



Geschäftsbericht

Inhalt

4 Vorwort

6 Vorstand

8 Die Axel-Springer-Aktie

10 Zusammengefasster Lagebericht

- 12 Grundlagen des Konzerns
- 22 Wirtschaftsbericht
- 39 Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE
- 43 Nachtragsbericht
- 44 Risiko- und Chancenbericht
- 57 Prognosebericht
- 62 Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands
- 67 Corporate-Governance-Bericht

81 Bericht des Aufsichtsrats

88 Konzernabschluss

- 89 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 90 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 91 Konzern-Bilanz
 - 93 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 94 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 95 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 96 Konzern-Segmentberichterstattung
 - 97 Anhang
-

172 Organe

Konzern-Kennzahlen

Fortgeführte Aktivitäten in Mio. €	Veränderung ggb. Vj.	2015	2014
Konzern			
Gesamterlöse	8,5 %	3.294,9	3.037,9
<i>Anteil Erlöse digitale Medien¹⁾</i>		<i>61,7 %</i>	<i>55,3 %</i>
EBITDA²⁾	10,2 %	559,0	507,1
<i>EBITDA-Rendite²⁾</i>		<i>17,0 %</i>	<i>16,7 %</i>
<i>Anteil EBITDA digitale Medien¹⁾</i>		<i>69,6 %</i>	<i>62,4 %</i>
EBIT ³⁾	13,8 %	449,0	394,6
Konzernüberschuss	29,2 %	304,6	235,7
Konzernüberschuss, bereinigt ³⁾	11,2 %	279,3	251,2
Segmente⁴⁾			
Erlöse			
Rubrikenangebote	47,1 %	753,1	512,0
Bezahlangebote	-2,2 %	1.582,2	1.617,5
Vermarktungsangebote	10,7 %	878,9	794,1
Services/Holding	-29,4 %	80,7	114,4
EBITDA²⁾			
Rubrikenangebote	40,1 %	305,0	217,7
Bezahlangebote	-11,2 %	223,2	251,4
Vermarktungsangebote	-17,4 %	88,0	106,5
Services/Holding	-	-57,1	-68,5
Finanz- und Vermögenslage			
Frei verfügbarer Cashflow ⁵⁾	22,8 %	299,8	244,1
Investitionen ⁶⁾	-	-131,4	-95,9
Bilanzsumme ^{7) 8)}	13,9 %	6.504,7	5.708,5
<i>Eigenkapitalquote^{7) 8)}</i>		<i>38,6 %</i>	<i>43,9 %</i>
Nettoverschuldung/-liquidität ^{7) 9)}	-	-1.066,6	-667,8
Aktienbezogene Kennzahlen¹⁰⁾			
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €) ^{3) 11)}	10,3 %	2,22	2,01
Ergebnis je Aktie (in €)	46,5 %	2,50	1,71
Dividende (in €) ¹²⁾	0,0 %	1,80	1,80
Jahresschlusskurs (in €)	2,5 %	51,34	50,08
Marktkapitalisierung zum 31.12. ¹³⁾	11,8 %	5.539,3	4.954,9
Mitarbeiterzahl (Jahresdurchschnitt)	7,9 %	15.023	13.917

¹⁾ Bezogen auf das operative Geschäft (ohne das Segment Services/Holding).

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte, s. Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (32).

³⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

⁴⁾ Im Berichtsjahr erfolgte teilweise eine Anpassung der Segmentzuordnungen und -verrechnungen (s. Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (31)).

⁵⁾ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Capital Expenditures zzgl. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellem Vermögen sowie Sachanlagen.

⁶⁾ Investitionen in immaterielles Vermögen, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Capital Expenditures).

⁷⁾ Zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014.

⁸⁾ Für das Berichtsjahr 2014 erfolgte eine Anpassung (s. Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (4)).

⁹⁾ 2015 ohne den auf das für unsere Pensionsverpflichtungen gebildete Planvermögen entfallenden erhaltenen Kaufpreis aus Immobilienverkäufen in Höhe von € 67,5 Mio.

¹⁰⁾ Kursangaben basierend auf XETRA-Schlusskursen.

¹¹⁾ Die bereinigten Ergebnisse je Aktie (verwässert/unverwässert) wurden auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtsjahr (99,7 Mio.; Vj.: 98,9 Mio.) ermittelt.

¹²⁾ Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2015.

¹³⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien zum Schlusskurs, ohne eigene Anteile (107,9 Mio.; Vj.: 98,9 Mio.).

Vorwort



Dr. Mathias Döpfner

Vorsitzender des Vorstands

Liebe Aktionäre!

von Stefan Zweig stammt der Satz:

„Für junge Menschen ist Ruhe immer die Unruhe selbst.“

Unser Unternehmen wird in diesem Jahr 70. Nicht gerade jung. Unruhig waren wir dennoch im vergangenen Jahr. Und im kommenden Jahr wird sich daran nichts ändern. Veränderung ist bei uns Dauerzustand. Innovation ist unsere Tradition.

Den größten Ergebnisbeitrag aller Segmente haben erneut unsere Rubrikenangebote geleistet. Sie haben sich zum wirtschaftlichen Rückgrat des Unternehmens entwickelt. Das Segment ist auch im vergangenen Jahr organisch stark gewachsen und wurde durch strategische Akquisitionen gestärkt. Dadurch stiegen bei den Rubrikenangeboten der Umsatz um 47 Prozent und das EBITDA um 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Treibende Kraft des starken Wachstums war die StepStone-Gruppe, die ihre Erfolgsgeschichte vor allem in Deutschland, Großbritannien und Belgien fortgesetzt

hat. SeLogger profitiert weiterhin von seiner starken Marktposition in Frankreich, genauso wie Immoweb in Belgien. Mit der Zusammenführung von Immowelt und Immonet haben wir zudem ein Schwergewicht auf dem deutschen Immobilienmarkt geschaffen und damit die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Das israelische Rubrikenportal Yad2 hat seine Position mit der Akquisition des Jobportals Drushim weiter verbessert. Unsere gefestigten Positionen im Bereich der Rubriken haben unseren Marken maßvolle Preiserhöhungen ermöglicht. Bei den Vermarktungsangeboten setzte die Bonial-Gruppe mit Retale ihren vielversprechenden Wachstumskurs im US-amerikanischen Markt fort.

2015 war zudem ein Schlüsseljahr für unsere journalistischen Angebote. Wir hatten angekündigt, vor allem in englischsprachige Marken zu investieren. Mit dem Erwerb des digitalen Wirtschaftsmagazins Business Insider, einer der reichweitenstärksten Medienmarken weltweit, gelang der bisher wichtigste Vorstoß für unser Unternehmen im US-amerikanischen Markt.

Eine Reihe von flankierenden Zukäufen haben unsere Frühphaseninvestitionen in den USA ergänzt, insbesondere der Einstieg beim digitalen Lifestyle-Medium Thrillist, bei der Nachrichtenplattform Mic.com und beim Virtual Reality-Unternehmen Jaunt VR sowie die Erhöhung des Anteils am New Yorker Video-Nachrichten-Unternehmen NowThis.

Wir haben außerdem unsere Partnerschaft mit Samsung bekannt gegeben: Unter der Marke upday entwickelt Axel Springer in Kooperation mit einem der größten Mobilgeräthehersteller der Welt eine Plattform für aggregierte Nachrichteninhalte. In Kürze wird upday auf Smartphones von Samsung prominent vorinstalliert sein – in Deutschland, Großbritannien, Polen und Frankreich.

Unsere Marken haben im vergangenen Jahr immer wieder auch publizistisch auf sich aufmerksam gemacht:

Der N24-Beitrag „An der Grenze – 24 Stunden an den Brennpunkten der Flüchtlingskrise“ zeigt, wie die Flucht hunderttausender Menschen Europa verändert. Er wurde mit dem Deutschen Fernsehpreis prämiert.

POLITICO Europe, das Axel Springer seit Frühjahr 2015 im Rahmen eines Joint Ventures betreibt, wurde als meistgelesene Publikation europäischer Entscheidungsträger ausgezeichnet.

BILD hat mit einem ausführlichen Interview mit dem russischen Präsidenten Vladimir Putin international Aufsehen erregt. Und mit einer in dieser Form neuartigen 360°-Virtual-Reality-Videoreportage von der irakischen Front in Sindschar hat Bild.de auch Innovationsführerschaft unter Beweis gestellt.

Diese journalistischen Erfolge befeuern die weiter kräftig wachsende Zahl der digitalen Abonnenten von WELT und BILD. Diese liegt im vierten Quartal 2015 um gut 22 Prozent über dem Vorjahr. Zum Ende des Jahres verzeichneten wir 384 Tsd. digitale Abonnements.

Außerdem hat unser Unternehmen die vormals vom strategischen Wachstumsinvestor General Atlantic gehaltenen 15 Prozent Anteile am Online-Rubrikgeschäft gegen neu ausgegebene Axel-Springer-Aktien erworben, um maximal von den Erfolgen in diesem Geschäftsbereich zu profitieren. Dass General Atlantic seine Beteiligung an den Rubrikenangeboten gegen einen Anteil am gesamten Unternehmen getauscht hat, belegt die Attraktivität von Axel Springer insgesamt.

Neben den wichtigen Investitionen in unseren Kernbereichen konnte Axel Springer attraktive Rückflüsse realisieren, insbesondere durch den Verkauf der Anteile an der Fitnessdatenplattform Runtastic und den im Januar 2016 vollzogenen Verkauf der Anteile am indischen Autoportal CarWale.

Insgesamt machte unser digitales Geschäft im vergangenen Jahr 62 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Wir erwirtschafteten 70 Prozent unseres EBITDA online. Und 80 Prozent des Werbeumsatzes stammte aus der Vermarktung digitaler Produkte.

Mit einem EBITDA von € 559 Mio. haben wir unsere Prognose leicht übertroffen. Die Dividendensumme steigt auf einen Rekordbetrag von € 194 Mio. Klar ist: Wir geben uns damit nicht zufrieden, sondern nutzen die wirtschaftliche Stärke für Investitionen in künftiges Wachstum und eine weitere Verbesserung des Ergebnisses. Wir glauben an unser Kerngeschäft, den Journalismus: Digitale Medienmarken begeistern eine anspruchsvolle junge Generation und entwickeln sich zu den neuen Verlagen unserer Zeit. Darin liegen enorme Chancen. Wir blicken deshalb sehr zuversichtlich in die Zukunft.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in uns.



Ihr Mathias Döpfner

Vorstand



Dr. Mathias Döpfner

Vorstandsvorsitzender

*1963, Journalist. Berufliche Stationen: Frankfurter Allgemeine Zeitung; Gruner+Jahr; Chefredakteur Wochenpost, Hamburger Morgenpost und DIE WELT. Seit 2000 im Vorstand, seit 2002 Vorstandsvorsitzender.



Jan Bayer

Vorstand Bezahlangebote

*1970, Diplom-Medienwissenschaftler. Berufliche Stationen: Süddeutsche Zeitung; Verlagsleiter Volksstimme, Magdeburg; Verlagsleiter Süddeutsche Zeitung; Vorsitzender der Verlagsgeschäftsführung WELT-Gruppe. Seit 2012 im Vorstand.



Dr. Julian Deutz

Vorstand Finanzen und Personal

*1968, Diplom-Kaufmann.

Berufliche Stationen:

OC&C Strategy Consultants;

Leiter M+A/Investor Relations

Pixelpark AG; CFO Venturepark AG;

CFO Steilmann-Gruppe; CFO

Axel Springer International;

Leiter Konzerncontrolling/Konzern-

entwicklung Axel Springer SE.

Seit 2014 im Vorstand.



Dr. Andreas Wiele

Vorstand Vermarktungs- und
Rubrikenangebote

*1962, Jurist.

Berufliche Stationen: Redakteur

Hamburger Morgenpost;

Verlagsleiter Capital und Geo,

Gruener+Jahr, Paris; Executive

Vice President und Chief

Operating Officer Gruener+Jahr

USA Publishing, New York.

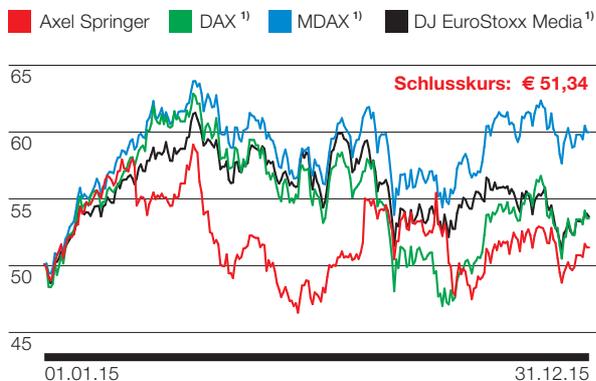
Seit 2000 im Vorstand.

Die Axel-Springer-Aktie

Ereignisreiches Börsenjahr 2015

Die Börsen blicken auf ein ereignisreiches Jahr mit phasenweise hoher Volatilität zurück. Die relevanten Indizes beendeten das Jahr durchweg im Plus. Während der deutsche Leitindex DAX das Berichtsjahr mit einem Zuwachs von 6,9% abschloss, legte der MDAX, in dem auch die Axel-Springer-Aktie gelistet ist, 19,7% zu. Auf europäischer Ebene stieg der Medienbranchenindex DJ EuroStoxx Media um 7,1%. Die Axel-Springer-Aktie konnte eine insbesondere in der ersten Jahreshälfte gute Kursentwicklung, in deren Verlauf sie im April auch einen neuen Höchstkurs von € 59,04 erreichte, nicht bis zum Jahresende durchhalten und schloss mit € 51,34 nur leicht im Plus (+2,5%). Die Marktkapitalisierung lag am Jahresende 2015 bei rund € 5,5 Mrd.

Kursentwicklung Axel-Springer-Aktie



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs der Axel-Springer-Aktie zum 31. Dezember 2014.

Analystencoverage

Die Zahl der Analysten, die Bewertungen zu unserer Aktie veröffentlichen, sank im Geschäftsjahr 2015 von 21 auf 19. Derzeit empfehlen vier Broker unsere Aktie zum Kauf, dreizehn stufen sie mit „halten/neutral“ ein und zwei Analystenhäuser bewerten sie mit „verkaufen/-untergewichten“. Die jeweils aktuellen Empfehlungen und Kursziele finden Sie auf unserer Internetseite www.axelspringer.de unter „Investor Relations“.

Investor Relations

Das Management und das Investor-Relations-Team haben das Unternehmen und seine Strategie an insgesamt 24 Tagen auf Investorenkonferenzen und Roadshows in Europa und in den USA präsentiert. Darüber hinaus standen wir das ganze Jahr über in zahlreichen Gesprächen und Telefonkonferenzen in regelmäßigem Dialog mit Investoren, Analysten und anderen Kapitalmarktteilnehmern. Die Telefonkonferenzen zur Veröffentlichung der Finanzberichte wurden wie gewohnt als Audio-Webcast live im Internet übertragen und stehen auch weiterhin auf unserer Internetseite zur Verfügung. Am 9. Dezember 2015 fand an unserem Unternehmenssitz in Berlin der achte „Capital Markets Day“ statt, zu dem wir Analysten, institutionelle Investoren sowie Bankenvertreter eingeladen hatten. Die Veranstaltung wurde live als Video-Webcast übertragen und kann zusammen mit den gezeigten Präsentationen online abgerufen werden. Über aktuelle Ereignisse informieren wir Sie laufend auf unserer Internetseite www.axelspringer.de unter „Investor Relations“.

Angaben zur Aktie

€	2015	2014	Veränderung
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ^{1) 2)}	2,22	2,01	10,3 %
Ergebnis je Aktie ¹⁾	2,50	1,71	46,5 %
Dividende ³⁾	1,80	1,80	0,0 %
Ausschüttungssumme (Mio. €)	194,2	178,1	9,0 %
Jahresschlusskurs	51,34	50,08	2,5 %
Höchstkurs	59,04	51,27	15,2 %
Tiefstkurs	46,46	41,17	12,8 %
Marktkapitalisierung (Mio. €) ^{4) 5)}	5.539,3	4.954,9	11,8 %
Tagesumsatz (Ø, Tsd. €)	8.386,7	6.574,4	27,6 %
Dividendenrendite ^{3) 5)}	3,5 %	3,6 %	-
Gesamtrendite der Aktie p. a. ⁶⁾	6,1 %	11,1 %	-

¹⁾ Fortgeführte Aktivitäten.

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen; auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtsjahr (99,7 Mio.; Vj.: 98,9 Mio.).

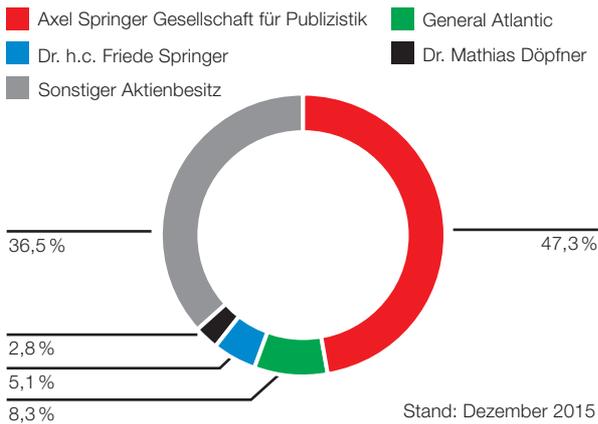
³⁾ Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2015.

⁴⁾ Berechnung auf Basis des Jahresschlusskurses.

⁵⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien zum Schlusskurs, ohne eigene Anteile (107,9 Mio.; Vj.: 98,9 Mio.).

⁶⁾ Kursentwicklung plus Dividendenzahlung.

Aktionärsstruktur



Hauptversammlung

Am 14. April 2015 fand in Berlin die ordentliche Hauptversammlung der Axel Springer SE statt. Rund 430 Aktionäre bzw. 74,2% des stimmberechtigten Kapitals nahmen daran teil. Alle zur Abstimmung gestellten Beschlussvorschläge der Verwaltung – darunter auch der Vorschlag zur Schaffung eines genehmigten Kapitals von bis zu insgesamt € 11,0 Mio. sowie der Vorschlag zur Ausschüttung einer Dividende von € 1,80 (Vj.: € 1,80) je dividendenberechtigter Aktie – wurden mit Mehrheiten von mindestens 91,9% angenommen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2014 erzielte unsere Aktie eine Dividendenrendite von 3,6%. Insgesamt wurden € 178,1 Mio. an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Die mit der Schaffung eines genehmigten Kapitals verbundene Änderung der Satzung der Axel Springer SE ist mit der Ende April 2015 erfolgten Eintragung in das Handelsregister wirksam geworden.

Aktienbeteiligungsprogramm

Über ein Aktienbeteiligungsprogramm können unsere Mitarbeiter direkt von der Wertentwicklung des Unternehmens profitieren. Im Rahmen des Programms hatten alle Beschäftigten der Axel Springer SE und ihrer inländischen Tochtergesellschaften, die für das Jahr 2014 zu einer Erfolgsbeteiligung berechtigt waren oder eine Zielvereinbarung abgeschlossen hatten, im Mai 2015 die

Möglichkeit, wahlweise 50% oder 100% der Erfolgsbeteiligung oder der leistungsabhängigen Vergütung in Aktien der Axel Springer SE umzuwandeln. Den jeweiligen Betrag stockte Axel Springer bei hälftiger Umwandlung um 20% und bei vollständiger Umwandlung um 30% auf. Die Haltefrist beträgt vier Jahre. Die hierfür verwendeten Aktien wurden im Vorfeld an der Börse erworben.

Kapitalerhöhung

In teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 3. Dezember 2015 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von € 98.940.000 gegen Sacheinlage um € 8.955.311 auf € 107.895.311 durch Ausgabe von 8.955.311 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je € 1,00 und mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2015 zu erhöhen.

Die 8.955.311 neuen Aktien wurden vollständig von General Atlantic Coöperatif U.A., Amsterdam, Niederlande, gegen Einbringung von 15% der Geschäftsanteile an der Axel Springer Digital Classifieds GmbH gezeichnet.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 9. Dezember 2015 in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr € 107.895.311. Am 17. Dezember 2015 wurden 5.803.799 der neuen Aktien zum Börsenhandel zugelassen, für die weiteren Aktien soll eine Börsenzulassung Ende 2016 erfolgen.

Angaben zur Notierung

Aktientyp	vinkulierte Namensaktie
Börsenplatz	Deutschland (Prime Standard)
Wertpapierkennnummer	550135, 575423, A2AABZ
ISIN	DE0005501357, DE0005754238, DE000A2AABZ9
Thomson Reuters	SPRGn.DE
Bloomberg	SPR GY

Zusammengefasster Lagebericht

12 Grundlagen des Konzerns

22 Wirtschaftsbericht

39 Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

43 Nachtragsbericht

44 Risiko- und Chancenbericht

57 Prognosebericht

**62 Übernahmerechtliche Angaben und
erläuternder Bericht des Vorstands**

67 Corporate-Governance-Bericht

Geschäfts- und Ertragsentwicklung im Jahr 2015 auf einen Blick

Die folgende Darstellung bezieht sich ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten (s. Seite 27).

Axel Springer hat das Geschäftsjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen. Die im März 2015 veröffentlichte Prognose wurde im Wesentlichen erfüllt (s. Seite 59).

Im Berichtsjahr lagen die **Gesamterlöse** mit € 3.294,9 Mio. um 8,5 % über dem Vorjahreswert (€ 3.037,9 Mio.). Der Umsatzanstieg resultierte aus Zuwächsen bei den Rubriken- und Vermarktungsangeboten, während sich die Erlöse der Bezahlangebote und des Segments Services/Holding rückläufig entwickelten. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte lagen die Gesamterlöse über Vorjahresniveau (+ 1,6 %).

Die **Pro-forma-Erlöse der digitalen Medien** erhöhten sich auf € 2.004,6 Mio. (Vj.: € 1.794,6 Mio.), das organische Wachstum lag entsprechend bei 11,7 %.

Das **EBITDA** stieg gegenüber dem Vorjahr um 10,2 % auf € 559,0 Mio. (Vj.: € 507,1 Mio.). Die erwirtschaftete EBITDA-Rendite verbesserte sich ebenfalls leicht auf 17,0 % (Vj.: 16,7 %). Dem deutlichen Ergebnisanstieg unserer Rubrikenangebote und der Ergebnisverbesserung im Segment Services/Holding stehen Rückgänge bei den Bezahl- und Vermarktungsangeboten gegenüber. Das EBITDA der **digitalen Aktivitäten** stieg um 19,4 % von € 358,9 Mio. auf € 428,7 Mio.

Das **bereinigte Ergebnis je Aktie** aus fortgeführten Aktivitäten lag mit € 2,22 um 10,3 % über dem Vorjahreswert von € 2,01.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 13. April 2016 die Ausschüttung einer **Dividende** in Höhe von € 1,80 (Vj.: € 1,80) je dividendenberechtigte Stückaktie vor.

Ausblick 2016

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnen wir im Konzern mit einem Anstieg der **Gesamterlöse** im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Bereinigt um Konsolidierungseffekte, vor allem durch die Entkonsolidierung der Aktivitäten in der Schweiz, wäre das Wachstum höher und läge im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir gehen davon aus, dass der geplante Anstieg der Werbeerlöse den Rückgang der Vertriebserlöse und der übrigen Erlöse überkompensieren wird.

Für das **EBITDA** erwarten wir einen Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Dabei wird ein Anstieg des EBITDA im Segment Rubrikenangebote erwartet, während das Ergebnis im Segment Vermarktungsangebote ungefähr auf Vorjahresniveau liegen soll. Für die Segmente Bezahlangebote und Services/Holding wird ein EBITDA unter dem Vorjahresniveau erwartet.

Für das **EBIT** erwarten wir aufgrund erhöhter Abschreibungen eine Entwicklung leicht unter der Entwicklung des EBITDA.

Für das **bereinigte Ergebnis je Aktie** erwarten wir einen Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich.

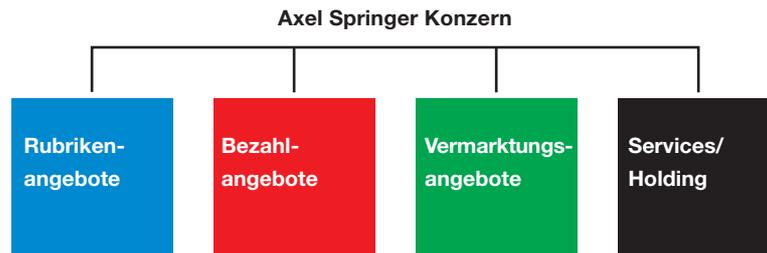
Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Axel Springer SE und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen betreffen die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung des Axel Springer Konzerns. Diese gelten im Wesentlichen auch für die Axel Springer SE. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Mutterunternehmens Axel Springer SE sind in einem separaten Kapitel auf der Seite 39 aufgeführt.

Zum Zweck der besseren Vergleichbarkeit wurden die operativen Ergebniskennzahlen EBITDA und EBIT um Sondereffekte sowie um Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt (s. Ziffer (32) im Konzernanhang).

Grundlagen des Konzerns

Zuordnung in Segmenten



Geschäftsmodell

Axel Springer ist ein in Europa führender digitaler Verlag. Journalismus ist die Grundlage des Geschäftsmodells. Das breite Medienportfolio umfasst erfolgreich etablierte Markenfamilien wie die der BILD- und WELT-Gruppe. Die journalistischen Angebote richten sich in digitalen, Print- und TV-Kanälen an Internetnutzer, Leser, Zuschauer und Werbekunden. Das Portfolio gliedert sich in Bezahlangebote, die überwiegend durch zahlende Leser genutzt werden, in Vermarktungsangebote, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden generiert werden, und in Rubrikenangebote, deren Erlöse überwiegend durch zahlende Stellen-, Immobilien- und Autoanzeigenkunden generiert werden. Der Fokus liegt auf der digitalen Transformation.

Rechtliche Konzernstruktur, Standorte

Die Axel Springer SE, oberste Führungsgesellschaft des Axel Springer Konzerns, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin. Daneben sind wir an weiteren Standorten in Deutschland vertreten. Hinzu kommen zahlreiche Gesellschaften im Ausland. Die konsolidierten Beteiligungen des Konzerns werden im Anhang unter Ziffer (43) dargestellt.

Im Dezember 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine Umwandlung der Axel Springer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vorzubereiten. Der Vorstand hat jedoch entschieden, die geplante Umwandlung nicht weiter zu verfolgen. Die Gesellschaft und Dr. h. c. Friede Springer sind nach eingehender Prüfung der Umwandlung im Februar 2016 zum Ergebnis gekommen, dass die Rechtsform der SE für die lang-

fristige Entwicklung des Unternehmens und dessen Attraktivität am Kapitalmarkt die bessere Alternative ist. Axel Springer hält am Ziel, weiter zu wachsen und der führende digitale Verlag zu werden, unverändert fest.

Segmente des Axel Springer Konzerns

Das Geschäft von Axel Springer ist in drei operativen Segmenten gebündelt: Rubrikenangebote, Bezahlangebote und Vermarktungsangebote. Hinzu kommt das Segment Services/Holding.

In der Segmentstruktur spiegeln sich die unterschiedlichen Kundengruppen und Erlösarten eines zunehmend digital tätigen Verlags wider.

Rubrikenangebote

Im Segment Rubrikenangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend im Online-Rubrikengeschäft erzielen.

Portfolio und Marktposition

Axel Springer hat in den vergangenen Jahren ein Portfolio führender Online-Rubrikenportale in den Bereichen Stellen-, Immobilien-, Auto und generalistische Kleinanzeigen aufgebaut. Die wesentlichen Aktivitäten des Segments Rubrikenangebote werden in der nachfolgenden Grafik veranschaulicht.

Portfolio Rubrikenangebote

Stellen	Immobilien	Generalisten/ Sonstige
<ul style="list-style-type: none"> ■ StepStone ■ Totaljobs ■ Jobsite ■ Saongroup ■ YourCareerGroup 	<ul style="list-style-type: none"> ■ SeLogger ■ Immowelt/Immonet ■ Immoweb 	<ul style="list-style-type: none"> ■ @Leisure ■ LaCentrale ■ Yad2 ■ meinestadt.de ■ CarWale¹⁾

¹⁾ Bis Dezember 2015, s. Seite 26.

Der Bereich **Stellen** umfasst mit StepStone das führende Unternehmen unter den privaten Jobbörsen in Deutschland und Belgien sowie einen der führenden Anbieter in Europa. Mit seinen auf Fach- und Führungskräfte spezialisierten Portalen liefert die StepStone-Gruppe in Deutschland die meisten Bewerbungskandidaten und verfügt mit der Totaljobs und Jobsite Group, zu denen unter anderem auch die Spezialistenportale Caterer.com, CWJobs.co.uk, CityJobs.com und eMedcareers.com gehören, über zwei von Großbritanniens größten Online-Recruiting-Portalen. Die zur StepStone-Gruppe gehörende Saongroup betreibt Jobportale in 15 Ländern und ist führend in Irland, Nordirland und Südafrika. Der Spezialanbieter YourCareerGroup ist im deutschsprachigen Raum das führende Nischenportal für Online-Stellenanzeigen im Hotel- und Gaststättengewerbe.

Im Bereich **Immobilien** ist Axel Springer mit SeLogger und Immoweb führend in Frankreich und Belgien. Zum Portfolio von SeLogger gehören auch einige Nischenportale wie z. B. vacances.com und a-Gites.com für die Vermietung von Ferienimmobilien sowie belles-demeures.com für Luxusimmobilien. Seit Juli 2015 umfasst der Bereich Immobilien außerdem das deutsche Immobilienportal Immowelt, welches zusammen mit Immonet eines der führenden Immobilienportale Deutschlands bildet (s. Seite 24).

Zum Bereich **Generalisten/Sonstige** gehört seit Juli 2014 die Car & Boat Media SAS mit Sitz in Paris. Das Unternehmen betreibt mit LaCentrale das führende Spezialisten-Rubrikenportal für Gebrauchtwagen in Frankreich sowie weitere Portale in den Themenfeldern Automobile und Boote. Das ebenfalls 2014 erworbene Portal Yad2 ist das führende Generalisten-Rubrikenportal in Israel für Immobilien-, Auto- und Kleinanzeigen. Das deutsche Regionalpor-

tal meinestadt.de umfasst Marktplätze für Stellen, Autos, Immobilien und Kleinanzeigen. Zudem werden u. a. Stadtinformationen, Branchenverzeichnisse und Veranstaltungskalender angeboten. In Indien war Axel Springer bis Anfang 2016 am Automobilportal CarWale beteiligt (s. Seite 26). Seit Anfang 2015 gehört darüber hinaus @Leisure, ein führender Betreiber von Online-Vermittlungsportalen für Ferienimmobilien, zum Segment Rubrikenangebote. Das Unternehmen mit Sitz in Amsterdam betreibt u. a. die Portale belvilla und casamundo sowie die 2015 neu akquirierten Portale TopicTravel, Aanzee und VillaXL.

Geschäftsmodell und Einflussfaktoren

Die Rubrikenangebote erzielen im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Rubrikenanzeigen. Daneben werden Erlöse durch die Vermarktung von Online-Werbepätzen und Kooperationen sowie durch die Bereitstellung von Softwarefunktionalitäten für Kunden erzielt. Die Geschäftsentwicklung wird maßgeblich durch das konjunkturelle Umfeld in den jeweiligen Marktsegmenten, der Marktposition in dem jeweiligen Segment sowie dem Online-Nutzungsverhalten der Inserenten und der Suchenden bestimmt. Langfristige Wachstumstreiber sind u. a. die weiterhin andauernde Verlagerung von Kleinanzeigen ins Internet, die steigende Zahl der Internetnutzer und die Monetarisierung von Zusatzprodukten.

Im Bereich **Stellen** werden Stellenanzeigen an Stellenanbieter verkauft sowie Zugänge zu den Online-Lebenslaufdatenbanken der jeweiligen Portale angeboten, in denen die Stellenanbieter aktiv nach passenden Kandidaten suchen können.

Die **Immobilienportale** erzielen ihre Erlöse in erster Linie aus dem Verkauf von Anzeigen- und Werbepätzen an Makler, Projektentwickler, Wohnungsbaugesellschaften oder Privatpersonen.

Im Bereich **Generalisten/Sonstige** richten sich die Erlöse nach dem Schwerpunkt des jeweiligen Portals. Dies sind u.a. gewerbliche Automobilverkäufer, die Vermieter von Ferienimmobilien, Immobilienmakler und Projektentwickler. Zudem richten sich die Portale teilweise auch an Privatpersonen, die über diesen Marktplatz überwiegend gebrauchte Güter verkaufen.

Bezahlangebote

Das Segment Bezahlangebote umfasst alle Geschäftsmodelle, die überwiegend durch zahlende Leser genutzt werden.

Portfolio und Marktposition

Die Bezahlangebote gliedern sich in die nationalen und die internationalen Angebote. Die wesentlichen Aktivitäten werden in der nachfolgenden Grafik veranschaulicht.

Portfolio Bezahlangebote

National	International
<ul style="list-style-type: none"> ■ BILD-Gruppe ■ WELT-Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schweiz¹⁾ ■ USA ■ Österreich²⁾ ■ Russland³⁾ ■ Spanien ■ Frankreich ■ Belgien
Ringier Axel Springer Media	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Polen ■ Ungarn ■ Slowakei ■ Serbien 	

¹⁾ Ab dem 01.01.2016 Teil eines Joint Venture, s. Seite 25.

²⁾ Bis August 2015, s. Seite 25.

³⁾ Bis Oktober 2015, s. Seite 25.

Die **Bezahlangebote National** beruhen im Wesentlichen auf der BILD- und der WELT-Gruppe.

Die BILD-Gruppe umfasst die digitalen Medienangebote sowie die Zeitungen und Zeitschriften der Markenfamilie BILD und B.Z. Bild.de ist Deutschlands größtes und reichweitenstärkstes News- und Entertainmentportal mit einem digitalen Abomodell. Bild.de ist zudem mit Apps für nahezu alle Smartphones, Tablet-PCs und Smart-TVs sowie dem Mobilportal auf den digitalen Kanälen vertreten und war 2015 erneut eine der meistbesuchten mobilen Medienmarken Deutschlands („digital facts 2015-10“ der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF)). Zu Bild.de gehören außerdem die Produkte stylebook.de, travelbook.de, BUNDESLIGA bei BILD und der BILD-Shop. BILD ist Europas größte und reichweitenstärkste Tageszeitung und bei den Kaufzeitungen mit einem Anteil von 75,6 % mit Abstand die Nummer eins in Deutschland (alle Angaben bei deutschen Zeitungen und Zeitschriften gemessen an der verkauften Auflage nach IWW zum 31. Dezember 2015). BILD am SONNTAG ist 2015 Deutschlands meistgekaufte überregionale Sonntagszeitung mit einem Anteil von 61,3 %. Die B.Z. ist die

größte Zeitung Berlins. Die Auto-, Computer- und Sportmedien der BILD-Markenfamilie bilden ein Zeitschriften- und Online-Portfolio rund um die Kernmarken AUTO BILD, COMPUTER BILD und SPORT BILD. AUTO BILD ist mit einem Anteil von 54,1 % nach wie vor die größte Autozeitschrift in Deutschland und darüber hinaus die Nummer eins in Europa. Autobild.de ist klar führend unter den redaktionellen Autoportalen in Deutschland. Auch die Zeitschriften COMPUTER BILD und SPORT BILD nehmen in Europa jeweils die führenden Positionen in ihrem Segment ein und erreichten Anteile in Deutschland von 37,8 % bzw. 49,0 %, gemessen an der verkauften Auflage.

Die WELT-Gruppe ist seit dem 1. Januar 2015 mit N24 zu einem multimedialen Nachrichtenunternehmen für Qualitätsjournalismus, der Welt24 GmbH, zusammengeführt, welche die digitalen Medienangebote welt.de und n24.de und ihre Apps, die Zeitungen DIE WELT und WELT AM SONNTAG mit ihren Kompaktausgaben und Magazinbeilagen wie z. B. BLAU und BILANZ und den Fernsehsender N24 beinhaltet.

Die digitalen Produkte der WELT gehören im Segment der deutschen Qualitätszeitungen zu den erfolgreichsten Angeboten im stationären und mobilen Internet. Verfügbar ist das Angebot ferner auf Tablet-PCs, Smartphones und E-Readern sowie als digitales Abomodell. Die App WELT Edition für Tablet und Smartphone ist die umsatzstärkste Nachrichten-App im deutschen App-Store. Im Bereich der überregionalen Qualitätszeitungen ist die WELT AM SONNTAG die klare Nummer eins. DIE WELT ist mit einem Anteil von 18,7 % (einschließlich WELT KOMPAKT und gemessen an der verkauften Auflage) die drittgrößte Qualitätstageszeitung Deutschlands. N24 ist Marktführer unter den Nachrichtensendern und konnte im Jahr 2015 seinen Marktanteil auf 1,3 % ausbauen.

Im Zuge der Zusammenführung der Marken DIE WELT und N24 hat im Jahr 2015 ein Prozess zur Neuentwicklung des Markenauftritts für alle Produkte begonnen. Sichtbar wurde dieser zunächst durch die Umstellung des Logos auf der gedruckten Zeitung und innerhalb der digitalen Produkte der WELT, die Umstellung des Designs des TV-Senders erfolgt 2016. Ziel ist der gemeinsame Markenauftritt aller Produkte unter dem einheit-

lichen Markendach WELT 2017. Dieses wird die Basis für die Entwicklung der Gruppe zum führenden multimedialen Nachrichtenunternehmen für Qualitätsjournalismus im deutschsprachigen Raum sein.

Unsere Musikzeitschriften ROLLING STONE, MUSIKEXPRESS und METAL HAMMER werden ebenfalls dem Segment Bezahlangebote National zugeordnet.

Die **Bezahlangebote International** umfassen die digitalen und Printmedienangebote in Europa und den USA.

In Osteuropa ist Axel Springer mit dem Gemeinschaftsunternehmen Ringier Axel Springer Media in Polen, Ungarn, der Slowakei und in Serbien führend im Segment der Boulevardzeitungen. Das Medienangebot umfasst aktuell eine Vielzahl digitaler und gedruckter Angebote. Der digitale EBITDA-Anteil des Joint Ventures belief sich im Jahr 2015 auf 53,1 % und die digitalen Umsatzerlöse auf 37,1 %.

In Polen erreichen wir mit der führenden polnischen Online-Gruppe Onet 70,6 % der Internetnutzer des Landes. Mit FAKT, als größter Kaufzeitung, und PRZEGLAD SPORTOWY, als einziger nationaler Sporttageszeitung des Landes, erreichen wir – gemessen an der verkauften Auflage – einen Anteil von 42,1 % bei den nationalen Tageszeitungen und sind damit der größte Zeitungsverlag Polens. Darüber hinaus ist mit Media Impact Polska die größte Vermarktungsorganisation auf dem polnischen Markt vertreten. Das Angebot umfasst starke Marken und bietet den Kunden innovative und integrierte Werbelösungen.

Das Portfolio von Ringier Axel Springer Media in Ungarn setzt sich aus Titeln mit starker Position in ihren jeweiligen Bereichen und guter Digitalisierungsperspektive zusammen, die vor allem das Boulevard- und Frauensegment inklusive der führenden Boulevardmarke BLIKK umfassen.

In der Slowakei ist azet.sk das führende Internetportal und erreicht 82,3 % der Internetnutzer. Die führende Position im Printgeschäft basiert weitgehend auf der Markenfamilie NOVY CAS, bestehend aus zwei Zeitungen und vier Magazinen. Die gleichnamige Boulevardzeitung ist – gemessen an der verkauften Auflage – mit einem Anteil von 39,6 % die größte Zeitung des Landes.

Insgesamt gibt Ringier Axel Springer Media in der Slowakei neun Zeitschriften heraus.

In Serbien ist Ringier Axel Springer Media mit drei Zeitungen, fünf Magazinen und den dazugehörigen Internetangeboten das Verlagshaus mit der größten Gesamtauflage und -reichweite. Mit ALO! und BLIC stellt das Gemeinschaftsunternehmen auch in Serbien die größten Boulevardzeitungen und Online-Portale mit hoher Reichweite. Mit Media Impact Srbija wurde außerdem die größte Vermarktungsorganisation in Serbien lanciert.

In Spanien ist Axel Springer mit sieben Zeitschriften sowie drei Online-Angeboten vertreten. Führende Positionen behaupteten wir insbesondere bei Videospiele- und Computermagazinen sowie im Segment Autozeitschriften.

In Frankreich sind wir mit drei Autozeitschriften und den dazugehörigen Online-Angeboten in einem Gemeinschaftsunternehmen mit der Mondadori-Gruppe vertreten.

In der Schweiz startete Anfang 2016 das neue Joint Venture, in welches Axel Springer und Ringier ihre jeweiligen Aktivitäten eingebracht haben. Weitere Informationen hierzu finden sich auf Seite 25.

Axel Springer hat im Oktober 2015 100 % seiner Aktivitäten in Russland verkauft. Nähere Informationen dazu befinden sich auf Seite 25.

Das im September 2014 gegründete 50:50 Joint Venture zwischen POLITICO, der führenden Medienmarke für politischen Journalismus in Washington D.C., und Axel Springer hat im Frühjahr 2015 das europäische Geschäft von POLITICO mit Sitz in Brüssel gestartet. Nachdem das Gemeinschaftsunternehmen im Januar 2015 EUROPEAN VOICE und Development Institute International (DI), Frankreichs führende Veranstaltungsagentur im Bereich Public Affairs, erworben hatte, besteht das Angebot von POLITICO in Europa mittlerweile aus einer Website, digitalen Newslettern, einer Zeitung und Konferenzen.

Seit Ende Oktober 2015 ist Axel Springer in den USA mit dem führenden digitalen Angebot für Wirtschafts- und Finanznachrichten businessinsider.com vertreten (s. Seite 25). „Business Insider“ betreibt neben businessinsider.com auch die Angebote „Tech Insider“ und „Business Insider UK“. Im ersten Halbjahr 2016 wird „Insider“ als weiteres Portal hinzukommen. Business Insider ist damit in neun Ländern aktiv - in Deutschland seit November 2015. Darüber hinaus hat Axel Springer in den vergangenen Jahren in den USA ein Frühphasenportfolio mit einem Schwerpunkt auf digitalem Journalismus aufgebaut, das u. a. Minderheitsbeteiligungen an Thrillist, Ozy und NowThis umfasst.

Geschäftsmodell und Einflussfaktoren

Die Erlöse im Segment Bezahlangebote setzen sich im Wesentlichen aus Vertriebs- und Werbeerlösen zusammen. Die Vertriebserlöse stammen aus dem Verkauf der Zeitungen und Zeitschriften sowie dem Verkauf digitaler Abonnements. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Reichweiten von Online- und Printmedien. Die Wertschöpfungskette ist medienübergreifend ausgerichtet. Sie umfasst alle wesentlichen Prozesse zur Erstellung der Informations-, Unterhaltungs- und Bewegtbildangebote von der Konzeption über Redaktion und Produktion bis zu Vertrieb und Vermarktung. Der crossmediale Ansatz ermöglicht eine optimale Nutzung von Synergien, Kompetenzen und Reichweiten.

In integrierten Newsrooms, die zum Teil titelübergreifend genutzt werden, laufen alle journalistischen Inhalte zusammen und werden für Online- und Printmedien unterschiedlich aufbereitet. Der Produktionsprozess besteht bei digitalen Bezahlangeboten aus der journalistischen Aufbereitung von Inhalten mit anschließender Bereitstellung auf Webseiten oder anderen digitalen Ressourcen, wie Smartphone, Tablet oder Smart-TV, oder der Verarbeitung und Aggregation von Informationen in Datenbanken. Unsere Zeitungen produzieren wir u. a. in den drei Offsetdruckereien in Hamburg-Ahrensburg, Essen-Kettwig und Berlin-Spandau. Dabei übernehmen wir von der Formherstellung bis zur Steuerung der Versandlogistik alle Schritte der Wertschöpfungskette selbst. Der Vertrieb der digitalen Produkte erfolgt vor allem über die eigenen Internetseiten oder Download-Plattformen wie die App-Stores von Apple

und Google. Die Printmedien werden national und international vor allem über Presse-Großhandelsunternehmen, Bahnhofsbuchhandel und Presse-Importgesellschaften vertrieben. In Deutschland gibt es rund 107 Tsd. Einzelhandelsverkaufsstellen, an denen unsere Zeitungen und Zeitschriften verkauft werden.

Die Vermarktung der Bezahlangebote erfolgt in Deutschland zentral über die Media Impact, einen der führenden Crossmedia-Vermarkter, gemessen an den Bruttomarktanteilen. Das digitale Vermarktungsportfolio umfasst auch die Angebote externer Unternehmen.

Die Geschäftsentwicklung des Segments ist u. a. geprägt durch die zunehmende Nutzung der digitalen Angebote. Wachstumstreiber sind insbesondere Bewegtbild sowie das mobile Internet über Smartphones und Tablets, das meistens zusätzlich zu den stationären Angeboten genutzt wird (Quelle: „digital facts 2015-10“ der AGOF). Wesentliche Einflussfaktoren sind neben dem Online-Nutzungsverhalten die Online-Bezahlbereitschaft und die Marktentwicklung für Bezahlinhalte. Auch das Wachstum des Werbemarktes ist getrieben durch die digitalen Angebote, während die Erlöse im Printbereich branchenweit zurückgehen.

Medienübergreifend wird das Segment durch die politische Situation in den entsprechenden Märkten, das konjunkturelle Umfeld und insbesondere die Entwicklung der Werbemärkte beeinflusst. Neben der generellen Marktzyklik spielen auch saisonale Aspekte und Einmal-effekte eine Rolle.

Vermarktungsangebote

Im Segment Vermarktungsangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden in der reichweitenbasierten oder erfolgsbasierten Vermarktung generiert werden.

Portfolio und Marktposition

Das Segment Vermarktungsangebote gliedert sich in die reichweitenbasierten und in die erfolgs- bzw. performancebasierten Angebote. Die wesentlichen Aktivitäten werden in der nachfolgenden Grafik veranschaulicht.

Portfolio Vermarktungsangebote

Reichweitenvermarktung	Performance Marketing
<ul style="list-style-type: none">■ Idealo■ aufeminin■ Bonial■ Smarthouse■ finanzen.net	<ul style="list-style-type: none">■ zanox/Digital Window

Zu den **reichweitenbasierten Vermarktungsangeboten** gehört idealo.de, Deutschlands führendes und reichweitenstärkstes Portal im Bereich Produktsuche und Preisvergleich. Idealo greift auf über 1,8 Mio. Produkte mit mehr als 214 Mio. Angeboten von Online-Händlern zu (Stand: Durchschnitt Dezember 2015) und ist auch international mit zahlreichen Angeboten vertreten. Zur Idealo-Gruppe gehört auch das Produktvergleichsportal ladenzeile.de.

aufeminin ist weltweit das größte Online-Frauenportal und mit seinen Angeboten für Mode, Beauty und Lifestyle in 16 Ländern aktiv. Zur Unternehmensgruppe gehören unter anderem das Gesundheitsportal onmeda in Deutschland, Frankreich und Spanien, die Koch-Internetseite marmiton, das Onlineportal netmums, der Empfehlungsnewsletter- und Lifestyleboxen-Versender My Little Paris und der Anfang 2015 akquirierte Digitalverlag Livingly Media in den USA, der die vier Angebote Livingly.com (Mode, Beauty und Lifestyle), Zimbio.com (Entertainment), StyleBistro.com (Mode, Beauty und Style) und Lonny.com (Wohnen und Dekor) betreibt.

Unter dem Dach der neugeschaffenen Bonial Holding Group agieren kaufDA.de und MeinProspekt.de als Deutschlands führende Verbraucherinformationsportale rund um das lokale Einkaufen. Die Angebote liefern digitalisierte Werbeprospekte des Einzelhandels regionalisiert vorwiegend über das mobile Internet aus. Die Dienstleistungen werden unter lokalen Marken auch in Frankreich (Bonial), Spanien (Ofertia) und den USA (Retale) angeboten. Zudem wurden 2015 weitere Portale in Mexico, Chile, Kolumbien (alle Ofertia), Schweden, Norwegen und Dänemark (alle Bonial) gestartet.

finanzen.net, das reichweitenstärkste Finanzportal in Deutschland, bietet seinen Nutzern börsentäglich Daten zur aktuellen Entwicklung auf den Finanzmärkten. Das Portal ist im Rahmen seiner Internationalisierungsstrategie u. a. auch mit einem Angebot in der Schweiz, Russland, Österreich und seit November gemeinsam mit Bonnier Business Media in Schweden vertreten. Darüber hinaus betreibt finanzen.net seit November 2015 die deutsche Ausgabe von Business Insider (s. Seite 25).

Smarthouse Media ist ein führender Anbieter komplexer Web-basierter Finanzapplikationen für Banken, Online-Broker und andere Finanzdienstleister.

Im Bereich TV und Radio ist Axel Springer direkt und indirekt an führenden privaten Radiosendern beteiligt und hält damit eines des größten Radioportfolios in Deutschland. Weiterhin hält Axel Springer eine Minderheitsbeteiligung an der Doğan-TV-Gruppe, einem der führenden privaten Fernseh- und Rundfunkunternehmen in der Türkei.

Das **Performance Marketing** ist in der zanox-Gruppe gebündelt. Der in Europa führende Anbieter für erfolgsbasiertes Online-Marketing bringt werbetreibende Unternehmen (Advertiser) und Publisher zusammen und ermöglicht seinen Werbekunden damit eine effiziente Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen über das Internet. Zur Unternehmensgruppe gehören die ZANOX AG einschließlich Digital Window sowie die Performance Marketing-Agentur eprofessional.

Geschäftsmodell und Einflussfaktoren

In der **Reichweitenvermarktung** werden Werbepplätze an Werbekunden vermarktet und in Abhängigkeit von der durch die Angebote generierten Reichweite (Anzahl der Nutzer oder Hörer) oder von der durch die Reichweite erzeugten Interaktion vergütet. Hohe Reichweiten werden durch attraktive Angebote erzielt und themenspezifische Umfeldern ermöglichen den Werbetreibenden eine präzise Zielgruppenansprache.

Im Zuge der zunehmenden Nutzung der Online-Medien stellt die Reichweitenvermarktung insbesondere im Internet ein wesentliches Geschäftsfeld dar. Online-Werbeformate sind neben Displaywerbemitteln wie Banner-, Layer-Ads oder Wallpaper in wachsendem Maß auch Videoformate. Zusätzlich werden Vermarktungskoope-rationen und innovative Werbeformen wie Native Advertising, Sponsoring und Vermarktung über YouTube-Kanäle genutzt. Durch den verstärkt automatischen Ein- und Verkauf von Werbeflächen (Programmatic Advertising) sowie die fortschreitende Verbreitung mobiler Endgeräte ergeben sich zusätzlich zu der stationären Internetnutzung weitere Potenziale für die Reichweitenvermarktung.

Über **Performance Marketing** können Werbetreibende (Advertiser) ihre Produkte und Angebote auf Websites von Publishern mittels Werbemitteln wie Textlinks, Werbebann-er oder Online-Video bewerben. Die Advertiser zahlen an die Publisher nur eine erfolgsabhängige Provision, wenn das Werbemittel tatsächlich genutzt wurde und zur vom Werbekunden gewünschten Transaktion geführt hat. Unsere Plattformen liefern für diese effiziente Form der Vermarktung die Infrastruktur, zeichnen den Datenverkehr und die Transaktionen auf und ermöglichen eine Vielzahl von Dienstleistungen für Advertiser und Publisher.

Das Geschäftsfeld profitiert vom Wachstum der stationären und mobilen Internetnutzung und der zunehmenden Verlagerung von Einkäufen ins Internet. Über die zanox-Gruppe profitiert Axel Springer von einer wachsenden Nachfrage werbetreibender Unternehmen nach erfolgs-basierten Werbe- und Vermarktungsmodellen.

Services/Holding

Im Segment Services/Holding werden Konzernservices, zu denen auch die drei inländischen Druckereien gehö-ren, sowie Holdingfunktionen ausgewiesen. Die Leistun-gen der Konzernservices werden von den konzerninter-nen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

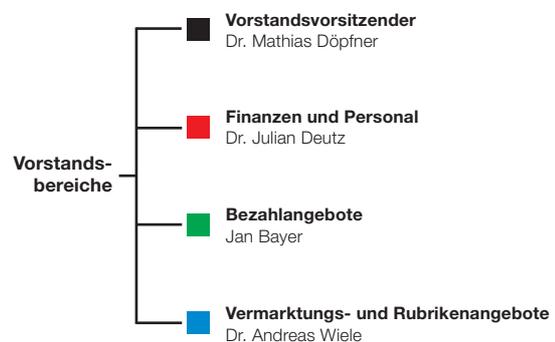
Im Vorjahr haben wir die inländischen Regionalzeitungen, Programm- und Frauenzeitschriften sowie die Geschäfte und Beteiligungen von Ringier Axel Springer Media in der Tschechischen Republik als nicht fortgeführte Aktivitäten separat ausgewiesen. Beide Verkäufe wurden am 30. April 2014 vollzogen.

Leitung und Kontrolle

Vorstandsbereiche

Der Vorstand der Axel Springer SE ist mit derzeit vier Mitgliedern besetzt und wird von einem aus neun Mit-gliedern bestehenden Aufsichtsrat bei der Unterneh-mensführung beraten und überwacht.

Axel-Springer-Vorstandsbereiche



Die Verantwortlichkeiten im Vorstand sind wie folgt verteilt:

Dr. Mathias Döpfner ist Vorstandsvorsitzender der Axel Springer SE. An ihn berichten alle Chefredakteure und die Konzernstabsabteilungen Unternehmenskommunika-tion, Public Affairs, Strategie, Personal Leitende Ange-stellte sowie die Axel Springer Akademie.

Dr. Julian Deutz verantwortet den Vorstandsbereich Finanzen und Personal. Neben den kaufmännischen Bereichen schließt das Ressort die Bereiche M&A, Revision, Governance, Risk & Compliance, Personal, Recht, Konzerneinkauf und Konzernsicherheit ein.

Vorstand für die Bezahlangebote ist Jan Bayer. Diesem Ressort sind auch die Bereiche Media Impact (Vermarktung), Sales Impact (Vertrieb), IT, die Druckereien und der Kundenservice zugeordnet.

Dr. Andreas Wiele verantwortet als Vorstand Vermarktungs- und Rubrikenangebote die entsprechenden Segmente inklusive der dazugehörigen Beteiligungen.

Grundsätze der Unternehmensführung

Die Führungsgrundsätze von Axel Springer orientieren sich an unseren Kernwerten Kreativität, Unternehmertum und Integrität. Hinzu kommen fünf Grundsätze, die in einer eigenen Axel-Springer-Unternehmensverfassung festgehalten sind. Mehr zu unseren Richtlinien finden Sie im Kapitel „Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung“ in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB auf der Seite 69 dieses Geschäftsberichts.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung unserer Mitarbeiter bis hin zur obersten Führungsebene besteht aus einem fixen und – für berechnete Mitarbeiter zusätzlich – aus einem variablen Anteil. Axel Springer setzt eine variable Vergütung auf der Basis von leistungs- und erfolgsorientierten Zielvereinbarungen ein, die jährlich neu geschlossen werden und neben den Konzernzielen auch individuelle Bereichsziele umfassen. In Bezug auf die Konzernziele 2015 basiert die variable Vergütung im Wesentlichen auf den Finanzkennzahlen EBITDA und EBIT. Eine detaillierte Darstellung der Vorstandsvergütung finden Sie im Kapitel „Corporate Governance“ unter „Vergütungsbericht“ (ab Seite 77). Dort informieren wir auch über die Vergütung unserer Aufsichtsräte (ab Seite 79).

Ziele und Strategien

Axel Springer verfolgt eine Strategie des profitablen Wachstums mit dem übergeordneten Ziel, der führende digitale Verlag zu werden. Dieses Ziel gilt dann als erreicht, wenn der Konzern in seinen jeweiligen Marktsegmenten und in den Ländern, in denen er aktiv ist, führend ist. Dabei ist und bleibt Journalismus die Basis des Geschäftsmodells.

Segmentbezogene Strategien

Im Segment **Rubrikenangebote** will Axel Springer seine Position als ein führender internationaler Anbieter weiter ausbauen. Hierfür sollen neben der organischen Weiterentwicklung auch weitere Akquisitionen zum Wachstum beitragen. Dabei werden auch Synergien innerhalb der Gruppe genutzt.

Zudem wurden auch im Rubrikensegment Frühphasenaktivitäten gestartet, um frühzeitig innovative Geschäftsmodelle und Anbieter zu identifizieren.

Im Segment **Bezahlangebote** will Axel Springer das Potenzial der starken Marken BILD, WELT und N24 sowie der internationalen Marken, wie Business Insider, ausschöpfen.

Die BILD-Gruppe erreicht durch die immer engere Verzahnung von Print-, Online- und Mobil-Angeboten eine im Wettbewerbsvergleich überlegene Lese- und Nutzungszeit und baut ihren Anteil insbesondere bei jungen und einkommensstarken Lesern aus. Mit dem digitalen Marken-Abo BILDplus wird die Basis der zahlenden Leser im Internet etabliert und ausgebaut.

WELT will zusammen mit N24 der führende multimediale Anbieter von Qualitätsjournalismus werden, der sowohl Print, Digital, TV und Out of Home optimal bedienen kann. Hierzu werden die jeweiligen Stärken genutzt: Die Angebote der WELT-Gruppe nutzen das Bewegtbildinventar von N24, während der Qualitäts-Nachrichtensender im Verbund mit der WELT-Gruppe seine Marktstellung behaupten oder möglichst ausbauen und sein Online-Potenzial besser ausschöpfen kann. Mit dem digitalen Abo-Modell der WELT soll die Basis der zahlenden Leser im Internet weiter ausgebaut werden.

Über den zentralen Vermarkter Media Impact bietet das Segment den Werbetreibenden eine attraktive, medienübergreifende Plattform für Kampagnen – mit einer Reichweite, die sonst nur große TV-Vermarkter erreichen. Als einer der führenden Crossmedia-Vermarkter, gemessen an den Bruttomarktanteilen, baut Media Impact sein externes Vermarktungsportfolio in Print und Digital weiter aus. Zusammen mit Viacom International Media Networks hat Axel Springer im November 2015 die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens für die TV- und Bewegtbild-Vermarktung in Deutschland vereinbart. Das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen, an dem Axel Springer mit 51 % und Viacom International Media Networks mit 49 % beteiligt sind, hat nach Erteilung der erforderlichen Kartellfreigaben im Januar 2016 die Arbeit unter dem Namen Visoon Video Impact aufgenommen und vermarktet das gesamte Portfolio von Axel Springer und Viacom (Comedy Central, MTV, N24, Nickelodeon/Nicknight, VIVA) im TV-Bereich in Deutschland.

Die Strategie des nachhaltigen Wachstums im Segment **Vermarktungsangebote** erstreckt sich auf die Reichweitenvermarktung und das Performance Marketing gleichermaßen. In der Reichweitenvermarktung fokussiert sich die Strategie auf die Steigerung von Reichweite und Nutzung der Angebote, die Erhöhung der Werbeauslastung und die Entwicklung neuer Werbe-, Preis- und Geschäftsmodelle. Wachstumstreiber ist auch die weitere Internationalisierung der Angebote. Darüber hinaus werden durch Investitionen in frühphasige Aktivitäten innovative Produkte und Geschäftsmodelle gefördert, entwickelt und bei Erfolg weiter ausgebaut. Im Bereich Performance Marketing steht die stärkere Verzahnung der in der zanox-Gruppe gebündelten Aktivitäten; im Wesentlichen durch die Vereinheitlichung der technischen Plattform sowie durch den Ausbau der Services und des Publisher-Netzwerks im Fokus.

Organisches und anorganisches Wachstum

Die segmentspezifischen organischen Wachstumsmaßnahmen zielen in Summe darauf ab, aus dem bestehenden Portfolio heraus zu wachsen und über eine attraktive Produkt- und Preisgestaltung die Erlöse und Erträge pro Leser oder Nutzer zu steigern. Ergänzt wird dies durch anorganisches Wachstum.

In allen Segmenten nutzt Axel Springer die Chance, das Geschäftsmodell durch eine Beteiligung an Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen zu erweitern, die sich noch in einer Frühphase der Unternehmensentwicklung befinden. Zu diesem Zweck hat Axel Springer 2013 über die bestehende Beteiligung am Frühphasen-Fonds Project A Ventures hinaus den Accelerator Axel Springer Plug & Play GmbH in Partnerschaft mit dem im Silicon Valley ansässigen Plug & Play Techcenter gegründet. Zu diesen indirekten Beteiligungen an Startups kommen selektiv auch direkte Minderheitsinvestments. In den USA hat Axel Springer in den vergangenen Jahren ein Frühphasenportfolio mit einem Schwerpunkt auf digitalem Journalismus aufgebaut, das im Jahr 2015 mit Minderheitsinvestments in Unternehmen wie Thrillist und NowThis erweitert wurde. Im August 2015 hat sich Axel Springer darüber hinaus am Investmentfonds LAKESTAR II beteiligt. Der Fonds konzentriert sich auf digitale Unternehmen mit Fokus auf Europa und den USA (s. Seite 25).

Darüber hinaus werden bei sich bietenden Chancen auch im Markt etablierte Unternehmen erworben. Geeignete Beteiligungen wählen wir dabei nach ihrer passenden strategischen Ausrichtung, der Qualität des Managements, der Profitabilität und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells aus.

Die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue oder bestehende Geschäftsfelder beurteilen wir anhand eines Kapitalwertverfahrens, das auf gewichteten Kapitalkosten beruht. Den gewichteten Kapitalkostensatz ermitteln wir auf Basis einer Zielkapitalstruktur.

Das Risiko einer Anlagemöglichkeit bilden wir generell über ein Kapitalmarktgleichgewichtsmodell mittels Beta (für das geschäftsspezifische, systematische Risiko) und Marktprämie (für das länderspezifische, unsystematische Marktrisiko) ab. Grundsätzlich gehen wir dabei davon aus, dass das systematische Risiko unseres Unternehmens im Durchschnitt dem unserer Peergroup – europäische Medienunternehmen – entspricht.

Steuerungssystem

Wir haben unser internes Steuerungssystem entlang unserer Konzernstrategie ausgerichtet und geeignete Kontrollgrößen definiert. Wir unterscheiden finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren, mit denen wir den Erfolg unserer Strategie messbar machen.

Ein wichtiges Modul unseres internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind detaillierte Monatsberichte. Sie enthalten die Monatsergebnisse der wichtigsten Aktivitäten, eine Konzern-Bilanz, -Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie eine -Kapitalflussrechnung. Anhand dieser Berichte gleichen wir Ziel- und Istgrößen ab und leiten bei Abweichungen weitere Analysen oder geeignete Korrekturmaßnahmen ein.

Ergänzt werden diese Berichte durch regelmäßige Prognosen zu den erwarteten Werbeerlösen der nächsten Wochen und Monate sowie durch Vorausschauen auf die wahrscheinliche Entwicklung der Ertragslage.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Im Fokus steht für uns die nachhaltige Steigerung sowohl unserer Profitabilität als auch unseres Unternehmenswertes. Bei der Ertragskraft sind Umsatz, EBITDA und EBIT die wichtigsten Ziel- und Steuerungsgrößen. Das EBITDA und das EBIT sind zugleich Basis für die erfolgsorientierte Vergütung der Führungskräfte (mehr zu unserem Vergütungssystem finden Sie ab Seite 77). Diese Kennzahlen sowie die EBITDA-Rendite sind in unserem internen Planungs- und Kontrollsystem verankert.

Finanzielle Steuerungsgrößen¹⁾

Ausgewählte Steuerungsgrößen auf Konzernebene (in Mio. €)	2015	2014
Gesamterlöse	3.294,9	3.037,9
EBITDA ²⁾	559,0	507,1
EBITDA-Rendite ²⁾	17,0 %	16,7 %
EBIT ²⁾	449,0	394,6

¹⁾ Fortgeführte Aktivitäten.

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, s. Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (32).

Nicht finanzielle Leistungskennzahlen

Neben den finanziellen Steuerungsgrößen sind folgende nicht finanzielle Leistungskennzahlen relevant für die Beurteilung unserer kunden-, markt- und angebotsbezogenen Leistungen, auch wenn das Unternehmen als Ganzes nicht danach gesteuert wird:

- Unique Users/Visitors sowie geschäftsmodellbezogene Kennzahlen unserer Online-Medien und die daraus resultierende Marktposition
- Reichweite unserer Medien im Werbemarkt sowie Kennzahlen zu Marken- und Werbebekanntheit
- Durchschnittlich verkaufte Auflage aller wesentlichen Zeitungen und Zeitschriften
- Digitale Abonnements

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die **Weltwirtschaft** im Jahr 2015 um 3,1 % gewachsen. Der IWF stellte für die Industrieländer eine gemäßigte Erholung der Konjunktur fest. Die Wachstumsraten der Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichnen von einem höheren Niveau aus Rückgänge. Laut IWF ist die Weltwirtschaft derzeit von drei wesentlichen Risikofaktoren geprägt: Während China seinen Schwerpunkt von einer exportorientierten zu einer konsumorientierten Wirtschaft verlagert, verringert sich die dortige Wachstumsrate. Das robuste Wachstum der US-Wirtschaft führt zu einer Straffung der Geldpolitik. Schließlich haben sinkende Rohstoffpreise nicht nur einen Nachfrageschub in den ölimportierenden Staaten zur Folge, sondern führen auch zu beträchtlichen Wachstumseinbußen in den ölexportierenden Staaten.

Im Jahr 2015 verzeichnete die **deutsche Wirtschaft** nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das reale Bruttoinlandsprodukt lag um 1,7 % über dem des Vorjahres. Der Konsum erwies sich erneut als kräftigster Motor der Konjunktur. Die privaten Konsumausgaben stiegen real um 1,9 %, die Konsumausgaben des Staates sogar um 2,8 %. Auch die Investitionen legten zu: Unternehmen und Staat investierten zusammen real 3,6 % mehr in Ausrüstungen als im Jahr zuvor. Die Bauinvestitionen erzielten preisbereinigt ein leichtes Plus von 0,2 %. Der deutsche Außenhandel entwickelte sich im Jahr 2015 sehr dynamisch: Deutschland exportierte real 5,4 % mehr Produkte als im Jahr 2014. Die Importe legten mit einem realen Plus von 5,7 % noch etwas stärker zu.

2015 sank die Zahl der Arbeitslosen um 3,6 % auf durchschnittlich 2,8 Mio. Personen. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,4 %. Das von der Gesellschaft für Konsumforschung ermittelte Konsumklima hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2015 leicht eingetrübt. Sowohl die Konjunktur- als auch die Einkommenserwartung der Konsumenten legten zum Jahresende aber wieder spürbar zu. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhten sich die Verbraucherpreise 2015 um 0,3 %. Der erneute Rück-

gang der Inflationsrate wurde wesentlich durch die Rückgänge der Energiepreise geprägt.

Nach Einschätzung des ifo Instituts kommt den **mittel- und osteuropäischen Staaten der EU** die Erholung des Euroraums zugute. Ein Rückgang der Arbeitslosigkeit und zunehmende Realeinkommen haben dazu beigetragen, dass die privaten Konsumausgaben überall einen kräftigen Beitrag zur konjunkturellen Entwicklung geleistet haben. Zusätzliche Impulse gingen von den Exporten aus. Die Exporte Polens und der baltischen Staaten wurden allerdings durch die Rezession in Russland beeinträchtigt.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Vertriebsmarkt

Der inländische **Pressevertriebsmarkt** entwickelte sich erneut leicht rückläufig. Die verkaufte Gesamtauflage der Zeitungen und Zeitschriften lag 6,0 % unter der des Vorjahreszeitraums. Aufgrund der in den vergangenen vier Quartalen realisierten Preiserhöhungen sind die Vertriebsumsätze jedoch nur um 3,6 % gesunken.

Die 351 IWW-gemeldeten Tages- und Sonntagszeitungen erreichten einen Gesamtverkauf von 18,6 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 4,6 %. Der Einzelverkauf (-9,3 %) ist – wie auch im Vorjahr – deutlich stärker betroffen als das Abonnement (-3,5 %). Die Nachfrage im Segment der Tages- und Sonntagszeitungen innerhalb des Pressevertriebsmarktes gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 5,8 % nach.

Der Gesamtverkauf der Publikumszeitschriften inklusive der Mitglieder- und Club-Magazine lag bei 98,1 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 4,1 %. Die Anzahl der IWW-gemeldeten Titel betrug 789 (-4,0 % zum Vorjahr). Die Nachfrage im Segment der Publikumszeitschriften gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 6,7 % nach.

Während die Auflagen bei den Printmedien auch im Jahr 2015 erneut sanken, blieben die Online-Medien weiter auf Wachstumskurs. Laut der Studie „digital facts 2015-10“ der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) nutzen bereits 52,9 Mio. Personen in Deutschland das Internet (Internetnutzer innerhalb der letzten drei Monate). Dies entspricht einem Anteil von 76,3 % der deutschen Wohnbevölkerung ab 14 Jahren. Von den regelmäßigen Nutzern informieren sich 67,7 % online über das Weltgeschehen und 60,7 % über regionale oder lokale Ereignisse. Damit gehören News-Angebote neben Online-Recherchen, E-Mails, Online-Shopping und Wetterinformationen zu den wichtigsten thematischen Schwerpunkten. Auch Jobbörsen zählen zu den 20 meistgenutzten Online-Kategorien. Neben dem stationären Internet gewinnt nach der Studie das mobile Internet unverändert an Bedeutung. In den letzten drei Monaten waren 37,8 Millionen Menschen mobil im Internet (54,6 % der deutschsprachigen Wohnbevölkerung in Deutschland ab 14 Jahren). In den meisten Fällen (97,0 %) findet die mobile Internetnutzung überwiegend zusätzlich zur stationären Nutzung statt. Laut IVW wurden die Content-Portale deutscher Printmedien im Jahr 2015 wesentlich häufiger besucht als im Jahr zuvor. Die 20 populärsten Portale deutscher Tageszeitungen steigerten demnach die Zahl der Visits aggregiert um 12,7 %, während die Besuche von Portalen der Zeitschriften um 14,4 % zunahmen.

Werbemarkt

Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) geht in seiner aktuellen Prognose für 2015 aus dem Dezember davon aus, dass die Netto-Werbe-einnahmen auf dem Vorjahresniveau liegen werden.

Auf Basis der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia („Advertising Expenditure Forecast“, Dezember 2015) liegt der Werbemarkt in Deutschland im Jahr 2015 leicht über dem Vorjahresniveau.

Nach diesen Erhebungen liegen die Nettoumsätze des **Gesamtwerbemarktes** im Berichtszeitraum bei € 19,0 Mrd. (inkl. Rubrikanzeigen und Prospektbeilagen; abzgl. gewährter Rabatte und Agenturprovisionen sowie ohne Produktionskosten), was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von nominal 1,7 % entspricht.

Im deutschen **Online-Markt** (Display, Suchwortvermarktung und Affiliate) stiegen die Nettowerbeumsätze im Jahr 2015 um 9,7 % auf € 5,1 Mrd. an.

Bei den Printmedien lagen die Nettowerbeumsätze der **Zeitungen** (Zeitungen, Anzeigenblätter sowie Zeitungssupplements) im Berichtszeitraum bei € 4,8 Mrd. und somit 3,3 % unter dem Vorjahreswert. Die **Zeitschriften** (Publikums- und Fachzeitschriften, Verzeichnismedien) blieben mit einem Rückgang der Nettowerbeumsätze um 4,2 % auf € 2,9 Mrd. ebenfalls hinter dem Vorjahr zurück. Laut ZenithOptimedia überstiegen 2015 die Werbeumsätze für Digital erstmals die der Zeitungen.

Das **Werbefernsehen** in Deutschland verzeichnete 2015 einen Zuwachs um 3,3 % auf € 4,4 Mrd. und im **Hörfunk** lagen die Nettowerbeumsätze mit € 735 Mio. um 0,4 % hinter dem Vorjahresniveau zurück. Die Nettowerbeumsätze bei der **Outdoorwerbung** stiegen im Jahr 2015 um 2,0 % auf € 945 Mio. an.

Laut ZenithOptimedia wird für das abgelaufene Jahr 2015 für ausgewählte Länder folgende Werbeumsatz-Entwicklung erwartet:

Erwartete Werbekonjunktur 2015 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Online	Print
Deutschland	9,7 %	-3,7 %
Großbritannien	13,1 %	-9,3 %
Frankreich ¹⁾	4,4 %	-9,0 %
Polen ¹⁾	10,7 %	-15,6 %
Schweiz ²⁾	16,7 %	-3,1 %
Ungarn	7,7 %	-2,0 %
Belgien ²⁾	5,0 %	-5,9 %
Slowakei ¹⁾	22,1 %	-3,6 %
Niederlande	7,4 %	-5,2 %
Serbien ¹⁾	10,9 %	8,2 %
Österreich ¹⁾	13,2 %	-4,5 %
Irland	22,2 %	2,8 %
Italien ¹⁾	8,7 %	-6,8 %
Spanien ¹⁾	10,0 %	0,9 %
USA	18,2 %	-4,7 %
Israel	18,1 %	-14,1 %
Indien ¹⁾	30,0 %	13,5 %
Brasilien	5,9 %	-9,1 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast (Dezember 2015).

¹⁾ Exklusive Rubriken, das heißt ausschließlich Umsätze aus Display-Werbung.

²⁾ Bruttowerbeumsätze (exklusive Rubriken).

Geschäftsverlauf

Anfang Januar 2015 haben wir 51 % der Anteile an der **@Leisure-Gruppe** erworben. @Leisure ist ein führender Betreiber von Online-Vermittlungsportalen für Ferienimmobilien in Europa. Durch die Mehrheitsbeteiligung an @Leisure ergänzt Axel Springer seine bestehenden digitalen Aktivitäten im Reisemarkt.

Im Februar 2015 hat Axel Springer mit den Gesellschaftern des Immobilienportals **Immowelt** eine Vereinbarung über die Zusammenführung der Immowelt-Gruppe und unserer **Immonet**-Gruppe geschlossen. Nach Vollzug

verschiedener Kauf- und Einbringungsverträge im Juni 2015 wurden beide Immobilienportale unter dem Dach der neuen Immowelt Holding AG vereint. Axel Springer ist mit 55 % mehrheitlich an dem Unternehmen beteiligt. Die weiteren 45 % halten die bisherigen Gesellschafter der Immowelt AG. Den übrigen Gesellschaftern wurden im Zusammenhang mit der Transaktion verschiedene Optionen zum Verkauf ihrer Beteiligung an Axel Springer eingeräumt. Der Transaktion lag eine Bewertung beider Unternehmen in Höhe von insgesamt € 420 Mio. zugrunde. Axel Springer leistete im Zusammenhang mit der Herstellung der neuen Struktur Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt ca. € 131 Mio. an die bisherigen Immowelt-Gesellschafter. Die Zusammenführung der beiden Portale bietet die Möglichkeit, die Wettbewerbsposition im deutschen Marktsegment für Immobilienportale nachhaltig zu verbessern.

aufeminin hat im ersten Quartal 2015 im Rahmen seiner Internationalisierungsstrategie alle Anteile am Digitalverlag **Livingly Media** in den USA übernommen. Livingly Media betreibt die drei Internetseiten Zimbio.com (Entertainment), StyleBistro.com (Mode, Beauty und Style) und Lonny.com (Wohnen und Dekor). Im weiteren Jahresverlauf startete das Unternehmen mit livingly.com eine weitere Internetseite (Mode, Beauty und Lifestyle).

Darüber hinaus will sich aufeminin auf seine digitalen Publishing-Aktivitäten fokussieren und hat daher seine Anteile an der Tochtergesellschaft **Smart AdServer** im April 2015 an Cathay Capital und an das bisherige Management von Smart AdServer zu einem Gesamtpreis von € 37 Mio. veräußert.

Im ersten Quartal 2015 haben wir rund 2,7 % der Anteile an der **Doğan TV Holding A.S.**, Istanbul, Türkei, verkauft. Der Erlös aus dieser Transaktion betrug € 63,3 Mio.

Die Mediengruppe Talpa Media hat Ende Juli 2015 die restlichen 50,1 % der Anteile am TV-Produzenten **Talpa Germany** von der Axel Springer SE übernommen. Bereits im Dezember 2014 hatte Talpa 49,9 % an Talpa Germany (zuvor Schwartzkopff TV) erworben.

Im August hat die Axel Springer SE ihren Mehrheitsanteil (50,1 %) an der **Runtastic GmbH**, einem Anbieter mobiler Apps zur Messung von Sport- und Fitnessdaten, an die Adidas Gruppe verkauft. Der Unternehmenswert für die Gesamttransaktion belief sich auf € 220 Mio. Axel Springer hatte die Anteile im Oktober 2013 bei einem Unternehmenswert von € 22 Mio. erworben und danach in geringem Umfang weitere Investitionen in das Unternehmen getätigt.

Im Juli haben Axel Springer und **ProSiebenSat.1** eine gemeinsame Initiative zur Förderung digitaler Startups angekündigt. Ziel sind gemeinsame Investitionen in Unternehmen und Fonds, eine Vernetzung der Inkubations- und Accelerator-Programme sowie Media-for-Equity-Investitionen. Im August beteiligten sich beide Kooperationspartner am Investmentfonds **LAKESTAR II** mit einem insgesamt mittleren zweistelligen Millionenbetrag über die Laufzeit des Fonds. Der Fonds konzentriert sich auf digitale Unternehmen mit Fokus auf Europa und den USA. Im September erwarben Axel Springer und ProSiebenSat.1 jeweils eine Minderheitsbeteiligung an **Jaunt**, einem amerikanischen Startup, das sich auf die Erstellung und Verbreitung von Virtual Reality-Inhalten spezialisiert hat.

Ebenfalls im September hat Axel Springer eine strategische Partnerschaft mit **Samsung Electronics Co. Ltd.** zur Entwicklung neuer digitaler Medienformate vereinbart. Erstes Ergebnis der Partnerschaft war die Präsentation der Beta-Version von **upday**, einer Content-Plattform für aggregierte, kuratierte und selbsterstellte Nachrichteninhalte. Das Produkt verbindet von lokalen Redaktionsteams in verschiedenen Ländern ausgewählte Informationen (Inhalte, die Nutzer wissen müssen, um mitreden zu können) mit von einem Algorithmus ausgewählten Informationsangeboten, die auf die individuellen Nutzerinteressen zugeschnitten sind. Über den Start in Deutschland und Polen im September 2015 hinaus wird das Produkt 2016 auch in Frankreich und Großbritannien in den Markt eingeführt.

Yad2 hat im September 2015 insgesamt 70 % der Anteile an Saknai Net Ltd., dem Betreiber von **Drushim**, einem der führenden israelischen Jobportale, erworben und damit seine Position im Bereich Online-Jobbörsen verstärkt.

Ringier und Axel Springer haben im September 2015 den Vertrag über die **Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens in der Schweiz** unterzeichnet. Seit dem 1. Januar 2016 sind in der Ringier Axel Springer Schweiz sämtliche Deutschschweizer und Westschweizer Zeitschriftentitel (inklusive der zugehörigen Online-Angebote) von Ringier sowie die Westschweizer Qualitätszeitung Le Temps und von Axel Springer das gesamte Schweizer Geschäft gebündelt. Mit dem neuen Unternehmen wollen die Partner ihre Wettbewerbsfähigkeit im Schweizer Leser- und Werbemarkt deutlich verbessern und insbesondere die Digitalisierung ihrer bekannten Marken forcieren. Axel Springer konsolidiert das anteilige Beteiligungsergebnis.

Ebenfalls im September hat Axel Springer eine Vereinbarung zum Erwerb von rund 87,8 % der Anteile an **Business Insider** abgeschlossen. Business Insider mit Sitz in New York betreibt das führende digitale Angebot für Wirtschafts- und Finanznachrichten in den USA (businessinsider.com). Die Übernahme ist ein wesentlicher Baustein der Strategie von Axel Springer, seine digitale Reichweite weltweit zu steigern und sein journalistisches Portfolio im englischsprachigen Raum zu erweitern. Business Insider ist damit in neun Ländern präsent. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile an Business Insider betrug € 320,4 Mio. Axel Springer war zuvor bereits mit rund 8,7 % an der Gesellschaft beteiligt und hält nach dem Kauf rund 96,5 % der Business Insider-Anteile. Henry Blodget, Gründer, Chief Executive Officer und Editor-in-Chief (Chefredakteur), und Julie Hansen, Chief Operating Officer und President, werden Business Insider auch zukünftig in den jeweiligen Funktionen führen. Die Transaktion wurde Ende Oktober 2015 vollzogen.

Anfang Oktober hat Axel Springer einen Minderheitsanteil an der in New York ansässigen **Thrillist Media Group**, einem führenden digitalen Medienunternehmen und Lifestyle-Medium für männliche „Millennials“, erworben.

Axel Springer hat im Oktober die **Aktivitäten in Russland** verkauft. Axel Springer war in Russland seit 2004 aktiv; zum Portfolio gehören die Marken FORBES, OK!, GEO und GALA BIOGRAFIA.

Im Zuge der Fokussierung der digitalen Wachstumsstrategie hat Axel Springer im November 2015 den Verkauf seiner Beteiligung an **CarWale**, einem führenden Onlineportal für Automobile auf dem indischen Markt, zu einem Kaufpreis (nach Abzug von Steuern) von umgerechnet € 64,2 Mio. vereinbart. Die Transaktion wurde im Januar 2016 vollzogen.

Im Dezember haben wir die restlichen 15 % an der **Axel Springer Digital Classifieds GmbH** von der General Atlantic Coöperatif U.A., Amsterdam, Niederlande, gegen Ausgabe neuer Aktien der Axel Springer SE erworben. Damit hält Axel Springer nun 100 % der Gesellschaft, in der wesentliche Teile des Rubrikengeschäfts gebündelt sind. Im Zuge dieser Transaktion hat die General Atlantic Coöperatif U.A. 8.955.311 neue Aktien der Axel Springer SE erhalten. General Atlantic hält somit einen Anteil von 8,3 % an Axel Springer. Die neuen Aktien wurden auf Basis des genehmigten Kapitals geschaffen, das von der Hauptversammlung 2015 genehmigt wurde. Die Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister erfolgte am 9. Dezember 2015. Damit hat sich die Gesamtzahl der Axel-Springer-Aktien von 98.940.000 auf 107.895.311 Aktien erhöht. 5.803.799 der neuen Aktien wurden am 17. Dezember 2015 zum Börsenhandel zugelassen, für die weiteren Aktien soll eine Börsenzulassung Ende 2016 erfolgen.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und wirtschaftlichem Umfeld

Die Digitalisierung ist weiterhin der bestimmende Trend für das wirtschaftliche Umfeld von Medienunternehmen. Entsprechend haben sich die Segmente des Axel Springer Konzerns entwickelt. Das stärkste Umsatzwachstum verzeichneten die beiden bereits vollständig digitalisierten Segmente, die Rubriken- und die Vermarktungsangebote. Bei den Bezahlmodellen gingen die Erlöse aufgrund des höheren Anteils des strukturell bedingt rückläufigen Printgeschäfts leicht zurück. Darüber hinaus war der Geschäftsverlauf geprägt durch Akquisitionen digitaler Geschäftsmodelle und aktives Portfoliomanagement. Die insgesamt gute Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr bestätigt unsere Strategie der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage Konzern (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Darstellung der Ertragsentwicklung bezieht sich ausschließlich auf unsere fortgeführten Aktivitäten.

Im Berichtsjahr lagen die **Gesamterlöse** mit € 3.294,9 Mio. um 8,5 % über dem Vorjahreswert (€ 3.037,9 Mio.). Der Umsatzanstieg resultierte aus Zuwächsen bei den Rubriken- und Vermarktungsangeboten, während sich die Erlöse der Bezahlangebote und des Segments Services/Holding rückläufig entwickelten. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte lagen die Gesamterlöse um 1,6 % über dem Vorjahresniveau.

Die **Pro-forma-Erlöse der digitalen Medien** erhöhten sich auf € 2.004,6 Mio. (Vj.: € 1.794,6 Mio.), das organische Wachstum lag entsprechend bei 11,7 %. Für die operativen Segmente lag das organische Wachstum bei 13,6 % für die Rubrikenangebote, bei 6,7 % für die Bezahlangebote und bei 12,2 % für die Vermarktungsangebote. Die Pro-forma-Erlöse berücksichtigen die Entwicklung der Gesellschaften, die derzeit zur Axel-Springer-Gruppe gehören und damit auch die 2014 und 2015 erworbenen Gesellschaften auf Basis ungeprüfter Finanzinformationen.

Die **Auslandserlöse** erhöhten sich von € 1.309,3 Mio. um 20,2 % auf € 1.573,5 Mio. und beliefen sich damit auf 47,8 % (Vj.: 43,1 %) der Gesamterlöse von Axel Springer. Der Anstieg ist auf die zunehmende Internationalisierung des digitalen Geschäfts zurückzuführen.

Der Anstieg der **Werbeerlöse** um 16,1 % auf € 2.107,6 Mio. (Vj.: € 1.815,1 Mio.) beruhte im Wesentlichen auf dem Wachstum bei den Rubriken- und Vermarktungsangeboten, während die Werbeerlöse der Bezahlangebote leicht unter dem Vorjahreswert lagen. Der Anteil der Werbeerlöse an den Gesamterlösen lag bei 64,0 % (Vj.: 59,7 %). Von den gesamten Werbeerlösen wurden 80,4 % durch **digitale Aktivitäten** generiert.

Die **Vertriebserlöse** lagen mit € 721,7 Mio. um 1,8 % unter dem Vorjahreswert (€ 735,3 Mio.). Die strukturellen Auflagenrückgänge im Printgeschäft konnten durch

Vertriebspreiserhöhungen und steigende Erlöse aus dem digitalen Vertrieb zum Teil kompensiert werden. Der Anteil der Vertriebserlöse an den Gesamtumsätzen betrug nur noch 21,9 % (Vj.: 24,2 %).

Die **übrigen Erlöse** lagen mit € 465,7 Mio. um 4,5 % unter dem Vorjahreswert (€ 487,5 Mio.). Hierbei wirkten sich vor allem Konsolidierungseffekte (v. a. Verkauf Talpa Germany und Smart AdServer) aus. Bereinigt um diese Effekte legten sie um 4,2 % zu. Insgesamt hatten die übrigen Erlöse einen Anteil von 14,1 % (Vj.: 16,0 %) an den Gesamterlösen.

Die **Gesamtaufwendungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,7 % auf € 3.175,7 Mio. (Vj.: € 2.977,3 Mio.). Der Anstieg ist überwiegend auf Konsolidierungseffekte erworbener Unternehmen zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahreswert nur leicht um 2,4 % auf € 1.013,5 Mio. (Vj.: € 990,0 Mio.). Durch Investitionen in weniger materialaufwandsintensive Gesellschaften verringerte sich dabei die Materialaufwandsquote auf 30,8 % (Vj.: 32,6 %).

Der Anstieg des **Personalaufwands** um 12,9 % auf € 1.100,3 Mio. (Vj.: € 974,4 Mio.) resultierte vor allem aus der Einbeziehung von im Vorjahr und Berichtsjahr erworbener Tochtergesellschaften und dem Personalaufbau im Bereich digitaler Geschäftsmodelle. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stieg 2015 um 7,9 %.

Die **Abschreibungen** lagen mit € 199,8 Mio. trotz erhöhter wirkender Konsolidierungseffekte sowie den gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte deutlich unter dem Vorjahreswert von € 255,6 Mio. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von € 33,0 Mio. im Rahmen der Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Immobilien sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Vermarktungsangebote vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit € 271,8 Mio. insbesondere durch die Veräußerungen von Runtastic und der Smart-AdServer-Gruppe deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj.: € 164,7 Mio.). Die **sons-**

tigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 862,2 Mio. vor allem durch die Einbeziehung erworbener Tochtergesellschaften über dem Vorjahresniveau (Vj.: € 757,2 Mio.).

Das **Beteiligungsergebnis** betrug € 24,7 Mio. (Vj.: € 81,4 Mio.) und war im Vorjahreszeitraum insbesondere geprägt durch die Gewinne aus dem Verkauf unserer Beteiligung an iProperty. Das im EBITDA ausgewiesene operative Beteiligungsergebnis betrug € 3,8 Mio. (Vj.: € 10,7 Mio.).

Das **Finanzergebnis** lag mit € –22,2 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (Vj.: € –21,1 Mio.).

Auf **Steuern vom Einkommen und Ertrag** entfielen im abgelaufenen Berichtszeitraum € –136,2 Mio. (Vj.: € –78,9 Mio.). Die Steuerquote von 30,9% (Vj.: 25,1%) war im Berichtsjahr und im Vorjahr unter anderem durch weitestgehend steuerfreie Erträge aus Beteiligungsverkäufen beeinflusst.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (**EBITDA**) stieg gegenüber dem Vorjahr um 10,2% auf € 559,0 Mio. (Vj.: € 507,1 Mio.). Die erwirtschaftete EBITDA-Rendite überstieg mit 17,0% das Niveau des Vorjahres (Vj.: 16,7%). Das **EBITDA der digitalen Aktivitäten** stieg um 19,4% von € 358,9 Mio. auf € 428,7 Mio. Bezogen auf das operative Geschäft erhöhte sich damit der Anteil des digitalen Geschäfts am EBITDA von 62,4% auf 69,6%. Bedingt durch leicht rückläufige Abschreibungen stieg das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (**EBIT**) gegenüber dem Vorjahr um 13,8% auf € 449,0 Mio. (Vj.: € 394,6 Mio.). Nicht im EBITDA und EBIT enthalten sind Sondereffekte wie z. B. Ergebnisse aus Geschäfts- und Beteiligungsverkäufen; im EBIT sind darüber hinaus Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sowie Abschreibungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Immobilien nicht enthalten.

Der **Konzernüberschuss** aus fortgeführten Aktivitäten belief sich auf € 304,6 Mio. (Vj.: € 235,7 Mio.). Der bereinigte Konzernüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten lag mit € 279,3 Mio. über dem Vorjahresniveau (€ 251,2 Mio.).

Konzernüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten

Mio. €	2015	2014
Konzernüberschuss (fortgeführte Aktivitäten)	304,6	235,7
Sondereffekte	–98,9	–45,0
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	84,9	103,9
Auf diese Effekte entfallende Steuern	–11,3	–43,4
Konzernüberschuss, bereinigt (aus fortgeführten Aktivitäten)	279,3	251,2
Anteile anderer Gesellschafter	58,3	52,3
Bereinigter Konzernüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten, auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallend	220,9	198,8

Das **Ergebnis je Aktie** aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert) belief sich auf € 2,50 (Vj.: € 1,71). Das auf Basis des gewichteten Durchschnitts der im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien (99,7 Mio.; Vj: 98,9 Mio.) berechnete **bereinigte Ergebnis je Aktie** aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert) stieg auf € 2,22 (Vj.: € 2,01).

Der bereinigte Konzernüberschuss sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Information zum Konzernabschluss anzusehen sind.

Ertragslage Segmente (fortgeführte Aktivitäten)

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der Segmentierung im Hinblick auf die Zuordnung einzelner betrieblicher Funktionen. Damit entfiel ein Teil der bisher zwischen Segmenten vorgenommenen Kosten- und Ergebnisumgliederungen. Ferner wurde der fortgeschrittenen Transformation von Axel Springer in einen digitalen Verlag durch eine Änderung von Kostenverteilungen Rechnung getragen. Die Vorjahreszahlen der Segmente wurden zu Vergleichszwecken angepasst.

Rubrikenangebote

Im Segment Rubrikenangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend im Online-Rubrikengeschäft erzielen.

Das Segment gliedert sich in die Bereiche Stellen, Immobilien und Generalisten/Sonstige.

Kennzahlen Rubrikenangebote

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Außenumsatz	753,1	512,0	47,1 %
Werbeerlöse	730,7	492,7	48,3 %
Übrige Erlöse	22,4	19,3	15,8 %
Stellen	360,7	256,4	40,6 %
Immobilien	231,0	193,5	19,4 %
Generalisten/Sonstige	161,4	62,1	>100 %
EBITDA¹⁾	305,0	217,7	40,1 %
Stellen	157,4	117,7	33,8 %
Immobilien	107,1	92,4	15,9 %
Generalisten/Sonstige	49,5	14,9	>100 %
EBITDA-Rendite	40,5 %	42,5 %	
Stellen	43,7 %	45,9 %	
Immobilien	46,4 %	47,8 %	
Generalisten/Sonstige	30,7 %	23,9 %	

¹⁾ Im Segment-EBITDA sind nicht allokierte Kosten in Höhe von € 9,0 Mio. (Vj.: € 7,2 Mio.) enthalten.

Das Segment Rubrikenangebote zeigte im Berichtsjahr mit einem Umsatz von € 753,1 Mio. und einem Plus von 47,1 % gegenüber dem Vorjahr (€ 512,0 Mio.) den stärksten Erlösanstieg aller Segmente. Neben einer operativen Erlösverbesserung insbesondere bei den Jobportalen wirkten sich Konsolidierungseffekte u. a. aufgrund der Einbeziehung von @Leisure, Jobsite, LaCentrale, Immowelt und Yad2 aus. Bereinigt um diese Effekte lag der Erlösanstieg bei 14,5 %. Auch der Anstieg der Werbeerlöse um 48,3 % auf € 730,7 Mio. (Vj.: € 492,7 Mio.) war mehrheitlich auf Konsolidierungseffekte zurückzuführen. Ohne diese Effekte betrug der Anstieg 15,5 %.

Das EBITDA des Segments stieg deutlich um 40,1 % auf € 305,0 Mio. an (Vj.: € 217,7 Mio.). Wie bei den Erlösen ist ein wesentlicher Teil des Anstiegs auf Konsolidierungseffekte zurückzuführen. Bereinigt um diese Effekte lag der Anstieg bei 17,1 %. Die Rendite ging von 42,5 % auf 40,5 % zurück. Hier machte sich die Einbeziehung erworbener Gesellschaften, deren Rendite unter dem Durchschnitt der Segmentrendite liegt, bemerkbar. Darüber hinaus wirkten sich im zweiten Halbjahr erstmals die zusätzlichen Marketingaufwendungen im Bereich der Immobilienportale nach Erstkonsolidierung von Immowelt aus.

Das EBIT im Segment Rubrikenangebote stieg um 38,5 % von € 198,6 Mio. auf € 275,1 Mio. Die Ab-/Zuschreibungen stiegen um 56,8 % auf € 29,9 Mio. (Vj.: € 19,1 Mio.).

Bezahlangebote

Das Segment Bezahlangebote umfasst alle Geschäftsmodelle, die überwiegend durch zahlende Leser genutzt werden. Das Segment gliedert sich in die nationalen und die internationalen Bezahlangebote.

Bezahlangebote National

Die Auflagen und Reichweiten ausgewählter Printangebote im Segment Bezahlmodelle sowie die dazugehörigen Online-Portale sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Auflagen, digitale Abonnements und Reichweiten

Tsd.	Auflage/ Digital- abo ¹⁾	Verän- derung ggb. Vj.	Reich- weite ²⁾	Verän- derung ³⁾
Bild/B.Z.	2.158,0	-9,5 %	10.357,2	0,0 %
Bild am Sonntag	1.078,7	-6,9 %	8.393,9	-3,1 %
bild.de (Gesamt)	291,2	25,4 %	19.435,0	-
bild.de (stationär)	-	-	16.637,0	-
bild.de (mobil)	-	-	7.983,0	-
Die Welt/ Welt Kompakt	195,5	-5,3 %	670,4	0,2 %
Welt am Sonntag/ Welt am Sonntag Kompakt	400,7	0,0 %	910,8	2,8 %
welt.de (Gesamt)	69,4	25,9 %	14.694,0	-
welt.de (stationär)	-	-	10.303,0	-
welt.de (mobil)	-	-	6.487,0	-

¹⁾ Quelle: IWW, durchschnittlich verkaufte Auflage 2015; Für bild.de (Gesamt) und welt.de (Gesamt): IWW, digitale Abonnements (Paid Content), monatlicher Durchschnitt 2015 (Mai-Dez.) vs. 2014 (Mai-Dez.).

²⁾ Quelle: ma 2016 Pressemedien I; Für bild.de und welt.de: AGOF 2015–10, Unique Users.

³⁾ Ggb. ma 2015 Pressemedien II.

Bei den digitalen Bezahlangeboten National lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr weiterhin auf der Gewinnung von zahlenden Abonnenten im stationären Internet. Hierzu wurden u. a. Marketingaktionen mit exklusiven Events für die Abonnenten des digitalen Bezahlangebots von BILDplus und WELT durchgeführt. Sowohl BILDplus als auch das entsprechende Angebot der WELT konnten die Zahl der Abonnenten der digitalen Angebote deutlich ausbauen.

Die Auflagen der Printangebote im Segment Bezahlangebote entwickelten sich im Geschäftsjahr 2015 marktbedingt rückläufig, während die Reichweiten teilweise leicht zulegten.

Im Berichtszeitraum hat die BILD-Zeitung eine bundesweite Sonderausgabe veröffentlicht (Vj.: zwei Ausgaben). Mit einer Auflage von ca. 42 Mio. Exemplaren wurde die „BILD zur Einheit“ am 1. Oktober 2015 anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit kostenlos an nahezu alle Haushalte in Deutschland verteilt. Die Sonderausgabe wurde erfolgreich an Werbekunden vermarktet.

Bezahlangebote International

Die Reichweiten des Wirtschaftsportals Business Insider, die Auflagen und Reichweiten ausgewählter Boulevardzeitungen in den Ländern unseres Gemeinschaftsunternehmens Ringier Axel Springer Media sowie die Netto Reichweiten der dazugehörigen Online-Portale sind in folgender Tabelle dargestellt.

Auflagen und Reichweiten

Tsd.	Auflage	Verän- derung ggb. Vj.	Reich- weite	Verän- derung ggb. Vj.
Business Insider (Gesamt)	-	-	67.627,8 ¹⁾	45,6 %
Business Insider (USA)	-	-	41.495,9 ²⁾	46,6 %
Business Insider (USA, stationär)	-	-	15.414,5 ²⁾	19,2 %
Business Insider (USA, mobil)	-	-	28.403,6 ²⁾	68,5 %
onet.pl	-	-	15.323,2 ³⁾	-6,9 %
Fakt ⁴⁾	307,6	-5,3 %	1.504,4	-16,6 %
fakt24.pl	-	-	3.947,9 ³⁾	8,9 %
Blikk ⁵⁾	127,8	-4,5 %	738,7	-7,1 %
blikk.hu	-	-	760,5 ³⁾	13,9 %
Blic ⁶⁾	97,3	-8,7 %	690,8	-15,0 %
blic.rs	-	-	2.774,4 ³⁾	-4,1 %

¹⁾ Quelle: comScore USA, eigene Schätzungen, monatlicher Durchschnitt (Jan.-Dez. 2015).

²⁾ Quelle: comScore USA, monatlicher Durchschnitt (Jan.-Dez. 2015).

³⁾ Quelle: comScore Europa, monatlicher Durchschnitt (Jan.-Dez. 2015); blikk.hu, monatlicher Durchschnitt (Jun.-Dez. 2015).

⁴⁾ Polen. Auflage: ZKDP, 2015 (Jan.-Dez.) vs. 2014 (Jan.-Dez.); Reichweite: PBC General, 2015 (Jan.-Nov.) vs. 2014 (Jan.-Nov.).

⁵⁾ Ungarn. Auflage: MATESZ, 2015 (Jan.-Dez.) vs. 2014 (Jan.-Dez.); Reichweite: Millward Brown, TNS, 2015 (Jan.-Sep.) vs. 2014 (Jan.-Sep.).

⁶⁾ Serbien. Auflage: Unternehmensangaben, 2015 (Jan.-Dez.) vs. ABC, 2014 (Jan.-Dez.); Reichweite: Ipsos Strategic Marketing, 2015 (Jan.-Dez.) vs. 2014 (Jan.-Dez.).

Business Insider erzielte 2015 ein deutliches Wachstum der Reichweite, überwiegend getrieben durch ein sehr starkes Wachstum der mobilen Reichweite. Für die in der Tabelle dargestellten Netto Reichweiten der Online-Portale im europäischen Ausland sind keine vergleichbaren Daten für die mobile Reichweitenentwicklung verfügbar. Daher spiegelt

die Tabelle für diese Portale nicht das dynamische Wachstum aufgrund der zunehmenden Nutzung mobiler Endgeräte wider. Dies ist jedoch für einige unserer digitalen Aktivitäten von hoher Bedeutung. Die Auflagen und Reichweiten der Printangebote im Ausland entwickelten sich marktbedingt rückläufig.

Kennzahlen Bezahlangebote

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Außenumsatz	1.582,2	1.617,5	- 2,2 %
Werbeerlöse	652,1	671,0	- 2,8 %
Vertriebserlöse	721,3	735,3	- 1,9 %
Übrige Erlöse	208,8	211,2	- 1,1 %
National	1.169,7	1.228,8	- 4,8 %
Werbeerlöse	465,5	497,7	- 6,5 %
Vertriebserlöse	559,5	576,9	- 3,0 %
Übrige Erlöse	144,7	154,2	- 6,2 %
International	412,5	388,7	6,1 %
Werbeerlöse	186,6	173,4	7,6 %
Vertriebserlöse	161,8	158,3	2,2 %
Übrige Erlöse	64,2	57,0	12,7 %
EBITDA	223,2	251,4	- 11,2 %
National	170,7	200,0	- 14,7 %
International	52,5	51,3	2,3 %
EBITDA-Rendite	14,1 %	15,5 %	
National	14,6 %	16,3 %	
International	12,7 %	13,2 %	

Die Gesamterlöse im Segment Bezahlangebote sanken um 2,2 % auf € 1.582,2 Mio. (Vj.: € 1.617,5 Mio.). Bereinigt um Konsolidierungseffekte lagen die Gesamterlöse um 4,0 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Sowohl bei den Werbe- als auch den Vertriebserlösen machten sich die strukturellen Rückgänge im Printgeschäft bemerkbar. Bei den Werbeerlösen der nationalen Bezahlangebote (-6,5 %) kamen starke Vorjahresvergleichswerte aufgrund von zwei BILD-Sonderausgaben und der Fußballweltmeisterschaft hinzu. Die Werbeerlöse der internationalen Bezahlangebote stiegen bedingt durch Konsolidierungseffekte (u. a. Business Insider) um 7,6 %. Bereinigt um Konsolidierungseffekte lagen die Werbeerlöse der Bezahlangebote um 5,9 % unter dem Vorjahreswert, die Vertriebserlöse um 2,2 %.

Das EBITDA lag mit € 223,2 Mio. um 11,2 % unter dem Wert des Vorjahres (€ 251,4 Mio.). Neben dem Umsatzrückgang trug hierzu vor allem der Anstieg der Restrukturierungsaufwendungen von € 24,5 Mio. auf € 34,8 Mio. bei, während die Aufwendungen für den Aufbau neuer Geschäfte mit € 12,4 Mio. unter dem Vorjahreswert (€ 17,2 Mio.) lagen. Die Rendite des Segments sank von 15,5 % im Vorjahr auf 14,1 % im Berichtsjahr.

Das EBIT im Segment Bezahlangebote sank um 11,6 % von € 214,3 Mio. auf € 189,4 Mio. Die Ab-/Zuschreibungen gingen um 9,0 % von € 37,1 Mio. auf € 33,8 Mio. zurück.

Vermarktungsangebote

Im Segment Vermarktungsangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden in der reichweitenbasierten oder erfolgsbasierten Vermarktung generiert werden.

Kennzahlen Vermarktungsangebote

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Außenumsatz	878,9	794,1	10,7 %
Werbeerlöse	725,1	651,3	11,3 %
Übrige Erlöse	153,8	142,7	7,8 %
Reichweitenvermarktung	298,2	279,3	6,8 %
Performance Marketing	580,7	514,7	12,8 %
EBITDA¹⁾	88,0	106,5	- 17,4 %
Reichweitenvermarktung	73,6	90,8	- 18,9 %
Performance Marketing	25,0	23,7	5,4 %
EBITDA-Rendite	10,0 %	13,4 %	
Reichweitenvermarktung	24,7 %	32,5 %	
Performance Marketing	4,3 %	4,6 %	

¹⁾ Im Segment-EBITDA sind nicht allokierte Kosten in Höhe von € 10,6 Mio. (Vj.: € 8,0 Mio.) enthalten.

Die Gesamterlöse im Segment Vermarktungsangebote legten gegenüber dem Wert des Vorjahres um 10,7 % auf € 878,9 Mio. zu (Vj.: € 794,1 Mio.). Konsolidierungsbereinigt stiegen die Erlöse um 13,0 %. Der Erlöszuwachs war überwiegend auf den Anstieg der Werbeerlöse um 11,3 % zurückzuführen. Zu diesem Anstieg trug vor allem die zanox-Gruppe im Bereich des Performance Marketing bei. Das Wachstum der übrigen Erlöse lag bei 7,8 % und wurde im Bereich Performance Marketing erzielt.

Das EBITDA im Segment Vermarktungsangebote sank um 17,4 % auf € 88,0 Mio. (Vj.: € 106,5 Mio.). Während sich das EBITDA im Performance Marketing leicht verbesserte, lag das Ergebnis bei der Reichweitenvermarktung insbesondere aufgrund der Intensivierung des Wettbewerbsumfelds bei idealo und hierdurch notwendiger Investitionen in die Produktentwicklung sowie der Portfolioveränderungen bei aufeminin (u. a. Verkauf Smart AdServer) und der Aufwendungen für die Internationalisierung der Bonial-Gruppe unter dem Vorjahreswert. Die EBITDA-Rendite sank von 13,4 % auf 10,0 %.

Das EBIT im Segment Vermarktungsangebote sank um 16,0 % von € 89,6 Mio. auf € 75,3 Mio. Die Ab-/Zuschreibungen sind im Berichtszeitraum um 25,1 % auf € 12,6 Mio. gesunken (Vj.: € 16,9 Mio.).

Services/Holding

Im Segment Services/Holding werden Konzernservices, zu denen auch die drei inländischen Druckereien gehören, sowie Holdingfunktionen ausgewiesen. Die Leistungen der Konzernservices werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Kennzahlen Services/Holding

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Außenumsatz	80,7	114,4	- 29,4 %
EBITDA	- 57,1	- 68,5	

Der Außenumsatz im Segment Services/Holding lag mit € 80,7 Mio. um 29,4 % unter dem Vorjahreswert (€ 114,4 Mio.), wesentlich bedingt durch die Veräußerung der Anteile an dem Vertriebsdienstleister IMS Internationaler Medienservice im ersten Quartal 2015.

Das EBITDA lag bei € -57,1 Mio. (Vj.: € -68,5 Mio.). Die Verbesserung resultierte vor allem aus geringeren nicht operativen Aufwendungen. Die Restrukturierungsaufwendungen lagen bei € 26,7 Mio. (Vj.: € 22,2 Mio.).

Das EBIT im Segment Services/Holding lag bei € -90,8 Mio. (Vj.: € -108,0 Mio.). Die Ab-/Zuschreibungen lagen mit € 33,7 Mio. unter dem Vorjahreswert (€ 39,4 Mio.).

Ertragslage nicht fortgeführter Aktivitäten

Im Vorjahr haben wir die inländischen Regionalzeitungen, Programm- und Frauenzeitschriften sowie die Geschäfte und Beteiligungen von Ringier Axel Springer Media in der Tschechischen Republik als nicht fortgeführte Aktivitäten separat ausgewiesen. Beide Verkäufe wurden am 30. April 2014 vollzogen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Mio. €	2015	2014 ¹⁾
Außenumsatz	0,0	181,3
EBITDA	0,0	29,3
EBITDA-Rendite	-	16,2 %
Konzernüberschuss	2,8	668,3
Ergebnis je Aktie (in €) unverwässert = verwässert	0,03	6,37
Konzernüberschuss, bereinigt	0,0	19,7
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €)²⁾ unverwässert = verwässert	0,00	0,17

¹⁾ Das laufende Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten betrifft nur den Zeitraum bis zum Vollzug am 30. April 2014.

²⁾ Die bereinigten Ergebnisse je Aktie (verwässert/unverwässert) wurden auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtsjahr (99,7 Mio.; Vj.: 98,9 Mio.) ermittelt.

Nicht im EBITDA enthalten sind Sondereffekte wie z. B. Ergebnisse aus Geschäfts- und Beteiligungsverkäufen sowie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen. Der bereinigte Konzernüberschuss sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Information zum Konzernabschluss anzusehen sind.

Finanzlage

Finanzmanagement

Die Finanzmittel im Axel Springer Konzern werden grundsätzlich über die Axel Springer SE bereitgestellt. So wird gewährleistet, dass die Konzerngesellschaften stets mit ausreichender Liquidität ausgestattet sind. Maßgebliches Ziel des Finanzmanagements ist die kostengünstige Sicherstellung der Liquidität unter Berücksichtigung einer fristengerechten Finanzierung.

Nettoliiquidität/-verschuldung

Mio. €	2015	2014
Finanzmittelfonds ¹⁾	186,3	383,1
Finanzverbindlichkeiten	1.252,9	1.050,9
Nettoliiquidität/-verschuldung	- 1.066,6	- 667,8

¹⁾ 2015 ohne den auf das für unsere Pensionsverpflichtungen gebildete Planvermögen entfallenden erhaltenen Kaufpreis aus Immobilienverkäufen in Höhe von € 67,5 Mio.

Die Erhöhung der zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Nettoverschuldung resultierte vor allem aus Mittelabflüssen aus den im Rahmen unserer Digitalisierungs- und Internationalisierungsstrategie vollzogenen Unternehmenserwerben. Diese Entwicklung wurde teilweise durch Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen wie insbesondere dem Verkauf von Runtastic sowie von 2,7 % unseres Anteils an Doğan TV kompensiert.

Zur Optimierung unserer Finanzierungsbedingungen haben wir im dritten Quartal die durchschnittliche Verzinsung unserer Kreditlinien verbessert, das Finanzierungsvolumen erhöht und deren Laufzeit verlängert. Neben Schuld-scheindarlehen mit einer Laufzeit bis April 2016 (Nominalwert von € 56,5 Mio.), bis April 2018 (Nominalwert von € 112,0 Mio.), bis Oktober 2018 (Nominalwert von € 220,0 Mio.) sowie bis Oktober 2020 (Nominalwert von € 248,5 Mio.) bestehen somit zum 31. Dezember 2015 Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio., deren Inanspruchnahmen im Juli 2020 zur Rückzahlung fällig werden. Das Schuldscheindarlehen sowie die Kreditlinien können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2015 waren € 618,0 Mio. (31. Dezember 2014: € 409,0 Mio.) der bestehenden langfristigen Kreditlinien in Anspruch genommen. Nicht in Anspruch genommene kurz- und langfristige Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von € 902,0 Mio. (31. Dezember 2014: € 511,0 Mio.).

Cashflow-Entwicklung

Die folgende Darstellung der Cashflow-Entwicklung umfasst auch die nicht fortgeführten Aktivitäten.

Konzernkapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	369,6	360,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-546,4	92,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	51,1	-343,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-125,8	109,6
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	253,8	383,1

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten lag im Berichtszeitraum mit € 369,6 Mio. insbesondere ergebnisbedingt über dem Wert des Vorjahreszeitraums (€ 339,2 Mio.).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten belief sich im Berichtszeitraum auf € -538,3 Mio. (Vj.: € -440,8 Mio.). Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Auszahlungen (abzgl. übernommener Zahlungsmittel) für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten sowie Finanzanlagen von insgesamt € 708,5 Mio. (Vj.: € 572,5 Mio.) entfielen insbesondere auf die Erwerbe von Business Insider, Im-mowelt, der @Leisure-Gruppe sowie Thrillist. Ferner waren

neben den gestiegenen laufenden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen insbesondere Einzahlungen im Zusammenhang mit den Verkäufen von Runtastic (€ 105,3 Mio.), Smart AdServer (€ 37,0 Mio.) und dem Verkauf von 2,7 % unseres Anteils an Doğan TV (€ 63,3 Mio.) enthalten. Darüber hinaus ist der auf Axel Springer entfallende Teil des Kaufpreises aus dem Anfang 2016 vollzogenen Verkauf von Immobilienvermögen (€ 48,1 Mio.) enthalten. Im Vorjahr entfiel der Cashflow aus Investitionstätigkeit insbesondere auf die Erwerbe von N24, My Little Paris, Yad2, LaCentrale und Jobsite sowie die Tilgung einer Kaufpreisforderung, Einzahlungen aus dem Verkauf der Minderheitsbeteiligung an iProperty und 2,6 % unseres Anteils an Doğan TV. Die nicht fortgeführten Aktivitäten umfassten im Vorjahr im Wesentlichen den Kaufpreiseingang (abzüglich abgegangener Zahlungsmittel und gezahlter Steuern) aus dem Verkauf unserer Printaktivitäten an die FUNKE Mediengruppe von € 538,3 Mio.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des Berichtszeitraums von € 51,1 Mio. (Vj.: € -343,8 Mio.) entfiel wie im Vorjahr vollständig auf die fortgeführten Aktivitäten und entfiel neben der Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE insbesondere auf die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten. Ferner ist der auf das für unsere Pensionszusagen gebildete Planvermögen entfallende Teil des durch Axel Springer vereinnahmten Kaufpreises aus dem Anfang 2016 vollzogenen Verkauf von Immobilienvermögen (€ 67,5 Mio.) enthalten. Dieser wurde im Januar 2016 an das Planvermögen abgeführt. Im Vorjahr waren darüber hinaus insbesondere Auszahlungen aus dem Erwerb von 15 % der Anteile an Axel Springer Digital Classifieds (€ 446,0 Mio.) sowie aus einer Sonderausschüttung von € 90,7 Mio. im Zusammenhang mit dem erfolgten Verkauf unserer Printaktivitäten in der Tschechischen Republik enthalten.

Vermögenslage

Die folgende Darstellung umfasst auch die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnenden, separat auszuweisenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)		
Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	5.187,2	4.466,5
Kurzfristige Vermögenswerte	1.317,4	1.241,9
Aktiva	6.504,7	5.708,5
Eigenkapital	2.511,5	2.505,7
Langfristiges Fremdkapital	2.455,5	2.169,6
Kurzfristiges Fremdkapital	1.537,8	1.033,2
Passiva	6.504,7	5.708,5

Für das Berichtsjahr 2014 erfolgte eine Anpassung, s. Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (4).

Die Konzern-Bilanzsumme lag mit € 6.504,7 Mio. vor allem akquisitionsbedingt über dem Stand zum Jahresende 2014 (€ 5.708,5 Mio.).

Die deutliche Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte resultierte vor allem aus dem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um € 728,0 Mio., der insbesondere aus der erstmaligen Konsolidierung von Business Insider, Immowelt und der @Leisure-Gruppe resultierte. Zusätzlich zu dem als zur Veräußerung gehalten ausgewiesenen Immobilienvermögen (einschließlich zugehöriger Finanzierungsleasingverbindlichkeit) wurden insbesondere die Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) unserer Schweizer Printaktivitäten im Zusammenhang mit dem Anfang 2016 vollzogenen Joint Venture mit Ringier separat in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Ein weiterer Grund für den leichten Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte war die erstmalige Konsolidierung erworbener Unternehmen. Teilweise kompensierend wirkten der Rückgang des Finanzmittelbestandes sowie der Abbau eines im Vorjahr gewährten Darlehens zur sofortigen Auszahlung einer im Berichtsjahr vollzogenen Sonderausschüttung im Zusammenhang mit der Veräußerung der tschechischen Printaktivitäten.

Der Anstieg des Eigenkapitals resultierte unter anderem aus dem erwirtschafteten Konzernüberschuss, aus positiven Effekten aus der Währungsumrechnung konsolidierter Abschlüsse sowie aus der Anpassung des Diskontierungssatzes bei der Pensionsbilanzierung. Reduzierend wirkten die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Axel Springer SE sowie an andere Gesellschafter. Im Zusammenhang mit der Zusammenführung von Immowelt und Immonet wurden neben der Erfassung zusätzlicher Minderheitenanteile Unterschiedsbeträge eigenkapitalreduzierend berücksichtigt. Ferner wurde das Grundkapital sowie die Kapitalrücklage der Axel Springer SE durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage der restlichen 15 % der Anteile an der Axel Springer Digital Classifieds GmbH um € 8,9 Mio. bzw. € 453,9 Mio. erhöht. Der Unterschiedsbetrag zu den reduzierten Anteilen anderer Gesellschafter wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 38,6 % (Vj.: 43,9 %; für das Berichtsjahr 2014 erfolgte eine Anpassung (s. Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (4)).

Der Anstieg des langfristigen Fremdkapitals war insbesondere bedingt durch den Erwerb von Unternehmen und dem damit verbundenen Anstieg der Finanzverbindlichkeiten durch Inanspruchnahme unserer Kreditlinie sowie durch den Anstieg der passiven latenten Steuern. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen vor allem durch die Erfassung von Verbindlichkeiten aus gewährten Optionsrechten zum Erwerb bzw. zur Veräußerung verbliebener Minderheitsanteile. Demgegenüber sanken die Rückstellungen für Pensionen durch eine dem aktuellen Marktniveau folgende Anpassung des Diskontierungssatzes auf 2,4 % (zum 31. Dezember 2014: 1,9 %).

Die Entwicklung des kurzfristigen Fremdkapitals war insbesondere bedingt durch die im Zuge der erfolgten Unternehmenserwerbe erfassten Verbindlichkeiten aus Optionsrechten zum Erwerb verbliebener Minderheitsanteile. Ein weiterer Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals resultierte aus der Umgliederung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Verbindlichkeiten unserer Schweizer Printaktivitäten im Zusammenhang mit dem Anfang 2016 vollzogenen Joint Venture mit Ringier. Darüber hinaus war ein Teil der Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag als kurzfristig auszuweisen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Axel Springer beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 15.023 (Vj.: 13.917) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Journalistenschüler/Volontäre). Der Anstieg von 7,9% ist vornehmlich auf den anorganisch und organisch bedingten Personalaufbau in den Segmenten Rubrikenangebote und Vermarktungsangebote zurückzuführen. Im Ausland beschäftigt Axel Springer durchschnittlich 6.846 Mitarbeiter (Vj.: 5.727); das entspricht einem Anteil von 45,6% (Vj.: 41,2%). Im Konzern waren durchschnittlich 6.289 Frauen und 8.733 Männer tätig. Die Anzahl der Redakteure sank im Berichtszeitraum um 1,5% auf 2.730, dagegen erhöhte sich die Zahl der Angestellten – vor allem aufgrund des Ausbaus der digitalen Geschäftsaktivitäten und der neuen Beteiligungen – um insgesamt 10,7% auf 11.572 Mitarbeiter. Im Stichtagsvergleich hat sich die Zahl der Redakteure hingegen um 3,5% erhöht.

Mitarbeiter nach Segmenten (fortgeführte Aktivitäten)

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2015	2014	Veränderung
Rubrikenangebote	3.660	2.580	41,9 %
Bezahlangebote	7.013	7.149	-1,9 %
Vermarktungsangebote	2.505	2.220	12,8 %
Services/Holding	1.844	1.968	-6,3 %
Konzern	15.023	13.917	7,9 %

Im Berichtsjahr erfolgte teilweise eine Anpassung der Segmentzuordnungen und -verrechnungen (s. Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (31)).

Das stärkste Wachstum, vor allem aufgrund von Akquisitionen aber auch durch organisches Wachstum, verzeichnete das Segment Rubrikenangebote. Im Segment Vermarktungsangebote resultierte der Anstieg aus dem Wachstum der reichweitenbasierten Vermarktungsangebote, insbesondere bei der Bonial- und Idealo-Gruppe. Der Rückgang in den Segmenten Bezahlangebote und Service Holding ist vor allem auf den Mitarbeiterabbau bei der IT (Betreuung der Infrastruktur), bei AS Kundenservice, bei der Sales Impact GmbH & Co. KG sowie in den Offsetdruckereien zurückzuführen.

Unternehmenszugehörigkeit und Altersstruktur

Zum Bilanzstichtag 2015 waren die Mitarbeiter durchschnittlich 10,4 (Vj.: 10,5) Jahre bei Axel Springer beschäftigt; 41,8% (Vj.: 42,5%) der Belegschaft gehörten dem Konzern länger als zehn Jahre an. Mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter ist zwischen 30 und 49 Jahre alt. Der Anteil der Schwerbehinderten lag in den deutschen Gesellschaften im Jahresdurchschnitt bei 3,7% (Vj.: 3,8%).

Chancengleichheit und Vielfalt

Axel Springer fördert die Entwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen. Deshalb startete Axel Springer im Jahr 2010 das konzernweite Projekt „Chancen:gleich!“, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen und so ein ausgewogeneres Verhältnis von weiblichen und männlichen Führungskräften zu erreichen. Ziel ist, den Frauenanteil auf allen Führungsebenen im Unternehmensdurchschnitt bis auf über 30% zu steigern. Mit diversen Initiativen zur gezielten Förderung und Vernetzung von Frauen sowie zur Erhöhung des Frauenanteils bei Neueinstellungen und Beförderungen, wird dieses Ziel verfolgt. Am 31. Dezember 2015 hatte Axel Springer konzernweit einen Frauenanteil von 27,9% in Führungspositionen.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung hat ihre Qualifikationsaktivitäten in den vergangenen Jahren konsequent auf die Erfordernisse der Digitalisierung ausgerichtet. Neben etablierten Seminaren und Förderprogrammen wurde vor allem das Angebot an kürzeren und unkonventionellen Formaten stark ausgebaut, die neben der reinen Wissensvermittlung zur stärkeren Vernetzung untereinander führen. Die Personalentwicklung verfolgt damit das Ziel, Axel Springer zu einer permanent „Lernenden Organisation“ zu entwickeln, die den Veränderungsprozessen gut gewachsen ist. Das Heben von Synergien, der Wissensaustausch zwischen den Gesellschaften der Axel-Springer-Familie, sowie die Vermittlung neuer Wissensinhalte und die Begleitung der Teams bei der Einführung von neuen Arbeitstechniken wie agile Prozessarbeit, sind gleichermaßen bedeutsam.

Forschung und Entwicklung

Axel Springer betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und etablieren innovative Produkte im Markt. Vor allem bedeutet dies, dass wir unser Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitern, redaktionelle Inhalte weiterentwickeln und unsere journalistische Exzellenz ausbauen. Dabei legen wir großen Wert auf die frühzeitige Berücksichtigung der sich verändernden Mediennutzung.

Weiterentwicklung der Rubrikenangebote

Auch für den Bereich der Rubrikenangebote steht die Entwicklung neuer Angebote im Vordergrund.

StepStone Deutschland führte neue mobile Stellenanzeigen im „Liquid Design“ ein, die die mobile Nutzererfahrung deutlich optimieren. In Irland wurden die „Irishjobs.ie Company Reviews“ eingeführt, die Kandidaten umfassende Informationen zu Unternehmen als potenziellen Arbeitgebern liefern.

Yad2 hat ebenfalls in sein mobiles Angebot investiert und eine neue App für den Markt für „Blue Collar“-Jobs entwickelt. Das Angebot richtet sich vor allem an Nutzer, die temporäre Jobs in ihrer näheren Umgebung suchen, und erfreut sich wachsender Beliebtheit bei Arbeitgebern und Jobsuchenden im israelischen Markt.

Weiterentwicklung der Bezahlangebote

Die bestehenden Plattformen für Bezahlinhalte wurden auch im Berichtsjahr konsequent ausgebaut. Verbesserungen im Bereich des Anmeldeprozesses („Single-Sign-on“), der Einbindung von weiteren Vertriebskooperationen und der technischen Abwicklung von Abonnement-Transaktionen (Kaufprozess, Zahlungsmittel, Nachverarbeitung, etc.) konnten realisiert werden.

Im Zusammenhang mit der im September 2015 bekannt gegebenen Partnerschaft mit Samsung Electronics Co. Ltd. wurden im Laufe des Jahres umfangreiche Entwicklungsleistungen für das Projekt *upday* erbracht (s. Seite 25).

Weiterentwicklung der Vermarktungsangebote

Im Bereich der Vermarktungsangebote werden die bestehenden Online-Angebote kontinuierlich weiterentwickelt und durch neue ergänzt. Die Entwicklung innovativer Produktfunktionalitäten und Vermarktungstechnologien zur Erhöhung von Reichweite und Nutzung der Angebote sowie deren Monetarisierung haben eine hohe Priorität für unsere Beteiligungen. Darüber hinaus investieren wir im Frühphasen-Bereich in noch junge Unternehmen, die neue Geschäftsmodelle und Technologien entwickeln, entweder als direkte Beteiligung oder indirekt über Investmentgesellschaften wie der Project A-Ventures, an der Axel Springer gemeinsam mit der Otto-Gruppe beteiligt ist, oder der Axel Springer Plug & Play Accelerator GmbH, einem Joint Venture mit dem Plug & Play Tech Center im Silicon Valley.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltigkeit bedeutet für Axel Springer die Verknüpfung von ökonomischem Erfolg mit ökologisch verträglichem und sozial ausgewogenem Handeln. Diese drei Kriterien sind integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. So ist Nachhaltigkeit in die Geschäftsprozesse integriert. Das Referat Nachhaltigkeit begleitet unternehmensweit zugehörige Aktivitäten – von Maßnahmen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz bis zu Initiativen des gesellschaftlichen Engagements. Der Bereich ist dem Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie übernehmen wir Verantwortung für heutige und künftige Generationen und schaffen die Grundlage für einen langfristigen geschäftlichen Erfolg.

Axel Springer hat bereits Mitte der 1990er-Jahre begonnen, Umweltberichte zu veröffentlichen, seit 2000 Nachhaltigkeitsberichte. Seit 2005 veröffentlichen wir alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht, der der vollständigen Indikatorenliste der Global Reporting Initiative (GRI) folgt, dem international relevanten Format für Nachhaltigkeitsreporting. Auch der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht im „GRI+“-Format dokumentiert das „Media Sector Supplement“ (GRI+), dessen zusätzliche Indikatoren sich mit den Problemstellungen journalistischer Unternehmen auseinandersetzen. Zugleich befasst sich der Bericht mit nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten der Digitalisierung.

Die Nachhaltigkeitsberichte von Axel Springer werden durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht erschien Mitte 2014 und ist unter www.nachhaltigkeit.axelspringer.de abrufbar. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht erscheint Mitte 2016.

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auch im Geschäftsjahr 2015 stand die Strategie der digitalen Transformation im Vordergrund. Wir haben die Digitalisierung sowohl organisch als auch über Akquisitionen weiter vorangetrieben. Wichtige Meilensteine in diesem Zusammenhang waren die Akquisition von Business Insider im Herbst sowie Ende 2015 der Erwerb des 15%igen Anteils von General Atlantic an unserem digitalen Rubrikengeschäft gegen Aktien aus Kapitalerhöhung. Das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten lagen über dem Vorjahr. Die Nettoverschuldung hat sich aufgrund der getätigten Akquisitionen weiter erhöht. Mit einem starken Cashflow, einer nach wie vor ausgesprochen soliden Bilanzstruktur und den uns zur Verfügung stehenden günstigen Finanzierungsmöglichkeiten befinden wir uns aber dennoch in einer soliden Position, um die erforderlichen Investitionen zur Realisierung von zukünftigem Wachstum vornehmen zu können.

Unverändert sehen wir uns mit unserer Strategie der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens richtig aufgestellt, um die Ertragskraft des Unternehmens auch künftig zu behaupten und auszubauen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage (fortgeführte Aktivitäten)

Ausgewählte Kennzahlen auf Konzernebene (in Mio. €)	2015	2014
Gesamterlöse	3.294,9	3.037,9
EBITDA ¹⁾	559,0	507,1
<i>EBITDA-Rendite¹⁾</i>	<i>17,0 %</i>	<i>16,7 %</i>
EBIT ²⁾	449,0	394,6
<i>Steuerquote</i>	<i>30,9 %</i>	<i>25,1 %</i>
Konzernüberschuss	304,6	235,7
Konzernüberschuss, bereinigt ²⁾	279,3	251,2
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €) ^{2) 3)}	2,22	2,01
Dividende je Aktie (in €) ⁴⁾	1,80	1,80
Dividendensumme ⁴⁾	194,2	178,1
Nettoverschuldung/-liquidität ⁵⁾	-1.066,6	-667,8
Frei verfügbarer Cashflow ⁶⁾	299,8	244,1

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte, s. Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (32).

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

³⁾ Die bereinigten verwässerten/unverwässerten Ergebnisse je Aktie wurden für alle angegebenen Jahre auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtsjahr (99,7 Mio.; Vj.: 98,9 Mio.) ermittelt.

⁴⁾ Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2015.

⁵⁾ 2015 ohne den auf das für unsere Pensionsverpflichtungen gebildete Planvermögen entfallenden erhaltenen Kaufpreis aus Immobilienverkäufen in Höhe von € 67,5 Mio.

⁶⁾ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Capital Expenditures zzgl. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellem Vermögen sowie Sachanlagen.

Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	925,9	1.174,6	1.442,8	1.507,1	1.551,2
Jahresüberschuss	213,5	590,8	186,4	371,9	260,2
Dotierung der Gewinnrücklagen	19,3	412,7	8,3	204,0	92,6
Dividendensumme ¹⁾	194,2	178,1	178,1	167,9	167,6
Dividende je Aktie (in €) ¹⁾	1,80	1,80	1,80	1,70	1,70

¹⁾ Die Dividende für das Geschäftsjahr 2015 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

Vorbemerkungen

Die Axel Springer SE ist das Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns. Ihre Geschäftsentwicklung unterliegt aufgrund der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie der Konzern. Diese werden ausführlich im Risiko- und Chancenbericht (s. Seite 44 ff.) dargestellt. Ebenso entsprechen die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung der Axel Springer SE im Wesentlichen den im Prognosebericht (s. Seite 60) beschriebenen Konzern Erwartungen.

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss der Axel Springer SE, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde. Jahresabschluss und Lagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht und auf der Internetseite der Axel Springer SE veröffentlicht.

Geschäftstätigkeit

Die Axel Springer SE ist operativ im Segment Bezahlangebote tätig und publiziert im Wesentlichen überregionale Tages- und Wochenzeitungen sowie Auto-, Computer- und Sportzeitschriften. Darüber hinaus übt die Axel Springer SE als Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns Holdingfunktionen aus, steuert das konzernweite Liquiditätsmanagement und erbringt weitere Dienstleistungen an Konzerngesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Axel Springer SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Wirtschaftsbericht (s. Seite 22 ff.) beschrieben.

Zum 1. Januar 2015 wurden die bislang als Betriebsteile der Axel Springer SE geführten Zeitungsdruckereien in Ahrensburg, Berlin-Spandau und Essen-Kettwig in rechtlich eigenständige Gesellschaften eingebracht. Des Weiteren wurden zu Beginn des Geschäftsjahres die WELT-Gruppe der Axel Springer SE und der Nachrichtensender N24 unter dem Dach der Tochtergesellschaft WeltN24 GmbH zusammengeführt.

Ertragslage

Gewinn- und Verlust-Rechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2015	2014
Umsatzerlöse	925,9	1.174,6
Übrige betriebliche Erträge	136,3	125,3
Materialaufwand	-272,9	-290,4
Personalaufwand	-266,8	-382,1
Abschreibungen	-21,4	-45,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-496,3	-532,1
Ergebnis aus Finanzanlagen	279,6	52,3
Zinsergebnis	-28,5	-32,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	255,9	69,7
Außerordentliches Ergebnis	0,0	797,8
Steuern	-42,4	-276,7
Jahresüberschuss	213,5	590,8

Die Umsatzerlöse verminderten sich um € 248,7 Mio. bzw. 21,2%. Die Rückgänge bei den Vertriebs- und Werbeerlösen um € 106,5 Mio. bzw. € 77,4 Mio. sind insbesondere auf den Ende April des Vorjahres vollzogenen Verkauf der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften des Axel Springer Konzerns an die FUNKE Mediengruppe zurückzuführen. Die sonstigen Erlöse reduzierten sich vor allem infolge der Ausgründungen der Druckereien um € 64,8 Mio.

Der Materialaufwand reduzierte sich um € 17,5 Mio. auf € 272,9 Mio. Ein Anstieg der Aufwendungen für Druckdienstleistungen konnte durch geringe Aufwendungen für Papier und Honorare überkompensiert werden. Die Materialaufwandsquote lag bei 30 % (Vj.: 25 %).

Der Personalaufwand blieb mit € 266,8 Mio. um 30,2 % unter dem Vorjahreswert. Ursächlich war hierfür insbesondere die geringere Mitarbeiterzahl. Diese reduzierte sich vor allem aufgrund der Mitarbeiterübergänge aus den Druckereien und der WELT-Gruppe um 44,7 % von durchschnittlich 3.364 im Vorjahr auf 1.861 im Geschäftsjahr 2015.

Die Abschreibungen verminderten sich insbesondere infolge der Übertragung von Sachanlagevermögen auf die neu errichteten Druckereigesellschaften um € 24,3 Mio. auf € 21,4 Mio.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen (€ 279,6 Mio.) übertraf den Vorjahreswert um € 227,3 Mio. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den Ergebnisübernahmen (€ 284,5 Mio.; Vj.: € 35,2 Mio.), die zum einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Gewinne aus Beteiligungsveräußerungen enthielten, sich zum anderen durch neu geschlossene Ergebnisabführungsverträge erhöhten. Des Weiteren konnten höhere Beteiligungserträge (€ 35,7 Mio.; Vj.: € 19,3 Mio.) und Erträge aus Ausleihungen (€ 14,3 Mio.; Vj.: € 10,4 Mio.) erzielt werden. Gegenläufig wirkten höhere Abschreibungen auf Finanzanlagen (€ 54,9 Mio.; Vj.: € 12,6 Mio.).

Das Zinsergebnis (€ –28,5 Mio.) verbesserte sich um € 3,7 Mio. Ursächlich hierfür waren vor allem im Vorjahr enthaltene Vorfälligkeitsvergütungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Schuldscheindarlehen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um € 186,2 Mio. auf € 255,9 Mio. Der Jahresüberschuss lag bei € 213,5 Mio. (Vj.: € 590,8 Mio.).

Finanzlage

Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen abzüglich Finanzmittel) belief sich zum 31. Dezember 2015 auf € 1.218,6 Mio. (Vj.: € 946,1 Mio.).

Zur Optimierung der Finanzierungsbedingungen wurde im Berichtsjahr das Finanzierungsvolumen der Kreditlinien erhöht und deren Laufzeit verlängert. Neben Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit bis April 2016 (Nominalwert von € 56,5 Mio.), April 2018 (€ 112,0 Mio.), Oktober 2018 (€ 220,0 Mio.) sowie Oktober 2020 (€ 248,5 Mio.) bestehen zum 31. Dezember 2015 Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio., deren Inanspruchnahmen im Juli 2020 zur Rückzahlung fällig werden. Das Schuldscheindarlehen sowie die Kreditlinien können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2015 waren € 618,0 Mio. (Vj.: € 409,0 Mio.) der bestehenden langfristigen Kreditlinien in Anspruch genommen. Nicht in Anspruch genommene kurz- und langfristige Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von € 902,0 Mio. (Vj.: € 511,0 Mio.).

Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	173,7	220,9
Finanzanlagen	5.398,8	4.284,7
Liefer- und Leistungsforderungen	30,1	39,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	151,6	71,8
Finanzmittel	36,4	99,9
Übrige Aktiva	67,0	102,6
Aktiva	5.857,6	4.819,3
Eigenkapital	2.463,6	1.965,1
Rückstellungen	327,1	383,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	1.255,0	1.046,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.611,4	1.328,7
Übrige Passiva	200,5	96,3
Passiva	5.857,6	4.819,3

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um € 1.038,3 Mio. auf € 5.857,6 Mio. Das Anlagevermögen belief sich auf € 5.572,5 Mio. (Vj.: € 4.505,6 Mio.) und stellte 95,1 % (Vj.: 93,5 %) des Gesamtvermögens dar. Es war zu 44,2 % (Vj.: 43,6 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um € 47,2 Mio. resultierte maßgeblich aus den Ausgründungen der Druckereien, die insbesondere zu einer Übertragung von Betriebsgebäuden sowie technischen Anlagen und Maschinen führten.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um € 1.114,1 Mio. auf € 5.398,8 Mio. Der Anstieg resultierte maßgeblich aus Zuzahlungen in Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen.

Infolge des konzernweiten Liquiditätsmanagements stiegen sowohl die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um € 79,8 Mio. auf € 151,6 Mio. als auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um € 282,7 Mio. auf € 1.611,4 Mio.

Der Erwerb der restlichen Anteile an Axel Springer Digital Classifieds gegen Ausgabe neuer Aktien führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um € 462,9 Mio. Zum 31. Dezember 2015 belief sich das Eigenkapital auf € 2.463,6 Mio. (Vj.: € 1.965,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg auf 42,1 % (Vj.: 40,8 %).

Die Rückstellungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 56,1 Mio. auf € 327,1 Mio. Maßgeblich für den Rückgang waren insbesondere Übertragungen von Pensions- und sonstigen Personalrückstellungen im Zusammenhang mit den Mitarbeiterübergängen aus den Druckereien und der WELT-Gruppe.

Vorauszahlungen betreffend die Veräußerung des Verlagsgebäudes am Standort Hamburg erhöhten die übrigen Passiva, die um € 104,3 Mio. auf € 200,5 Mio. anstiegen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 194,2 Mio. (Vj.: € 295,4 Mio.) vollständig zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von € 1,80 (Vj.: € 1,80) je dividendenberechtigten Stückaktie zu verwenden.

Derzeit hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien, sodass alle Aktien der Gesellschaft dividendenberechtigt sind. Bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien jedoch vermindern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von € 1,80 je dividendenberechtigten Stückaktie ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Axel Springer SE hat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Abhängigkeitsbericht an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlussfolgerung abgegeben:

„Die Axel Springer SE hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit einem verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtszeitraum weder auf Veranlassung noch im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Nachtragsbericht

Anfang Januar 2016 wurde die im September 2015 zwischen Ringier und Axel Springer vertraglich eingeleitete Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens in der Schweiz vollzogen (s. Seite 25).

Ebenfalls im Januar 2016 wurde der im November 2015 vereinbarte Verkauf unserer Beteiligung an CarWale, einem indischen Onlineportal für Automobile, vollzogen (s. Seite 26).

Darüber hinaus wurde im Januar 2016 der Verkauf des ersten Teils des Hamburger Bürogebäudes vollzogen (s. Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffern (11) und (17)).

Im Dezember 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine Umwandlung der Axel Springer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vorzubereiten. Der Vorstand hat jedoch entschieden, die geplante Umwandlung nicht weiter zu verfolgen. Die Gesellschaft und Dr. h. c. Friede Springer sind nach eingehender Prüfung der Umwandlung im Februar 2016 zum Ergebnis gekommen, dass die Rechtsform der SE für die langfristige Entwicklung des Unternehmens und dessen Attraktivität am Kapitalmarkt die bessere Alternative ist. Die Axel Springer SE hält unverändert am Ziel fest, den Wachstumskurs zum führenden digitalen Verlag fortzusetzen, und wird bei Bedarf dafür andere geeignete Optionen der Kapitalbeschaffung nutzen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitische Grundsätze und Risikostrategie

Bei Axel Springer definieren wir Risiken als Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von den geplanten Größen bzw. von unseren Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie von Axel Springer sind mit der Unternehmensstrategie sowie den Unternehmenszielen abgestimmt und eng verbunden. Dabei steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken im Vordergrund, sondern das informierte und bewusste Abwägen von Chancen und Risiken im Rahmen unserer Entscheidungen und unseres unternehmerischen Handelns. Vor diesem Hintergrund sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Ertrags und Unternehmenswertes genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für das Unternehmen akzeptablen und angemessenen Rahmen bewegen. Risiken sind demnach durch geeignete Maßnahmen auf ein für die Unternehmensführung akzeptables Maß zu begrenzen, teilweise oder vollständig auf Dritte zu übertragen oder zu vermeiden bzw. zu beobachten, sofern eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert.

Konzernweites Risikomanagementsystem

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Anforderungen, eines zunehmend komplexeren, volatilen Umfeldes und eines dynamisch wachsenden und sich verändernden Unternehmens einzelne Elemente der Internen Unternehmensüberwachung (Risikomanagement, Compliance Management, Internes Kontrollsystem und Interne Revision) weiterentwickelt und ausgebaut. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag dabei auf der Optimierung bestehender Prozesse und Strukturen und der Integration neuer Beteiligungen und Bereiche in das bestehende Risikomanagementsystem. Zudem fokussieren wir uns auf die kontinuierliche Verbesserung der Qualität und Vollständigkeit des Risikoinventars und der korrespondierenden Steuerungsmaßnahmen.

Die grundsätzliche Ausgestaltung der Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems bei Axel Springer orientiert sich an dem international anerkannten „Enterprise Risk Management Framework“, einem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Rahmenwerk. Es verknüpft den Risikomanagementprozess mit dem Internen Kontrollsystem. Durch die Anwendung dieses ganzheitlichen und integrativen Ansatzes soll sichergestellt werden, dass Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten konsequent an den strategischen, operativen, berichterstattungsrelevanten und Compliance-bezogenen Zielsetzungen von Axel Springer und deren Risiken ausgerichtet werden. Ferner soll eine möglichst vollständige Abdeckung des gesamten Unternehmens und dessen Aktivitäten erreicht werden.

Um eine enge und nachhaltige Verzahnung der einzelnen Teilsysteme und damit ein für Axel Springer angemessenes und wirksames Überwachungssystem zu gewährleisten, erfolgt die konzernweite Koordination der Systeme - Risikomanagement, Compliance Management und Internes Kontrollsystem sowie das diesbezügliche Berichtswesen - durch den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance.

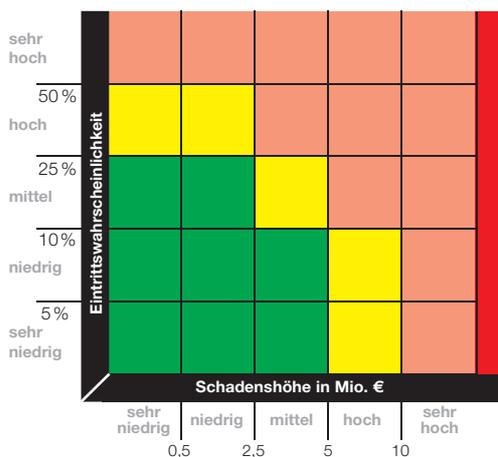
Die Risikomanagementprozesse von Axel Springer sind entsprechend § 91 Abs. 2 AktG darauf ausgerichtet, alle wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken sowie wesentliche Änderungen der Risikosituation möglichst frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Damit soll entsprechend den risikopolitischen Grundsätzen und Strategien sichergestellt werden, dass rechtzeitig mit entsprechenden Steuerungs- und Gegenmaßnahmen reagiert werden kann. Dieses Vorgehen verschafft uns die nötigen Handlungsspielräume und gewährleistet einen kontrollierten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken.

In Anlehnung an das Rahmenwerk von COSO werden die Risiken von Axel Springer in strategische, operative, berichterstattungsrelevante und Compliance-bezogene Risiken eingeteilt (Risikokategorien). Die Bewertung der Risiken erfolgt, soweit zweckmäßig und bezifferbar, quantitativ anhand der Parameter „Schadenshöhe“ (Wirkung) und „Eintrittswahrscheinlichkeit“. Auf Basis dieser Kenn-

größen erfolgt eine Einteilung der Risiken in die nachfolgenden Risikoklassen: bestandsgefährdende Risiken, wesentliche Risiken, zu überwachende Risiken und übrige Risiken. Um eine Fokussierung hinsichtlich der auf Konzernebene relevanten und wesentlichen Risiken zu erreichen, wird eine Wesentlichkeitsgrenze auf Basis des EBITDA definiert und daraus die Abstufungen der abgebildeten Risikomatrix abgeleitet. Die Wesentlichkeitsschwelle auf Konzernebene liegt derzeit bei € 10 Mio.

Risikomatrix Axel Springer SE

- bestandsgefährdende Risiken
- wesentliche Risiken
- zu überwachende Risiken
- übrige Risiken



Eine theoretische Bestandsgefährdung von Risiken wird bei Axel Springer anhand des Kriteriums Bruttoschadenshöhe und dessen Auswirkungen auf die Vermögens- und Liquiditätsslage auf Konzernebene überprüft (Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit). Der Bruttoschadenswert entspricht der Auswirkung eines Risikos vor etablierten Risikobewältigungsmaßnahmen.

Zur effektiven Steuerung und für eine möglichst transparente Darstellung der Risikolage werden alle erfassten Risiken sowohl vor Risikosteuerungsmaßnahmen (Bruttobetrachtung - innewohnendes Risiko) als auch nach ergriffenen Maßnahmen (Nettobetrachtung - Restrisiko) bewertet und erfasst.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement dem Gesamtvorstand obliegt, liegt das operative Management der Einzelrisiken in erster Linie im Verantwortungsbereich der jeweiligen Unternehmensbereiche bzw. Unternehmen von Axel Springer. Dies umfasst die Früherkennung und Identifikation, die Bewertung, die Festlegung geeigneter Maßnahmen, deren Steuerung und Kontrolle sowie eine angemessene Dokumentation und Berichterstattung.

Die Bereichsleitungen von Axel Springer und die Geschäftsführungen der Unternehmen von Axel Springer tragen die inhaltliche Verantwortung für das in ihrem Bereich bzw. ihrer Gesellschaft implementierte Risikomanagementsystem sowie die darin enthaltenen Risiken. Sie sind innerhalb des sogenannten Bottom-up-Verfahrens verpflichtet, neben der einmal jährlich durchgeführten systematisierten und standardisierten Risikoerhebung an der zum Halbjahr stattfindenden Aktualisierungskampagne teilzunehmen. Zudem haben sie ihren Bereich bzw. ihre Gesellschaft fortlaufend auf eine sich ändernde Risikosituation hin zu beobachten. Wesentliche Änderungen der Risikosituation sind umgehend dem Bereich Governance, Risk & Compliance zu melden.

Ergänzt wird die dezentrale Risikoerhebung durch eine zentrale Risikoerhebung im Kreis des Topmanagements (Top-down-Verfahren), welches durch den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance begleitet und moderiert wird.

Die im Top-Down- und Bottom-up-Verfahren durchgeführten Risikoerhebungen und -analysen haben den Zweck, systematisch unternehmens-, bereichs- und prozessübergreifende Risiken zu identifizieren und zu bewerten, um so das Risikoinventar zu vervollständigen und dessen Qualität zu gewährleisten.

Im Bereich Governance, Risk & Compliance werden die Risikomanagementaktivitäten koordiniert, Risiken bis auf Konzernebene aggregiert, die gemeldeten Risiken auf Plausibilität geprüft und die Vollständigkeit der erforderlichen Risikomeldungen nachgehalten. Zudem ist der Bereich für die Erstellung, Pflege und Kommunikation der Risikomanagementrichtlinie, sämtlicher unterstützenden

Maßnahmen wie z. B. die Pflege der Risikomanagementsoftware, der ständigen Weiterentwicklung des zentralen Risikomanagementsystems und der Berichterstattung an Aufsichtsrat sowie Vorstand verantwortlich.

Die für den Vorstand und den Aufsichtsrat halbjährlich erstellte und bei Bedarf durch aktuelle oder Anlassbezogene Meldungen ergänzte Risikoberichterstattung fokussiert sich in erster Linie auf die bestandsgefährdenden und wesentlichen Risiken samt ihrer Steuerungsmaßnahmen und – sofern vorhanden – geeigneter Frühwarnindikatoren.

Das interne Revisionsystem

Die Konzernrevision der Axel Springer SE ist als prozessunabhängige Stabsabteilung organisiert, die funktional dem Gesamtvorstand und disziplinarisch dem Vorstand „Finanzen und Personal“ unterstellt ist. Sie erbringt risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsleistungen in sämtlichen Konzerngesellschaften und -bereichen und richtet ihre Tätigkeit dabei an den maßgeblichen nationalen und internationalen Berufsstandards aus.

Die Konzernrevision hat insbesondere die Aufgabe, die Wirksamkeit des internen Risikomanagement- und Kontrollsystems sowie des Compliance Managementsystems auf Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsplans zu prüfen und ggf. Maßnahmen zur Schwachstellenbehebung abzuleiten. Die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen wird auf Basis eines systematischen Verfahrens nachverfolgt.

Die Ergebnisse einzelner Prüfungs- bzw. Beratungsaufträge werden standardmäßig an den Vorstand berichtet und periodisch im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zusammenfassend vorgestellt.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Revisionsystems ist ein Qualitätssicherungs- und -verbesserungsverfahren eingerichtet, das u. a. externe Qualitätsbeurteilungen entsprechend den berufsständischen Vorgaben vorsieht.

Bericht über das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Einen wesentlichen Bestandteil des internen Überwachungssystems der Axel Springer SE bilden das (konzern-)rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem sowie das angeschlossene Interne Kontrollsystem, das gleichfalls auf dem international anerkannten Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) basiert. Wie in dem Konzept hervorgehoben, sollen durch das effektive Zusammenspiel von Risikomanagementsystem und Internem Kontrollsystem die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt werden. Dabei umfassen das (konzern-)rechnungslegungsbezogene Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung von und zum Umgang mit den Risiken der Finanzberichterstattung. Mit Blick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess soll das Interne Kontrollsystem sicherstellen, dass die Finanzberichterstattung unter Beachtung einschlägiger Gesetze, Auflagen und Normen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Axel Springer SE und des Axel Springer Konzerns vermittelt. Allerdings bietet selbst ein wirksames und somit angemessenes und funktionsfähiges Internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit, alle Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben zu verhindern oder aufzudecken.

Folgende Elemente des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems halten wir mit Blick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess für wesentlich:

- Verfahren zur Identifikation, Beurteilung und Dokumentation aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Unternehmensprozesse und Risikofelder inklusive dazugehöriger Schlüsselkontrollen. Diese umfassen Prozesse des Finanz- und Rechnungswesens sowie administrative und operative Unternehmensprozesse, die

wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts bereitstellen.

- Prozessintegrierte Kontrollen (EDV-gestützte Kontrollen und Zugriffsbeschränkungen, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, analytische Kontrollen).
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse durch Einsatz eines konzerninternen Shared-Service-Centers für die meisten konsolidierten deutschen Konzernunternehmen.
- Konzernweite Vorgaben zur Bilanzierung und Berichterstattung in Form von Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und Meldeprozessen.
- Quartalsweise Informationen an alle konsolidierten Konzerngesellschaften über aktuelle Entwicklungen die Rechnungslegung, die Berichterstattung und den Abschlusserstellungsprozess betreffend sowie über einzuhaltende Meldefristen.
- Fachliche Eignung von im Rechnungslegungs- und Berichterstattungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch entsprechende Auswahlprozesse und Schulungen.
- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) unter Einsatz von manuellen und systemtechnischen Kontrollen in Bezug auf rechnungswesensspezifische Zusammenhänge und Abhängigkeiten.
- Schutz von rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen vor nicht genehmigtem Zugriff durch Berechtigungsbeschränkungen.
- Monatliche interne Konzernberichterstattung (vollständige Gewinn- und Verlust-Rechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung) sowie monatliche Ergebnisberichterstattung aller Kostenträger inklusive Analyse und Berichterstattung wesentlicher Entwicklungen und Soll-Ist-Abweichungen.

Die Wirksamkeit des (konzern-)rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems überwachen und bewerten wir systematisch durch regelmäßige Kontrolltests. Ein konzernweites Berichtssystem informiert die Bereichsverantwortlichen, den Vorstand und den Aufsichtsrat zudem zeitnah und in regelmäßigen Abständen.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt. So integrieren wir das interne Kontrollsystem über die Rechnungslegung hinaus schrittweise in ein ganzheitliches System der internen Unternehmensüberwachung. Hierdurch synchronisieren und optimieren wir unsere Kontrollelemente bereichsübergreifend und erhöhen so die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des gesamten Systems.

Risikofelder

Sofern nicht anders angegeben, werden im Folgenden jene Risiken erläutert, die eine wesentliche negative Auswirkung auf das Erreichen unserer Unternehmensziele haben. Innerhalb der dargestellten Risikofelder sind die Risiken in der Regel nach ihrer Wesentlichkeit für den Konzern geordnet. Zur Vermeidung von Wiederholungen und im Sinne der Lesbarkeit wurde bei Bedarf davon abgewichen.

Die im Folgenden dargestellten Risiken beziehen sich grundsätzlich auf den Prognosezeitraum 2016, sofern die Risiken nicht langfristige Ziele betreffen.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Neben der Fokussierung auf Journalismus und Geschäftsmodelle, die im weiteren Sinne vom Journalismus profitieren, sowie der digitalen Transformation ist die Internationalisierung eine der tragenden Säulen der Strategie von Axel Springer. Dabei haben neben der allgemeinen globalen Wirtschaftslage die konjunkturellen und branchenbezogenen Entwicklungen vieler unterschiedlicher Regionen eine entscheidende Bedeutung für die Ertragslage des Konzerns. Neben den Entwicklungen in Deutschland spielen insbesondere diejenigen im Europäischen Wirtschaftsraum, in den USA und in der Schweiz eine tragende Rolle.

Wenngleich für den angelsächsischen Raum, insbesondere für die USA, ein überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert wird, so sollen die Wachstumsraten der Europäischen Union als auch der in Deutschland, vergleichsweise nur langsam steigen. Einzelne Länder, die ihre Defizite nicht beheben können und die geforderten Strukturreformen nur langsam umsetzen, sind die Ursache für eine wachsende wirtschaftliche Kluft zwischen den Eurostaaten. Die Ausstrahlungswirkung der zum großen Teil ungelösten politischen Fragen wie die Flüchtlingskrise, die Konflikte in der Ukraine oder im Nahen Osten könnten negative Effekte auf die globale Wirtschaft und insbesondere auf unsere Kernmärkte innerhalb der Europäischen Union haben. Auch ein erneuter Konjunkturreinbruch bzw. eine globale finanzwirtschaftliche Krise würde sich aller Voraussicht nach negativ auf Axel Springer auswirken. Es könnte zu einer signifikanten Verschlechterung der Erlössituation sowie zu einem verlangsamten Online-Marktwachstum kommen und ggf. die digitale Transformation bei Axel Springer dämpfen. Ein somit ungeplantes Schrumpfen unserer Erlöse kann sowohl national als auch international nicht ausgeschlossen werden und stellt folglich ein wesentliches Risiko für alle Segmente von Axel Springer dar.

Der digitale Wandel, demografische Entwicklungen sowie der technische Fortschritt haben zu stark veränderten Konsum- und Lesegewohnheiten geführt. Die damit gestiegene Bedeutung und Nutzung von digitalen Angeboten führt zu anhaltenden Erlösminderungen im Bereich der gedruckten Publikationen. Unvorhersehbare Marktentwicklungen oder eine weitere Beschleunigung dieses Trends könnten die aufgrund der strukturellen Veränderung bereits einkalkulierten Rückgänge weiter verstärken.

Darüber hinaus ist die allgemeine Marktlage und Medienbranche unvermindert durch einen starken Wettbewerbsdruck geprägt. Dies ergibt sich unter anderem aufgrund der Gründung von Allianzen oder Zusammenschlüssen von direkten Wettbewerbern (bspw. in der nationalen Vermarktung) sowie weiterer kostenloser Angebote im Online- und Printbereich und stellt eine Belastung für unsere Umsatzanteile und Positionen im gesamten Vertriebs- und Anzeigengeschäft dar. Weiterhin könnte der Verlust von Anzeigenkunden, die auf

andere Werbeträger wie zum Beispiel Fernsehen und Hörfunk ausweichen, unsere Anzeigenerlöse sowohl im Print als auch im Online-Bereich deutlich reduzieren. Der Druck auf die digitalen Anzeigenerlöse erhöht sich zusätzlich durch die verstärkte Nutzung von mobilen Endgeräten, die das Auspielen von Werbeanzeigen aufgrund kleiner Displayflächen erschweren.

In den Märkten unserer Segmente der Vermarktungs- und Rubrikenangebote herrscht durch immer kürzere Innovationszyklen eine hohe Markt- und Wettbewerbsdynamik. Unsere digitalen Angebote sind daher dem Risiko ausgesetzt, dass neue Angebote und auf den Markt drängende Wettbewerber die bestehende Marktposition nachhaltig gefährden können. Ein zunehmender Wettbewerb droht sowohl von Seiten der weltweit führenden Internetunternehmen, die in neue Marktsegmente bzw. ins klassische Mediengeschäft vordringen, als auch von jungen Unternehmen mit innovativen Geschäftskonzepten. Das Verpassen von Markttrends und technologischen Entwicklungen stellt deshalb ein zukünftig immer größeres Risiko dar, da auch hierdurch unsere führende Marktposition gefährdet werden könnte.

Zur Begrenzung der genannten Markt- und Wettbewerbsrisiken erfolgt eine intensive und kontinuierliche Beobachtung des Umfelds, aus der anschließend Steuerungsmaßnahmen für die operativen Unternehmensführung abgeleitet werden. Zugleich wird weiterhin die Digitalisierung unserer Produkte vorangetrieben, unser journalistisches Produktportfolio sowohl national als auch international ergänzt und unsere journalistische und technologische Kompetenz optimiert und erweitert. Eine Anpassung an sich ändernde Kunden- und Leserbedürfnisse erfolgt zudem durch technische und produktspezifische Innovationen. Flankiert wird dies durch preis- und produktpolitische Maßnahmen.

Viele unserer digitalen Vermarktungs- und Rubrikenangebote sind zudem mit dem Risiko konfrontiert, das sich aus der dominanten Position großer Internetsuchmaschinen ergibt. Ändern diese Suchmaschinen beispielsweise ihre Suchalgorithmen oder erweitern ihre Geschäftsmodelle, die mit unseren Geschäftsfeldern konkurrieren, kann dies wesentliche Auswirkungen auf

die künftige Erlössituation haben. Bereits kleine Veränderungen in der Sichtbarkeit bzw. Platzierung auf den Ergebnisseiten können bei bestimmten Geschäftsmodellen zu signifikanten Umsatzverlusten führen.

Unter anderem begegnen wir diesem Risiko durch die gezielte Schaltung von Werbeanzeigen auf Suchmaschinen-Ergebnisseiten und durch Suchmaschinenoptimierung, durch den weiteren Ausbau der Aktivitäten in den zielgruppenrelevanten Social-Media-Kanälen und durch die kontinuierliche Verbesserung der Attraktivität unserer Angebote. Zugleich stärken wir durch entsprechende Maßnahmen die Marken und Angebote von Axel Springer und deren Bekanntheit, sodass ihre Reichweite und Nutzung immer weniger von Angeboten Dritter, insbesondere von der Sichtbarkeit bei Suchmaschinen abhängt.

Im Bereich der digitalen Werbevermarktung stellt weiterhin die Verbreitung und Nutzung von Ad-Blockern ein ernst zu nehmendes Risiko für die Anzeigenerlöse dar. Speziell vorkonfigurierte Browser und Browser-Zusatzprogramme verhindern die Ausspielung von Werbung auf den angesteuerten Seiten. Nicht nur bei den Bezahlangeboten sondern auch bei unseren Geschäftsmodellen zur Reichweitenvermarktung und bei Performance-orientierten Anzeigenmodellen könnte dies bei anhaltender Verbreitung und Nutzung von Ad-Blockern zu erheblichen Einbußen von Werbeerlösen führen.

Wir begegnen der zunehmenden Verbreitung von Ad-Blockern sowohl mit rechtlichen Schritten gegen die Anbieter als auch mit der Entwicklung von technischen Lösungen, wie bspw. bei BILD.de. Die Leser müssen zur Nutzung der journalistischen Inhalte den eingesetzten Ad-Blocker deaktivieren oder ein kostenpflichtiges „BILD smart“-Abonnement abschließen, welches einen nahezu werbefreien Zugang ermöglicht.

Segmentübergreifend erhöhen wir durch die stete Weiterentwicklung unserer mobilen Anwendungen kontinuierlich den Digitalisierungsgrad und verdeutlichen unsere Strategie, führender digitaler Verlag zu werden. Darüber hinaus wollen wir uns durch Zukäufe, Unternehmensgründungen und den Ausbau bestehender digitaler Medien den Veränderungen der Medienwelt anpassen und

die crossmediale Vernetzung und Integration der Marken weiter voranbringen. (Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel zu den Segmenten des Axel Springer Konzerns ab Seite 12 sowie ab Seite 29 in der Ertragslage zu den Segmenten.)

Politische und rechtliche Risiken

Die in Gesellschaft, Politik und Verbraucherschutzorganisationen ohnehin schon stark ausgeprägte Sensibilität in Fragen des Datenschutzes hat weiter zugenommen. Ursache hierfür ist einerseits u. a. die öffentliche Diskussion über die Nutzung personenbezogener Daten deutscher Staatsbürger durch ausländische Geheimdienste, die auch vom Europäischen Gerichtshof als Begründung zur Beendigung des sog. „Safe-Harbor-Abkommens“ angeführt wurde. Andererseits liegt dies an der Praxis von Anbietern sog. sozialer Netzwerke, Suchmaschinen und weiterer Online-Plattformen, die von Nutzern eingegebenen Informationen zu sammeln und für eigene wirtschaftliche Zwecke zu verwerten. Auch haben Themen des Verbraucher- und Datenschutzes in den Legislativ- und Exekutivorganen auf Länder-, Bundes- und europäischer Ebene noch einmal an Bedeutung gewonnen. Dies hat Unsicherheiten für die digitalen Geschäftsmodelle zur Folge, da diese auch auf der Nutzung von Daten basieren. Zudem besteht bei neuen digitalen Geschäftsmodellen in Ermangelung einer langjährigen und einheitlichen Rechtsprechung zum Teil eine unklare Rechtslage und damit die latente Gefahr von Abmahnungen und dem Vorwurf von Rechtsverstößen. Diese Unsicherheit kann sich durch die bereits beschlossene und ab 2018 geltende EU-Datenschutzgrundverordnung erhöhen. Konkret betrifft dies insbesondere die Regulierung des Einsatzes sog. Cookies und ähnlicher Technologien, die Zulässigkeit der Erstellung von Nutzerprofilen (sog. Profiling und Tracking) sowie Maßnahmen, die die Nutzung personenbezogener Daten ohne vorherige Einwilligung (Prior Consent) erfordern. Aktuelle Regulierungsvorschläge sind zudem für Anbieter registrierungspflichtiger Online-Dienste möglicherweise vorteilhafter als für werbefinanzierte Online-Dienste sowie Werbenetzwerke ohne direkten Endkundenkontakt, da die populären registrierungspflichtigen Online-Dienste bereits einen großen personalisierten Kundenstamm haben und so das Einholen einer Einwilligung deutlich einfacher ist. Wesentliche Einschränkungen

der Werbe- und Kundenbindungsmöglichkeiten durch die Datenschutzverordnung können weitreichende Umsatzeinbußen für mobile und webseitenbasierte Geschäftsmodelle zur Folge haben.

Das Engagement des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Internet stellt derzeit ein weiteres Risiko für uns dar. Vor allem die ARD hat sich mit einer gebührenfinanzierten, textbetonten Nachrichten-App der Tagesschau weit in das Geschäftsfeld der privaten Presse hineinbegeben und verzerrt den Wettbewerb. Gegen dieses Gratis-Angebot fällt es Verlagen naturgemäß schwer, zahlungspflichtige Apps durchzusetzen.

Nachdem Verhandlungen mit der ARD und dem NDR ergebnislos verlaufen waren, hat die Axel Springer SE mit sieben anderen Verlagen und voller Unterstützung des Zeitungsverlegerverbands BDZV Klage gegen ARD und NDR bei der Wettbewerbskammer des Landgerichts Köln eingereicht. Das Landgericht hat der Klage im September 2012 zum größten Teil stattgegeben. Die Beklagten haben gegen das Urteil Rechtsmittel eingelegt und in der Berufungsinstanz vor dem OLG Köln obsiegt. Hiergegen haben die Kläger Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt, der Revision wurde stattgegeben und das Verfahren an das OLG Köln zur erneuten Verhandlung zurückverwiesen.

Je nach Ausgang des Rechtsstreits könnte es für Axel Springer deutlich anspruchsvoller werden, journalistische Bezahlangebote auf dem schnell wachsenden Mobilmarkt durchzusetzen. Der Wettbewerbsverzerrung durch öffentlich-rechtliche Angebote sowie dem Regulierungsdruck des Gesetzgebers auf allen relevanten staatlichen Ebenen bleibt unser Geschäft trotz getroffener Gegenmaßnahmen auch weiterhin ausgesetzt.

Zu wirtschaftlichen oder juristischen Konsequenzen für Axel Springer könnten Verstöße gegen Vertraulichkeitsvereinbarungen und Insider-Regularien sowie nicht korrekt veröffentlichte Informationen genauso führen wie das Nichtbeachten von Datenschutzgesetzen. Ein Imageschaden für den Konzern bzw. seine Marken ist durch negative Berichterstattung oder Kampagnen in Social

Media auch dann schon möglich, wenn rechtlich betrachtet kein Gesetzesverstoß vorliegt.

Um diese Risiken zu minimieren, haben wir u. a. Prüfmechanismen, Abstimmungs- und Freigaberegungen festgelegt, Richtlinien verfasst sowie umfassende Schulungsmaßnahmen eingeleitet – Maßnahmen, die wir auch künftig noch verstärken werden.

IT-Risiken

Für Axel Springer als Konzern mit einem hohen und weiter fortschreitenden Digitalisierungsgrad seiner Angebote und internen Prozesse ergeben sich zahlreiche wesentliche Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit eingesetzter IT-Systeme sowie der Vertraulichkeit und Integrität von Informationen.

Aufgrund der hohen Integration von Informationstechnologien in die Geschäftsprozesse ist Axel Springer auf eine hohe Verfügbarkeit von IT-Komponenten angewiesen. Wesentlichen Einfluss auf die Verfügbarkeit kann ein Ausfall der IT-Infrastruktur sowie der darauf betriebenen Anwendungen, wie bspw. zur Nutzung von kostenpflichtigen Inhalten auf BILD.de haben. Mögliche Ursachen für eine Beeinträchtigung sind interne Faktoren wie die zunehmende Komplexität der Systeme und die über längere Zeit gewachsene Infrastruktur, aber ebenso externe Faktoren wie z. B. Computerkriminalität durch DDoS-Attacken. Diese können schlimmstenfalls Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit mit weitreichenden Konsequenzen für Erlöse und Reputation zur Folge haben.

Als weitere IT-Risiken werden Ereignisse eingestuft, die eine Verletzung der Vertraulichkeit von Informationen und der Datenintegrität zur Folge haben. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Bezahlhalten, anmeldepflichtigen Services und der damit verbundenen Erhebung und Speicherung personenbezogener Daten sowie der stetig wachsenden Computerkriminalität kommt der sensiblen Handhabung und dem Schutz der Daten eine hohe Bedeutung zu.

Aus diesem Grund wurden und werden gezielt Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit von kriminellen Handlungen und einem Ausfall von IT-Komponenten weitestgehend zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Risikoreduzierung dienen hier Maßnahmen, wie bspw. Back-up-Systeme, Notfallrechenzentren, Firewalls, Einsatz von Verschlüsselung, Identity & Access Management, Konsolidierung und Standardisierung sowie Härtung von Systemen. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und, sofern notwendig, ausgebaut und verbessert.

Reputationsrisiken

In der Risikoerhebung bei Axel Springer werden Reputationsrisiken nicht gesondert erhoben, da sie sich meist als Sekundärrisiko bzw. -wirkung im Zusammenhang mit den primären Risiken ergeben. Axel Springer hat eine exponierte Stellung und ein eingetretenes Risiko kann eine hohe Aufmerksamkeit verursachen. Zur Vermeidung von Reputationsrisiken dienen daher in erster Linie die Gegenmaßnahmen, die den Eintritt eines entsprechenden Risikos verhindern sollen. Mögliche Reputationsrisiken reichen von der Verletzung der journalistischen Unabhängigkeit bis zum Verstoß länderspezifischer Gesetze und Programme zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit.

Reputationsrisiken wirken wir mit zahlreichen internen und externen Maßnahmen entgegen – u.a. durch Einhalten von lokalen Gesetzen und damit einhergehend notwendigen strukturellen Änderungen, mit Aufklärungskampagnen und Öffentlichkeitsarbeit. Als international agierendes und expandierendes Unternehmen haben wir mit der International Social Policy einen Katalog sozialer Standards verabschiedet, der eine verbindliche Leitlinie zur sozialen Integrität darstellt und für unser Unternehmen weltweit gilt. Die Missachtung dieser International Social Policy könnte zu einem erheblichen Imageverlust führen. Außerdem erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern die strenge Einhaltung unsere Unternehmensgrundsätze – wie bspw. bei der Herstellung von Werbemitteln und Produktbeigaben.

Eine Risikoreduktion wird u. a. über die bereits erfolgte Integration der International Social Policy in den konzernweit geltenden Code of Conduct und die darin enthaltenen Verhaltensnormen erreicht. Darüber hinaus ist ein verpflichtender Verweis auf die einkaufsrelevanten Standards der International Social Policy in einschlägigen Richtlinien, insbesondere zur Beschaffung, enthalten.

Axel Springer betreibt ein fortgeschrittenes Nachhaltigkeitsmanagement, das internationalen Standards entspricht. Würden wir mögliche ökologische und soziale Konflikte bei der Beschaffung von Ressourcen entlang der Holz-, Zellstoff-, Papier- und Recyclingkette jedoch zu spät erkennen, könnte dies unser Image schädigen. Um dieses Risiko wirkungsvoll zu minimieren, arbeiten wir eng mit Experten der Holz-, Zellstoff- und Papierwirtschaft und Umweltorganisationen zusammen. Zudem nutzen wir Monitoring-Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette. Unsere diesbezügliche interne und externe Kommunikation ist von Offenheit und Transparenz geprägt.

Strategische und sonstige Risiken

Wesentliche strategische Risiken resultieren bei Axel Springer vorrangig aus Entscheidungen zu Investitionen in neue Geschäftsfelder und -modelle sowie Unternehmen, die sich anders als langfristig geplant entwickeln oder sich nicht nachhaltig am Markt behaupten können bzw. durch neue Geschäftsmodelle verdrängt werden. Dies könnte zu negativen finanziellen Ergebnissen führen und bilanziell außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung im Rahmen der durchzuführenden Werthaltigkeitstests zur Folge haben. Von diesem Risiko sind neben unseren Aktivitäten im Segment Vermarktungs- und Rubrikenangebote auch die nationalen und internationalen Bezahlangebote betroffen. Durch die Internationalisierungs- und Digitalisierungsstrategie von Axel Springer und die damit verbundene Expansion in den USA – insbesondere steht hierbei der Erwerb von Business Insider im Vordergrund – ergeben sich neben den erwarteten Chancen mithin auch strategische Risiken.

Insgesamt sind die Geschäftsfelder und -modelle unserer Beteiligungen jedoch sehr heterogen, sodass durch die Diversifikation sogenannte Klumpenrisiken vermieden werden. Hinzu kommen zur weiteren Risikominimierung präventive Sicherungsmaßnahmen wie klare Investmentkriterien, nach denen wir im Rahmen unserer M&A-Aktivitäten neue Investitionen prüfen, sowie ein aktives Portfolio- und Beteiligungsmanagement, der Aufbau und Erhalt eines qualifizierten Managements und eine laufende Überwachung der Geschäfts- und Marktentwicklung. Des Weiteren werden die Steuerungsfunktionen – organisatorisch als auch personell – laufend der Konzernentwicklung angepasst.

Zur Internationalisierungsstrategie von Axel Springer gehören des Weiteren die Geschäftstätigkeiten in Osteuropa. Diese sind im Gemeinschaftsunternehmen Ringier Axel Springer Media AG gebündelt und gehören zum Segment der Bezahlangebote. Mögliche Risiken bzw. Unsicherheiten ergeben sich für den Axel Springer Konzern zum einen aus den Aktivitäten und politischen Rahmenbedingungen im osteuropäischen Raum.

Zum anderen ist das Gemeinschaftsunternehmen mit denselben Risiken konfrontiert, die auch für die Bezahlangebote des gesamten Konzerns benannt wurden. Sie reichen vom strukturellen Wandel von Print zu Online bis zu Finanzrisiken aufgrund des Internationalisierungsgrad. Als wesentliches Einzelrisiko ist zudem die Abhängigkeit von einigen wenigen Vertriebspartnern aufgrund des stark konzentrierten polnischen Presse-Vertriebsgeschäfts zu betrachten. Diese Abhängigkeit birgt das latente Risiko, dass bei Zahlungsausfällen einzelner Unternehmen höhere Anteile offener Forderungen ggf. ausstehend bleiben und daraus wesentliche Einbußen resultieren. Zur Begrenzung des Risikos ist ein Teil des möglichen Forderungsausfalls bereits mit einer entsprechenden Versicherung abgedeckt.

Ferner steigen die Herausforderungen im Vermarktungsumfeld in Deutschland. Dies resultiert u. a. durch die immer spezifischeren Kundenanforderungen (Multichannel Marketing) oder durch neue Wettbewerber und der von mehreren Zeitungsverlagen angedachten Gründung einer Vermarktungsallianz. Aus diesem Grund strebt die

Media Impact GmbH & Co. KG, das gemeinsame Vermarktungsunternehmen mit der FUNKE Mediengruppe als Minderheitsgesellschafter, eine Neuausrichtung an, um sich strategisch besser zu positionieren und die eigenen Stärken im Vergleich zum Wettbewerb hervorzuheben. In der Umsetzungsphase könnte es unter Umständen zu Umsatzverlusten kommen.

Axel Springer ist naturgemäß Elementarrisiken ausgesetzt, die nach wie vor wesentliche Risiken für den Konzern darstellen. Mögliche Zerstörungen durch Naturereignisse können zu Sachschäden und Geschäftsunterbrechungen, führen. Diesen Risiken begegnen wir in zweifacher Hinsicht: Zum einen wurden bauliche sowie organisatorisch strukturelle Maßnahmen ergriffen, um den Sicherheitsstandard im Konzern noch weiter zu erhöhen, zum anderen besteht ein Versicherungsschutz zur Abmilderung etwaiger finanzieller Folgen.

Obgleich Axel Springer nach derzeitigem Kenntnisstand kein primäres Ziel für Terrorismus darstellt, ist die Bedrohungslage aufgrund der aktuellen weltpolitischen Lage deutlich gestiegen. Diesem Risiko begegnen wir u. a. mit erhöhten Sicherheitsstandards, verschärften Zutrittsregelungen und Kontrollen sowie einer ausführlichen Aufklärung und Schulung des sicherheitsrelevanten Personenkreises. Das finanzielle Risiko durch mögliche Sachschäden und Betriebsunterbrechungen ist hier über entsprechende Versicherungen abgesichert.

Zur Unterstützung der kulturellen Transformation zum digitalen Verlag wird im Herzen Berlins der moderne Axel-Springer-Campus errichtet. Bei der Planung und Umsetzung eines solchen Großprojekts ist Axel Springer unweigerlich mit bauspezifischen Risiken konfrontiert, die allein aufgrund der Höhe der Investition wesentlich sind. Zur Verminderung möglicher Risiken wird ein entsprechender Generalunternehmervertrag abgeschlossen und für die kontinuierliche Überwachung sind Projektcontrolling- und Berichtsstrukturen aufgebaut.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, fachlichen Kompetenzen und das Engagement unserer Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der Axel Springer Unternehmensgruppe

bei. Ein wesentliches Risiko stellen deshalb der Verlust von Fach- und Führungskräften sowie der damit einhergehenden Kompetenzverlust und Kapazitätsengpass dar, dem wir aktiv entgegenwirken. Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements liegt in der gezielten und zukunftsweisenden Mitarbeiterentwicklung und -motivation mithilfe von gezielter Aus- und Weiterbildung, attraktiven Bonusprogrammen, flexiblen Arbeitszeitmodellen und der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auch altersbedingter Fluktuation begegnen wir frühzeitig mit einer systematischen Nachfolgeplanung und -entwicklung. So soll der Transfer des wertvollen Erfahrungsschatzes und der Personalbedarf nachhaltig sichergestellt werden.

Darüber hinaus stellt auch die erschwerte Situation bei der Rekrutierung von Nachwuchs- als auch potenziellen Führungskräften ein wachsendes Risiko dar. Infolge des demografischen Wandels und des zunehmenden Wettbewerbs auf dem Personalmarkt ist es immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Im Besonderen im Hinblick auf die steigende Digitalisierung der Geschäftsmodelle werden IT-Fachkräfte immer stärker nachgefragt. Deshalb haben wir ein Inhouse Recruitingteam aufgestellt, das bereits sehr erfolgreich Kandidaten für digitale Geschäftsaktivitäten gefunden hat. Mit der laufenden Arbeitgeber-Marketing-Kampagne möchten wir uns signifikant von anderen Unternehmen absetzen und werben für Axel Springer als innovativen und modernen Arbeitgeber.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Hinblick auf finanzwirtschaftliche Risiken sind insbesondere Ausfallrisiken bei Darlehen und Geldanlagen sowie Zinsänderungsrisiken für Axel Springer von Bedeutung.

Im Rahmen der Transaktion mit der FUNKE Mediengruppe und im Zuge der sonstigen Unternehmenstätigkeit hat Axel Springer Darlehen an Geschäftspartner vergeben. Dem Risiko eines möglichen Ausfalls von Darlehensforderungen begegnen wir, indem wir uns über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Geschäftspartner informieren und diese Daten entsprechend analysieren und aufbereiten. Auf diese Weise können wir Ausfallrisiken frühzeitig

erkennen. Ferner haben uns die Geschäftspartner Sicherheiten an ihren Vermögenswerten eingeräumt.

Bei unserer Beteiligung Doğan TV Holding A.S. wurden mögliche Ausfallrisiken aus den – im Zusammenhang mit Wertminderungsrisiken der Beteiligung – vereinbarten Verkaufsoptionen vollständig durch Bankgarantien abgesichert.

Um hingegen möglichen Ausfallrisiken bei der Anlage von operativ nicht benötigten finanziellen Mitteln entgegenzuwirken, erfolgt die Anlage nach vorgegebenen Kriterien, die in einer Konzernrichtlinie festgelegt sind. Darin sind u. a. zur Risikobegrenzung Verlustlimits definiert, die nicht überschritten werden dürfen. Zur Vermeidung eines Klumpenrisikos erfolgt eine Verteilung des Anlagevolumens auf mehrere Banken.

Das bestehende Zinsänderungsrisiko resultiert in erster Linie aus einer finanziellen Forderung oder Verbindlichkeit mit variabler Verzinsung. Dieses Risiko ist allerdings begrenzt. Wir finanzieren uns im Geschäftsjahr überwiegend über Schuldscheindarlehen, die zum großen Teil festverzinslich sind. Ein darüber hinaus bestehendes Zinsänderungsrisiko, das Schuldscheindarlehen und Kreditlinien mit variabler Verzinsung betreffen könnte, wird, soweit erforderlich, durch den Einsatz von Zinsderivaten minimiert.

Signifikante Finanzierungsrisiken aufgrund von unsicheren Entwicklungen in der Finanzbranche sind zudem für Axel Springer derzeit nicht ersichtlich: Die im Rahmen der Liquiditätssicherung abgeschlossenen Kreditlinien in Höhe von € 1,5 Mrd. (bis 2020) sind durch die beteiligten Banken verbindlich zugesagt. Der Zinssatz ist an eine Verhältnisgröße aus Nettoverschuldung und Ergebniskennziffer des Axel-Springer-Konzerns gebunden, sodass die Nutzung der Kreditlinien bei einer negativen Entwicklung eine höhere Zinsbelastung zur Folge hätte. Darüber hinaus haben wir im Rahmen der Kreditverträge einige Nebenbedingungen einzuhalten, die bei Nichterfüllung den Banken ein Kündigungsrecht einräumen. Diese halten wir ein und schätzen das Risiko einer vorzeitigen Fälligkeit von in Anspruch genommenen Krediten daher als gering ein. Die kontinuierliche Beobachtung des Geld-, Kapital-

und Kreditmarktes zeigt auf, dass sich das Unternehmen aufgrund hervorragender Bonität und Reputation zu guten Konditionen refinanzieren kann. Ferner verfügen wir über eine zuverlässige Liquiditätsgenerierung, die aufgrund einer breit gestreuten Kundenbasis ohne nennenswerte Zahlungsverzögerungen und -ausfälle auskommt.

Bedingt durch den Internationalisierungsgrad von Axel Springer existieren für den Konzern entsprechende Währungsrisiken. Diese ergeben sich aus Aufwendungen, Erlösen, Beteiligungsergebnissen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen (Transaktionsrisiko).

Wertänderungsrisiken aufgrund von Wechselkurschwankungen werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Verbleibende Währungsrisiken aus Fremdwährung-Cashflows sind unwesentlich, da wir unsere Ergebnisse zum überwiegenden Teil im Eurowährungsraum erwirtschaften. Währungsrisiken aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten) mit Nettoexposures ab € 5 Mio. je Fremdwährung werden in der Regel mit fristenkongruenten Derivaten gesichert.

In Nicht-Euroländern erwirtschaftete Finanzmittel in lokalen Währungen werden entweder zum Ausbau der lokalen Geschäftsaktivitäten reinvestiert, bei der Axel Springer SE angelegt und durch Devisentermingeschäfte gesichert oder ausgeschüttet. Das Liquiditätsrisiko aus Wechselkursschwankungen bei in Fremdwährung gehaltenen Finanzmitteln ist daher begrenzt.

Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen (Translationsrisiko) werden direkt im kumulierten Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer gegen solche Währungsrisiken nicht ab.

Die Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsmaßnahmen sind im Konzernanhang unter Ziffer (35) ausführlich erläutert.

Gesamtrisikoeinschätzung

Die Gesamtrisikosituation des Axel Springer Konzerns setzt sich aus den Einzelrisiken aller Risikokategorien der konsolidierten Tochtergesellschaften und der Zentralbereiche zusammen. Unter Berücksichtigung der Wechselwirkung und bei Aggregation von Einzelrisiken sind derzeit keine Risiken ersichtlich, die im Prognosezeitraum 2016 den Fortbestand des Axel Springer Konzerns gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinflussen könnten. Dies unter der Voraussetzung, dass es nicht zu einer dramatischen Verschlechterung der Konjunktur in unseren Märkten sowie der Medienbranche und damit verbunden zur wesentlichen Verschlechterung der Markt- und somit Ertragslage des Konzerns kommt. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Diversifizierung, Internationalisierung, Optimierung des Marken- und Produktportfolio sowie Digitalisierung reduziert. Gegenüber dem Vorjahr sind zwar leichte Veränderungen der Risikopositionen zu verzeichnen, insbesondere durch die getätigten Zu- und Verkäufe von Gesellschaften und die damit einhergehenden Investitionen. Diese Veränderungen haben jedoch die Gesamtrisikosituation und Risikotragfähigkeit des Unternehmens nicht wesentlich beeinflusst.

Chancenmanagement

Das bei Axel Springer etablierte Chancenmanagement verfolgt das Ziel, den Erfolg und Bestand von Axel Springer nachhaltig zu sichern, indem sich bietende Chancen systematisch genutzt werden. Im Rahmen der Führungs-, Strategie- und Planungsprozesse werden für die Unternehmensbereiche und Unternehmen von Axel Springer mögliche intern sowie extern induzierte Chancen identifiziert und bewertet. Grundlage hierfür sind dabei z. B. Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, Analysen sowie der regelmäßige Austausch mit externen Experten. Identifizierte Chancen dienen bei Abwägung mit den einhergehenden Risiken als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen und der Einleitung entsprechender Maßnahmen, z. B. über Investitionen in neue Märkte oder Technologien. Die Verantwortlichkeit für die Steuerung der Chancen erfolgt weitestgehend dezentral durch die operativen Bereiche und deren Geschäftsführer oder Bereichsleiter.

Chancen

Entsprechend der Definition von Risiken werden Chancen spiegelbildlich als positive Abweichungen von definierten Zielen verstanden. Diese können sich aus nicht eingeplanten bzw. nicht budgetierten positiven Entwicklungen bzw. Ereignissen ergeben. Das ist der Fall, wenn über den Eintritt von Ereignissen keine ausreichend hohe Sicherheit besteht oder sich die Rahmenbedingungen und das Umfeld günstiger als erwartet entwickelt. Zudem können Potenziale aus langfristigen strategischen Entscheidungen, die noch nicht vollständig eingeplant wurden, zu zusätzlichem Wachstum führen.

Strategische Chancen

In einem sich stetig wandelnden Umfeld entwickeln wir unser Unternehmen kontinuierlich weiter, um den globalen und branchenspezifischen Herausforderungen auch zukünftig mit innovativen und bedarfsgerechten Lösungen begegnen zu können.

Die Digitalisierungsstrategie bei Axel Springer bietet aufgrund höchst positiver Entwicklung der digitalen Märkte besonders hohe Chancen auf zusätzliches Wachstum und Erlöse. Axel Springer nutzt diese Entwicklung durch Investitionen in neue bzw. zukunftsweisenden Technologien, das Eingehen neuer Kooperationen, die kontinuierliche digitale Transformation der journalistischen Produkte sowie durch konsequente Verknüpfung diverser Medien. Mit der Verknüpfung wird die umfassendste multimediale Abdeckung in der deutschen Medienlandschaft erreicht. Dies betrifft Digital, Print und Live-TV mit dem Fokus auf Qualitätsjournalismus als Kern aller Medienkanäle. Zudem investierte Axel Springer in den Ausbau von Bezahlangeboten im Internet und erweiterte sein digitales Portfolio durch ergänzenden Erwerb von Vermarktungs- und Rubrikenangeboten. Hierdurch wollen wir unserem Ziel, führender digitaler Verlag zu werden, stetig näherkommen.

Der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen mit aussichtsreichen digitalen Geschäftsmodellen in den Früh- und Wachstumsphasen ihres Lebenszyklus bietet uns zum einen die Möglichkeit, Kontakte innerhalb der Branche und zu anderen Gründern und Investoren zu knüpfen

sowie Zugang zu neuen Ideen und Geschäftsmodellen zu bekommen und zu nutzen. Zum anderen können wir Zugang zu Co-Investitionen erhalten, die uns gegebenenfalls auch für einen späteren Mehrheitserwerb offen stehen. Bei erfolgreicher Entwicklung der Beteiligungsunternehmen können wir damit von potenziell signifikanten Wertsteigerungen profitieren.

In der Internationalisierungsstrategie und damit verknüpft dem Eintritt in neue bzw. dem Ausbau bestehender Märkte sehen wir weitere Wachstumschancen. So bergen die Einführung von im Heimatmarkt erfolgreich etablierten Geschäftsmodellen, der Erwerb bestehender und erfolgreich etablierter Unternehmen und das Eingehen strategischer Partnerschaften in internationalen Wachstumsregionen erhebliche Potenziale. Gegenüber unseren Wettbewerbern profitieren wir zudem davon, dass wir in vielen Ländern bereits starke Positionen innehaben.

Markt- und Wettbewerbschancen

Sollte sich die globale Konjunktur weiter stabilisieren und – wie von führenden Wirtschaftsinstituten erwartet – mit den angenommenen Raten wachsen, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere Umsatzentwicklung haben. Entscheidend wird dabei sein, welche Ausstrahlungswirkung regionale Konflikte und Krisen bei hohem Verflechtungsgrad der Weltwirtschaft auf unsere Kernmärkte haben wird. Nichtsdestotrotz sieht sich Axel Springer mit seinen frühzeitigen Investitionen in die voraussichtlichen regionalen und digitalen Wachstumsmärkte in einer guten Position, die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen. Selbst eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann Chancen eröffnen: So könnten Wettbewerber aus dem Markt ausscheiden, während unsere eigene Position im Zuge dieser Marktberreinigung dadurch gestärkt wird. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit, Unternehmen zu vorteilhaften Preisen zu erwerben, somit in bestehenden Märkten unsere Position weiter auszubauen und in neue Märkte mit Wachstumspotenzial zu investieren.

Weitere branchenspezifische ungeplante Umsatzpotenziale für Axel Springer können sich durch höhere als von Verbänden erwartete Werbeausgaben auf einzelne Werbeträger ergeben. Dies könnte insbesondere dann der Fall sein, wenn sich der Medien-Mix zu unseren Gunsten

verändert, sprich die Werbeausgaben in den digitalen, durch journalistische Inhalte getriebenen Bereich fließen.

2015 hat Axel Springer eine strategische Partnerschaft mit Samsung vereinbart. Das Ergebnis ist upday, eine Content-Plattform, die journalistische Inhalte von vertrauenswürdigen Quellen aggregiert, kuratiert und diese zusammen mit selbst erstellten redaktionellen Angeboten personalisiert ausspielen kann. Die Verknüpfung von Technologie und Journalismus erfolgt über eine standardmäßige und sukzessive Integration in die relevanten Produkte von Samsung. U. a. soll damit ein Produkt im Markt etabliert werden, welches die Abhängigkeit von Reichweitentreibern, wie z. B. Google News und Facebook Instant News, reduziert.

Die technologischen Entwicklungen im Vermarktungsgeschäft stellen – neben den einhergehenden Herausforderungen – auch weitere Chancen auf zusätzliche Werbeeinnahmen dar. Mit unserem Know-how und der Nutzung entsprechender technischer Lösungen im Bereich des Programmatic Advertising sowie der gezielten Kundenabsprache durch Targeting-Maßnahmen ergeben sich im Anzeigengeschäft vielversprechende zusätzliche Möglichkeiten.

Die durch entsprechende Investitionen gestiegene internationale Ausrichtung von Axel Springer stellt im Anzeigengeschäft einen weiteren Vorteil für den Konzern dar. Im Vergleich zu konkurrierenden Verlagen mit einem stärker ausgeprägten Schwerpunkt auf den deutschen Sprachraum können wir global agierenden Kunden eine breitere Leserbasis bzw. höhere Reichweite für Anzeigenkampagnen aus einer Hand anbieten.

Alle Bereiche und Unternehmen von Axel Springer arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung der Technologien und Prozesse, um im Wettbewerb ihre Position zu behaupten und auszubauen. Dazu gehört auch ein intensiver konzernübergreifender Austausch zu erfolgreichen Geschäftsmodellen, Technologien und Prozessen. Es wird davon ausgegangen, dass durch den geplanten Axel Springer Campus am Unternehmenssitz in Berlin und damit die räumliche Nähe unserer Unternehmungen

den Austausch und die Nutzung potenzieller Synergien unterstützen wird.

Politische und rechtliche Chancen

Anfang August 2013 trat das Leistungsschutzrecht für Presseverleger in Kraft und sollte den Schutz geistigen Eigentums weiter stärken. Dieses sieht vor, dass für die Verwertung von Verlagsinhalten durch Suchmaschinenanbieter Lizenzgebühren fällig werden, sofern es sich nicht um „einzelne Wörter“ und „kleinste Textausschnitte“ handelt. Der Marktführer unter den Suchmaschinenanbieter lehnte dies ab. Derzeit gilt eine widerrufliche Grateinwilligung, die die Verlage Google zur Nutzung ihrer Textausschnitte in den Suchergebnissen gewährt haben. In Dezember 2015 hat VG Media (Verwertungsgesellschaft), die mehr als 200 digitale Verlagsangebote vertritt, Klage im Streit mit Google über das Leistungsschutzrecht eingereicht. In Abhängigkeit des Ausgangs bzw. einer erzielten Einigung kann sich dies positiv für Axel Springer und seine digitalen Angebote auswirken.

Betriebliche und sonstige Chancen

Axel Springer arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der betrieblichen Abläufe und Strukturen. Dabei sieht Axel Springer die Unternehmens-, Bereichs- und funktionsübergreifende Verzahnung als einen wesentlichen Erfolgsfaktor, um innovative und bedarfsgerechte Inhalte zu produzieren sowie für unsere Kunden qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen zu erbringen. Gelingt eine reibungsfreie Verzahnung und digitale Transformation der Abläufe könnte dies zu ungeplanten Synergieeffekten auf die Kostensituation und so zu positiven Planabweichungen führen. Auch der verstärkte und geförderte Austausch von z. B. technologischem Know-how unserer Unternehmen untereinander bietet zusätzliche Chancen, unsere Position in unseren Kernmärkten weiter zu steigern.

Prognosebericht

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaft

In seinem Ausblick vom Januar 2016 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für die **Weltwirtschaft** leicht gesenkt. Als Begründung führt der IWF vor allem schwächere Aussichten für Schwellenländer an. Zudem dürfte das Wirtschaftswachstum der USA voraussichtlich weniger Dynamik entfalten, als der IWF noch im Herbst 2015 erwartet hatte.

Der Prognose zufolge wird die Weltwirtschaft im Jahr 2016 real um 3,4 % wachsen. Für die USA erwartet der IWF ein reales Wachstum von 2,6 %. Der hohe Dollarkurs bremst zwar die US-amerikanische Entwicklung. Die günstige Entwicklung auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt stützen aber das Wachstum. Die chinesische Wirtschaft wird laut Prognose preisbereinigt um 6,3 % wachsen. Für den Euro-Währungsraum erwartet der IWF für das Jahr 2015 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 1,7 %. Das Wachstum dürfte wesentlich von geringen Energiepreisen und weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen getragen sein.

Das ifo Institut erwartet für das Jahr 2016 einen fortgesetzten Aufschwung der **deutschen Wirtschaft**. Die Wirtschaftsleistung wird demnach im Gesamtjahr um real 1,9 % steigen. Der private Konsum wird weiterhin die Stütze des Wachstums bilden. Dank wachsender Einkommen und einer insgesamt sinkenden Steuer- und Abgabenbelastung der Haushalte rechnet das ifo Institut mit einer preisbereinigten Steigerung der privaten Konsumausgaben um 2,0 %.

Die Bauinvestitionen dürften im Jahr 2016 mit real 2,1 % wieder stärker steigen. Dagegen werden die Ausrüstungsinvestitionen trotz der günstigen Finanzierungsbedingungen mit preisbereinigt 3,5 % schwächer als im laufenden Jahr zulegen. Zum einen bleiben die Kapazitäten laut ifo Institut weitgehend normal ausgelastet, zum anderen expandiert auch die Exportindustrie nur in moderatem Tempo. Während die deutschen Exporte 2016 voraussichtlich um real 4,4 % wachsen werden, wird für

die Importe wegen der robusten Binnenkonjunktur sogar ein Plus von 5,3 % erwartet.

Im laufenden Jahr erwartet das ifo Institut keine preisdämpfenden Impulse von den Rohölnotierungen mehr. Zudem soll sich der binnenwirtschaftliche Preisauftrieb verstärken. Im Jahresdurchschnitt 2016 dürfte sich das Verbraucherpreisniveau daher voraussichtlich um 1,0 % erhöhen. Laut ifo-Prognose wird die Arbeitslosenquote 2016 unverändert bei 6,4 % liegen. Im Jahresdurchschnitt werden dann rund 2,8 Millionen Menschen arbeitslos sein. Die Zahl der Erwerbstätigen wird dank der starken Arbeitsnachfrage einen Stand von 43,3 Millionen erreichen. Das entspricht einem Zuwachs von rund 370.000 Personen. Das ifo Institut rechnet damit, dass die Flüchtlingsmigration im Jahr 2016 das Erwerbspersonenpotenzial um rund 350.000 Personen steigen lassen wird.

Für **Mittel- und Osteuropa** rechnet das ifo Institut mit einer leichten Beschleunigung der konjunkturellen Belebung. Das Preisniveau und die Landeswährungen zeigen sich stabil, die Zinsen dürften niedrig bleiben. Konjunkturelle Impulse kommen von Unternehmen und privaten Haushalten, zunehmend aber auch von staatlicher Seite.

Branchenumfeld

Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) geht in seiner Prognose für 2016 von weiter steigenden Werbebudgets aus, zeitweise auch angetrieben von Sportereignissen wie der Fußball Europameisterschaft in Frankreich und den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro.

Nach der aktuellen Werbemarktprognose von Zenith-Optimedia wird für das Jahr 2016 weltweit ein Plus von 4,7 % (nominal) erwartet. Damit korrigierte Zenith-Optimedia seine Prognose von +5,0 % aus dem September 2015 nach unten. Grundsätzlich basiert der erwartete Schwung auf den Erwartungen durch die Großereignisse Fußball Europameisterschaft und den Olympischen Sommerspielen sowie den Präsidentschaftswahlen in den USA. Aktuelle Treiber im globalen Werbemarkt sind ZenithOptimedia zufolge mobile Endgeräte und Online-Bewegt看.

Die bisher vorliegenden Prognosen für **Deutschland** zeigen für die einzelnen Mediengattungen ein differenziertes Bild. ZenithOptimedia erwartet für den Nettowerbemarkt (Werbeumsätze nach Abzug von Rabatten und Mittlerprovisionen) 2016 in Deutschland einen Anstieg um 1,6 % (nominal). Damit liegt die Entwicklung des Werbemarktes insgesamt unterhalb des Wachstums der Gesamtwirtschaft, das laut ifo Institut bei einem nominalen Plus von 3,6 % (+1,9 % real) liegen soll. Getragen wird das Werbemarkt-Wachstum von Digital (+7,6 %), TV (+2,5 %) und Outdoor (+3,0 %). Für Zeitungen (-3,4 %), Zeitschriften (-2,1 %) und für den Hörfunk (-0,3 %) wird von ZenithOptimedia ein Rückgang der Nettowerbeumsätze prognostiziert.

In den Prognosedaten spiegelt sich weiterhin die strukturelle Umverteilung der Werbeausgaben zugunsten digitaler Angebote wider. Online und Mobile werden ihren Anteil an den Werbeausgaben weiter ausbauen.

Die globalen Trends geben auch für Deutschland die Richtung vor. Das Wachstum des Werbemarktes ist technologiegetrieben, insbesondere in den Wachstumsfeldern Mobile, Online-Bewegt看 (Video) und Programmatic. Dank der weiterhin zunehmenden Verbreitung mobiler Geräte, technischer Verbesserungen der Werbeformen und Erhöhung der Werbeformenvielfalt sowie der technischen Innovationen bei der Aussteuerung von geräteübergreifenden Kampagnen wird mit einem deutlichen Zuwachs bei den Werbeinvestitionen gerechnet.

Die fortschreitende Automatisierung der Werbebuchung über Programmatic-Buying-Plattformen wird ebenfalls als Treiber für Online- und Mobilewerbung gesehen.

Die **Auslandsmärkte**, in denen sich Axel Springer mit eigenen Unternehmensaktivitäten engagiert, werden sich nach der Prognose von ZenithOptimedia unterschiedlich entwickeln: Auf dem Online-Markt in Westeuropa wird das Nettowerbevolumen im Jahr 2016 – basierend auf der Annahme konstanter Wechselkurse – um 12,1 % auf US-\$ 40,8 Mrd. steigen.

Erwartete Werbekonjunktur 2016 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Online	Print
Deutschland	7,6 %	-2,9 %
Großbritannien	17,9 %	-6,2 %
Frankreich ¹⁾	4,6 %	-7,3 %
Polen ¹⁾	10,6 %	-14,4 %
Schweiz ²⁾	10,8 %	-2,9 %
Ungarn	6,8 %	-1,5 %
Belgien ²⁾	10,0 %	-2,0 %
Slowakei ¹⁾	14,5 %	-4,8 %
Niederlande	7,6 %	-4,7 %
Serbien ¹⁾	11,0 %	8,7 %
Österreich ¹⁾	11,4 %	-3,4 %
Irland	12,9 %	2,3 %
Italien ¹⁾	7,4 %	-4,5 %
Spanien ¹⁾	12,0 %	1,4 %
USA	15,6 %	-4,6 %
Israel	7,7 %	-10,1 %
Indien ¹⁾	25,0 %	11,5 %
Brasilien	4,2 %	-6,4 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast (Dezember 2015).

¹⁾ Exklusive Rubriken, das heißt ausschließlich Umsätze aus Display-Werbung.

²⁾ Bruttowerbeumsätze (exklusive Rubriken).

Konzern

Strategische und organisatorische Ausrichtung

Die höchste strategische Priorität liegt für Axel Springer in der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens. Durch die Weiterentwicklung unseres digitalen Angebots im In- und Ausland und durch gezielte Akquisitionen verfolgen wir das Ziel, der führende digitale Verlag zu werden.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die im März 2015 veröffentlichte Prognose wurde im Wesentlichen erfüllt:

Konzern		
	Prognose	2015
Erlöse	Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	8,5 %
EBITDA	Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich	10,2 %
EBIT	Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich	13,8 %
Ergebnis je Aktie, bereinigt	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	10,3 %
Segmente		
	Prognose	2015
Erlöse		
Rubrikenangebote	Deutliches Wachstum	47,1 %
Bezahlangebote	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	-1,7 %
Vermarktungsangebote	Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	10,7 %
Services/Holding	Deutlicher Rückgang	-24,5 %
EBITDA/EBIT		
Rubrikenangebote	Deutlicher Anstieg	38,9 %/ 37,2 %
Bezahlangebote	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-15,9 %/ -17,0 %
Vermarktungsangebote	Rückgang im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich	-17,7 %/ -16,3 %
Services/Holding	Deutlich verbessert	35,3 %/ 27,3 %

Die Erlösprognose für den **Konzern** wurde unterjährig angehoben. Nach der Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten wurde im November ein Anstieg der Gesamterlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich für das Gesamtjahr prognostiziert, nachdem zuvor ein Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet worden war. Die Erwartungen für die Erlöse und das EBITDA sowie für das EBIT wurden leicht übertroffen und für das bereinigte Ergebnis je Aktie erfüllt.

Bei den **Segmenten** wurden die Erwartungen für die Segmente Rubrikenangebote und Services/Holding erfüllt. Im Segment Bezahlangebote lag die Umsatzentwicklung im Rahmen der Erwartungen. Der EBITDA/EBIT-Rückgang fiel aufgrund von ungeplanten Restrukturierungsaufwendungen leicht stärker als prognostiziert aus. Für das Segment Vermarktungsangebote wurde mit Veröffentlichung der Halbjahreszahlen im August eine Aktualisierung der Prognose für die Erlöse und das EBITDA/EBIT vorgenommen. Für die Erlöse wurde nach einer besser als erwarteten Entwicklung im Bereich Performance Marketing ein Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich erwartet, nachdem zuvor ein Anstieg im niedrigen bis mittleren Prozentbereich erwartet worden war. Die angehobene Umsatzprognose für das Segment wurde leicht übertroffen. Für das EBITDA/EBIT war bis dahin unter anderem aufgrund der geplanten Aufwendungen für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Internationalisierung der digitalen Geschäftsmodelle im Bereich der Reichweitenvermarktung mit einem Rückgang im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich gerechnet worden. Insbesondere aufgrund von Portfolioveränderungen wurde die EBITDA/EBIT-Prognose für das Segment auf einen niedrig zweistelligen bis deutlichen Rückgang angepasst. Diese angepasste Prognose wurde durch die Geschäftsentwicklung der Vermarktungsangebote bestätigt.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Konzern

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnen wir im Konzern mit einem Anstieg der **Gesamterlöse** im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Bereinigt um Konsolidierungseffekte, vor allem durch die Entkonsolidierung der Aktivitäten in der Schweiz, wäre das Wachstum höher und läge im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir gehen davon aus, dass der geplante Anstieg der Werbeerlöse den Rückgang der Vertriebs Erlöse und der übrigen Erlöse überkompensieren wird.

Für das **EBITDA** erwarten wir einen Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Dabei wird ein Anstieg des EBITDA im Segment Rubrikenangebote erwartet, während das Ergebnis im Segment Vermarktungsangebote ungefähr auf Vorjahresniveau liegen soll. Für die Segmente Bezahlangebote und Services/Holding wird ein EBITDA unter dem Vorjahresniveau erwartet.

Für das **EBIT** erwarten wir aufgrund erhöhter Abschreibungen eine Entwicklung leicht unter der Entwicklung des EBITDA.

Für das **bereinigte Ergebnis je Aktie** erwarten wir einen Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Segmente

Die Erlöse im Segment **Rubrikenangebote** werden voraussichtlich ein Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zeigen, überwiegend bedingt durch organisches Wachstum. Für das EBITDA wird bei erhöhten Investitionen in die IT-Infrastruktur und höheren Marketingaufwendungen mit einem Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gerechnet.

Im Segment **Bezahlangebote** rechnen wir für das Geschäftsjahr 2016 mit einem Rückgang der Gesamterlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dies ist überwiegend durch Konsolidierungseffekte, vor allem der Schweizer Aktivitäten, bedingt. Für die Vertriebs Erlöse erwarten wir unter anderem aufgrund der strukturellen Rückgänge im nationalen und internationalen Printge-

schäft einen Rückgang. Für die Werbeerlöse und die übrigen Erlöse rechnen wir mit einem Wert ungefähr auf Vorjahresniveau. Für das EBITDA rechnen wir auch aufgrund von geplanten Aufwendungen für neue digitale Geschäftsmodelle, vor allem bei Business Insider und upday, mit einem Rückgang im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich.

Im Segment **Vermarktungsangebote** rechnen wir mit einem Wachstum der Gesamterlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich, der auf dem erwarteten Wachstum der Werbeerlöse basiert. Für die übrigen Erlöse wird aufgrund des Verkaufs von Talpa Germany und Smart AdServer im Vorjahr ein Rückgang erwartet. Für das EBITDA rechnen wir unter anderem aufgrund der geplanten Aufwendungen für die Internationalisierung digitaler Geschäftsmodelle und der geplanten Investitionen in die Produktentwicklung und Technologie im Bereich der Reichweitenvermarktung mit einer Entwicklung etwa auf Vorjahresniveau.

Für das Segment **Services/Holding** gehen wir aufgrund rückläufiger Druckereierlöse sowie geringerer Mieterlöse im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gebäudeteilen am Standort Hamburg von einem deutlichen Rückgang der Erlöse aus. Für das EBITDA erwarten wir unter anderem aufgrund der Erlösentwicklung einen Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahreswert.

Für das EBIT erwarten wir für die Segmente Rubriken- und Bezahlangebote eine dem EBITDA vergleichbare Entwicklung, während die Entwicklung des EBIT der Segmente Vermarktungsangebote und Services/Holding aufgrund erhöhter Abschreibungen voraussichtlich unter der Entwicklung des EBITDA liegen wird und damit leicht rückläufig sein wird.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

In der Finanz- und Vermögenslage werden die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Basis der bislang geplanten Investitionsprojekte über dem Vorjahresniveau liegen. Die Finanzierung erfolgt aus dem operativen Cashflow.

Dividendenpolitik

Axel Springer strebt unter der Voraussetzung einer weiterhin soliden Ertragslage eine Dividendenpolitik mit stabilen oder leicht steigenden Ausschüttungen an, die gleichzeitig die Finanzierung von Wachstum ermöglicht.

Erwartete Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern wird im Jahresdurchschnitt 2016 über dem Vorjahreswert liegen. Wesentlicher Grund hierfür ist der organisch und auch akquisitorisch bedingte Mitarbeiteraufbau im Zuge der digitalen Transformation.

Planungsgrundlagen

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

Insbesondere liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass es zu keiner signifikanten Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds kommt.

Die Prognosen für das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus möglichen zukünftigen Akquisitionen, Desinvestitionen und Kapitalmaßnahmen sowie aus ungeplanten Restrukturierungsaufwendungen.

Das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Sondereffekte, keine Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sowie auf diese Effekte entfallende Steuern. Sondereffekte enthalten Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten den Aufwand aus Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben erworben wurden.

Wir erachten das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie als geeignete Kennzahlen zur Messung der operativen Ertragskraft von Axel Springer, da diese Kennzahlen Effekte außer Acht lassen, die die fundamentale Geschäftsentwicklung von Axel Springer nicht reflektieren.

Das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind.

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands

In diesem Kapitel sind die Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB nebst dem erläuternden Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG enthalten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt nach der im Dezember 2015 durchgeführten Kapitalerhöhung (vgl. hierzu Seite 9) € 107.895.311 und ist eingeteilt in 107.895.311 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden (sogenannte vinkulierte Namensaktien, s. unten). Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien (s. zu den eigenen Aktien Seite 65), aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen (vgl. § 71b AktG).

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Übertragungsbeschränkungen

Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft können die Aktien sowie die Bezugsrechte auf Aktien der Axel Springer SE nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Die Zustimmung erteilt der Vorstand, wobei im Innenverhältnis über die Erteilung der Zustimmung der Aufsichtsrat beschließt. Die Zustimmung kann gemäß der Satzung ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Die Zustimmung zur Übertragung der Aktien wird von der Gesellschaft aber nicht willkürlich verweigert.

Schuldrechtliche Übertragungsbeschränkungen ergeben sich nach Kenntnis der Gesellschaft aus den folgenden Vereinbarungen:

- Am 31. Juli/4. August 2006 wurde eine Vinkulierungsvereinbarung zwischen Dr. Mathias Döpfner, der Brilliant 310. GmbH, der Axel Springer AG und der M.M. Warburg & Co. KGaA abgeschlossen. Durch diese Vinkulierungsvereinbarung werden der unmittelbare und mittelbare Erwerb von sowie die unmittelbare und mittelbare Verfügung über Aktien der Axel Springer SE durch die Brilliant 310. GmbH bzw. durch Dr. Mathias Döpfner der vorherigen Zustimmung der Axel Springer SE gemäß der Satzung der Gesellschaft unterworfen.
- Mit Erklärung vom 14. August 2012 ist Dr. Mathias Döpfner im Hinblick auf die ihm gleichen Tags von Dr. h. c. Friede Springer geschenkten 1.978.800 Stückaktien der Axel Springer SE einer zwischen Dr. h. c. Friede Springer und der Friede Springer GmbH & Co. KG abgeschlossenen Poolvereinbarung beigetreten (Poolvertrag). Insgesamt umfasst der Poolvertrag 52.826.967 stimmberechtigte Aktien der Axel Springer SE (poolgebundene Aktien). Nach dem Poolvertrag hat ein Poolmitglied, das seine poolgebundenen Aktien an einen Dritten übertragen möchte, diese Aktien zuvor den anderen Poolmitgliedern zum Kauf anzubieten (Ankaufsrecht). Das Ankaufsrecht verfällt zwei Wochen nach dem Kaufangebot. Es besteht nicht bei Übertragungen an bestimmte dem Poolmitglied nahestehende Personen.
- Die im Rahmen der Kapitalerhöhung an die General Atlantic Coöperatif U.A., Amsterdam, Niederlande, ausgegebenen neuen 8.955.311 Stückaktien der Axel Springer SE unterliegen gemäß den zwischen der Gesellschaft und der General Atlantic Coöperatif U.A. getroffenen Vereinbarungen einer Haltefrist. Diese beträgt für 50 % dieser Aktien 6 Monate und für die restlichen 50 % 18 Monate.

Außerdem bestehen schuldrechtliche Übertragungsbeschränkungen im Zusammenhang mit den in den Geschäftsjahren 2012, 2013, 2014 sowie im Berichtsjahr durchgeführten Aktienbeteiligungsprogrammen für die Mitarbeiter des Axel Springer Konzerns. Grundsätzlich unterliegen die im Rahmen der Aktienbeteiligungsprogramme 2012, 2013, 2014 und 2015 erworbenen Aktien

einer Mindesthaltedauer von vier Jahren (d. h. bis jeweils zum 31. Mai 2016, 2017, 2018 und 2019). Während der Mindesthaltedauer werden die Aktien für die Arbeitnehmer jeweils in einem gesperrten Depot bei der Deutsche Bank AG verwahrt.

Für Aktien aus Aktienbeteiligungsprogrammen früherer Jahre ist die Mindesthaltedauer bereits abgelaufen.

Im Rahmen der virtuellen Aktienoptionspläne 2011 und 2014 für Führungskräfte sind die Berechtigten zu einem Eigeninvestment in Aktien der Axel Springer SE verpflichtet. Diese Aktien unterliegen zwar keiner Veräußerungssperre, allerdings führt eine Verfügung über diese Aktien zum ersatz- und entschädigungslosen Verfall der zugehörigen virtuellen Aktienoptionsrechte (zu den virtuellen Aktienoptionsplänen 2011 und 2014 für Führungskräfte s. Seite 80).

Entsprechendes gilt jeweils für die virtuellen Aktienoptionspläne 2012 und 2014 für Vorstandsmitglieder (zu den virtuellen Aktienoptionsplänen 2012 und 2014 für Vorstandsmitglieder s. Seite 77).

Stimmrechtsbeschränkungen

Nach dem vorstehend genannten Poolvertrag zwischen Dr. Mathias Döpfner, Dr. h. c. Friede Springer und der Friede Springer GmbH & Co. KG sind die Stimmrechte und die sonstigen Rechte aus den poolgebundenen Aktien in der Hauptversammlung der Axel Springer SE jeweils gemäß den entsprechenden Beschlüssen der Poolmitglieder auszuüben, und zwar unabhängig davon, ob und in welchem Sinn das jeweilige Poolmitglied bei der Beschlussfassung des Pools abgestimmt hat. Das Stimmrecht der Poolmitglieder in der Poolversammlung richtet sich nach ihrem Stimmrecht in der Hauptversammlung der Axel Springer SE, gerechnet nach der jeweiligen Stückzahl ihrer stimmberechtigten poolgebundenen Aktien. Soweit die Friede Springer GmbH & Co. KG mittelbar an der Axel Springer SE beteiligt ist, richtet sich ihr Stimmrecht nach der durchgerechneten Stückzahl der von der Friede Springer GmbH & Co. KG mittelbar gehaltenen stimmberechtigten poolgebundenen Aktien.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der Axel Springer SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten haben: Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, Berlin, Deutschland (direkt), AS Publizistik GmbH, Berlin, Deutschland (indirekt), Friede Springer GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland (indirekt), Friede Springer Verwaltungs-GmbH, Berlin, Deutschland (indirekt), Dr. h. c. Friede Springer, Berlin, Deutschland (indirekt), und Dr. Mathias Döpfner, Potsdam, Deutschland (indirekt).

Informationen zur Höhe der vorstehend genannten Beteiligungen an der Gesellschaft können den Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen im Anhang des Jahresabschlusses 2015 der Axel Springer SE, www.axelspringer.de/finanzpublikationen sowie dem Punkt „Stimmrechtsmitteilungen“ auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.axelspringer.de/-stimmrechtsmitteilungen entnommen werden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Im Rahmen des Gratisaktien- und Aktienbeteiligungsprogramms des Jahres 2009 sowie der Aktienbeteiligungsprogramme der Jahre 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 ist hinsichtlich der an die Mitarbeiter übertragenen Aktien zunächst die Deutsche Bank AG mit Aktien im Fremdbesitz in das Aktienregister eingetragen worden. Es steht jedoch jedem Mitarbeiter frei, sich selbst als Aktionär in das Aktienregister eintragen zu lassen.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Axel Springer SE besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder, bestellt sie und beruft sie ab. Nach Art. 46 Abs. 1 SE-VO beträgt die Höchstfrist für die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder einer SE sechs Jahre; diese Maximaldauer wird vorliegend durch § 8 Abs. 2 Satz 1 der Satzung der Axel Springer SE - entsprechend der bisherigen Höchstfrist gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG - auf fünf Jahre verkürzt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist jeweils für höchstens fünf Jahre zulässig (vgl. im Einzelnen § 8 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft; Art. 46 Abs. 1 und Abs. 2 SE-VO). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 8 Abs. 3 Satz 2 der Satzung der Axel Springer SE). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten ein Mitglied zu bestellen (Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen Art. 39 Abs. 2 Satz 1, Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO, § 84 Abs. 3 Sätze 1 und 2 AktG).

Sofern nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder Regelungen der Satzung eine größere Mehrheit verlangen, erfolgen Satzungsänderungen durch Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (vgl. § 21 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Gesellschaft i. V. m. § 51 Satz 1 SEAG, Art. 59 Abs. 1 und 2 SE-VO). Letzteres gilt nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens und für einen Beschluss betreffend die Verlegung des Sitzes der SE in einen anderen Mitgliedsstaat gemäß Art. 8 Abs. 6 der SE-VO (vgl. § 51 Satz 2 SEAG, Art. 59

Abs. 1 und 2 SE-VO). Eine Änderung der in § 3 der Satzung niedergelegten Grundsätze der Unternehmensführung bedarf einer Mehrheit, die mindestens vier Fünftel der abgegebenen Stimmen umfasst (vgl. § 21 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft).

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 13 der Satzung der Gesellschaft).

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand war gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 14. April 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. April 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 11.000.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Durch teilweise Ausnutzung dieses genehmigten Kapitals wurden mit Wirkung zum 9. Dezember 2015 das Grundkapital um € 8.955.311 erhöht und 8.955.311 neue Stückaktien der Axel Springer SE an General Atlantic ausgegeben. Das danach verbleibende genehmigte Kapital gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um € 2.044.689 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2011 (Tagesordnungspunkt 7) war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. April 2016 ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Da die Gesellschaft mit Wirkung vom 2. Dezember 2013 in die Rechtsform einer SE umgewandelt wurde, wurde auf der Hauptversammlung vom 16. April 2014 höchst vorsorglich für den Fall der Nichtfortgeltung nicht eintragungsfähiger Hauptversammlungsbeschlüsse im Rahmen der Umwandlung von einer Aktiengesellschaft zur SE die Erneue-

zung der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nunmehr mit einer Laufzeit bis zum 15. April 2019 unter Aufhebung der bisherigen Ermächtigung beschlossen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots erfolgen.

Zusammen mit den von der Gesellschaft gehaltenen oder ihr gemäß Art. 5 SE-VO i. V. m. §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien dürfen die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Einzelheiten der Ermächtigung können der Einladung zur Hauptversammlung am 16. April 2014 entnommen werden, die auf der Internetseite der Axel Springer SE verfügbar ist (s. Tagesordnungspunkt 8 sowie den hierzu erstatteten Bericht des Vorstands).

Die Gesellschaft hielt zum Ende des Geschäftsjahres 2015 keine eigenen Aktien.

Bei der Axel Springer SE besteht kein bedingtes Kapital.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme von Regelungen in dem nachfolgend genannten Schuldscheindarlehen und den nachfolgend genannten Konsortialkrediten sowie von dienstvertraglichen Kündigungsrechten eines Teils der Vorstandsmitglieder im Falle eines Kontrollwechsels (s. dazu weitere Informationen auf Seite 65 (rechte Spalte) und auf Seite 78 dieses Geschäftsberichts) keine we-

sentlichen Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Gesellschaft hat im April 2012 ein Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von € 500.000.000 am Kapitalmarkt platziert; zur Optimierung der Finanzierungsbedingungen wurde im Oktober 2014 durch teilweise Kündigung, Wandlung sowie Neuzeichnung des bestehenden Schuldscheindarlehens das Finanzierungsvolumen um € 137.000.000 erhöht, so dass das Gesamtvolumen € 637.000.000, abrufbar in sechs Tranchen, beträgt. Der Darlehensgeber kann nach Mitteilung eines Kontrollwechsels verlangen, dass die von ihm gehaltene Forderung mit einer Frist von 90 Tagen vorzeitig ganz oder teilweise zurückgezahlt wird.

Ein Kontrollwechsel im Sinne des Schuldscheindarlehens liegt – vorbehaltlich einzelner näher definierter Ausnahmetatbestände, die an die derzeit kontrollierenden Gesellschafter der Axel Springer SE anknüpfen – beim Erwerb von Aktien der Axel Springer SE in einem Umfang von mehr als 50 % des Aktienkapitals und/oder der Stimmrechte durch eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen vor.

Im Hinblick auf die im Juli 2015 neu verhandelten Konsortialkredite in Höhe von insgesamt € 1.500.000.000 sind die Darlehensgeber im Fall eines Kontrollwechsels ebenfalls zur Kündigung der Kredite berechtigt. Ein Kontrollwechsel liegt – vorbehaltlich einzelner näher definierter Ausnahmetatbestände, die an die derzeit kontrollierenden Gesellschafter der Axel Springer SE anknüpfen – beim Erwerb von Aktien der Axel Springer SE in einem Umfang von mehr als 50 % der Stimmrechte durch eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen vor.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Ein Teil der Mitglieder des Vorstands ist berechtigt, seine Dienstverträge im Falle eines Kontrollwechsels zu kündigen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Verträge liegt vor, wenn die Mehrheitsaktionärin Dr. h. c. Friede Springer nicht mehr – mittelbar oder unmittelbar – die Mehrheit der Aktien halten bzw. kontrollieren sollte. In einem derartigen Fall haben die betreffenden Vorstandsmitglieder Anspruch auf Zahlung des Grundgehalts für

die zuletzt vereinbarte restliche Vertragsdauer (ein Teil der berechtigten Vorstandmitglieder hat Anspruch auf Zahlung von mindestens einem Jahresgrundgehalt) bzw. einer Abfindung in Höhe der Gesamtbezüge für die Dauer der ursprünglichen Restlaufzeit; regelmäßig sind die vorstehend genannten Zahlungen betragsmäßig begrenzt. Außerdem zahlt die Gesellschaft die erfolgsorientierte Vergütung pro rata temporis für die Zeit der Tätigkeit im Jahr des Ausscheidens. Sonstige Vergütungen sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels nicht vor.

Entsprechende Entschädigungsvereinbarungen mit Arbeitnehmern der Gesellschaft bestehen nicht.

Corporate-Governance-Bericht

Im vorliegenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich für den Aufsichtsrat – im Einklang mit der Empfehlung in Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance bei Axel Springer. Das Kapitel umfasst auch die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vergütungsbericht.

Gute Corporate Governance als Leitmotiv

Gute Corporate Governance ist für Axel Springer zentraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes ausrichtet. Sie fördert das Vertrauen unserer nationalen und internationalen Anleger, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens und ist eine wesentliche Grundlage für den langfristigen Unternehmenserfolg.

Dabei orientieren wir uns am Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Um seine Empfehlungen einzuhalten und umzusetzen, haben wir geeignete Maßnahmen ergriffen. Corporate-Governance-Beauftragter ist der Vorstand für das Ressort Finanzen und Personal. Die Einhaltung und die Umsetzung der Empfehlungen des DCGK werden kontinuierlich überprüft.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Am 9. November 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat folgende Entsprechenserklärung veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Axel Springer SE erklären gem. § 161 Aktiengesetz Folgendes:

I. Zukunftsbezogener Teil

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 wird mit Ausnahme der nach-

folgend genannten und begründeten Abweichungen entsprochen:

1. Berücksichtigung des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung (Ziff. 4.2.2 Satz 6 DCGK)

Der Aufsichtsrat befasst sich intensiv mit der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung und berücksichtigt eine Vielzahl von Kriterien, insbesondere die in § 87 des Aktiengesetzes und Ziffer 4.2.2 Sätze 4 und 5 DCGK aufgeführten. Dennoch wird vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.2 Satz 6 DCGK erklärt, weil neben Unklarheiten in der Auslegung auch Zweifel bestehen, ob die besondere Betonung des Verhältnisses zwischen der Vorstandsvergütung und der Vergütung des oberen Führungskreises oder der Belegschaft insgesamt der Bedeutung dieses Kriteriums im Rahmen der Beurteilung der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung entspricht.

2. Darstellung der individualisierten Vorstandsvergütung in Tabellenform im Vergütungsbericht (Ziff. 4.2.5 Sätze 5 und 6 DCGK)

Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des sog. „Opt-Out“-Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. April 2014. Danach unterbleibt in Übereinstimmung mit §§ 286 Abs. 5 Satz 1, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB die Angabe der individualisierten Vorstandsvergütung in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft, die für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 (einschließlich) aufzustellen sind. Solange ein entsprechender „Opt-Out“-Beschluss der Hauptversammlung vorliegt, wird die Gesellschaft in den Vergütungsbericht die gem. Ziff. 4.2.5 Sätze 5 und 6 DCGK empfohlenen Darstellungen nicht aufnehmen.

3. Vorsitz im Prüfungsausschuss (Audit Committee) (Ziff. 5.3.2 Satz 3 DCGK)

Den Vorsitz im Audit Committee des Aufsichtsrats hat Herr Lothar Lanz inne, der ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft ist, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats ist Herr Lanz aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen als Finanzvorstand, seiner besonderen Expertise und seiner Persönlichkeit als Vorsitzender des Audit Committee besonders geeignet. Der Aufsichtsrat ist daher der Auffassung, dass Herr Lanz den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben sollte.

4. Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat und deren Berücksichtigung bei Wahlvorschlägen (Ziff. 5.4.1 Sätze 2 und 5 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, im Hinblick auf die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat keine Regelgrenze festzulegen. Eine pauschale Regelgrenze berücksichtigt individuelle Faktoren, die eine längere Zugehörigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder rechtfertigen, nicht.

5. Offenlegung von Beziehungen von Aufsichtsratskandidaten zu der Gesellschaft, ihren Organen und wesentlich beteiligten Aktionären bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung (Ziff. 5.4.1 Satz 8 DCGK)

Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sämtliche gesetzlich vorgesehenen Angaben zu den Aufsichtsratsmitgliedern machen und die Kandidaten in der Hauptversammlung nach Möglichkeit auch vorstellen. Ferner besteht für Aktionäre in der Hauptversammlung Gelegenheit, Fragen zu den Kandidaten zu stellen. Dies ist nach Auffassung des Aufsichtsrats für Aktionäre eine solide und ausreichende Informationsbasis zur Beurteilung der Kandidatenvorschläge.

6. Individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung (Ziff. 5.4.6 Sätze 5 und 6 DCGK)

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden im Anhang oder im Lagebericht nicht in individualisierter Form ausgewiesen (Ziffer 5.4.6 Sätze 5 und 6 DCGK).

Die Angaben erfolgen nicht individualisiert, weil auch Wettbewerber der Axel Springer SE keine Bezüge veröffentlichen. Zudem regelt die Satzung der Axel Springer SE die individuelle Verteilung der Vergütung zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern nicht selbst, sondern weist sie ausdrücklich dem Aufsichtsrat zu; die individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung würde diese Kompetenzzuweisung der Hauptversammlung unterlaufen. Auch hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. April 2014 beschlossen, dass die Angabe der individualisierten Vorstandsvergütung in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft, die für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 (einschließlich) aufzustellen sind, unterbleibt, so dass konsequenterweise auch die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder nicht in individualisierter Form veröffentlicht werden.

II. Vergangenheitsbezogener Teil

Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 10. November 2014 bis zur Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 12. Juni 2015:

Im Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 10. November 2014 bis zur Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 12. Juni 2015 hat die Gesellschaft den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 30. September 2014 bekannt gemachten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24. Juni 2014 mit Ausnahme der oben unter I. 2, I. 3, I. 5 und I. 6 genannten und begründeten Abweichungen entsprochen.

Zeitraum seit Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 12. Juni 2015:

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 hat die Gesellschaft im Zeitraum seit seiner Bekanntmachung mit Ausnahme der oben unter I. 2, I. 3, I. 4, I. 5 und I. 6 genannten und begründeten Abweichungen entsprochen.

Berlin, 9. November 2015

Axel Springer SE
Der Aufsichtsrat

Der Vorstand“

Die Entsprechenserklärung vom 9. November 2015 kann, ebenso wie ältere Fassungen über den Link www.axelspringer.de/entsprechenserklaerung abgerufen werden.

Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung

Als einziger unabhängiger digitaler Verlag hat Axel Springer eine Unternehmensverfassung. Diese ist in § 3 der Satzung der Gesellschaft („Grundsätze der Unternehmensführung“) verankert und damit Richtschnur für alle Mitarbeiter. Die darin formulierten fünf Grundsätze sind Grundlage der publizistischen Ausrichtung. Sie definieren gesellschaftspolitische Grundüberzeugungen, geben aber keine Meinung vor.

Axel Springer hat daneben auch Unternehmenswerte definiert, die jeden Mitarbeiter bei seiner Arbeit leiten und die Unternehmenskultur bei Axel Springer ausmachen: Kreativität als entscheidende Voraussetzung für den journalistischen sowie den geschäftlichen Erfolg; Unternehmertum im Sinne des ideenmutigen, eigenverantwortlichen und ergebnisorientierten Handelns der Mitarbeiter und Führungskräfte; Integrität gegenüber dem Unternehmen, den Lesern, den Kunden, den Mitarbeitern, den Geschäftspartnern und Aktionären. Die auf den Unternehmenswerten aufbauenden Führungsgrundsätze sollen den Führungskräften einen konkreten Handlungs-

rahmen geben, der Transparenz über die Anforderungen und Erwartungen an die Führungsrolle schafft.

Zudem hat Axel Springer bereits 2003 Leitlinien zur Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit aufgestellt. Diese Leitlinien konkretisieren und erweitern die Berufsethik der Presse, wie sie der Deutsche Presserat in Zusammenarbeit mit den Presseverbänden in den publizistischen Grundsätzen (Pressekodex) niedergelegt hat und zu der sich Axel Springer über die freiwillige Selbstverpflichtung zum Rügenabdruck bekennt (vgl. Ziffer 16 Pressekodex). Konkret behandelt Axel Springer dort die Trennung zwischen Werbung und redaktionellen Texten sowie zwischen privaten und geschäftlichen Interessen der Redakteure, verbietet eine persönliche Vorteilsannahme und nimmt Stellung zum Umgang mit Quellen. Die Leitlinien stellen damit die Rahmenbedingungen für unabhängigen und kritischen Journalismus in den Redaktionen sämtlicher Medien des Konzerns dar. Die Chefredakteure sind für die Einhaltung der Leitlinien und ihre Implementierung im Tagesgeschäft verantwortlich.

Darüber hinaus hat Axel Springer einen Katalog sozialer Standards für alle Aktivitäten von Axel Springer aufgestellt. Diese International Social Policy erklärt die Haltung des Unternehmens u. a. zu Fragen der Menschenrechte, der Rechtstreue, des Kinder- und Jugendschutzes, des Umgangs mit Mitarbeitern, der Chancengleichheit, der Gesundheit und Sicherheit sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ferner hat die Gesellschaft eine vier Punkte umfassende Umweltleitlinie etabliert, die eine praktische Orientierung für die vielfältigen dem Umweltschutz dienenden Maßnahmen bei Axel Springer ist; außerdem veröffentlicht das Unternehmen einen dem Kriterienkatalog der „Global Reporting Initiative“ (GRI) entsprechenden Nachhaltigkeitsbericht inklusive des „Media Sector Supplement“ (GRI+).

Die Grundsätze und Leitlinien von Axel Springer können unter www.axelspringer.de/grundsaeetze-leitlinien abgerufen werden.

Axel Springer unterhält zudem den Geschäftsbereich Governance, Risk & Compliance. Dieser unterstützt die Tochtergesellschaften und Zentralbereiche im verantwortungsvollen Umgang mit Risiken u. a. mittels Ansätzen und Vorgaben für ein umfassendes Risikomanagement-, Internes Kontroll- und Compliance-Managementsystem. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem beschäftigen sich – wie im Risikobericht beschrieben (s. Seite 44 ff.) – mit der Identifikation, der Analyse und Bewertung, Steuerung und Berichterstattung der Risiken bei Axel Springer sowie mit der systematischen Überwachung von Maßnahmen zur Risikominimierung. Compliance bedeutet für Axel Springer die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Vor diesem Hintergrund liegt das Ziel des Compliance Managements insbesondere in der Schaffung von Strukturen und Prozessen, die ein rechts- und regelkonformes Verhalten von Organmitgliedern und Mitarbeitern – allen voran Führungskräften – sicherstellen. Zugleich sollen Reputations- und wirtschaftliche Schäden, wie sie aus Regelverstößen resultieren können, vermieden werden.

Als weiteren Schritt zur Stärkung einer guten Corporate Governance und zur Etablierung eines angemessenen Compliance Managements hat Axel Springer bereits im Geschäftsjahr 2011 einen Code of Conduct veröffentlicht. Dieser fasst die bestehenden Unternehmensgrundsätze und -werte sowie wesentliche Richtlinien und Leitlinien von Axel Springer zusammen und präzisiert ethische, moralische und rechtliche Anforderungen, die von jedem Mitarbeiter zu beachten sind. Der Code of Conduct kann unter www.axelspringer.de/coc abgerufen werden.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Leitung und Kontrolle bei der Gesellschaft, die seit Dezember 2013 in der Rechtsform einer Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) organisiert ist, vollziehen sich – wie zuvor bei der Axel Springer AG – über ein duales Führungssystem. Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät

den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Sinne einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes eng und vertrauensvoll zusammen. Die beiden Organe sind hinsichtlich der personellen Besetzung und ihrer Kompetenzen strikt voneinander getrennt.

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand ist in seiner Leitungsfunktion dem Unternehmensinteresse und der nachhaltigen Unternehmensentwicklung verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und ist – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – verantwortlich für deren Umsetzung. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der relevanten Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung.

Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements einschließlich der Risikolage sowie des Internen Kontrollsystems und des Compliance-Managementsystems. Wesentliche Vorstandsentscheidungen bedürfen nach der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand bzw. im Einzelfall der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dazu gehören vor allem die Schaffung oder Aufgabe von Geschäftszweigen, der Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Unternehmensbeteiligungen sowie die Verabschiedung der jährlichen Unternehmensplanung und des Finanzplans der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung, arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder leitet jedes Vorstandsmitglied – abgesehen von Entscheidungen, die der Gesamtvorstand zu treffen hat – den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich eigenverantwortlich.

Der Vorstand tagt regelmäßig im Rahmen von Vorstandssitzungen, die grundsätzlich vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und geleitet werden. Ferner

kann jedes Vorstandsmitglied und der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Einberufung einer Sitzung verlangen.

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity); für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt, vgl. hierzu Seite 73.

Der Gesamtvorstand entscheidet grundsätzlich durch Beschluss mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Beschlüssen, die mit einfacher Mehrheit gefasst werden, gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Ein Beschluss, der gegen den Widerspruch des Vorstandsvorsitzenden gefasst wurde, gilt – ebenfalls im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen – als nicht gefasst.

Näheres regelt die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung, die im Februar 2015 neu gefasst wurde. Diese beinhaltet u. a.

- die Verpflichtung zur Beachtung, Einhaltung und konzernweiten Verankerung der Unternehmensverfassung,
- den Geschäftsverteilungsplan und die vom Gesamtvorstand zu treffenden Entscheidungen,
- die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden,
- Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen,
- Bestimmungen zur regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Information des Aufsichtsrats,
- Regelungen zu Sitzungen und Beschlussverfahren,
- die Verpflichtung zur Offenlegung von Interessenkonflikten.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus vier Mitgliedern:

- Dr. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender
- Jan Bayer, Vorstand Bezahlangebote
- Dr. Julian Deutz, Vorstand Finanzen und Personal
- Dr. Andreas Wiele, Vorstand Vermarktungs- und Rubrikenangebote

[Arbeitsweise des Aufsichtsrats](#)

Der Aufsichtsrat der Axel Springer SE besteht satzungsgemäß aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Amtsperiode seiner Mitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre; eine Wiederwahl ist zulässig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird aus der Mitte des Gremiums gewählt; seine Amtszeit stimmt mit der des Aufsichtsrats überein. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und kontrolliert die Vorstandsarbeit. Er hält mindestens vier Sitzungen im Jahr ab und tagt bei Bedarf ohne den Vorstand. Schriftliche, telefonische, durch Telefax oder mittels elektronischer Medien durchgeführte Sitzungen und Beschlussfassungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Mitglieder; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und wesentliche Investitionen. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss der Axel Springer SE fest und billigt den Konzernabschluss. Er überprüft regelmäßig auf Basis eines Fragebogens die Effizienz seiner Arbeit. Im Hinblick auf die konkrete Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen (s. Seite 82).

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erfüllt die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält u. a. Regelungen zu folgenden Themen:

- Wahl und Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden und dessen Stellvertreter
- Einberufung von Sitzungen
- Beschlussfassung innerhalb von Sitzungen oder über schriftliche bzw. telefonische, durch Telefax oder mittels elektronischer Medien durchgeführte Abstimmungen
- Ausschüsse des Aufsichtsrats, ihre Zusammensetzung, Organisation und Aufgaben
- Verpflichtung zur Offenlegung bei Interessenkonflikten

Seit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. April 2014 besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender
- Dr. h. c. Friede Springer, stellvertretende Vorsitzende
- Oliver Heine
- Rudolf Knepper
- Lothar Lanz
- Dr. Nicola Leibinger-Kammüller
- Prof. Dr. Wolf Lepenies
- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
- Martin Varsavsky

Die Amtszeit sämtlicher derzeitiger Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Die Anforderungen an Sachverstand und Unabhängigkeit im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG (Finanzexperte) erfüllen u. a. der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Giuseppe Vita sowie Lothar Lanz, der den Vorsitz des Prüfungsausschusses (Audit Committee) innehat.

[Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen](#)

Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat gemäß seiner Geschäftsordnung vier Ausschüsse gebildet – Präsidium, Personalausschuss, Nominierungsausschuss und Audit Committee –, die die Arbeit des Plenums unterstützen. Die Ausschüsse bereiten in den in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Angelegenheiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus beschließen sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen anstelle des Gesamtaufichtsrats über bestimmte, in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegte Angelegenheiten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats regelt das Verfahren der Sitzungen und Beschlussfassungen seiner Ausschüsse und bestimmt deren Zuständigkeiten.

Für die Zuständigkeiten der Ausschüsse und ihre jeweilige Zusammensetzung wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen (s. Seite 84).

Den Vorsitz im Audit Committee des Aufsichtsrats hat Lothar Lanz inne, dies abweichend von der Empfehlung in Ziffer 5.3.2 Satz 3 Var. 2 DCGK (vgl. die hierzu erklärte Abweichung in der Entsprechenserklärung vom 9. November 2015, s. Seite 67); nach Überzeugung des Aufsichtsrats ist Herr Lanz aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen als Finanzvorstand, seiner besonderen Expertise und seiner Persönlichkeit als Vorsitzender des Audit Committee besonders geeignet. Er erfüllt die Anforderungen an Sachverstand und Unabhängigkeit im Sinne des Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. §§ 107 Abs. 4, 100 Abs. 5 AktG (Finanzexperte) sowie die Anforderungen der Empfehlungen in Ziffer 5.3.2 Sätze 2 und 3 Var. 1 DCGK.

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Axel Springer verfolgt bereits seit 2010 eine konzernweite Strategie zur Förderung der Vielfalt (Diversity); hinsichtlich der auf Chancengleichheit und Vielfalt ausgerichteten Personalpolitik des Unternehmens sowie die konzernweit gesetzten Ziele zur Anhebung des Anteils von Frauen auf allen Führungsebenen wird auf Seite 36 des Geschäftsberichts verwiesen.

Über diese freiwillige konzernweite Selbstverpflichtung hinaus sind nunmehr durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom Mai 2015 in Deutschland bestimmte Gesellschaften, darunter auch die Axel Springer SE, verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den nachfolgenden zwei Führungsebenen der Gesellschaft festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Die Zielgrößen sowie die Umsetzungsfristen mussten bis zum 30. September 2015 beschlossen werden, wobei bei der erstmaligen Festlegung die Umsetzungsfrist nicht über den 30. Juni 2017 hinausgehen durfte. Zielgrößen für den Aufsichtsrat selbst müssen jedoch dann nicht festgelegt werden, wenn auf die Gesellschaft der gesetzlich festgelegte Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und 30 % Männern für Neubesetzungen von frei werdenden Aufsichtsratsmandaten ab dem 1. Januar 2016 („Frauenquote“) Anwendung findet. Dies ist bei der Axel Springer SE nicht der Fall, so dass die Festlegung von Zielgrößen auch für den Aufsichtsrat selbst erforderlich ist.

Dementsprechend hat der Aufsichtsrat der Axel Springer SE am 2. September 2015 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Axel Springer SE eine Zielgröße von 22,2 % und für den Frauenanteil im Vorstand der Axel Springer SE eine Zielgröße von 0 % beschlossen, jeweils mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017. Damit wird der aktuelle Stand festgehalten, vgl. zur Begründung Seite 74 (linke Spalte) und 74 (rechte Spalte) des Geschäftsberichts.

Für die erste und die zweite Führungsebene der Gesellschaft unterhalb des Vorstands hat der Vorstand der Axel Springer SE mit Beschluss vom 11. Mai 2015 jeweils eine Zielgröße von 25 % und eine Umsetzungsfrist bis zum Ablauf des 30. Juni 2017 beschlossen; der Frauenanteil zum Zeitpunkt der Zielgrößenfestlegung lag bei der Axel Springer SE in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 22,6 %, in der zweiten Führungsebene bei 19,5 %.

Diese Zielgrößen schließen eine darüber hinausgehende Steigerung des Frauenanteils in Aufsichtsrat und Vorstand sowie auf den ersten zwei Führungsebenen der Axel Springer SE auch innerhalb der ersten Umsetzungsfrist selbstverständlich nicht aus.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Axel Springer SE hat mit Blick auf Ziffer 5.4.1 DCGK folgende Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

- Der Aufsichtsrat der Axel Springer SE ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über alle Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind.
- Weiterhin strebt der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung des statutarischen Unternehmensgegenstands, der Größe der Gesellschaft und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit als Ziel für die jeweils anstehenden turnusmäßigen Wahlperioden eine Zusammensetzung an, bei der insbesondere die folgenden Elemente berücksichtigt sind:
- Mindestens zwei Aufsichtsratssitze sollen durch Personen besetzt werden, die im besonderen Maß das Kriterium Internationalität verkörpern (z. B. aufgrund relevanter Erfahrung mit Geschäftstätigkeit von Unternehmen im Ausland).

- Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.
- Im Aufsichtsrat soll es eine angemessene Beteiligung von Frauen geben. Derzeit sind zwei der insgesamt neun Sitze (22,2 %) mit Frauen besetzt; dies sieht der Aufsichtsrat jedenfalls als angemessen an. Dementsprechend und aufgrund der Tatsache, dass innerhalb der beschlossenen, gesetzlich maximal zulässigen ersten Umsetzungsfrist keine turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen anstehen, wurde auch die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Axel Springer SE auf 22,2 % festgelegt.
- Bei Wahlvorschlägen soll berücksichtigt werden, dass die Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht älter als 72 Jahre sein sollen; Ausnahmen hiervon kann der Aufsichtsrat beschließen. Des Weiteren soll der Aufsichtsrat darauf achten, dass möglichst wenige seiner Mitglieder einem potenziellen Interessenkonflikt unterliegen, z. B. aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei wesentlichen Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen wesentlichen Geschäftspartnern von Axel Springer. Daneben soll der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung insgesamt berücksichtigen, dass diese dem Kriterium der Vielfalt (Diversity) entspricht.
- Der Aufsichtsrat strebt als Ziel für seine Zusammensetzung an, dass mindestens zwei seiner Mitglieder unabhängig im Sinne des DCGK sind.

Dagegen hat der Aufsichtsrat trotz der Empfehlung aus Ziff. 5.4.1 Sätze 2 und 5 DCGK beschlossen, im Hinblick auf die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat keine Regelgrenze festzulegen. Eine pauschale Regelgrenze berücksichtigt individuelle Faktoren, die eine längere Zugehörigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder rechtfertigen, nicht (vgl. die hierzu erklärte Abweichung in der Entsprechenserklärung vom 9. November 2015, s. Seite 67).

Mit der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Axel Springer SE sind die genannten Ziele bereits vollständig erreicht.

Der Aufsichtsrat vergewissert sich darüber hinaus bei seinen Vorschlägen zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder bei den jeweiligen Kandidaten, dass sie den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen können.

Ziele für die Zusammensetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat mit Blick auf Ziffer 5.1.2 DCGK folgende Ziele für die Zusammensetzung des Vorstands der Axel Springer SE beschlossen:

- Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Im Hinblick auf die gesetzlich geforderte Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von 0 % mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 beschlossen, s. Seite 73. Zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße hatte der Aufsichtsrat, ebenso wie zum Berichtszeitpunkt, keine Änderungen in der Besetzung des Vorstands geplant; er ist der Auffassung, dass der Vorstand gut besetzt ist. Eine Steigerung des Frauenanteils im Vorstand innerhalb der Umsetzungsfrist ist selbstverständlich dennoch nicht ausgeschlossen, sollte es zur Notwendigkeit einer Neubesetzung im Vorstand kommen.
- Der Aufsichtsrat soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.
- Zum Zeitpunkt seiner (Wieder-)Bestellung soll ein Vorstandsmitglied in der Regel nicht älter als 62 Jahre sein; der Aufsichtsrat kann hiervon Ausnahmen beschließen.

Ziele des Unternehmens hinsichtlich der Besetzung von Führungsfunktionen

Mit Blick auf die Empfehlung in Ziffer 4.1.5 DCGK wird hinsichtlich der auf Chancengleichheit und Vielfalt ausgerichteten Personalpolitik des Unternehmens auf Seite 36 verwiesen, hinsichtlich der beschlossenen Zielgrößen in den beiden Führungsebenen der Gesellschaft unterhalb des Vorstands auf Seite 73 des Geschäftsberichts.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das zentrale Organ, über das die Aktionäre der Axel Springer SE ihre Rechte wahrnehmen und ihre Stimmrechte ausüben können. Jede Stückaktie gewährt auf der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmberechtigt sind diejenigen Aktionäre, die im Aktienregister eingetragen sind und sich rechtzeitig angemeldet haben. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende. Um den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Interessen während der Hauptversammlung zu erleichtern, kann das Stimmrecht durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Die Axel Springer SE benennt für die Hauptversammlung auch einen Stimmrechtsvertreter, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts betrauen können. Alle erforderlichen Berichte und Unterlagen werden den Anteilseignern zuvor auch über die Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht.

Die Hauptversammlung beschließt namentlich über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers und sonstige ihr durch Gesetz zugewiesene Angelegenheiten, wie z. B. Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht etwas anderes vorschreibt. Die Satzung kann auf der Unternehmenswebseite unter www.axelspringer.de/satzung eingesehen werden.

Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied eines der beiden Gremien darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.

Vorstandsmitglieder dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen Zuwendungen oder sonstige Vorteile von Dritten fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Nebentätigkeiten des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Während ihrer Tätigkeit für Axel Springer unterliegen die Vorstandsmitglieder

einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Jedes Vorstandsmitglied hat dem Aufsichtsrat gegenüber Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Im Berichtsjahr traten im Vorstand keine Interessenkonflikte auf.

Ebenso hat jedes Mitglied des Aufsichtsrats diesen unverzüglich über Interessenkonflikte zu informieren. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung. Zu den im Berichtsjahr aufgetretenen Interessenkonflikten vgl. Bericht des Aufsichtsrats (s. Seite 84).

Mitgliedschaften der Organe in anderen Kontrollgremien

Eine Übersicht über die Mitgliedschaften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Axel Springer SE in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und/oder in vergleichbaren in- und ausländischen Gremien ist auf Seite 172 dargestellt.

Transparenz

Axel Springer sieht sich dem Anspruch verpflichtet, sämtliche Kapitalmarktteilnehmer stets umfassend, zeitnah und zeitgleich sowie einheitlich über alle wesentlichen Ereignisse und Nachrichten zu informieren, die zur Beurteilung des aktuellen und zukünftigen Geschäftsverlaufs des Unternehmens wichtig sind. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse des Konzerns umfasst den Geschäftsbericht, die jährliche Bilanzpressekonferenz sowie den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsfinanzberichte. Soweit möglich, nutzt das Unternehmen dazu auch die Übertragungswege im Internet. Axel Springer nimmt ferner regelmäßig an Konferenzen und Roadshows an wichtigen internationalen Börsenplätzen teil; weitere Informationen hierzu sind auf Seite 8 des Geschäftsberichts zu finden. Darüber hinaus veröffentlicht das Unternehmen, soweit rechtlich erforderlich, Informationen in Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen sowie über die Internetseiten des Unternehmens.

Um die Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer zu gewährleisten, veröffentlicht Axel Springer kapitalmarktrelevante Informationen zugleich auf Deutsch und Englisch auch auf der Internetseite der Gesellschaft. Die

Termine der Finanzberichterstattung werden mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf im Finanzkalender veröffentlicht. Ebenso veröffentlicht Axel Springer unverzüglich nach Eingang entsprechender Mitteilungen meldepflichtige Änderungen der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur gemäß § 26 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) sowie eigene Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft von Personen, die bei Axel Springer Führungsaufgaben wahrnehmen (Directors' Dealings), gemäß § 15a WpHG.

Aktienbesitz

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 hielten die am Bilanzstichtag amtierenden Vorstandsmitglieder des Unternehmens direkt oder indirekt insgesamt 3.148.667 Aktien der Axel Springer SE. Davon hielt der Vorstandsvorsitzende Dr. Mathias Döpfner direkt bzw. indirekt insgesamt 3.024.495 Aktien.

Die am Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Bilanzstichtag direkt oder indirekt insgesamt 56.577.730 Aktien der Axel Springer SE. Dr. h. c. Friede Springer hielt 51.000.030 Aktien indirekt über die Friede Springer GmbH & Co. KG und die Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co sowie 5.502.450 Aktien direkt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss enthält ergänzend die nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand der Axel Springer SE aufgestellt und durch den Abschlussprüfer geprüft. Das Unternehmen veröffentlicht diesen innerhalb

von 90 Tagen, die Quartalsfinanzberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums.

Im Anhang des Konzernabschlusses werden die Beziehungen zu Aktionären erläutert, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen gelten.

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird mit dem Abschlussprüfer jedes Berichtsjahr erneut vereinbart, dass dieser den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. das Audit Committee über eventuelle Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet. Die Vereinbarung schließt ferner ein, dass er über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich Bericht erstattet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Des Weiteren wird vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Laufende Anfechtungsklagen

Mit Klagen vom 21. Mai 2009 und vom 21. Mai 2010 hat der Aktionär Dr. Oliver Krauß diverse Beschlüsse der Hauptversammlungen der Gesellschaft in den Jahren 2009 bzw. 2010 angefochten. Infolge einer außergerichtlichen Einigung zwischen der Gesellschaft und Herrn Dr. Oliver Krauß hat Herr Dr. Oliver Krauß diese Anfechtungsklagen mit Zustimmung der Gesellschaft zurückgenommen. Die Gesellschaft hat die Verfahrensbeendigung am 13. November 2015 gemäß §§ 248a, 149 Abs. 2 AktG im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Weitere Anfechtungsklagen sind nicht rechtshängig.

Vergütungsbericht

Axel Springer verfolgt bei der Vergütungspolitik den Grundsatz einer leistungsorientierten, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit, die sich aus festen und variablen Komponenten zusammensetzt.

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des DCGK besteht die Vergütung der Vorstandsmitglieder aus festen und variablen Bestandteilen. Die variablen Bezüge setzen sich aus einer als Jahresbonus gezahlten Barkomponente und einer langfristigen aktienbasierten Vergütungskomponente zusammen. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich und in ihrer Gesamtheit angemessen. Der Aufsichtsrat befasst sich intensiv mit der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung und berücksichtigt insbesondere die in § 87 des Aktiengesetzes und Ziffer 4.2.2 Sätze 4 und 5 DCGK aufgeführten Kriterien, wie z. B. die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Axel Springer. Ebenfalls wird das Branchenumfeld der Gesellschaft berücksichtigt. Hingegen wird auf eine durchgehende gesonderte Prüfung der Vergleichbarkeit der Vorstandsvergütung mit der Vergütung des oberen Führungskreises oder der Belegschaft insgesamt verzichtet, siehe die entsprechende Erklärung zur Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.2 Satz 6 DCGK in der Entsprechenserklärung vom 9. November 2015, s. Seite 67 des Geschäftsberichts.

Externe Vergütungsexperten wurden im Berichtsjahr vom Aufsichtsrat nicht hinzugezogen.

Die **Festvergütung** entspricht dem jährlichen Festgehalt; daneben erhalten die Vorstände einen Dienstwagen bzw. eine Dienstwagenpauschale, die Übernahme der Prämien für eine Invaliditäts- und Todesfallversicherung sowie Sicherheitsaufwendungen als Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt wird für die gesamte Laufzeit eines Anstellungsvertrags festgelegt und jeweils in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Es orientiert sich u. a. an den Auf-

gaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, an der aktuellen wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Konzerns.

Der **variable Vergütungsanteil** in Form der als Jahresbonus gezahlten Barkomponente richtet sich nach der Leistung des Einzelnen im Rahmen individueller Ziele (u. a. an der Strategie der Axel Springer SE orientierte quantitative Bereichs- und qualitative Individualziele) sowie den Konzernzielen; er ist betragsmäßig begrenzt auf das Zweifache des bei 100 % Zielerreichung zahlbaren Betrags. Konzernziel im Berichtsjahr 2015 und im Vorjahr war das Konzern-EBITDA (2013: zusätzlich das EBITDA im ehemaligen Segment Digitale Medien). Die individuellen Ziele zur Bemessung der Leistung des Einzelnen und die Konzernziele verabschiedet jeweils der Aufsichtsrat. Ein Teil der variablen Barvergütung richtet sich jeweils nach der Erreichung der für einen Bemessungszeitraum von drei Jahren festgelegten Konzernziele. Die Zielerreichung wird zunächst durch den Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgestellt und anschließend durch den Aufsichtsrat geprüft und verabschiedet.

Hinzu kommt jeweils eine **langfristige variable Vergütungskomponente** in Form von virtuellen Aktienoptionsplänen, deren wesentliche Parameter nachfolgend dargestellt sind:

Vorstandsprogramme

	2012	2014 I	2014 II
Gewährungszeitpunkt	01.01.2012	01.01.2014	01.09.2014
Laufzeit in Jahren	6	6	6
Wartezeit in Jahren	4	4	4
Gewährte Optionsrechte	450.000	205.313	675.000
Basiswert (€)	30,53	44,06	44,56
Maximaler Zahlungsanspruch (€)	61,06	88,12	89,12
Wert zum Gewährungszeitpunkt (€)	5,26	6,69	6,26
Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt (Mio. €)	2,4	1,4	4,2

Besteht der Vorstandsdienstvertrag bzw. die Bestellung zum Vorstand mindestens bis zum Ablauf der vierjährigen Wartezeit, können alle dem Vorstandsmitglied gewährten virtuellen Aktienoptionen unverfallbar werden. Endet das Beschäftigungsverhältnis bzw. die Bestellung der berechtigten Vorstandsmitglieder vor Ende der Wartezeit, jedoch frühestens ein Jahr nach dem Gewährungszeitpunkt, werden die Optionsrechte pro rata temporis im Verhältnis zur Wartezeit unverfallbar.

Weitere Voraussetzung für den Eintritt der Unverfallbarkeit ist, dass innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr vor Ende der Wartezeit entweder der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie eines Zeitraums von 90 Kalendertagen mindestens 30 % über dem Basiswert liegt oder die prozentuale Steigerung dieses Durchschnittskurses gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie der 90 Kalendertage vor Ausübung mindestens 30 % über dem Basiswert liegt und seine prozentuale Steigerung gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft. Jedes Optionsrecht gewährt einen auf maximal 200 % des Basiswerts begrenzten Zahlungsanspruch in Höhe des Wertzuwachses der Axel-Springer-Aktie, der der Differenz zwischen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten 90 Kalendertage vor Ausübung und dem Basiswert entspricht.

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, für je zehn Optionsrechte eine Axel-Springer-Aktie als Eigeninvestment zu halten. Eine Verfügung über diese Aktien vor Ausübung der Optionen führt zu einem Verfall der Optionsrechte im gleichen Verhältnis.

Zu den gewährten Vorstandsprogrammen siehe auch die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer (13).

Die Vorstandsmitglieder haben vertragliche Versorgungszusagen erhalten. Die Zahlung des Ruhegehalts setzt mit Vollendung des 62. Lebensjahres ein, sofern das Vorstandsmitglied zu diesem Zeitpunkt nicht mehr amtiert. Im

Fall des vorzeitigen Ausscheidens hat das Vorstandsmitglied – nach Ablauf von fünf Jahren seit der Versorgungszusage bzw. seit dem früheren Eintritt in die Gesellschaft – einen unverfallbaren Anspruch auf eine zur Dauer seiner Zugehörigkeit zur Gesellschaft verhältnismäßige Ruhegehaltszahlung. Zahlungen sind auch bei voller Erwerbsminderung vorgesehen.

Ein Teil der Vorstandsmitglieder ist berechtigt, seine Dienstverträge im Fall eines Kontrollwechsels zu kündigen. Sie haben dann Anspruch auf Zahlung des Grundgehalts für die zuletzt vereinbarte restliche Vertragsdauer (ein Teil der berechtigten Vorstandsmitglieder hat Anspruch auf Zahlung von mindestens einem Jahresgrundgehalt) bzw. einer Abfindung in Höhe der Gesamtbezüge für die Dauer der ursprünglichen Restlaufzeit; regelmäßig sind die vorstehend genannten Zahlungen betragsmäßig begrenzt. Außerdem zahlt die Gesellschaft die erfolgsorientierte Vergütung pro rata temporis für die Zeit der Tätigkeit im Jahr des Ausscheidens. Sonstige Vergütungen sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels nicht vor.

Im **Berichtsjahr 2015** betrug die Gesamtvergütung des Vorstands € 18,9 Mio. (Vj.: € 17,8 Mio. zzgl. langfristige aktienbasierte Vergütungskomponente in Höhe von € 5,6 Mio. für virtuelle Aktienoptionspläne 2014 I und 2014 II). Die festen Bezüge betragen € 8,7 Mio. (Vj.: € 8,9 Mio.); darin enthalten sind auch die Bezüge für Nebenleistungen (Dienstwagen bzw. Dienstwagenpauschale, die Übernahme der Prämien für eine Invaliditäts- und Todesfallversicherung und Sicherheitsaufwendungen). Die variable Barvergütung summierte sich auf insgesamt € 10,2 Mio. (Vj. € 8,9 Mio.). Danach macht die Festvergütung inkl. Nebenleistungen im Berichtsjahr einen Anteil von 46 % (Vj.: 38 %) an der Gesamtvergütung (inkl. langfristig aktienbasierter Vergütungskomponente) aus.

Aus Versorgungszusagen an die Vorstandsmitglieder ergab sich im Geschäftsjahr 2015 ein Personalaufwand in Höhe von € 0,8 Mio. (Vj.: € 0,5 Mio.). Der in den Pensionsrückstellungen erfasste Barwert der Versorgungszusagen betrug zum Bilanzstichtag € 11,4 Mio. (Vj.: € 11,4 Mio.). Kredite oder Vorschüsse wurden Mitglie-

dem des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 nicht gewährt. Bei Versorgungszusagen an Vorstandsmitglieder, die nach Wirksamkeit der betreffenden Empfehlung in Ziffer 4.2.3 S. 10 DCGK am 10. Juni 2013 erteilt wurden, hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der vorgenannten Kodexempfehlung das jeweils angestrebte Versorgungsniveau festgelegt und den daraus abgeleiteten jährlichen sowie den langfristigen Aufwand für die Gesellschaft berücksichtigt.

Die Axel Springer SE legt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder nicht unter Nennung der Namen offen, da die §§ 314 Abs. 2, 286 Abs. 5 HGB dies ausdrücklich unter den Vorbehalt eines abweichenden Beschlusses der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals stellen. Einen entsprechenden Beschluss hat die Hauptversammlung der Axel Springer SE am 16. April 2014 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Axel Springer SE ist in § 16 der Satzung der Axel Springer SE geregelt. Danach erhält der Aufsichtsrat der Axel Springer SE eine feste Vergütung von jährlich € 3,0 Mio. Über die Verteilung des vorgenannten Betrags unter seinen Mitgliedern beschließt der Aufsichtsrat unter angemessener Berücksichtigung der Tätigkeiten seiner Mitglieder im Vorsitz und in den Ausschüssen. Sofern die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. die mit einer höheren Vergütung verbundene Funktion eines Mitglieds des Aufsichtsrats nicht während des gesamten Geschäftsjahres besteht, erhalten sie eine auf das Geschäftsjahr bezogene zeitanteilige Vergütung. Dabei wird nur jeder volle Monat der Tätigkeit

berücksichtigt. Die Vergütung ist zahlbar nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres.

Für das **Berichtsjahr 2015** erhält der Aufsichtsrat eine Gesamtvergütung in Höhe von € 3,0 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.). Die Gesellschaft erstattet darüber hinaus jedem Aufsichtsratsmitglied die ihm erwachsenden Auslagen sowie die auf seine Bezüge und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Die Prämie der für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossenen D&O-Versicherung wird von der Gesellschaft getragen. Ein Mitglied des Aufsichtsrats erhält für seine Leistungen als Autor ein jährliches Honorar in Höhe von € 0,1 Mio. (Vj.: € 0,1 Mio.).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vom Unternehmen an Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden entgegen Ziffer 5.4.6 Sätze 5 und 6 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht in individualisierter Form im Corporate-Governance-Bericht ausgewiesen, da auch Wettbewerber der Axel Springer SE keine entsprechenden Informationen veröffentlichen. Zudem regelt die Satzung der Axel Springer SE die individuelle Verteilung der Vergütung zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern nicht selbst, sondern weist sie ausdrücklich dem Aufsichtsrat zu; die individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung würde diese Kompetenzzuweisung der Hauptversammlung unterlaufen. Auch hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. April 2014 beschlossen, dass die Angabe der individualisierten Vorstandsvergütung in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft, die für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 (einschließlich) aufzustellen sind, unterbleibt, so dass konsequenterweise auch die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder nicht in individualisierter Form veröffentlicht werden.

Aktienbasierte Vergütung von Führungskräften

Axel Springer hat auch für ausgewählte Führungskräfte virtuelle Aktienoptionspläne aufgelegt, deren wesentliche Parameter nachfolgend dargestellt sind:

Führungskräfteprogramme

	2011 I	2011 II	2014
Gewährungszeitpunkt	01.10.2011	01.10.2011	01.03.2014
Laufzeit in Jahren	4	6	5
Wartezeit in Jahren	2	4	3
Gewährte Optionsrechte	472.500	472.500	60.000
Basiswert (€)	30,00	35,00	46,80
Maximaler Zahlungsanspruch (€)	60,00	70,00	93,60
Wert zum Gewährungszeitpunkt (€)	2,74	2,31	8,14
Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt (Mio. €)	1,3	1,1	0,5

Besteht das Beschäftigungsverhältnis mindestens bis zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit, können alle den berechtigten Führungskräften gewährten Aktienoptionen unverfallbar werden. Endet das Beschäftigungsverhältnis der berechtigten Führungskräfte vor Ende der Wartezeit, jedoch frühestens ein Jahr nach dem Gewährungszeitpunkt der Optionsrechte, werden die Optionsrechte zur Hälfte (Führungskräfteprogramme 2011 I und 2014) oder zu einem Viertel pro abgelaufenem Jahr der Wartezeit (Führungskräfteprogramm 2011 II) unverfallbar.

Weitere Voraussetzung für den Eintritt der Unverfallbarkeit ist, dass innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr vor Ende der Wartezeit entweder der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie eines Zeitraums von drei Kalendermonaten mindestens 30 % über dem Basiswert liegt oder die prozentuale Steigerung dieses Durchschnittskurses gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie während der drei Kalendermonate vor Ausübung mindestens 30 % über dem Basiswert liegt und seine prozentuale Steigerung gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft. Jedes Optionsrecht gewährt einen auf maximal 200 % des Basiswerts begrenzten Zahlungsanspruch in Höhe des Wertzuwachses der Axel-Springer-Aktie, der der Differenz zwischen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten drei Kalendermonate vor Ausübung und dem Basiswert entspricht.

Die Berechtigten sind verpflichtet, für je zehn Optionsrechte eine Axel-Springer-Aktie als Eigeninvestment zu halten. Eine Verfügung über diese Aktien vor Ausübung der Optionen führt zu einem Verfall der Optionsrechte im gleichen Verhältnis.

Das Führungskräfteprogramm 2011 I wurde im Geschäftsjahr 2014 mit Ausübung bzw. Verfall der Optionsrechte beendet. Zu den gewährten Führungskräfteprogrammen siehe auch die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (13).

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Giuseppe Vita

Vorsitzender

Dr. h. c. Friede Springer

Stellvertretende Vorsitzende

Oliver Heine

Rechtsanwalt und Partner in der
Kanzlei Heine & Partner

Rudolf Knepper

Unternehmer

Lothar Lanz

Mitglied in mehreren Aufsichtsräten

Dr. Nicola Leibinger-Kammüller

Vorsitzende der Geschäftsführung der
TRUMPF GmbH + Co. KG

Prof. Dr. Wolf Lepenies

Hochschullehrer (em.) FU Berlin;
Permanent Fellow (em.) des
Wissenschaftskollegs zu Berlin

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle

Unternehmer

Martin Varsavsky

CEO Fon Wireless Limited

Sehr geehrte Aktionäreinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand diesen beraten und dessen Geschäftsführung überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte eingehend, regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems (IKS) und der Compliance. Über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert; darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche.

Der Aufsichtsrat hat in die ihm vorgelegten wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen Einsicht genommen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Er prüfte und erörterte alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maß. Darüber hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft wie insbesondere die Unternehmensplanung, die Unternehmensstrategie, größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben und Personalfragen wurden mit dem Vorstand beraten; die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung erörtert. Ferner beriet der Aufsichtsrat wichtige Einzelvorgänge, die für die weitere Entwicklung der Gesellschaft wesentlich waren, insbesondere Erwerb und Veräußerungen von Unternehmen und Beteiligungen hieran. Er entschied über Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, an denen der

Aufsichtsrat aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands mitzuwirken hat. Der Aufsichtsrat stimmte nach eingehender Prüfung sämtlichen Angelegenheiten zu, die ihm vom Vorstand zur Beschlussfassung oder Zustimmung vorgelegt wurden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus neun Mitgliedern (s. Seite 72 des Geschäftsberichts zu den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats). Die reguläre Amtszeit aller derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 entscheidenden ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum sechs Sitzungen des Plenums des Aufsichtsrats statt, je drei pro Kalenderhalbjahr, wobei die Sitzung am 22. Juli 2015 eine außerordentliche Sitzung in der Form einer Telefonkonferenz war. Das Aufsichtsratsmitglied Martin Varsavsky hat im Geschäftsjahr 2015 an drei Sitzungen des Aufsichtsrats, mithin an der Hälfte der Sitzungen im Berichtsjahr, entschuldigt nicht teilnehmen können. Martin Varsavsky hat jedoch an allen Abstimmungen in diesen Sitzungen durch Stimmbotschaften mitgewirkt.

Sofern erforderlich, fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. In den Sitzungen des Plenums wurde ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse und die von den Ausschüssen gefassten Beschlüsse berichtet.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

In der Sitzung am **9. Februar 2015** hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand vorgelegten Finanzplan 2015 befasst und diesem zugestimmt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über vorläufige Zahlen zur Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäfts-

jahr 2014. Es wurde über den Stand von Transaktionsvorhaben berichtet und zudem der Zustimmungskatalog der Geschäftsordnung für den Vorstand der Gesellschaft angepasst.

In der Sitzung am **27. Februar 2015** befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 (jeweils nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht) und dem Bericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit den jeweiligen Prüfberichten hierzu. Er schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 an und stimmte dem gemeinsam mit dem Vorstand abgegebenen Corporate-Governance-Bericht zu. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2015; dies umfasste die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung einschließlich des Vorschlags für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 sowie den Beschlussvorschlag zur Schaffung eines genehmigten Kapitals sowie der entsprechenden Änderung des § 5 der Satzung der Gesellschaft. Zudem fasste der Aufsichtsrat Beschluss über seinen der Hauptversammlung zu unterbreitenden Bericht für das Geschäftsjahr 2014. Ferner stimmte der Aufsichtsrat der durch den Vorstand vorgestellten Mittelfristplanung 2016 – 2019 zu; auch wurde dem im Berichtsjahr 2015 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter mit Zielvereinbarung bzw. Erfolgsbeteiligung sowie in diesem Zusammenhang dem Erwerb von (eigenen) Aktien im Vorfeld des Aktienbeteiligungsprogramms 2015 sowie der Veräußerung bzw. Wiederveräußerung im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms nicht verwandter eigener Aktien zugestimmt. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand über den Stand der Prüfungen und Vorbereitungen der Umwandlung der Gesellschaft in eine KGaA informiert.

In der Sitzung am **14. April 2015** beschäftigte sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung der anschließend stattfindenden Hauptversammlung. Ferner wurde der Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands der Gesellschaft zugestimmt.

Im Wege des Umlaufbeschlusses hat der Aufsichtsrat im **Juni 2015** seine Kompetenz zum Fassen der im Zusammenhang mit der Ausnutzung des genehmigten Kapitals zum Rückerwerb von Anteilen an der Axel Springer Digital Classifieds GmbH erforderlichen Beschlüsse an das Präsidium des Aufsichtsrats delegiert.

In einer außerordentlichen gemeinsamen Sitzung des Plenums und des Präsidiums des Aufsichtsrats in Form einer Telefonkonferenz am **22. Juli 2015** wurde einer geplanten, aber nicht durchgeführten Akquisition durch die Gesellschaft zugestimmt.

In der Sitzung vom **2. September 2015** berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung per Juli 2015. Zudem wurde der Aufsichtsrat über den Stand des geplanten Zukaufs weiterer Anteile zum Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der Business Insider Inc. informiert. Der Stand der Untersuchung des im Jahr 2013 aufgedeckten Betrugsfalles im Logistikbereich sowie die daraus resultierenden Folgefragen und Maßnahmen wurden eingehend behandelt. Der Aufsichtsrat fasste zudem Beschluss über die Zielsetzung für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand der Gesellschaft, über die Frist, innerhalb derer diese Ziele erreicht werden sollen, sowie über den Abschluss einer Vergleichsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Herrn Dr. Krauß betreffend noch anhängiger Anfechtungsklagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlungen 2009 und 2010. Der Aufsichtsrat stimmte schließlich der Berufung verschiedener Chefredakteure zu.

In seiner Sitzung am **3. November 2015** hat sich der Aufsichtsrat auf Basis einer umfassenden Vorstandspräsentation schwerpunktmäßig mit der Unternehmensstrategie von Axel Springer beschäftigt und diese erörtert. In diesem Zusammenhang wurde auch der Erwerb der von General Atlantic an der Axel Springer Digital Classifieds GmbH gehaltenen Anteile und die Vorbereitungen zur Umwandlung der Axel Springer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) behandelt. Der Aufsichtsrat hat daneben über die Entsprechenserklärung 2015 Beschluss gefasst. Ferner hat er eine auf Fragebögen gestützte Selbstevaluation seiner Effizienz vorgenommen und auf dieser Basis nach Diskussion der Auswertung seine Tätigkeit als weiterhin effizient eingeschätzt. Zudem

informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Stand des inzwischen abgeschlossenen Enforcement-Verfahrens der BaFin zum Konzernabschluss 2012, die wirtschaftliche Entwicklung per 30. September 2015 und den aktuellen Status von Transaktionsvorhaben des Unternehmens.

Interessenkonflikte

Ein Aufsichtsratsmitglied unterlag im Berichtsjahr hinsichtlich eines Gegenstands, über den der Aufsichtsrat beschlossen und beraten hat, einem vorübergehenden Interessenkonflikt. Das dem Interessenkonflikt unterliegende Aufsichtsratsmitglied war von Beratung und Beschlussfassung dieses Gegenstands ausgeschlossen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2015 ihre gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung mit den Erläuterungen der Abweichungen von den Empfehlungen des DCGK wurde auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht. Sie befindet sich auf Seite 67 des Geschäftsberichts.

Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance im Axel Springer Konzern können dem Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat entnommen werden (s. Seite 67).

Die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat als ständige Ausschüsse ein Präsidium, ein Audit Committee, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss gebildet. Den Vorsitz im Audit Committee führt Lothar Lanz, in den übrigen Ausschüssen der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Giuseppe Vita. Die Ausschussvorsitzenden berichten jeweils in der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats über die Arbeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** ist unbeschadet der Zuständigkeit des Gesamtaufwichtsrats zuständig für Angelegenheiten, die ausschließlich oder überwiegend verlegerische oder journalistische Fragen betreffen, sowie für Fragen der Strategie, der Finanzplanung, der Investitionen und ihrer Finanzierung. Insbesondere ist es anstelle des Aufsichtsrats zuständig für die Zustimmung zu wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands, die den Beteiligungsbereich oder den operativen Geschäftsbetrieb betreffen. Schließlich bereitet das Präsidium Entscheidungen zur Organisation des Vorstands vor und entscheidet innerhalb festgelegter Grenzen über die Zustimmung zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und von Bezugsrechten auf solche Aktien. Mitglieder des Präsidiums sind Dr. Giuseppe Vita als Vorsitzender, Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende und Lothar Lanz sowie Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle.

Das Präsidium hielt im Berichtszeitraum neun Sitzungen ab, davon fünf außerordentliche Sitzungen; an den Sitzungen nahmen regelmäßig auch die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft teil. Das Präsidium stimmte u. a. folgenden Transaktionen zu: im Januar 2015 dem Erwerb von zunächst bis zu 10,4 % der Anteile, im September dann dem Erwerb von bis zu 91 % der Anteile an der Business Insider, Inc., dem Erwerb von 100 % der Anteile an Ictjob SPRL durch die Stepstone GmbH, der Beteiligung an dem Risikokapitalfonds LAKESTAR II, der Ausübung einer Put-Option gegenüber Doğan TV, dem Verkauf von 100 % der Anteile an der Smart AdServer Gruppe durch AuFeminin SA an Cathay Capital, der Zusammenführung der Immobilienportale Immowelt und Immonet unter der Führung von Axel Springer Digital Classifieds sowie dem damit verbundenen Erwerb des von der Madsack GmbH & Co. KG gehaltenen Anteils an Immonet, dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Livingly Media, Inc. durch AuFeminin SA, der Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens in der Schweiz zusammen mit der Ringier AG, dem Verkauf des Anteils (50,1 %) an der Runtastic GmbH an die Adidas-Gruppe sowie dem Verkauf des 90 %-Anteils an der Automotive Exchange Private Limited, Indien („CarWale“).

Beraten und beschlossen wurde ferner u. a. über die Finanzierung des Unternehmens und geplanter Transaktionsvorhaben, insbesondere die Refinanzierung und Ersetzung der Kreditlinie aus dem Jahre 2012, den Verkauf von Gebäudeteilen des Axel-Springer-Hauses in Hamburg, den Abschluss eines städtebaulichen Vertrags mit der Stadt Berlin zur Bebauung des Lindenfelds sowie die Vereinheitlichung der Gesellschafterstrukturen der Bonial-Gruppe durch Gründung einer Holding. Beraten und beschlossen wurde ferner über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals, die Erhöhung des Grundkapitals um € 8.955.311 und die Ausgabe von 8.955.311 neuen Aktien an General Atlantic verbunden mit der Ausübung der Call-Option hinsichtlich der noch von General Atlantic gehaltenen 15 % an der Axel Springer Digital Classifieds GmbH; die Kompetenz zur Beschlussfassung zu diesen Themen war dem Präsidium durch Beschluss des Aufsichtsrats vom Juli 2015 übertragen worden. Gegenstand waren schließlich Entscheidungen über die Erteilung der Zustimmung zum Abschluss von Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen innerhalb der Gruppe sowie zur Übertragung von Aktien der Gesellschaft gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft.

Der **Personalausschuss** bereitet insbesondere Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder vor. In seine Kompetenz fällt darüber hinaus die Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Soweit der Personalausschuss aus drei oder mehr Mitgliedern besteht, beschließt er in allen anderen dienstvertraglichen Angelegenheiten anstelle des Aufsichtsrats; dasselbe gilt für Beschlüsse über die Kreditgewährung im Sinne von §§ 89, 115 AktG und für die Zustimmung zu Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 114 AktG. Soweit der Personalausschuss aus zwei Mitgliedern besteht, ist er für die Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats zu diesen Angelegenheiten zuständig. Soweit der Personalausschuss zuständig ist, vertritt er die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften mit einzelnen Vorstandsmitgliedern. Schließlich entscheidet der Personalausschuss – soweit er aus drei oder mehr Mitgliedern besteht – über die Erteilung der Zustimmung zu den ihm zugewiesenen zustimmungsbedürftigen Geschäftsführungsmaßnahmen; soweit er aus zwei

Mitgliedern besteht, ist er für die Vorbereitung für Entscheidungen des Aufsichtsrats bezüglich dieser Geschäfte zuständig. Mitglieder des Personalausschusses sind Dr. Giuseppe Vita als Vorsitzender und Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende.

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum fünfmal zusammen. Er bereitete u. a. Entscheidungen des Plenums über die Verlängerung der Amtszeit eines Vorstandsmitglieds nebst der damit verbundenen Verlängerung des Vorstandsdienstvertrags vor. Zudem befasste er sich mit den individuellen Zielen und den Konzernzielen für die Barkomponente des variablen Vergütungsanteils der Vorstandsvergütung.

Das **Audit Committee** ist unbeschadet der Zuständigkeit des Gesamtaufichtsrats u. a. zuständig für die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses durch Vorprüfung von Jahresabschluss, Abhängigkeitsbericht und Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht, die Prüfung des Vorschlags über die Gewinnverwendung, die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems (IKS), des Compliance Management Systems sowie des Internen Revisionssystems. Es ist weiter zuständig für die Prüfung der Zwischenabschlüsse bzw. Zwischenberichte und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse. Betreffend die Abschlussprüfung ist es u. a. zuständig für die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten. Dem Audit Committee gehören Lothar Lanz als Vorsitzender an, Dr. Giuseppe Vita als stellvertretender Vorsitzender und Oliver Heine, Rudolf Knepper sowie Dr. h. c. Friede Springer als weitere Mitglieder des Audit Committee.

Das Audit Committee hat im Berichtsjahr fünf Sitzungen abgehalten. Es hat sich über Umfang, Ablauf und Ergebnis der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung 2014 informiert, die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet und die Zwischenabschlüsse bzw. Zwischenberichte des Jahres 2015 geprüft. Daneben befasste sich das Audit Committee mit der Vorbereitung der Beschlussfassung des Plenums über den Vorschlag an die Hauptversammlung, den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 zu bestellen. Dazu lag dem Aufsichtsrat eine schriftliche Bestätigung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über ihre Unabhängigkeit vor. Zudem beschäftigte sich das Audit Committee mit den Prüfungsschwerpunkten des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 und erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2015. Darüber hinaus hat sich das Audit Committee mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems (IKS), des Compliance-Managementsystems, des Internen Revisionssystems sowie mit weiteren Compliance-Fragen befasst.

Der **Nominierungsausschuss** bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor; insbesondere schlägt er dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten u. a. unter Beachtung der vom Aufsichtsrat bestimmten Kriterien für Vielfalt (Diversity) und Unabhängigkeit vor. Er erarbeitet und überprüft Anforderungsprofile, welche Qualifikationen die Gesellschaft von ihren Aufsichtsräten erwartet, und passt diese fortlaufend an veränderte Unternehmensanforderungen an. Der Nominierungsausschuss besteht aus Dr. Giuseppe Vita als Vorsitzendem und Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende.

Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lage- und Konzernlagebericht

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat zudem im Rahmen seiner Prüfung zusammenfassend festgestellt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem eingerichtet hat und dass dieses grundsätzlich geeignet sei, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Die vorstehenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Audit Committee vom 29. Februar 2016 umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie Kosten der Abschlussprüfung ein. Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor. Der Prüfungsausschuss beschloss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht zu billigen.

Das Audit Committee hat in der Bilanzsitzung am 1. März 2016 dem Aufsichtsrat über die von ihm angestellten Untersuchungen und deren Ergebnisse berichtet und seine Empfehlungen zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts abgegeben. Der Aufsichtsrat hat sodann unter Berücksichtigung dieses Berichts und dieser Empfehlungen, der Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der

Diskussion mit dem auch in der Bilanzsitzung anwesenden Abschlussprüfer die vorstehend genannten Unterlagen seinerseits geprüft.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht entsprechend den Empfehlungen des Audit Committee gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Axel Springer SE festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft angeschlossen.

Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt. Ebenfalls lag dem Aufsichtsrat der hierzu von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Prüfungsbericht vor. Beide Berichte wurden vorab jedem Aufsichtsratsmitglied übermittelt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 1. März 2016 außerdem mündlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegen die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers und die Erklärung des Vorstands zum Bericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG sind vom Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben.

Dank an die Mitglieder des Vorstands sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens

Abschließend dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Berlin, den 1. März 2016

Der Aufsichtsrat



Dr. Giuseppe Vita
Vorsitzender

Konzernabschluss

89 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

90 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

91 Konzern-Bilanz

93 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

94 Konzern-Kapitalflussrechnung

95 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

96 Konzern-Segmentberichterstattung

Anhang

- 97 Allgemeine Angaben
- 120 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 145 Erläuterungen zur
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 152 Erläuterungen zur
Konzern-Kapitalflussrechnung
- 153 Erläuterungen zur
Konzern-Segmentberichterstattung
- 155 Sonstige Angaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 16. Februar 2016

Axel Springer SE



Dr. Mathias Döpfner



Jan Bayer



Dr. Julian Deutz



Dr. Andreas Wiele

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Axel Springer SE, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der

in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 19. Februar 2016

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ludwig
Wirtschaftsprüfer



Mielke
Wirtschaftsprüferin

Konzern-Bilanz

Mio. €				
AKTIVA	Anhang	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Langfristige Vermögenswerte¹⁾		5.187,2	4.466,5	3.831,3
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	(4)	3.897,0	3.169,0	2.562,5
Sachanlagen	(5)	507,5	523,5	640,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(6)	33,2	31,3	55,0
Finanzanlagen	(7)	662,7	633,2	433,9
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		91,6	51,2	8,7
Sonstige Finanzanlagen		571,0	582,0	425,2
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(37)	0,1	30,9	25,5
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7,9	15,6	19,8
Sonstige Vermögenswerte	(10)	32,1	8,5	53,1
Aktive latente Steuern	(27)	46,8	54,4	41,2
Kurzfristige Vermögenswerte		1.317,4	1.241,9	1.093,6
Vorräte	(8)	20,1	23,6	23,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	570,9	523,8	472,8
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(37)	7,1	12,7	10,4
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		58,2	46,7	40,8
Sonstige Vermögenswerte	(10)	96,2	156,1	81,6
Finanzmittel	(30)	253,8	383,1	248,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(2c), (11)	311,1	95,9	215,9
Bilanzsumme Aktiva¹⁾		6.504,7	5.708,5	4.924,8

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst, vgl. Ziffer (4a).

Mio. €				
PASSIVA	Anhang	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Eigenkapital¹⁾	(12)	2.511,5	2.505,7	2.395,0
Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE ¹⁾		2.062,7	2.024,1	1.869,9
Anteile anderer Gesellschafter ¹⁾		448,8	481,6	525,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		2.455,5	2.169,6	1.601,7
Rückstellungen für Pensionen	(14)	316,3	376,6	267,0
Sonstige Rückstellungen	(15)	65,0	76,7	56,0
Finanzverbindlichkeiten	(16)	1.195,3	1.047,0	718,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,3	0,3	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(37)	4,4	7,7	4,1
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	393,0	333,3	241,7
Passive latente Steuern	(27)	481,2	327,9	313,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.537,8	1.033,2	928,1
Rückstellungen für Pensionen	(14)	23,0	23,1	20,8
Sonstige Rückstellungen	(15)	234,6	209,6	169,1
Finanzverbindlichkeiten	(16)	57,6	3,9	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		342,9	313,2	270,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(37)	19,3	9,2	11,0
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		42,8	40,4	37,8
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	656,8	365,8	326,7
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(2c), (11)	160,8	68,0	90,8
Bilanzsumme Passiva¹⁾		6.504,7	5.708,5	4.924,8

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst, vgl. Ziffer (4a).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	(19)	3.294,9	3.037,9
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	271,8	164,7
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		47,3	29,0
Materialaufwand	(21)	-1.013,5	-990,0
Personalaufwand	(22)	-1.100,3	-974,4
Abschreibungen	(23)	-199,8	-255,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-862,2	-757,2
Beteiligungsergebnis	(25)	24,7	81,4
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		1,7	-2,5
Übriges Beteiligungsergebnis		23,0	83,9
Finanzergebnis	(26)	-22,2	-21,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	-136,2	-78,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		304,6	235,7
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(2d)	2,8	668,3
Konzernüberschuss		307,4	904,1
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Konzernüberschuss		252,4	799,8
Auf andere Gesellschafter entfallender Konzernüberschuss		55,0	104,3
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Aktivitäten	(28)	2,50	1,71
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(28)	0,03	6,37

Mio. €

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	Anhang	2015	2014
Konzernüberschuss		307,4	904,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		24,5	-73,0
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		24,5	-73,0
Veränderungen aus der Währungsumrechnung		60,2	-27,2
Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		12,1	-13,1
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges		0,2	-0,1
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		-2,6	0,4
Posten, die zukünftig bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		69,8	-40,0
Sonstiges Ergebnis	(29)	94,3	-113,0
Konzerngesamtergebnis		401,7	791,0
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallendes Konzerngesamtergebnis		332,6	694,7
Auf andere Gesellschafter entfallendes Konzerngesamtergebnis		69,1	96,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	2015	2014
Konzernüberschuss		307,4	904,1
Überleitung des Konzernüberschusses auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen/Zuschreibungen		194,9	249,9
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	(7a)	-1,7	2,5
Ausschüttungen der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	(7a)	3,2	3,0
Ergebnis aus dem Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten sowie immateriellen Vermögenswerten, Sach- und Finanzanlagen		-127,5	-746,9
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-22,8	19,0
Veränderung der latenten Steuern		2,6	-42,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-18,2	5,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-39,7	-18,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15,7	23,8
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		55,7	-39,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	(30)	369,6	360,8
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		61,6	0,7
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	(2c)	157,0	535,1
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		71,2	225,6
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzmittelanlagen		3,7	0,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-131,4	-96,2
Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel	(2c)	-637,8	-507,7
Investitionen in Finanzanlagen		-70,7	-64,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit ¹⁾	(30)	-546,4	92,7
Gewinnausschüttung an Gesellschafter der Axel Springer SE		-178,1	-178,1
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter		-7,6	-102,7
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-32,6	-460,8
Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen		0,2	6,0
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen		-0,6	-0,9
Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		667,6	567,0
Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		-465,2	-170,9
Sonstige Finanzierungen		67,5	-3,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ¹⁾	(30)	51,1	-343,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-125,8	109,6
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		1,1	-2,8
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen		0,1	0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		383,1	248,6
Umgliederung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-4,7	27,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(30)	253,8	383,1

¹⁾ Zum Anteil der nicht fortgeführten Aktivitäten siehe Ziffer (2d).

Mio. €	2015	2014
Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Ein- und Auszahlungen		
Gezahlte Ertragsteuern	-174,9	-147,5
Erhaltene Ertragsteuern	40,1	34,0
Gezahlte Zinsen	-24,2	-30,4
Erhaltene Zinsen	3,5	5,6
Erhaltene Dividenden	13,5	14,9

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnung	Zeitwertanpassung		Sonstiges Eigenkapital			
						Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivate in Cashflow Hedges				
Stand 01.01.2014	98,9	44,2	1.781,6	0,0	-3,7	9,4	-0,3	-60,3	1.869,9	374,1	2.244,0
Anpassungen aus Vorperioden									0,0	151,0	151,0
Stand 01.01.2014¹⁾	98,9	44,2	1.781,6	0,0	-3,7	9,4	-0,3	-60,3	1.869,9	525,2	2.395,0
Konzernüberschuss			799,8						799,8	104,3	904,1
Sonstiges Ergebnis					-23,3	-9,1	-0,1	-72,6	-105,1	-8,2	-113,3
Konzerngesamtergebnis			799,8		-23,3	-9,1	-0,1	-72,6	694,7	96,3	791,0
Gewinnausschüttungen			-178,1						-178,1	-51,2	-229,2
Konsolidierungskreisänderungen									0,0	9,5	9,5
Erwerb und Veräußerung nicht beherrschender Anteile ¹⁾			-363,5		-1,4				-364,9	-99,2	-464,1
Sonstige Veränderungen		1,1	1,4						2,5	1,2	3,7
Stand 31.12.2014¹⁾	98,9	45,3	2.041,2	0,0	-28,5	0,3	-0,4	-132,9	2.024,1	481,6	2.505,7
Konzernüberschuss			252,4						252,4	55,0	307,4
Sonstiges Ergebnis					46,1	12,1	0,1	21,9	80,3	14,0	94,3
Konzerngesamtergebnis			252,4		46,1	12,1	0,1	21,9	332,6	69,1	401,7
Gewinnausschüttungen			-178,1						-178,1	-63,5	-241,6
Konsolidierungskreisänderungen			-130,9						-130,9	70,3	-60,6
Erwerb und Veräußerung nicht beherrschender Anteile	9,0	453,9	-461,5		13,9				15,2	-109,5	-94,3
Sonstige Veränderungen		0,6	-14,8					13,8	-0,4	0,9	0,5
Stand 31.12.2015	107,9	499,8	1.508,4	0,0	31,5	12,4	-0,3	-97,1	2.062,7	448,8	2.511,5

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst, vgl. Ziffer (4a).

Konzern-Segmentberichterstattung

Operative Segmente (32)¹⁾

Mio. €	Rubrikenangebote		Bezahlangebote		Vermarktungsangebote		Services/Holding		Konzernabschluss	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatzerlöse	753,1	512,0	1.582,2	1.617,5	878,9	794,1	80,7	114,4	3.294,9	3.037,9
Innenumsatzerlöse	0,5	0,5	3,0	6,0	11,2	14,7	160,7	188,9		
Segmentumsatzerlöse	753,6	512,5	1.585,2	1.623,4	890,1	808,8	241,4	303,3		
EBITDA²⁾	305,0	217,7	223,2	251,4	88,0	106,5	-57,1	-68,5	559,0	507,1
EBITDA-Rendite²⁾	40,5 %	42,5 %	14,1 %	15,5 %	10,0 %	13,4 %			17,0 %	16,7 %
Enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	-1,0	-1,5	5,3	8,0	-0,7	4,2	0,1	0,1	3,8	10,7
Davon nach der Equity-Methode bewertet	-1,0	-1,5	1,6	3,6	-7,6	-3,3	0,6	0,0	-6,5	-1,2
Ab-/Zuschreibungen (ohne Sondereffekte und Kaufpreisallokationen)	-29,9	-19,1	-33,8	-37,1	-12,6	-16,9	-33,7	-39,4	-110,0	-112,5
EBIT²⁾	275,1	198,6	189,4	214,3	75,3	89,6	-90,8	-108,0	449,0	394,6
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-54,6	-37,0	-20,8	-19,1	-9,5	-47,6	0,0	-0,1	-84,9	-103,9
Sondereffekte	-18,5	41,6	86,9	-1,5	35,6	37,8	-5,1	-32,9	98,9	45,0
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	202,0	203,2	255,5	193,7	101,5	79,8	-95,9	-140,9	463,0	335,7
Finanzergebnis									-22,2	-21,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag									-136,2	-78,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten									304,6	235,7
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten									2,8	668,3
Konzernüberschuss									307,4	904,1

¹⁾ Vorjahresangaben wurden aufgrund einer Anpassung der Segmentierung angepasst (siehe Ziffer (32)).

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte (siehe Ziffer (32)).

Geografische Informationen (32)

Mio. €		Deutschland		Übrige Länder		Konzernabschluss	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatzerlöse	(32)	1.721,4	1.728,7	1.573,5	1.309,3	3.294,9	3.037,9
Langfristiges Segmentvermögen	(32)	1.378,6	1.099,1	3.059,0	2.474,0	4.437,7	3.573,1

Anhang

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen

Die Axel Springer SE ist eine börsennotierte Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die Hauptaktivitäten der Axel Springer SE und ihrer Tochterunternehmen („Axel Springer Konzern“, „Axel Springer“ oder „Konzern“) sind in Ziffer (31a) beschrieben.

Der Vorstand der Axel Springer SE hat am 16. Februar 2016 den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 freigegeben und anschließend dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte in Anwendung von § 315a HGB nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC). Die Darstellungswährung ist Euro (€); sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Millionen-Euro-Beträge abweichen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

(2) Konsolidierung

(a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die Axel Springer SE und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die Axel Springer SE unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht besitzt, die variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen beeinflussen kann und der Variabilität dieser Rückflüsse ausgesetzt ist.

Die Anschaffungskosten im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben werden mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und – sofern wir nicht sämtliche Anteile des Unternehmens erwerben – in Höhe des auf unsere Anteile entfallenden Betrags aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung über das erworbene Unternehmen bzw. Geschäft erlangt wird. Unterschiedsbeträge aus Verkäufen und Käufen von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner verrechnen wir innerhalb des Eigenkapitals.

Assoziierte Unternehmen, bei denen Axel Springer einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, und Gemeinschaftsunternehmen, die von Axel Springer und einer oder mehreren Parteien gemeinschaftlich geführt werden, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Hierfür werden die IFRS-Einzel- bzw. -Konzernabschlüsse dieser Unternehmen zum Konzernabschlussstichtag zugrunde gelegt. Im fortgeführten Beteiligungsbuchwert enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Vermögenswerte und Schulden werden nach den Bilanzierungsgrundsätzen für Unternehmens- und Geschäftserwerbe ermittelt. Verluste, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert. Beteiligungsbuchwerte werden hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

(b) Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung der in unseren Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften (Konsolidierungskreis) ergibt sich aus folgender Darstellung:

	31.12.2015	31.12.2014
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
Deutschland	75	67
Übrige Länder	105	92
Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften		
Deutschland	5	5
Übrige Länder	6	5

Die Gesellschaften des Konsolidierungskreises sind in Ziffer (43) angegeben. Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich hauptsächlich die folgenden Veränderungen im Konsolidierungskreis:

Der Erwerb von 51 % der Anteile an der @Leisure Gruppe, Amsterdam, Niederlande, erfolgte Anfang Januar. Als Folge dieser Akquisition werden die @Leisure Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, und vier weitere ausländische Tochtergesellschaften sowie zwei inländische Tochtergesellschaften seit dem Erwerbszeitpunkt im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Axel Springer Plug and Play Accelerator GmbH, Berlin, wird seit Anfang Januar gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Januar haben wir 100 % der Anteile an der ictjob SPRL, Waterloo, Belgien, erworben und die Gesellschaft seitdem vollkonsolidiert.

Im Februar haben wir 100 % der Anteile an Topic Travel B.V., Den Haag, Niederlande, sowie 100 % der Anteile an der Livingly Media, Inc., San Carlos, USA, erworben und die Gesellschaften seitdem vollkonsolidiert.

Im April haben wir 100 % der Anteile an der profession.hu Kft., Budapest, Ungarn, erworben und die Gesellschaft seitdem vollkonsolidiert.

Ende April haben wir unsere Anteile an der zuvor vollkonsolidierten Smart AdServer, Paris, Frankreich, veräußert.

Im Zuge der Zusammenführung der Immowelt- und Immonet-Gruppe haben wir 55 % der Anteile an der Immowelt Gruppe, Nürnberg, Ende Juni erworben. Als Folge der Transaktion haben wir zwei inländische Tochtergesellschaften erstmalig vollkonsolidiert.

Anfang Juli haben wir durch Wegfall vertraglicher Stimmrechtseinschränkung Kontrolle über die Bonial Enterprises GmbH & Co. KG, Berlin, erlangt. Seitdem werden diese Gesellschaft sowie eine weitere ausländische Gesellschaft, die bislang im Wege der Equity-Methode einbezogen waren, vollkonsolidiert.

Ende Juli haben wir unsere Anteile an der zuvor vollkonsolidierten Talpa Germany GmbH & Co. KG, Hamburg, veräußert. Anfang August veräußerten wir unsere Anteile an der zuvor vollkonsolidierten runtastic GmbH, Pasching, Österreich.

Anfang September haben wir 70 % der Anteile an der Saknai Net Ltd., Tel Aviv, Israel, erworben und die Gesellschaft seitdem vollkonsolidiert.

Anfang Oktober haben wir 25,6 % der Anteile an der Thrillist Media Group, Inc., Delaware, USA, erworben und beziehen die Gesellschaft seitdem gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss ein.

Ebenfalls im Oktober haben wir 100 % der Anteile an der Aan Zee "Gezellige Vakantiehuisen" B.V., Bergen, Niederlande, sowie 100 % der Anteile an der Villa XL B.V., Bergen, Niederlande, erworben und die Gesellschaften seitdem vollkonsolidiert.

Ende Oktober haben wir unseren im Januar erworbenen Anteil an der Business Insider, Inc., New York, USA, von 8,7 % auf 96,5 % aufgestockt. Seitdem beziehen wir diese Gesellschaft sowie eine weitere ausländische Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss ein.

Ende Oktober haben wir unsere Anteile an der zuvor vollkonsolidierten "Axel Springer Russia" Geschlossene Aktiengesellschaft, Moskau, Russland, veräußert.

Mitte Dezember haben wir unsere Anteile an der bislang gemäß der Equity-Methode einbezogenen PRINOVIS Ltd. & Co. KG, Hamburg, veräußert.

(c) Akquisitionen und Desinvestitionen

Anfang Januar haben wir 51 % der Anteile an der @Leisure Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, und damit an der **@Leisure-Gruppe** erworben. @Leisure ist ein führender Betreiber von Online-Vermittlungsportalen für Ferienimmobilien in Europa. Durch die Mehrheitsbeteiligung an @Leisure ergänzt Axel Springer seine bestehenden digitalen Aktivitäten im Reisemarkt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Anschaffungskosten betragen € 64,8 Mio. und umfassten den Kaufpreis von € 56,8 Mio. sowie übernommene Verbindlichkeiten von € 8,0 Mio. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,3 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	84,4
Sachanlagen	1,0
Finanzanlagen	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16,1
Sonstige Vermögenswerte	1,7
Finanzmittel	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 18,5
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	- 3,5
Passive latente Steuern	- 25,0
Nettoreinvermögen	59,0
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	25,2
Anschaffungskosten	64,8
Geschäfts- oder Firmenwert	31,0

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 49,8 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition der erworbenen Gruppe zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 16,5 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,4 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Anfang Januar hat die @Leisure-Gruppe zum Konzernumsatz in Höhe von € 49,1 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 4,0 Mio. beigetragen.

Ende Juni wurde die Zusammenführung der **Immowelt-Gruppe** und der zur Axel Springer Digital Classifieds gehörigen Immonet-Gruppe vollzogen. Beide Immobilienportale werden künftig unter dem Dach der neuen Immowelt Holding AG, Nürnberg, vereint, an der Axel Springer Digital Classifieds mit 55 % beteiligt ist.

Die Anschaffungskosten des mehrheitlichen Erwerbs der Immowelt-Gruppe betragen € 194,5 Mio. und umfassten den im Berichtszeitraum gezahlten Kaufpreis von € 131,0 Mio., eine gezahlte Kaufpreisanpassung von € 1,5 Mio. sowie den Zeitwert der im Tausch hingeggebenen 45 % der Anteile an der Immonet-Gruppe von € 62,0 Mio. Aus der im Tausch erfolgten Hingabe der Immonet-Anteile ergab sich unter Berücksichtigung des Zeitwerts dieser Anteile sowie des Zugangs nicht beherrschender Anteile von € 16,4 Mio. ein direkt im Eigenkapital erfasster positiver Unterschiedsbetrag von € 45,6 Mio. (davon € 6,8 Mio. den Anteilen anderer Gesellschafter zugewiesen). Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 1,1 Mio.

Den nicht beherrschenden Anteilseignern wurden jederzeit bis Anfang 2018 ausübhbare Put-Optionen zu einem festen Optionspreis (für 35 % der Anteile) bzw. einmalig Mitte 2019 ausübhbare Put-Optionen zu ergebnisabhängigen Optionspreisen (für 10 % der Anteile) gewährt, die keine Eigentumsrechte einräumen. Die als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesene Verpflichtung wurde somit in Höhe des Barwerts des Rückkaufbetrages von € 194,6 Mio. direkt gegen das Eigenkapital (davon € 29,2 Mio. Anteile anderer Gesellschafter) eigenkapitalmindernd erfasst. Die aus der Transaktion resultierenden Veränderungen im Eigenkapital sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Zeile Konsolidierungskreisänderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	159,2
Sachanlagen	0,4
Finanzanlagen	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,0
Sonstige Vermögenswerte	1,5
Finanzmittel	9,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,8
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-5,1
Passive latente Steuern	-50,0
Nettoreinvermögen	117,1
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	52,7
Anschaffungskosten	194,5
Geschäfts- oder Firmenwert	130,1

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 51,7 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten und strategischen Vorteilen aus der Zusammenführung der beiden im Bereich der Immobilienanzeigen stark positionierten Unternehmen zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 2,2 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,2 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Ende Juni hat die Immowelt-Gruppe zum Konzernumsatz in Höhe von € 25,0 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € -3,0 Mio. beigetragen. Wenn die Immowelt-Gruppe bereits am 1. Januar 2015 vollkonsolidiert worden wäre, hätte sie in Höhe von € 48,1 Mio. zum Konzernumsatz sowie in Höhe von € -5,4 Mio. zum Konzernüberschuss beigetragen.

Im Rahmen der Ausweitung unseres digitalen journalistischen Portfolios im englischsprachigen Raum haben wir im Oktober 2015 die Beherrschung über **Business Insider Inc.**, New York, USA, erlangt. Unter Berücksichtigung der zuvor gehaltenen 8,7 % der Anteile an der Gesellschaft hält Axel Springer nach dem zur Beherrschung führenden Kauf von weiteren 87,8 % im Oktober nunmehr 96,5 % der Anteile. Business Insider betreibt das führende digitale Angebot für Wirtschafts- und Finanznachrichten in den USA.

Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen € 356,0 Mio. und umfassten den im Oktober 2015 in Höhe von € 320,4 Mio. gezahlten Kaufpreis, den Zeitwert der bereits vor Kontrollerlangung gehaltenen Anteile in Höhe von € 28,1 Mio. sowie Verbindlichkeiten von € 7,4 Mio. aus Zusagen im Zusammenhang mit einem bestehenden Mitarbeiteroptionsprogramm. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 1,6 Mio. Aus der Zeitwertbewertung der zuvor gehaltenen Anteile ergab sich ein Gewinn von € 11,1 Mio., der im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wurde.

Die vorläufigen Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	164,6
Sachanlagen	1,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,6
Sonstige Vermögenswerte	2,2
Finanzmittel	27,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,6
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-5,5
Passive latente Steuern	-65,8
Nettoreinvermögen	132,6
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	4,6
Anschaffungskosten (vorläufig)	356,0
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	228,0

Die Kaufpreisallokation berücksichtigt alle auf den Erwerbsstichtag bezogenen werterhellenden Erkenntnisse und ist insbesondere wegen der zeitlichen Nähe zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen.

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 159,1 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Bezahlangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 8,8 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,1 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug zum 30. Oktober 2015 hat Business Insider zum Konzernumsatz in Höhe von € 9,4 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € -1,1 Mio. beigetragen. Wenn Business Insider bereits am 1. Januar 2015 vollkonsolidiert worden wäre, hätte Business Insider zum Konzernumsatz in

Höhe von € 38,5 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von €- 10,8 Mio. beigetragen.

Die im Berichtszeitraum vollzogenen **weiteren Unternehmenszusammenschlüsse** betrafen die Erwerbe von jeweils 100 % der Anteile an ictjob SPRL, Waterloo, Belgien, Interactive Junction Holding Pty. Ltd., Johannesburg, Südafrika, Topic Travel B.V., Den Haag, Niederlande, Nasza Klasa Sp. z o.o., Wroclaw, Polen, Livingly Media, Inc., San Carlos, USA, profession.hu Kft., Budapest, Ungarn, Praxis SARL, Chambéry, Frankreich, Aan Zee "Gezellige Vakantiehuzen" B.V., Bergen, Niederlande, und Villa XL B.V., Bergen, Niederlande. Des Weiteren haben wir 70 % der Anteile an Saknai Net Ltd., Tel Aviv, Israel, weitere 57,9 % der Anteile an NARKS INFOSERVIS, a.s., Bratislava, Slowakei und weitere 32,4 % der Anteile an Sokoweb Technologies, S.L., Barcelona, Spanien, erworben sowie die Kontrolle (65 % der Anteile) über Bonial Enterprises GmbH & Co. KG, Berlin, erlangt. Diese Unternehmenszusammenschlüsse erfolgten im Rahmen unserer Strategie, der führende digitale Verlag zu werden, und hatten einzeln keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die zum Teil vorläufigen Anschaffungskosten der im Berichtszeitraum vollzogenen weiteren Unternehmenserwerbe betragen insgesamt € 141,2 Mio. und beinhalten neben den gezahlten Kaufpreisen auch bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten von € 21,4 Mio. sowie den Zeitwert der bereits vor der Kontrollerlangung gehaltenen Anteile in Höhe von € 14,5 Mio. Aus der Zeitwertbewertung der zuvor gehaltenen Anteile ergab sich ein Gewinn von € 10,7 Mio., der im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wurde. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,5 Mio.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten resultierten aus Earn-out Vereinbarungen und aus Optionsrechten auf den Erwerb der restlichen Anteile und wurden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbsstichtag erfasst. Der Zeitwert hängt im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Zahlungs- bzw. Ausübungszeitpunkten ab.

Aufgrund der zeitlichen Nähe zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses liegen uns für manche Unternehmen noch keine geprüften Finanzinformationen hinsichtlich des erworbenen Nettovermögens sowie der Umsatz- und Ergebnisbeiträge vor.

Die kumulierten Anschaffungskosten der im Berichtszeitraum vollzogenen Unternehmenszusammenschlüsse konnten den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der zum Teil vorläufigen Kaufpreisallokationen wie folgt zugeordnet werden:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	63,8
Sachanlagen	1,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,1
Sonstige Vermögenswerte	1,1
Aktive latente Steuern	0,5
Finanzmittel	13,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 10,0
Finanzverbindlichkeiten	- 0,2
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	- 12,2
Passive latente Steuern	- 16,2
Nettovermögen	54,0
Anschaffungskosten (vorläufig)	141,2
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	87,2

Die Kaufpreisallokationen berücksichtigen alle auf den Erwerbsstichtag bezogenen werterhellenden Erkenntnisse und sind bei manchen Akquisitionen insbesondere wegen der zeitlichen Nähe zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen.

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten dieser Unternehmenserwerbe unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 22,6 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Die steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwerte sind vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how sowie erwarteten Synergieeffekten aus der Integration zuzurechnen und wurden den Segmenten Vermark-

tungsangebote (€ 43,0 Mio.), Rubrikenangebote (€ 34,9 Mio.) sowie Bezahlangebote (€ 9,3 Mio.) zugeordnet.

Seit dem erstmaligen Einbezug haben diese Unternehmen zum Konzernumsatz 2015 in Höhe von € 41,9 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2015 in Höhe von € –5,1 Mio. beigetragen. Wenn die Erwerbe bereits am 1. Januar 2015 erfolgt wären, hätten sich der Konzernumsatz 2015 um € 59,1 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2015 um € –11,0 Mio. verändert.

Im April wurde die Veräußerung von 100 % der Anteile an **Smart AdServer**, Paris, Frankreich, zu einem Gesamtpreis von € 37 Mio. durch die aufeminin-Gruppe vollzogen. Der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasste Veräußerungsgewinn betrug € 10,2 Mio. Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	20,1
Immaterielle Vermögenswerte	1,3
Sachanlagen	0,4
Finanzanlagen	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,4
Übrige Vermögenswerte	3,4
Aktive latente Steuern	0,1
Finanzmittel	3,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–3,6
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–4,4
Abgang Nettoreinvermögen	26,8
Verkaufserlös	37,0
Veräußerungsergebnis	10,2

Im August wurde die Veräußerung von 50,1 % der Anteile an der **runtastic GmbH**, Pasching, Österreich, zu einem Gesamtpreis von € 105,3 Mio. vollzogen. Der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasste Veräußerungsgewinn betrug € 85,8 Mio. Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	13,4
Immaterielle Vermögenswerte	13,1
Sachanlagen	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,0
Übrige Vermögenswerte	0,7
Finanzmittel	3,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–0,9
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–3,7
Passive latente Steuern	–3,3
Abgang Nettoreinvermögen	25,5
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	6,1
Verkaufserlös	105,3
Veräußerungsergebnis	85,8

Die im Berichtszeitraum vollzogenen **weiteren Unternehmensveräußerungen** betrafen die Verkäufe von 55 % der Anteile an **ims Internationaler Medien Service GmbH & Co. KG**, Hamburg, 50,1 % der Anteile an **Talpa Germany GmbH & Co. KG**, Hamburg, 90 % der Anteile an der **Shop Now GmbH**, Berlin, sowie 100 % der Anteile an **"Axel Springer Russia"** Geschlossene Aktiengesellschaft, Moskau, Russland. Diese Unternehmensveräußerungen hatten einzeln keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste kumulierte positive Veräußerungsergebnis der weiteren Unternehmensveräußerungen betrug € 12,4 Mio. Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	11,1
Immaterielle Vermögenswerte	3,4
Sachanlagen	0,6
Finanzanlagen	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24,6
Übrige Vermögenswerte	12,7
Aktive latente Steuern	1,1
Finanzmittel	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12,1
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-17,9
Passive latente Steuern	-3,1
Abgang Nettoeinträge	21,6
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoeinträge	4,9
Realisierung der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Fremdwährungsdifferenzen	-1,1
Verkaufserlös	30,2
Veräußerungsergebnis	12,4

Im Dezember 2015 hat Axel Springer seinen Anteil an der **Axel Springer Digital Classifieds GmbH** von 85 % auf 100 % erhöht. Als Gegenleistung für den Erwerb des zuvor von General Atlantic gehaltenen Minderheitenanteils wurden 8.955.311 neue Axel Springer-Aktien ausgegeben. Der Wert der übernommenen Anteile betrug € 462,9 Mio.; das Grundkapital wurde um € 9,0 Mio. erhöht, das sich ergebende Aufgeld in Höhe von € 453,9 Mio. wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil am Nettoeinträge von Axel Springer Digital Classifieds reduzierte sich um € 109,7 Mio. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von € 367,0 Mio. wurde mit dem auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallenden erwirtschafteten Eigenkapital verrechnet, das übrige kumulierte Eigenkapital stieg um € 13,9 Mio.

Weitere im Berichtszeitraum vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie Finalisierungen von Kaufpreisallokationen aus Unternehmenserwerben des Vorjahres hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im September haben Ringier und Axel Springer die Gründung eines weiteren **Gemeinschaftsunternehmens in der Schweiz** beschlossen. In das Unternehmen werden einerseits sämtliche Deutschschweizer und Westschweizer Zeitschriftentitel von Ringier inklusive deren zugehörige Online-Angebote sowie auch die Westschweizer Qualitätszeitung *Le Temps*, andererseits das gesamte Schweizer Geschäft von Axel Springer eingebracht. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Januar 2016.

Die Buchwerte der in das Gemeinschaftsunternehmen Anfang 2016 eingebrachten Vermögenswerte und Schulden von Axel Springer Schweiz wurden zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen und stellten sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	62,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	88,1
Sachanlagen	4,0
Finanzanlagen	0,3
Aktive latente Steuern	9,0
Vorräte	0,4
Sonstige Vermögenswerte	10,1
Finanzmittel	4,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	178,8
Rückstellungen für Pensionen	20,3
Sonstige Verbindlichkeiten	41,3
Passive latente Steuern	10,8
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	72,4

Vom kumulierten übrigen Eigenkapital aus der Währungsumrechnung entfielen € 40,5 Mio. und vom sonstigen kumulierten übrigen Eigenkapital € -5,1 Mio. auf

Vermögenswerte und Schulden der Axel Springer Schweiz, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden.

Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit dem vertraglich vereinbarten Verkauf unserer Beteiligung an **Automotive Exchange Private Limited**, Mumbai, Indien, (CarWale) Vermögenswerte im Wert von € 20,8 Mio. (davon Geschäfts- oder Firmenwert € 11,0 Mio.) und Schulden in Höhe von € 20,7 Mio. als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Die Transaktion wurde im Januar 2016 vollzogen. Der vorläufige Kaufpreis (nach Abzug von Steuern) betrug € 64,2 Mio. Die auf Vermögenswerte und Schulden von CarWale entfallenden im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten unrealisierten Fremdwährungsgewinne betragen € 2,2 Mio.

Akquisitionen und Desinvestitionen im Vorjahr:

Zur Ausweitung unserer Aktivitäten im Bereich Frauenportale haben wir im Januar 2014 über die aufeminin-Gruppe 60 % der Anteile an **My Little Paris S.A.S.**, Paris, Frankreich, und 100 % der Anteile an **Merci Alfred S.A.S.**, Paris, Frankreich, erworben. Für die verbleibenden 40 % der Anteile an My Little Paris wurden wechselseitige Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, bei denen der zu zahlende Kaufpreis, für den vertraglich kein Maximalbetrag vereinbart wurde, sich an den künftigen Unternehmensergebnissen von My Little Paris bemisst.

Die Anschaffungskosten betragen € 59,6 Mio. und umfassten den im Jahr 2014 in Höhe von € 21,1 Mio. gezahlten Kaufpreis, die Zahlung einer übernommenen Verbindlichkeit von € 0,6 Mio. sowie eine zum Erwerbsstichtag erfasste bedingte Kaufpreisverbindlichkeit von € 37,9 Mio. für die vereinbarten Optionsrechte. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Jahres 2014 erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,2 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	16,8
Sachanlagen	0,1
Finanzanlagen	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,2
Übrige Vermögenswerte	1,4
Finanzmittel	3,4
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,6
Passive latente Steuern	-5,8
Nettoreinvermögen	14,7
Anschaffungskosten	59,6
Geschäfts- oder Firmenwert	44,9

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 10,1 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration zuzurechnen und wurde dem Segment Vermarktungsangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 4,4 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,2 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug zum 1. Januar 2014 haben My Little Paris und Merci Alfred zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 22,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 2,9 Mio. beigetragen.

Ende Februar 2014 haben wir mit der Übernahme von 100 % der Anteile an der N24 Media GmbH, Berlin, die Beherrschung über die **N24-Gruppe** erlangt und tätigten damit ein weiteres strategisches Investment in Richtung Digitalisierung des Journalismus. Der Nachrichtensender N24 wird zentraler Bewegtbildlieferant für alle Axel-Springer-Marken. Zugleich wurden N24 und die WELT-

Gruppe unter dem Dach der neuen WeltN24 zum 1. Januar 2015 zusammengeführt.

Die Anschaffungskosten in Höhe des im Jahr 2014 gezahlten Kaufpreises betragen € 116,7 Mio. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Jahres 2014 erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,3 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	42,1
Sachanlagen	3,9
Finanzanlagen	4,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,5
Übrige Vermögenswerte	7,1
Finanzmittel	31,8
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-25,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8,5
Passive latente Steuern	-12,4
Nettoreinvermögen	51,4
Anschaffungskosten	116,7
Geschäfts- oder Firmenwert	65,3

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 18,0 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration zuzurechnen und wurde dem Segment Bezahlangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 8,1 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,6 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug zum 28. Februar 2014 hat N24 zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 70,2 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 2,9 Mio. beigetragen. Wenn N24 bereits am 1. Januar 2014 vollkonsolidiert worden wäre, hätte N24 zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 83,2 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 2,5 Mio. beigetragen.

Zur Ausweitung unserer Aktivitäten im Online-Rubrikenbereich haben wir Ende Mai 2014 100 % der Anteile an der **Coral-Tell Ltd.**, Tel Aviv, Israel, erworben. Damit erlangten wir die Beherrschung über das führende Rubrikenportal Yad2 (yad2.co.il) in Israel. Der Erwerb erfolgte über Axel Springer Digital Classifieds.

Die Anschaffungskosten betragen € 170,1 Mio. und umfassten den im Jahr 2014 gezahlten Kaufpreis. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Jahres 2014 erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,4 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	78,4
Sachanlagen	0,2
Finanzanlagen	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,2
Übrige Vermögenswerte	0,5
Finanzmittel	6,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-8,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,5
Passive latente Steuern	-21,1
Nettoreinvermögen	61,9
Anschaffungskosten	170,1
Geschäfts- oder Firmenwert	108,2

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 47,3 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 5,5 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,4 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug zum 20. Mai 2014 hat Coral-Tell zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 11,2 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 3,4 Mio. beigetragen. Wenn Coral-Tell bereits am 1. Januar 2014 vollkonsolidiert worden wäre, hätte Coral-Tell zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 17,4 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 4,2 Mio. beigetragen.

Zur Ausweitung unserer Aktivitäten im Online-Rubrikenbereich haben wir Ende Juli 2014 51 % der Anteile an **Car & Boat Media S.A.S.**, Paris, Frankreich, erworben. Das Unternehmen betreibt mit LaCentrale.fr insbesondere das führende Spezialisten-Rubrikenportal für Gebrauchtwagen in Frankreich sowie weitere Portale in den Themenfeldern Autos und Boote. Für die verbleibenden 49 % der Anteile wurden wechselseitige Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, bei denen der zu zahlende Kaufpreis, für den vertraglich kein Maximalbetrag vereinbart wurde, sich an den künftigen Unternehmensergebnissen von Car & Boat Media bemisst. Der Erwerb erfolgte über Axel Springer Digital Classifieds.

Die Anschaffungskosten betragen € 153,2 Mio. und umfassten den im Jahr 2014 gezahlten Kaufpreis in Höhe von € 72,9 Mio. sowie eine zum Erwerbsstichtag erfasste bedingte Kaufpreisverbindlichkeit von € 80,3 Mio. für die vereinbarten Optionsrechte. Im sonstigen betrieblichen

Aufwand des Jahres 2014 erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,5 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	81,4
Sachanlagen	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,6
Übrige Vermögenswerte	2,5
Finanzmittel	3,2
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-9,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3,5
Passive latente Steuern	-26,6
Nettoreinvermögen	56,6
Anschaffungskosten	153,2
Geschäfts- oder Firmenwert	96,6

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 38,8 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 9,7 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 1,1 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug hat Car & Boat Media zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 21,3 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 4,0 Mio. beigetragen. Wenn Car & Boat Media bereits

am 1. Januar 2014 vollkonsolidiert worden wäre, hätte Car & Boat Media zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 50,4 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 9,1 Mio. beigetragen.

Zur Ausweitung unserer Aktivitäten im Online-Rubrikenbereich haben wir Ende Oktober 2014 über die StepStone-Gruppe 100 % der Anteile an **Evenbase Recruitment Ltd.**, Havant, Großbritannien, erworben. Evenbase Recruitment Ltd. betreibt die Stellenbörse jobsite.co.uk und Marken wie CityJobs.com und eMedcareers.com.

Die Anschaffungskosten betragen € 114,4 Mio. und umfassten den im Jahr 2014 gezahlten Kaufpreis. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Jahres 2014 erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 2,3 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der zum 31. Dezember 2014 vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	56,5
Sachanlagen	1,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,3
Übrige Vermögenswerte	7,2
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-4,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,7
Passive latente Steuern	-10,7
Nettoreinvermögen	52,6
Anschaffungskosten (vorläufig)	114,4
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	61,8

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 32,6 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem

Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 4,4 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,1 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug zum 31. Oktober 2014 hat Evenbase zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 6,1 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 1,1 Mio. beigetragen. Wenn Evenbase bereits am 1. Januar 2014 vollkonsolidiert worden wäre, hätte Evenbase zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 38,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 7,7 Mio. beigetragen.

Die weiteren im Berichtsjahr 2014 vollzogenen Unternehmenszusammenschlüsse betrafen die Erwerbe von Skapiec Sp. z o.o. und Opineo Sp. z o.o. (jeweils 80 %), der Vertical Media GmbH (88 %), der ImmoSolve GmbH (51 %), der MeinProspekt GmbH (100 %), der WEBIMM SAS (65 %) und der Blikk Kft. (100 %). Diese Unternehmenserwerbe erfolgten im Wesentlichen im Rahmen unserer Strategie, der führende digitale Verlag zu werden, und hatten im Berichtsjahr 2014 einzeln keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Anschaffungskosten dieser Unternehmenserwerbe von insgesamt € 40,3 Mio. beinhalteten neben den im Jahr 2014 gezahlten Kaufpreisen auch bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten von € 5,7 Mio. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand des Jahres 2014 erfassten Anschaffungsnebenkosten betragen € 1,5 Mio.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten resultierten aus Optionsrechten auf den Erwerb der restlichen Anteile der Gesellschaften. Diese wurden auf Basis des Zeitwertes des Optionspreises zum Erwerbsstichtag erfasst. Der Zeitwert hängt im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte ab.

Die kumulierten Anschaffungskosten dieser Unternehmenserwerbe konnten den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der Kaufpreisallokationen zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet werden:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	25,1
Sachanlagen	0,2
Finanzanlagen	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,1
Übrige Vermögenswerte	1,1
Finanzmittel	4,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3,6
Passive latente Steuern	-6,1
Nettoreinvermögen	22,9
Anteil anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	5,2
Anschaffungskosten	40,3
Geschäfts- oder Firmenwert	22,6

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten dieser Unternehmenserwerbe unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 14,8 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Die steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwerte sind vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration zuzurechnen und wurden den Segmenten Bezahlangebote (€ 8,8 Mio.), Vermarktungsangebote (€ 8,7 Mio.) sowie Rubrikenangebote (€ 5,2 Mio.) zugeordnet.

Seit dem erstmaligen Einbezug haben diese Unternehmen zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 8,6 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 1,5 Mio. beigetragen. Wenn die Erwerbe bereits am 1. Januar 2014 erfolgt wären, hätten sich der Konzernumsatz 2014 um € 13,9 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2014 um € 2,8 Mio. erhöht.

Im Dezember 2014 hat Axel Springer den Anteil an der **Axel Springer Digital Classifieds GmbH** von 70 % auf 85 % gegen eine Barzahlung in Höhe von € 446 Mio. er-

höht. Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil am Nettoreinvermögen von Axel Springer Digital Classifieds reduzierte sich um € 85,0 Mio. Das auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallende erwirtschaftete Eigenkapital reduzierte sich um € 362,6 Mio. und das übrige kumulierte Eigenkapital stieg um € 1,5 Mio.

Weitere im Geschäftsjahr 2014 vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie Finalisierungen von Kaufpreisallokationen aus Unternehmenserwerben des Vorjahres hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(d) Nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Vorjahr haben wir die inländischen Regionalzeitungen, Programm- und Frauenzeitschriften sowie die Geschäfte und Beteiligungen von Ringier Axel Springer Media in der Tschechischen Republik als nicht fortgeführte Aktivitäten separat ausgewiesen.

Der Verkauf der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften an die FUNKE Mediengruppe wurde am 30. April 2014 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 vollzogen. Vor der vertraglich vereinbarten Kaufpreisanpassung betrug der Kaufpreis € 920 Mio. Nach Berücksichtigung der Kaufpreisanpassung wurde ein Kaufpreis in Höhe von € 876,5 Mio. zugrunde gelegt, der unter anderem berücksichtigt, dass der Käufer Nettoverbindlichkeiten übernommen hat. Der Kaufpreis wurde in Höhe von € 632,9 Mio. in bar beglichen; in Höhe von € 243,6 Mio. übernahm die FUNKE Mediengruppe gegenüber Axel Springer SE eine nachrangige Darlehensverpflichtung mit mehrjähriger Laufzeit. Die Steuerbelastung in Zusammenhang mit dem Verkauf betrug € 248,3 Mio.

Im Rahmen der Erfüllung fusionskontrollrechtlicher Nebenbestimmungen hat die FUNKE Mediengruppe einen Teil der erworbenen sowie der eigenen Programmzeitschriften an eine Gesellschaft der Klambt Mediengruppe veräußert. Zur Finanzierung dieses Erwerbs hat sich die Axel Springer SE für ein durch diese Gesellschaft der Klambt Mediengruppe in Anspruch genommenes Bank-

darlehen bis zu einem Betrag in Höhe von € 51,0 Mio. verbürgt (Stand zum 31. Dezember 2015: € 34,6 Mio.). Darüber hinaus hat die Ringier Axel Springer Media AG nach Freigabe durch die tschechische Kartellbehörde am 30. April 2014 ihre Geschäfte und Beteiligungen in der Tschechischen Republik an zwei tschechische Unternehmer veräußert. Dazu gehörten neben der führenden Boulevardzeitung BLESK und dem führenden Nachrichtenmagazin REFLEX auch Auto- und Frauenzeitschriften. Der auf einem Unternehmenswert von € 170 Mio. basierende Kaufpreis betrug unter Berücksichtigung insbesondere der übertragenen Nettoliquidität insgesamt € 196,5 Mio.

Die Buchwerte der veräußerten Vermögenswerte und Schulden zum Vollzugszeitpunkt sowie das Veräußerungsergebnis im Berichtsjahr 2014 stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	2014
Geschäfts- oder Firmenwert	41,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	86,5
Sachanlagen	21,5
Finanzanlagen	5,9
Aktive latente Steuern	3,2
Vorräte	2,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,2
Sonstige Vermögenswerte	15,1
Finanzmittel	38,1
Rückstellungen für Pensionen	-17,2
Sonstige Rückstellungen	-6,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8,5
Sonstige Verbindlichkeiten	-40,5
Passive latente Steuern	-18,0
Abgang Nettovermögen	136,4
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	6,6
Verkaufserlöse nach Abzug vertraglicher Garantien	1.040,4
Veräußerungsergebnis vor Steuern	897,4
Ertragsteuern	-248,3
Veräußerungsergebnis nach Steuern	649,2

Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	2015	2014
Umsatzerlöse	0,0	181,3
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	2,8
Aufwendungen	0,0	-155,7
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	0,0	28,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	-9,1
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0,0	19,3
Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	0,0	0,0
Ergebnis aus der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche (vor Steuern)	4,1	897,4
Steuern vom Veräußerungsgewinn	-1,3	-248,3
Ergebnis aus der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche (nach Steuern)	2,8	649,2
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2,8	668,4
davon auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallend	2,8	630,7
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,0	37,7

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den in den Cashflows enthaltenen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen aus nicht fortgeführten Aktivitäten:

Mio. €	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	0,0	21,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,1	533,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0

(e) *Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen*
Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte und Zeitwertanpassungen von Vermögenswerten und Schulden im

Zusammenhang mit Unternehmenserwerben außerhalb der Europäischen Währungsunion werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und entsprechend mit dem Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dieser Tochterunternehmen werden zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten werden zum historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Die Kurse der für uns wichtigen Fremdwährungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

1 € in Fremdwährung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014
Polnische Zloty	4,18	4,18	4,27	4,32
Schweizer Franken	1,07	1,21	1,08	1,20
US-Dollar	1,11	1,33	1,09	1,22
Ungarische Forint	309,90	308,60	315,46	315,31
Britische Pfund	0,72	0,81	0,73	0,78

(3) Erläuterung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Grundlagen

Die im Geschäftsjahr 2015 konzerneinheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich unverändert zum Vorjahr.

Zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethodenänderungen aufgrund neuer oder überarbeiteter IFRS-Standards und Interpretationen des IFRS IC vgl. Ziffer (3q).

(b) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Axel Springer Konzern erzielt überwiegend Vertriebs- und Werbeerlöse. Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken auf den Erwerber übergegangen sind bzw. die

Dienstleistungen erbracht wurden, der Betrag des Erlöses zuverlässig bestimmt werden kann und der resultierende Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens hinreichend wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse werden um Erlöschmälerungen gemindert. Bei Dienstleistungen, die durch eine unbestimmte Zahl von Teilleistungen über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfassen wir die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit.

Vertriebserlöse umfassen den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften an Einzelhandel, Großhandel und Abonnenten. Verlagserzeugnisse, bei denen eine Rücklieferung aufgrund von Erfahrungswerten erwartet wird, werden in diesem Umfang nicht umsatzwirksam erfasst. Darüber hinaus umfassen die Vertriebserlöse den Verkauf von digitalen Applikationen und Formaten.

Die Werbeerlöse umfassen den Umsatz aus dem Verkauf von Anzeigenflächen in den publizierten Zeitungen und Zeitschriften sowie den Umsatz der digitalen Geschäftsmodelle in den Kategorien Display, Affiliate Marketing, Online-Rubriken und Search.

Im Rahmen von Geschäftsaktivitäten, bei denen wesentliche Chancen und Risiken nicht beim Axel Springer Konzern liegen bzw. Beträge im Interesse Dritter vereinbart werden, erfolgt ein Ausweis der Umsatzerlöse nur in Höhe der entsprechenden Provision bzw. der dem Konzern zustehenden Umsatzanteile.

Angebote, die mehrere Leistungskomponenten enthalten, werden für Zwecke der Umsatzrealisierung separiert, sofern die gelieferten Komponenten einen selbstständigen Nutzen haben und Marktwerte von noch nicht gelieferten Waren oder nicht erbrachten Leistungen objektiv bestimmbar sind. Das Gesamtentgelt dieser Angebote wird auf die einzelnen Leistungskomponenten grundsätzlich in der Weise aufgeteilt, dass zunächst den noch zu erbringenden Leistungskomponenten Entgelt in Höhe ihres Zeitwerts, anschließend den erbrachten Leistungskomponenten das verbleibende Entgelt im Verhältnis ihrer Zeitwerte zugerechnet wird.

Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften werden realisiert, wenn nicht gleichartige Güter oder Dienstleistungen getauscht werden und Erlöse eindeutig messbar sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitwert der erhaltenen Leistung bewertet. Sofern im Rahmen von Tauschgeschäften der Zeitwert der erhaltenen Leistung nicht zuverlässig bestimmt werden kann, wird dieser anhand des Zeitwerts der erbrachten Leistung bemessen.

Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion verlässlich bestimmbar und während der Berichtsperiode zugeflossen ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entstanden sind, werden aktiviert. Dividenden werden bei Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

(c) Immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Aufwendungen für selbst erstellte Internetseiten werden aktiviert, sofern diese unmittelbar der Erzielung von Umsatzerlösen dienen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Selbst erstellte und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden mit Beginn der Nutzungsbereitschaft linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungs- dauer in Jahren
Software	3 – 8
Lizenzen	3 – 10
Belieferungsrechte	3 – 6
Internet-Plattform	3 – 8
Kundenbeziehungen	3 – 17

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, zu denen insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Titel- und Markenrechte zählen, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für diese Vermögenswerte bestehen derzeit keine wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Restriktionen hinsichtlich ihrer Nutzung.

(d) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, deren wirtschaftlicher Nutzen Axel Springer zuzurechnen ist, werden mit dem Barwert der Mindestmiet- bzw. -leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjekts aktiviert und planmäßig über die Mindestvertragslaufzeit linear unter Berücksichtigung eines vorhandenen Restwerts abgeschrieben. Wenn der Eigentumsübergang am Ende des Miet- bzw. Leasingvertrags hinreichend sicher ist, erfolgt die planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Mindestmiet- und -leasingraten wird als Verbindlichkeit passiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungs- dauer in Jahren
Gebäude	30 – 50
Geleaste Gebäude	19 – 20
Mietereinbauten	5 – 15
Druckmaschinen	12 – 20
Redaktionssysteme	3 – 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

Investitionszuschüsse und -zulagen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Zulagen und Zuschüsse für die Anschaffung bzw. Herstellung von Sachanlagen werden in einem passiven Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

(e) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Immobilien, die zur Vermietung an Dritte bestimmt sind, werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Diese Immobilien werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Für gemietete oder geleaste Immobilien, deren wirtschaftlicher Nutzen Axel Springer zuzurechnen ist, vgl. Ziffer (3d).

(f) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wird vorgenommen, sofern aufgrund bestimmter Ereignisse oder veränderter Umstände der Buchwert der Vermögenswerte nicht mehr durch den erzielbaren Betrag, d.h. den höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräuße-

rungskosten („Nettoveräußerungswert“) bzw. Nutzungswert, gedeckt ist. Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrags für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit oder der Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (jeweils „Berichtseinheit“), zu der der Vermögenswert gehört.

Im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, werden jedoch mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests werden diese Vermögenswerte denjenigen Berichtseinheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien der Unternehmens- und Geschäftserwerbe profitieren. Diese Berichtseinheiten repräsentieren die unterste Ebene, auf der diese Vermögenswerte für Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden. Sie entsprechen in der Regel einzelnen Titeln und digitalen Medien des Konzerns. Im Fall von integrierten Geschäftsmodellen werden einzelne Titel und digitale Medien zu einer Berichtseinheit zusammengefasst.

Soweit der Buchwert höher als der erzielbare Betrag ist, ergibt sich eine außerplanmäßige Abschreibung. Bei Berichtseinheiten wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert gemindert, ein darüber hinausgehender Abschreibungsbetrag wird im Verhältnis der Buchwerte auf die anderen Vermögenswerte der Berichtseinheit verteilt.

Grundsätzlich wird der erzielbare Betrag zunächst anhand des Nutzungswerts ermittelt. Sofern der Nutzungswert unterhalb des Buchwerts liegt, wird zusätzlich der Nettoveräußerungswert bestimmt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem um Veräußerungskosten geminderten Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts oder einer Berichtseinheit zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist. Da in der Regel keine Marktpreise vorliegen, wird der Nettoveräußerungswert als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt, die aus den Mittelfristplanungen aus Sicht eines unabhängigen Drit-

ten abgeleitet werden. Die Bewertung erfolgt somit auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3, vgl. Ziffer (3g)).

Die Ermittlung des Nutzungswerts erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Nutzung im Konzern auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus der Mittelfristplanung abgeleitet werden. Aufwendungen der Zentralbereiche des Konzerns werden bei der Ermittlung berücksichtigt. Der Planungshorizont der Mittelfristplanung beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Die Nutzungswerte werden jedoch im Wesentlichen durch den Endwert bestimmt. Die Höhe des Endwerts hängt neben dem prognostizierten Cashflow im fünften Jahr der Mittelfristplanung von der Wachstumsrate der Cashflows nach Ablauf der Mittelfristplanung und dem Diskontierungssatz ab. Die Zahlungsströme nach dem Fünfjahreszeitraum werden unter Nutzung einer Wachstumsrate extrapoliert, die aus dem angenommenen durchschnittlichen Markt- oder Branchenwachstum der Berichtseinheit abgeleitet wird.

Die Diskontierungssätze werden für jede Berichtseinheit auf Basis des gewichteten Durchschnitts von Eigen- und Fremdkapitalkostensätze vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Hierbei werden länderspezifische Risikozuschläge und Steuersätze entsprechend berücksichtigt.

In den folgenden den Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten:

- **Mittelfristplanung:** Die Mittelfristplanung basiert auf vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten und berücksichtigt geschäftssegmentspezifische Marktwachstumserwartungen. Dabei nehmen wir an, dass im Bereich der digitalen Geschäftsmodelle in der Regel ein höheres Wachstum der Cashflows als im Bereich Print realisiert werden kann.
- **Diskontierungssätze:** Ausgehend von branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten werden in den Abzinsungssätzen der Berichtseinheiten zusätzlich länderspezifische Risiken berücksichtigt, die auf aktuellen Markteinschätzungen beruhen.

- **Wachstumsraten:** Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde. Bei der Schätzung der Wachstumsraten wurde bei der Ermittlung des Nutzungswerts berücksichtigt, dass sich im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Konzerns im Bereich langfristiger Wachstumsraten Kompensationseffekte zwischen den verschiedenen Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer Berichtseinheit aufgrund von Änderungen in den der Bewertung zugrunde liegenden Schätzungen übersteigt. Die Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme vorheriger außerplanmäßiger Abschreibungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf einen außerplanmäßig abgeschriebenem Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt nicht.

(g) *Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Finanzmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen, Ausleihungen, Beteiligungen, Wertpapiere sowie Finanzderivate mit einem positiven Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Finanzderivate mit einem negativen Marktwert.

Die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie der bilanzielle Abgang marktüblicher Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag vorgenommen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen oder an Dritte übertragen worden sind oder wenn der Konzern eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung des Cash-

flows an eine dritte Partei eingegangen ist, bei der Chancen und Risiken oder die Verfügungsmacht übertragen wurden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, für die eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgesehen ist, wenden wir die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie an. Demnach werden die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte (nicht berichtigte) Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (z.B. Börsenkurse).
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich um andere als in Stufe 1 genannte Marktpreisnotierungen handelt, die für den Vermögenswert oder die Schuld direkt oder indirekt zu beobachten sind (z.B. Zinsstrukturkurven, Währungsterminkurse).
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld auf dem Markt nicht beobachtbar sind (z.B. geschätzte zukünftige Ergebnisse).

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die Eingruppierung der Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen wird zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft.

Beteiligungen und Wertpapiere

Die Bilanzierung von Beteiligungen, die nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie von Wertpapieren erfolgt grundsätzlich zum Zeitwert, wenn dieser verlässlich anhand von Börsen- oder Marktpreisen bzw. mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt werden kann. Anderenfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zu den Bewertungsmethoden gehört insbesondere die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) auf Basis der erwarteten Beteiligungsergebnis-

se. Eine nicht verlässliche Bewertbarkeit von Beteiligungen und Finanzanlagen nehmen wir an, wenn entweder bei der Schätzung des Zeitwerts auf Basis angemessener Prognosen und Szenarien starke Wertschwankungen zu verzeichnen sind oder die Eintrittswahrscheinlichkeit von Prognosen und Szenarien bei der Zeitwertschätzung nicht angemessen bestimmt werden kann. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der Beteiligungen und Wertpapiere daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Dies ist z. B. bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Emittenten gegeben. Liegt eine Wertminderung vor, erfolgt eine ergebniswirksame außerplanmäßige Abschreibung.

Ausleihungen, Forderungen und übrige finanzielle Vermögenswerte

Ausleihungen, Forderungen und übrige finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrer Ersterfassung mit dem Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen. Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Dies ist z. B. bei Insolvenz oder anderen erheblichen finanziellen Belastungen des Schuldners gegeben. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Wertberichtigungen werden sowohl über ein Wertberichtigungskonto als auch mittels Direktabschreibungsmethode erfolgswirksam erfasst. Das Wertberichtigungskonto wird insbesondere bei Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen verwendet. Ergibt sich zu

späteren Bewertungszeitpunkten, dass der Zeitwert objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Finanzderivate

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken, die Einfluss auf zukünftige Zahlungsströme ausüben, werden Finanzderivate eingesetzt. Diese werden zu Zeitwerten angesetzt. Die Bewertung erfolgt auf Basis beobachtbarer Parameter mittels anerkannter Bewertungsmethoden und ist insbesondere von der Entwicklung der Terminkurse bzw. Zinsstrukturkurven beeinflusst. Sofern die Kriterien für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung der Zeitwertänderungen unter Berücksichtigung der steuerlichen Wirkungen erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital. Die im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesenen Beträge werden ausgebucht, sofern das Grundgeschäft bilanziell erfasst bzw. erfolgswirksam geworden ist. Zeitwertänderungen von Derivaten, die ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Sicherungswirkung die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziert. Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung von Wertminderungsrisiken von Beteiligungen und Finanzanlagen eingesetzt. Sofern die diesen Finanzderivaten zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte nicht verlässlich bewertbar sind und damit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt auch der Ansatz der Finanzderivate zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Optionen auf nicht beherrschende Anteile und aus Earn-out-Vereinbarungen aus Unternehmenserwerben sowie aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen werden mit ihren Zeitwerten erfasst. Sofern verlässlich ermittelbar, ergibt sich der Zeitwert aus den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte bzw. den Zahlungszeitpunkten der Earn-outs. In den Folgeperioden werden Zeitwertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Diskontierungszinssätze werden auf Basis des Fremdkapitalkostenzinssatzes des Konzerns ermittelt. Bei den der

Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um EBITDAs, bereinigt um wesentliche Einmaleffekte.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen nicht-derivativen Verbindlichkeiten werden bei ihrer Ersterfassung mit dem Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen auf den Erwerb nicht beherrschender Anteile, die nicht als bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten zu bilanzieren sind, werden in Höhe des Barwerts des Rückkaufbetrags angesetzt und erfolgswirksam fortgeschrieben.

(b) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag von Anschaffungs- oder Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

(i) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten

Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern ihr Verkauf eingeleitet wurde, die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder Zeitwert abzüglich

Verkaufskosten bewertet. Für diese Vermögenswerte erfolgen keine planmäßigen Abschreibungen mehr. Die im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehenden Verbindlichkeiten werden ebenfalls in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten stellen einen als zur Veräußerung verfügbar gehalten klassifizierten wesentlichen geografischen oder operativen Geschäftszweig des Konzerns dar.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse des Berichtsjahres und des Vorjahres aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden gesondert ausgewiesen. Mittelzu- und -abflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in den Angaben im Anhang getrennt ausgewiesen. Die Angaben im Anhang beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns.

(j) Pensionsrückstellungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungspläne werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen wird der Barwert der Verpflichtungen mit dem Zeitwert des Planvermögens saldiert.

Hinsichtlich der Lebenserwartung der Planteilnehmer werden länderspezifische versicherungsmathematische Richttafeln verwendet. Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungszusagen wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsmittelabflüsse bestimmt. Der Abzinsungssatz orientiert sich hierbei an hochqualitativen AA-gerateten Unternehmensanleihen, die im Hinblick auf Währung und Laufzeit den zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen entsprechen. Liegen Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit nicht vor, werden hilfsweise die Stichtagsrenditen dieser Anleihen entlang der Zinsstrukturkurve für festverzinsliche Staatsanleihen unter Verwendung eines konstanten Spreads auf die Laufzeiten der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen angepasst.

Die der Bewertung des Planvermögens zugrunde gelegte Rendite entspricht dem Abzinsungssatz für leistungsorientierte Versorgungszusagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, werden erfolgsneutral mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

(k) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur angesetzt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

(l) Latente Steuern

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Wertansätzen im Konzernabschluss sowie auf Zins- und Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen bzw. Zins- und Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert; auf temporäre Unterschiede bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden diese nur dann angesetzt, wenn die Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können. Aktive und

passive latente Steuern werden bei steuerlich organschaftlich verbundenen Unternehmen saldiert, sofern sie sich auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen und die gleiche Steuerart betreffen; im Übrigen erfolgt eine Saldierung nur, sofern sich die latenten Steuern auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und auch laufende Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

(m) Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten bewertet und mindern erfolgsneutral das Eigenkapital.

(n) Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Als Bestandteil von erfolgsabhängigen Vergütungsprogrammen werden im Axel Springer Konzern aktienbasierte Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Aktien und mit Ausgleich durch Finanzmittel ausgegeben. Die über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam zu erfassenden Vergütungskomponenten entsprechen dem Zeitwert der gewährten Optionen zum Gewährungszeitpunkt (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. zum Bilanzstichtag (bei Ausgleich durch Finanzmittel). Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt auf der Grundlage anerkannter Optionspreismodelle. In korrespondierender Höhe wird eine Erhöhung der Kapitalrücklage (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. werden Rückstellungen/Verbindlichkeiten (bei Ausgleich durch Finanzmittel) bilanziert. Verbindlichkeits- oder Rückstellungszuführungen werden im Personalaufwand, Auflösungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(o) Transaktionen in Fremdwährung

Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(p) Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen, die Einfluss auf Höhe und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie von Eventualverbindlichkeiten haben können. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch können sie von den tatsächlichen Werten abweichen. Mit Unsicherheit behaftete Schätzungen und Annahmen betreffen insbesondere Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (vgl. Ziffer (3f)), Kaufpreisallokationen (vgl. Ziffer (2c)) und Bewertungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (vgl. Ziffer (3g)), die versicherungsmathematischen Parameter im Rahmen der Bewertung von Pensionsverpflichtungen (vgl. Ziffer (3j)), die Ermittlung der Höhe aktivierungsfähiger latenter Steueransprüche (vgl. Ziffer (3l)), die Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (3g)), die Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen (vgl. Ziffer (3k)), die Bewertung aktienbasierter Vergütungsprogramme (vgl. Ziffer (3n)) sowie die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (3c)) und Sachanlagen (vgl. Ziffer (3d)). Zur Angabe der Buchwerte, denen Schätzungen und Annahmen zugrunde lagen, verweisen wir auf die entsprechenden Einzelerläuterungen.

(q) Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich für Axel Springer keine wesentlichen Änderungen aus erstmalig anzuwendenden IFRS-Standards oder IFRIC-Interpretationen ergeben.

Nachfolgend werden bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte IFRS-Standards dargestellt:

Mit der Veröffentlichung der endgültigen Fassung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ hat das IASB im Juli 2014 das Projekt zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ beendet. IFRS 9 sieht einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vor, der sich grundsätzlich an dem Geschäftsmodell des

Unternehmens und den Zahlungsströmen des Finanzinstruments orientiert. Des Weiteren beinhaltet IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell, wonach nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern auch bereits erwartete Verluste zu erfassen sind. Letztlich beinhaltet IFRS 9 auch neue Vorschriften zur Anwendung des Hedge Accounting, die insbesondere auf die bessere Darstellung der Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens und die Steuerung von nicht-finanziellen Risiken abzielen. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme des IFRS 9 in europäisches Recht steht noch aus. Aus der Anwendung des neuen Standards erwarten wir derzeit keine wesentlichen Änderungen bei der Darstellung und Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Das IASB hat im Mai 2014 den neuen Standard zur Umsatzrealisierung, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht, der die bestehenden Vorschriften zur Erfassung von Umsatzerlösen nach IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ einschließlich der entsprechenden Interpretationen vollständig ersetzen wird. Demnach werden Umsätze künftig realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung anzusetzen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Verfahren vor, wonach die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt bzw. der Zeitraum der Realisierung zu ermitteln ist. Das Modell stellt sich wie folgt dar: Identifikation des Kundenvertrags, Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen, Bestimmung des Transaktionspreises, Allokation des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen sowie Realisierung der Umsätze bei Erfüllung einzelner Leistungsverpflichtungen. Ferner erfordert der neue Standard zukünftig qualitative und quantitative Anhangsangaben, die deutlich über die aktuellen Bestimmungen hinausgehen. IFRS 15 ist für Geschäftsjahre anzuwenden,

die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme des IFRS 15 in europäisches Recht steht noch aus. Wir überprüfen derzeit, inwieweit die Anwendung des neuen Standards Auswirkungen auf die Bilanzierung der Umsatzerlöse haben wird.

Im Januar 2016 hat das IASB IFRS 16 „Leasing“ veröffentlicht. IFRS 16 löst IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen ab. Gemäß der Neuregelung haben Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn die Vertragserfüllung von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts abhängt und der Kunde zugleich die Kontrolle über diesen Vermögenswert erlangt. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt grundsätzlich als Finanzierungsvorgang, so dass das Nutzungsrecht im Regelfall linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben ist. Von diesem Grundsatz sind Leasingverträge mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse über sogenannte geringwertige Vermögenswerte (Neuwert von bis zu USD 5.000) ausgenommen. In diesen Fällen hat der Leasingnehmer die Möglichkeit, eine Bilanzierung vergleichbar dem bisherigen Operating-Leasing zu wählen. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Die Übernahme des IFRS 16 in europäisches Recht steht noch aus. Wir überprüfen derzeit, inwieweit die Anwendung des neuen Standards Auswirkungen auf die Bilanzierung haben wird.

Darüber hinaus haben das IASB und das IFRS IC weitere Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss haben werden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(4) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellte sich wie folgt dar:

Mio. €	Erworbene Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte ¹⁾	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2014	1.354,3	130,6	1.521,2	3.006,1
Erstkonsolidierung	293,2	10,7	408,6	712,5
Entkonsolidierung	-2,7	-6,2	-4,3	-13,2
Währungseffekte	0,3	1,3	1,9	3,5
Zugänge	36,3	23,2	0,0	59,4
Abgänge	-6,8	-0,4	0,0	-7,1
Umbuchungen	0,1	0,8	0,0	0,9
Stand 31. Dezember 2014	1.674,7	159,9	1.927,4	3.762,0
Erstkonsolidierung	446,0	27,0	476,9	949,9
Entkonsolidierung	-19,9	-13,0	-67,2	-100,1
Währungseffekte	36,6	3,2	37,5	77,3
Zugänge	44,9	39,4	0,0	84,3
Abgänge	-10,4	-0,7	-0,3	-11,4
Umbuchungen	-159,8	-7,1	-96,4	-263,3
Stand 31. Dezember 2015	2.012,1	208,7	2.277,9	4.498,7
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2014	340,0	60,5	43,0	443,6
Erstkonsolidierung	0,4	0,0	0,0	0,4
Entkonsolidierung	-2,5	-6,2	-0,5	-9,2
Währungseffekte	1,1	0,8	-0,4	1,5
Zugänge	95,2	35,4	31,1	161,8
Abgänge	-5,1	-0,2	0,0	-5,4
Umbuchungen	6,0	-5,4	-0,1	0,5
Stand 31. Dezember 2014	435,0	84,8	73,2	593,0
Erstkonsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0
Entkonsolidierung	-4,2	-11,1	-22,4	-37,8
Währungseffekte	7,9	1,7	1,7	11,3
Zugänge	104,8	36,9	0,0	141,6
Abgänge	-9,4	-0,7	0,0	-10,0
Umbuchungen	-64,8	-8,3	-23,3	-96,4
Stand 31. Dezember 2015	469,2	103,4	29,1	601,7
Buchwerte				
Stand 31. Dezember 2015	1.542,9	105,4	2.248,8	3.897,0
Stand 31. Dezember 2014	1.239,7	75,1	1.854,2	3.169,0

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst, vgl. Ziffer (4a) unten.

(a) Rückwirkende Korrektur der Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Berichtsjahr haben wir für Unternehmenserwerbe, die mittelbar oder unmittelbar über Konzerngesellschaften mit Minderheitsgesellschaftern erfolgten, die auf diese nicht beherrschenden Anteilseigner entfallenden und bislang noch nicht in unserer Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in unserer Konzernbilanz erfasst. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend korrigiert. Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich in diesem Zusammenhang um € 153,3 Mio. (31.12.2014: um € 150,8 Mio.; 1.1.2014: um € 151,0 Mio.). Gleichzeitig stieg der Anteil nicht beherrschender Anteilseigner am Eigenkapital um € 113,4 Mio. (31.12.2014: um € 130,8 Mio.; 1.1.2014: um € 151,0 Mio.) sowie der direkt im erwirtschafteten Eigen-

kapital auszuweisende Unterschiedsbetrag aus dem Ende 2014 und Ende 2015 erfolgten Erwerb von jeweils 15 % der Anteile an der ASDC Gruppe um € 39,9 Mio. (31.12.2014: um € 19,9 Mio.).

(b) Weitere Angaben zu immateriellen Vermögenswerten

Die erworbenen Rechte und Lizenzen umfassten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Titel- und Markenrechte sowie Kundenstämme. Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelte es sich insbesondere um Softwarelösungen und Websites.

Die Umbuchungen umfassten nahezu ausschließlich die Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (vgl. Ziffer (2c)).

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der in den erworbenen Rechten und Lizenzen enthaltenen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Berichtseinheiten sowie die im Werthaltigkeitstest verwendeten Diskontierungssätze und Wachstumsraten stellten sich wie folgt dar:

Mio. €						
2015	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Summe	Diskontsatz (vor Steuern)	Diskontsatz (nach Steuern)	Wachstumsrate
SeLogger	471,5	131,8	603,2	10,8 %	8,0 %	2,5 %
RASM	198,3	210,8	409,1	9,2 %	7,9 %	2,5 %
StepStone	242,3	150,1	392,4	10,9 %	8,8 %	2,5 %
Business Insider	230,4	161,0	391,4	10,4 %	8,0 %	2,5 %
AuFeminin	166,4	54,7	221,1	11,7 %	8,8 %	2,5 %
Immowelt/Immonet	142,1	55,8	197,8	9,2 %	7,3 %	2,5 %
Yad2	132,0	54,0	186,0	10,6 %	8,5 %	2,5 %
Zanox	157,0	27,2	184,2	11,1 %	9,0 %	2,5 %
Sonstige	509,0	173,4	682,4	7,6 % – 11,1 %	5,8 % – 8,3 %	1,5 % – 2,5 %
Summe	2.249,0	1.018,7	3.267,7			
davon Rubrikenangebote	1.258,2	543,0	1.801,2			
davon Bezahlangebote	516,9	375,6	892,5			
davon Vermarktungsangebote	473,3	100,1	573,4			

Mio. €						
2014	Geschäfts- oder Firmenwerte ¹⁾	Sonstige Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Summe	Diskontsatz (vor Steuern)	Diskontsatz (nach Steuern)	Wachstumsrate
SeLogger	465,6	130,5	596,1	9,4 %	6,8 %	1,5 %
RASM	187,2	204,4	391,6	9,7 %	8,4 %	2,5 %
StepStone	226,6	142,3	368,8	8,7 %	6,8 %	1,5 %
AuFeminin	162,7	54,0	216,8	9,4 %	6,8 %	1,5 %
Zanox	153,4	27,2	180,6	10,4 %	8,7 %	2,5 %
Yad2	107,5	47,0	154,4	9,3 %	7,3 %	1,5 %
Immonet	11,9	4,1	16,0	8,4 %	6,5 %	1,5 %
Sonstige	539,3	201,5	740,8	8,2 % – 9,8 %	6,3 % – 7,0 %	1,5 % – 4,0 %
Summe	1.854,2	810,9	2.665,2			
davon Rubrikenangebote	1.051,6	425,4	1.477,0			
davon Bezahlangebote	345,3	289,4	634,7			
davon Vermarktungsangebote	456,8	96,1	552,9			

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst, vgl. Ziffer (4a).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der größten Berichtseinheiten entwickelten sich hierbei wie folgt:

Mio. €	31.12.2013 ¹⁾	Erstkonsolidierung	Wertberichtigung	Währungseffekte	Sonstiges	31.12.2014 ¹⁾	Erstkonsolidierung	Entkonsolidierung	Währungseffekte	31.12.2015
SeLogger	465,3	0,3	0,0	0,0	0,0	465,6	5,9	0,0	0,0	471,5
StepStone	160,4	61,8	0,0	3,8	0,6	226,6	8,1	0,0	7,6	242,3
Business Insider	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	227,8	0,0	2,6	230,4
RASM	186,8	6,8	0,0	-6,7	0,3	187,2	10,3	-0,5	1,3	198,3
AuFeminin	117,3	44,9	0,0	0,5	0,0	162,7	22,8	-20,1	1,0	166,4
Zanox	177,7	0,0	-28,2	3,6	0,3	153,4	0,0	0,0	3,6	157,0
Immowelt/ Immonet	8,0	3,9	0,0	0,0	0,0	11,9	130,1	0,0	0,0	142,1
Yad2	0,0	108,2	0,0	-0,7	0,0	107,5	11,2	0,0	13,3	132,0
Summe	1.115,4	225,9	-28,2	0,5	1,2	1.314,9	416,2	-20,6	29,4	1.740,0

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst, vgl. Ziffer (4a).

Zusätzlich zu den oben dargestellten Diskontsätzen und Wachstumsraten hängen die Werthaltigkeitstests von den Mittelfristplanungen der Berichtseinheiten ab.

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Mittelfristplanung von SeLogger betreffen die Annahme einer leichten Erholung des Online-Immobilienmarktes in Frankreich, die Stärkung der Markenbekanntheit und von Differenzierungsmerkmalen in einem wettbewerbsintensiveren Marktumfeld, eine Ausrichtung des Marketings mit dem Ziel der Verbesserung der Marktpenetration insbesondere in Regionen außerhalb von Paris sowie einer Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde, sowie ein beschleunigtes Wachstum in vertikalen Nischenportalen durch Marktanteilsgewinne.

In der Mittelfristplanung von Ringier Axel Springer Media gehen wir davon aus, dass unsere digitalen Inhalte-Angebote an der strukturellen Verschiebung von Print in digitale Kanäle zunehmend und nachhaltig partizipieren sowie digitale Geschäftsmodelle im Bereich der bezahlpflichtigen Dienste und Rubrikanzeigen langfristig an Bedeutung gewinnen werden. Die Erlösströme im Vertrieb wie auch im Anzeigenmarkt Print werden in den kommenden Jahren hingegen weiterhin rückläufig sein. Die rückläufige Auflagenentwicklung wird jedoch zumindest teilweise durch Preiserhöhungen kompensiert werden können. Durch ein striktes Kostenmanagement im Printbereich soll die Profitabilität in diesem Bereich weitgehend gehalten werden.

Die Mittelfristplanung der StepStone Gruppe basiert auf der Annahme, dass sich die erwartete Entwicklung der Konjunktur weiter positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken wird. Die getroffenen Annahmen beinhalten steigende Umsatzerlöse in unseren Kernmärkten in Europa und Südafrika sowie in unseren sonstigen Märkten in Afrika und Lateinamerika sowie ein weiterhin intensives Kostenmanagement, um auf dem hohen Renditeniveau der vergangenen Jahre zu verbleiben. Insbesondere durch die Weiterentwicklung des Produktportfolios und den Ausbau der Systemlandschaft soll die jeweilige Marktposition ausgebaut und gestärkt werden.

Die Mittelfristplanung von Business Insider basiert auf der Annahme, dass die Umsatzerlöse deutlich wachsen werden. Dieses Wachstum soll vor allem durch den Ausbau des Business Insider Markenportfolios (z.B. Tech Insider, Insider), des kostenpflichtigen Marktforschungsangebots („BI Intelligence“) und durch die Expansion in neue Länder erreicht werden. Hauptumsatzquelle sind dabei die Werbeerlöse. Um der Auf- und Ausbauphase des im Berichtszeitraum erworbenen Unternehmens bis hin zu einem stabilen Zustand im Rahmen der Schätzung der zukünftigen Cashflows angemessen Rechnung tragen zu können, wurde ein über den grundsätzlich verwendeten Zeitraum hinausgehender Detailplanungszeitraum von 10 Jahren verwendet. Wir gehen bei unseren Planannahmen davon aus, dass Business Insider mit seinen Kompetenzen in den Bereichen Video und Mobile sowie bei nativen und programmatischen Werbeformaten gut positioniert ist und somit vom Wachstum im US-Werbemarkt profitieren wird.

Die Mittelfristplanung der Aufeminin-Gruppe basiert auf der Annahme, dass die Marktposition in den Kernmärkten in Europa sowie in den USA weiter gefestigt wird. Die getroffenen Annahmen beinhalten eine Steigerung der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses bei einem weitgehend konstanten Renditeniveau. Dazu trägt die Tochtergesellschaft My Little Paris mit der Erschließung weiterer regionaler Märkte und der Entwicklung neuer Produkte bei. Im sich schnell wandelnden US Online Werbemarkt wird die Tochtergesellschaft Livingly Media mit der Weiterentwicklung ihrer führenden Programmatic Advertising Kompetenz ihre Marktposition weiter ausbauen. Die Aufeminin-Websites planen die Erschließung neuer Erlösquellen in den Bereichen Programmatic Advertising, Brandpublishing, e-commerce und Bewegtbild-Werbeformate.

Die Mittelfristplanung der Zanox-Gruppe basiert auf der Annahme, dass die Marktposition in den Kernmärkten Deutschland und Westeuropa u.a. durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des angebotenen Produktportfolios für die Advertiser und Bindungsmaßnahmen für die angebundenen Publisher ausgebaut wird. Durch Optimierung der Infrastruktur sind mittelfristig Kostenreduzierungen unter anderem im IT-Bereich vorgesehen.

Die Mittelfristplanung von Yad2 basiert auf der Annahme eines insgesamt stabilen politischen Umfelds in Israel mit moderaten gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten. Yad2 profitiert hierbei von einer hohen Markenbekanntheit und einer daraus folgenden guten Marktstellung. Es wird erwartet, dass insbesondere ein weiterhin wachsender Immobilienmarkt zu steigenden Umsatzerlösen beiträgt. Weiteres Wachstum wird von dem neuakquirierten Jobportal Drushim erwartet, das zudem von Synergien mit Yad2 profitieren dürfte.

Die Mittelfristplanung der Immowelt Gruppe basiert auf der Annahme einer weiterhin erfolgreichen Zusammenführung der Kunden von Immowelt und Immonet im Zuge des Zusammenschlusses der beiden Unternehmen im Jahr 2015. Dabei wird von einer stabilen Lage auf dem deutschen Immobilienmarkt und einem anhaltenden Wettbewerb mit ImmobilienScout24 ausgegangen. In den nächsten Jahren sind daher weiterhin Investitionen zur Stärkung der Markenbekanntheit geplant.

Der erzielbare Betrag wurde bei allen Berichtseinheiten durch den Nutzungswert bestimmt; lediglich bei den Berichtseinheiten Ringier Axel Springer Media und Zanox wurde wie im Vorjahr zusätzlich der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse haben wir für jede der großen Berichtseinheiten jeweils separat eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Basis ergab sich nur für die Berichtseinheit Zanox (Vj.: für die Berichtseinheiten Ringier Axel Springer Media und Zanox), dass der Buchwert der Vermögenswerte den erzielbaren Betrag der Berichtseinheit übersteigt. Der zum 31. Dezember

2015 bestehende Überschuss zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert der Berichtseinheit Zanox von € 22,0 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio. bei Zanox sowie € 51,5 Mio. bei Ringier Axel Springer Media) würde sich auf Null reduzieren, wenn sich die wesentlichen Bewertungsparameter wie folgt verändern würden:

2015	Erhöhung Diskontsatz (vor Steuern) auf	Erhöhung Diskontsatz (nach Steuern) auf	Reduzierung Wachstumsrate auf	Reduzierung Cashflow im fünften Planjahr um
Zanox	11,9 %	9,6 %	1,8 %	-9,9 %

2014	Erhöhung Diskontsatz (vor Steuern) auf	Erhöhung Diskontsatz (nach Steuern) auf	Reduzierung Wachstumsrate auf	Reduzierung Cashflow im fünften Planjahr um
Ringier Axel Springer Media	10,5 %	9,0 %	1,7 %	-12,7 %
Zanox	10,4 %	8,7 %	2,5 %	0,0 %

Den sonstigen Berichtseinheiten des Konzerns zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer von in Summe € 682,4 Mio. (Vj.: 740,8 Mio.) beliefen sich je Berichtseinheit in Summe auf weniger als 5 % (Vj.: 6 %) des Gesamtwerts. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse haben wir für jede sonstige Berichtseinheit jeweils separat eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate angenommen. Es ergab sich unverändert zum Vorjahr für keine der sonstigen Berichtseinheiten ein Wertminderungsbedarf.

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2014	560,6	530,5	219,5	4,2	1.314,8
Erstkonsolidierung	1,0	2,8	4,7	0,0	8,5
Entkonsolidierung	-0,6	-0,2	-1,9	0,3	-2,4
Währungseffekte	-1,0	-0,7	-1,1	0,0	-2,8
Zugänge	0,8	5,2	21,0	12,6	39,6
Abgänge	-0,2	-6,8	-19,0	-0,2	-26,2
Umbuchungen	-124,8	0,4	-11,5	-3,8	-139,7
Stand 31. Dezember 2014	435,8	531,3	211,6	13,1	1.191,8
Erstkonsolidierung	0,2	0,0	3,8	-0,1	3,9
Entkonsolidierung	0,0	-1,2	-6,0	0,0	-7,2
Währungseffekte	0,1	0,1	1,3	0,0	1,6
Zugänge	1,9	4,1	22,6	24,0	52,5
Abgänge	-23,6	-5,5	-4,1	0,1	-33,0
Umbuchungen	1,8	6,4	-7,0	-14,4	-13,2
Stand 31. Dezember 2015	416,2	535,2	222,3	22,7	1.196,4
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2014	161,6	362,2	150,8	-0,1	674,5
Erstkonsolidierung	0,0	0,3	0,7	0,0	0,9
Entkonsolidierung	-0,4	0,1	-1,1	0,0	-1,4
Währungseffekte	-0,2	-0,4	-0,7	0,0	-1,2
Zugänge	33,7	22,6	26,8	0,0	83,0
Abgänge	-0,1	-6,8	-18,3	-0,1	-25,2
Umbuchungen	-50,4	-0,6	-11,5	0,0	-62,4
Stand 31. Dezember 2014	144,3	377,4	146,6	-0,1	668,2
Erstkonsolidierung	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Entkonsolidierung	0,0	-0,4	-4,8	0,0	-5,2
Währungseffekte	-0,1	0,1	2,1	0,0	2,1
Zugänge	8,8	21,9	26,5	0,0	57,3
Abgänge	-13,0	-5,3	-3,1	0,1	-21,3
Umbuchungen	0,2	-0,6	-11,8	0,0	-12,2
Stand 31. Dezember 2015	140,3	393,1	155,6	0,0	689,0
Buchwerte					
Stand 31. Dezember 2015	275,9	142,1	66,7	22,7	507,5
Stand 31. Dezember 2014	291,4	153,9	65,0	13,2	523,5

Zum 31. Dezember 2015 wurden Sachanlagen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in Höhe von € 276,3 Mio. (Vj.: € 261,5 Mio.) genutzt, die bereits vollständig abgeschrieben worden sind.

Zum Bilanzstichtag waren Sachanlagen in Höhe von € 35,3 Mio. (Vj.: € 21,5 Mio.) als Sicherheiten für eigene Verpflichtungen begeben worden.

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen bilanzierten Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2015 € 1,4 Mio. (Vj.: € 2,0 Mio.).

Die im Vorjahr erfolgten Umbuchungen der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Abschreibungen bei Grundstücken und Gebäuden betrafen insbesondere ein Bürogebäude am Standort Hamburg (vgl. Ziffer (11)).

(6) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die fremdvermieteten Büro- und Einzelhandelsflächen in Berlin (Vj.: Berlin und Hamburg) entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2014	75,8
Umbuchungen	-32,9
Stand 31. Dezember 2014	42,9
Umbuchungen	-3,5
Stand 31. Dezember 2015	39,4
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2014	20,8
Zugänge	10,9
Umbuchungen	-13,8
Zuschreibungen	-6,3
Stand 31. Dezember 2014	11,6
Zugänge	0,9
Umbuchungen	-1,4
Zuschreibungen	-4,9
Stand 31. Dezember 2015	6,2
Buchwerte	
Zum 31. Dezember 2015	33,2
Zum 31. Dezember 2014	31,3

Zu den Umbuchungen des Vorjahres in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte vgl. Ziffer (11). Darüber hinaus erfolgten im Berichtsjahr aufgrund einer höheren Eigennutzung von Büroflächen Umbuchungen mit Restbuchwerten von € 2,1 Mio. aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in die Sachanlagen.

Der Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2015 belief sich auf € 36,1 Mio. (Vj.: € 31,4 Mio.). Die durch uns vorgenommene Bewertung erfolgte auf der Grundlage prognostizierter Zahlungszufüsse unter Nutzung der DCF-Methode. Der Berechnung wurden ein Diskontierungssatz von 6,10 % (Vj.: 6,85 %) und ein Kapitalisierungssatz der ewigen Rente von 5,10 % (Vj.: 5,85 %) zugrunde gelegt. Infolge der Entwicklung des Zeitwerts wurden Zuschreibungen in Höhe von € 4,9 Mio. (Vj.: € 6,3 Mio.) vorgenommen. Der Ausweis erfolgte innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge im Segment Services/Holding.

Im Berichtsjahr wurden Mieterlöse in Höhe von € 3,0 Mio. (Vj.: € 7,0 Mio.) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von € 0,7 Mio. (Vj.: € 0,7 Mio.) gegenüberstanden. Die auf nicht vermietete Flächen entfallenden Aufwendungen betragen wie im Vorjahr weniger als € 0,1 Mio.

Die künftigen Mindestleasingeinzahlungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2015	2014
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1,8	2,0
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	5,7	6,2
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1,2	2,0
Summe	8,7	10,2

(7) Finanzanlagen

(a) Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen aller nach der Equity-Methode bilanzierten einzeln nicht wesentlichen Unternehmen dargestellt:

Mio. €	2015	2014
Buchwert	91,6	51,2
Auf Axel Springer SE entfallender Anteil am:		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-6,5	-1,8
Sonstigen Ergebnis	0,0	0,4
Gesamtergebnis	-6,5	-1,4

Der Anstieg der Buchwerte resultiert im Wesentlichen aus Neuerwerben und Kapitalerhöhungen, insbesondere von der Thrillist Media Group, Inc. sowie bei Project A Ventures GmbH & Co. KG.

Im Vorjahr wurden im Beteiligungsergebnis zu vereinnehmende anteilige Ergebnisse in Höhe von € -18,4 Mio. und kumuliert in Höhe von € -68,9 Mio. nicht erfasst, da der entsprechende Beteiligungsbuchwert bereits in 2010 vollständig abgeschrieben wurde. Die Beteiligung wurde im Berichtsjahr veräußert.

(b) Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen enthielten insbesondere nachrangige Darlehen mit mehrjähriger Laufzeit in Höhe von € 255,8 Mio. (Vj.: € 240,9 Mio.) aus dem im Vorjahr erfolgten Verkauf der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften (vgl. Ziffer (2d)).

Des Weiteren bezogen sich die sonstigen Finanzanlagen mit € 203,8 Mio. (Vj.: € 259,1 Mio.) auf durch Bankgarantien abgesicherte Optionen zum Verkauf unserer Anteile an Doğan TV ("Putoptionen"). Im Berichtszeitraum haben wir rund 2,7 % der Anteile verkauft, der Erlös aus dieser Transaktion betrug € 63,3 Mio. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgte zum Barwert der sich aus

den Putoptionen ergebenden Zahlungsansprüche abzüglich noch anfallender Kosten. Die Abzinsungssätze wurden entsprechend der Laufzeit der Putoptionen und des Ausfallrisikos unter Berücksichtigung der erhaltenen Bankgarantien bestimmt.

Darüber hinaus umfassten die sonstigen Finanzanlagen vor allem sonstige Beteiligungen sowie weitere sonstige Ausleihungen.

Im Vorjahr haben wir unsere von SeLoger gehaltene Minderheitsbeteiligung (17,2 %) an der iProperty Group Ltd., Sydney, Australien für € 74,3 Mio. verkauft. Der im Beteiligungsergebnis erfasste Veräußerungsgewinn betrug € 55,1 Mio. (vor einem Steuereffekt von € 2,2 Mio.).

(8) Vorräte

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13,9	13,9
Unfertige Erzeugnisse	0,6	4,5
Fertige Erzeugnisse sowie Waren	5,6	5,2
Vorräte	20,1	23,6

Vorräte in Höhe von € 9,7 Mio. (Vj.: € 9,3 Mio.) wurden zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigung für diese Bestände betrug zum 31. Dezember 2015 € 2,6 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.), hiervon wurden im Berichtsjahr € -0,4 Mio. (Vj.: € 0,6 Mio.) erfolgswirksam erfasst.

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	597,7	550,2
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-26,8	-26,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	570,9	523,8

Die Entwicklung der auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2015	2014
Stand am 1. Januar	26,4	25,5
Zuführungen	6,0	7,0
Auflösungen	-1,7	-2,5
Verbrauch	-2,2	-1,9
Abgang durch Entkonsolidierung	-2,2	-0,1
Sonstige Veränderungen	0,5	-1,6
Stand am 31. Dezember	26,8	26,4

Zum 31. Dezember 2015 war ein Forderungsbestand in Höhe von € 413,3 Mio. (Vj.: € 360,7 Mio.) weder wertgemindert noch überfällig. Hier deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die zum Bilanzstichtag in Zahlungsverzug befindlichen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren wie folgt überfällig:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
bis 30 Tage	48,0	42,5
31 bis 90 Tage	21,8	17,1
91 bis 180 Tage	5,3	5,8
181 bis 360 Tage	5,3	5,1
ab 361 Tage	2,5	5,3

(10) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliederten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Erstattungsanspruch aus Pensionsverpflichtungen	27,4	0,0
Derivative Finanzinstrumente	5,1	0,5
Kurzfristige Darlehen	0	53,1
Übrige	43,7	70,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	76,2	124,4
Geleistete Vorauszahlungen	24,5	27,5
Forderungen aus sonstigen Steuern	16,8	12,7
Übrige	10,8	0,0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	52,1	40,2
Sonstige Vermögenswerte	128,3	164,6

Zum Erstattungsanspruch aus Pensionsverpflichtungen (Vj. : € 30,6 Mio., ausgewiesen unter Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen) vgl. Ziffer (14) sowie Ziffer (37).

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind insbesondere abgegrenzte Zinsansprüche, Forderungen aus dem Insolvenzverfahren der Kirch-Gruppe sowie Kautionen enthalten.

Das im Berichtsjahr beglichene kurzfristige Darlehen betraf eine Vorabauszahlung einer Sonderausschüttung im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Verkauf der tschechischen Printaktivitäten. Die Sonderausschüttung wurde im Berichtsjahr nunmehr rechtlich vollzogen.

(11) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und die damit im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	Ver-mögens-werte	Ver-bindlich-keiten	Ver-mögens-werte	Ver-bindlich-keiten
Axel Springer Schweiz	178,8	72,4	0,0	0,0
CarWale	20,8	20,7	0,0	0,0
Bürogebäude Hamburg (Teil I)	105,2	67,7	95,9	68,0
Bürogebäude Hamburg (Teil II)	6,3	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung gehalten	311,1	160,8	95,9	68,0

Zu den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Axel Springer Schweiz und CarWale betreffend vgl. Ziffer (2c).

Ein Teil des bislang selbst genutzten als auch fremd vermieteten Bürogebäudes am Standort Hamburg wurde zum 1. Januar 2016 veräußert. Ein Veräußerungsgewinn oder -verlust entstand nicht. Im Vorjahr wurden diesen Gebäudeteil betreffende Restbuchwerte in Höhe von € 68,5 Mio. (Sachanlagen) und € 27,4 Mio. (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgebucht. Vor der Umgliederung wurden insbesondere wegen zu erwartenden Veräußerungskosten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 23,6 Mio. bzw. € 9,4 Mio. erfasst. Im Berichtsjahr angefallene Veräußerungskosten in Höhe von € 9,3 Mio. haben den Buchwert auf € 105,2 Mio. erhöht. Ein Teil des Gebäudes wurde im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen bilanziert, die zum Vollzug der Veräußerung beendet wurden; die anteiligen Restbuchwerte beliefen sich auf € 31,8 Mio. (Sachanlagen) und € 14,6 Mio. (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien), die anteiligen außerplanmäßigen Abschreibungen auf € 11,0 Mio. bzw. € 5,0 Mio. Des Weiteren wurden im Vorjahr Verbindlichkeiten in Höhe von € 68,0 Mio., die in Zusammenhang mit dem Finanzierungs-Leasingverhältnis standen, aus den Finanzverbindlichkeiten (€ 62,9 Mio.) und sonstigen Verbindlichkeiten (€ 5,1 Mio.) in die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten umgegliedert. Der Kaufpreis für die Anfang 2016 vollzogene

Veräußerung wurde bereits im Berichtsjahr vereinnahmt, vgl. Ziffer (17) sowie Ziffer (30).

Der Vollzug des Verkaufs des zweiten Teils des Bürogebäudes in Hamburg ist für Mitte 2016 geplant. Die diesbezüglichen Restbuchwerte in Höhe von € 6,3 Mio. wurden im Berichtsjahr in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

(12) Eigenkapital

Die Bestandteile und Veränderungen des Konzerneigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital in Höhe von € 107,9 Mio. (Vj.: € 98,9 Mio.) ist in 107.895.311 (Vj.: 98.940.000) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Zur im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhung vgl. nachfolgenden Abschnitt.

(b) Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 14. April 2015 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. April 2020 um bis zu € 11.000.000 durch die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ausschließen.

Mit Beschluss des Vorstands der Axel Springer SE vom 3. Dezember 2015 und der Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag wurde das Grundkapital um € 8.955.311 auf € 107.895.311 durch Ausgabe von 8.955.311 auf den Namen lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 2015 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts vorgenommen. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 9. Dezember 2015. Die neuen Aktien wurden als Gegenleistung für den Erwerb

von Unternehmensanteilen ausgegeben (vgl. Ziffer (2c)). Der Wert der Sacheinlage betrug € 462,9 Mio.; das sich ergebende Aufgeld in Höhe von € 453,9 Mio. wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Zum 31. Dezember 2015 betrug das genehmigte Kapital noch € 2.044.689.

(c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage (€ 499,8 Mio.; Vj.: € 45,3 Mio.) erhöhte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund des erzielten Aufgelds aus der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen um € 453,9 Mio.

(d) Erwirtschaftetes Eigenkapital

Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasste die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind dort Transaktionen mit Gesellschaftern erfasst; im Berichtsjahr wurde eine Änderung des Vorjahresausweises vorgenommen (vgl. Ziffer (4a)).

Im Berichtsjahr hat die Axel Springer SE für das vorangegangene Geschäftsjahr € 178,1 Mio. (Vj.: € 178,1 Mio.) bzw. € 1,80 (Vj.: € 1,80) je dividendenberechtigten Stückaktie ausgeschüttet.

Darüber hinaus resultierte die Veränderung des erwirtschafteten Eigenkapitals im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Akquisition der Immowelt-Gruppe (€ –126,7 Mio., vgl. Ziffer (2c)), aus dem Erwerb der Minderheitenbeteiligung an Axel Springer Digital Classifieds (€ –367,0 Mio., vgl. Ziffer (2c)) sowie aus der Vergabe von Optionsrechten zum Erwerb der verbliebenen nicht beherrschenden Anteile an der Bonial-Gruppe (€ –61,1 Mio.).

In Zusammenhang mit der Erhöhung unserer Beteiligung an Axel Springer Digital Classifieds im Vorjahr wurde ein Unterschiedsbetrag aus Erwerb der Anteile nicht beherrschender Anteilseigner in Höhe von € –342,7 Mio. innerhalb des erwirtschafteten Eigenkapitals verrechnet (vgl. Ziffer (2c)).

(e) Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2015 hielten wir wie zum Vorjahresstichtag keine eigenen Aktien.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen eines Aktienbeteiligungsprogramms 127 Tsd. (Vj.: 116 Tsd.) eigene Aktien durch Umwandlung von leistungsabhängigen Vergütungen der Mitarbeiter des Konzerns zu deren Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt in Höhe von € 51,31 (Vj.: € 43,88) ausgegeben. Durch gewährte Aufstockungen der Umwandlungsbeträge entstand ein Personalaufwand in Höhe von € 2,7 Mio. (Vj.: € 2,1 Mio.), der jeweils durch im Vorjahr gebildete Rückstellungen gedeckt war. Zur Bedienung des Programms wurden eigene Aktien zum Zeitwert von € 6,5 Mio. (Vj.: € 7,7 Mio.) erworben; die nicht benötigten Aktien wurden anschließend an der Börse zum Zeitwert von weniger als € 0,1 Mio. (Vj.: € 2,6 Mio.) veräußert. Der Erwerb, die Ausgabe und die Veräußerung eigener Aktien hatten keine Auswirkung auf die Höhe des Eigenkapitals.

(f) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das sonstige kumulierte übrige Eigenkapital umfasste am Bilanzstichtag insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Pensionsbilanzierung in Höhe von € –95,2 Mio. (Vj.: € –119,7 Mio.) sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von € –1,1 Mio. (Vj.: € –10,0 Mio.).

Aufgrund von Beteiligungsveräußerungen sowie Kapitalrückzahlungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe wurden im Berichtsjahr die zuvor im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von insgesamt € –7,8 Mio in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Im Zusammenhang mit der im Vorjahr vollzogenen Veräußerung unserer von SeLogger gehaltenen Minderheitsbeteiligung (17,2 %) an iProperty Group Ltd., Sydney, Australien, wurden im Vorjahr im sonstigen übrigen Eigenkapital enthaltene unrealisierte Gewinne aus der Neubewertung zum Börsenkurs in Höhe von € 44,8 Mio. nach Steuern im Rahmen der Ertragsrealisierung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht (vgl. Ziffer (7)).

(g) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfielen im Wesentlichen auf die folgenden Unternehmen:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014 ¹⁾
Ringier Axel Springer Media AG, Zürich, Schweiz	234,0	270,2
Immowelt Holding AG, Nürnberg	71,9	0,0
ZANOX AG, Berlin	46,6	38,7
Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin	0,0	108,8
Sonstige Gesellschaften	96,3	63,9
Anteile anderer Gesellschafter	448,8	481,6

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst, vgl. Ziffer (4a).

Zum 31. Dezember 2015 betrug die Anteilsquote nicht beherrschender Gesellschafter an der Ringier Axel Springer Media 50,0 % (Vj.: 50,0 %), ihr Anteil am Konzernergebnis betrug € 15,4 Mio. (Vj.: € 50,1 Mio.). Zudem erhielten sie im Vorjahr Ausschüttungen in Höhe von € 91,5 Mio. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um eine Sonderausschüttung im Zusammenhang mit dem Verkauf der tschechischen Printaktivitäten. Die Ausschüttung wurde mit einem Teilbetrag von € 53,1 Mio. im aktuellen Berichtsjahr rechtlich vollzogen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen des Teilkonzerns Ringier Axel Springer Media dargestellt:

Mio. €	2015	2014
Umsätze	275,0	268,5
Ergebnis	31,4	177,4
Gesamtergebnis	35,2	161,5
Kurzfristige Vermögenswerte	112,7	215,8
Langfristige Vermögenswerte	518,5	481,6
Kurzfristige Schulden	111,2	59,0
Langfristige Schulden	40,1	85,0
Cashflows	-63,7	56,5

Im Berichtsjahr hat Axel Springer die zum Vorjahresstichtag von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehaltenen 15 % der Anteile an der Axel Springer Digital Classifieds erworben. Zum 31. Dezember 2015 waren keine nicht beherrschenden Anteilseigner an der Axel Springer Digital Classifieds GmbH mehr beteiligt (Vj.: Anteilsquote

nicht beherrschender Gesellschafter 15,0 %). Zur Veränderung der Anteilsquote und Auswirkungen aus der Transaktion siehe Ziffer (2c). Der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Konzernergebnis betrug € 18,7 Mio. (Vj.: € 43,3 Mio.), es wurden keine Ausschüttungen vorgenommen (Vj.: € 0,2 Mio.).

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen des Teilkonzerns Axel Springer Digital Classifieds für das Vorjahr dargestellt:

Mio. €	2014
Umsätze	508,0
Ergebnis	130,6
Gesamtergebnis	126,8
Kurzfristige Vermögenswerte	183,1
Langfristige Vermögenswerte	1.788,6
Kurzfristige Schulden	399,9
Langfristige Schulden	922,0
Cashflows	-1,4

(13) Aktienbasierte Vergütung

Den Mitgliedern des Vorstands und ausgewählten Führungskräften (Berechtigte) wurden verschiedene virtuelle Aktienoptionspläne gewährt, deren wesentliche Parameter nachfolgend dargestellt sind:

	Virtuelle Aktienoptionspläne					
	Vorstandsprogramm			Führungskräfteprogramme		
	2012	2014 I	2014 II	2011 I	2011 II	2014
Gewährungszeitpunkt	01.01.2012	01.01.2014	01.09.2014	01.10.2011	01.10.2011	01.03.2014
Laufzeit in Jahren	6	6	6	4	6	5
Wartezeit in Jahren	4	4	4	2	4	3
Gewährte Optionsrechte	450.000	205.313	675.000	472.500	472.500	60.000
Basiswert (€)	30,53	44,06	44,56	30,00	35,00	46,80
Maximaler Zahlungsanspruch (€)	61,06	88,12	89,12	60,00	70,00	93,60
Wert zum Gewährungszeitpunkt (€)	5,26	6,69	6,26	2,74	2,31	8,14
Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt (Mio. €)	2,4	1,4	4,2	1,3	1,1	0,5

Besteht das Beschäftigungsverhältnis mindestens bis zum Ablauf der Wartezeit, können alle den Berechtigten gewährten virtuellen Aktienoptionen unverfallbar werden. Endet das Beschäftigungsverhältnis vor Ende der Wartezeit, jedoch frühestens ein Jahr nach dem Gewährungszeitpunkt, werden die Optionsrechte pro rata temporis im Verhältnis zur Wartezeit (Vorstandsprogramme) bzw. zur Hälfte (Führungskräfteprogramme 2011 I und 2014) oder zu einem Viertel pro abgelaufenem Jahr der Wartezeit (Führungskräfteprogramm 2011 II) unverfallbar.

Weitere Voraussetzung für den Eintritt der Unverfallbarkeit ist, dass innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr vor Ende der Wartezeit entweder der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie eines Zeitraums von 90 Kalendertagen (Vorstandsprogramme) bzw. drei Kalendermonaten (Führungskräfteprogramme) mindestens 30 % über dem Basiswert liegt oder die prozentuale Steigerung dieses Durchschnittskurses gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-

Springer-Aktie der 90 Kalendertage (Vorstandsprogramme) bzw. der drei Kalendermonate (Führungskräfteprogramme) vor Ausübung mindestens 30 % über dem Basiswert liegt und seine prozentuale Steigerung gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft. Jedes Optionsrecht gewährt einen auf maximal 200 % des Basiswerts begrenzten Zahlungsanspruch in Höhe des Wertzuwachses der Axel-Springer-Aktie, der der Differenz zwischen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten 90 Kalendertage bzw. drei Monate vor Ausübung und dem Basiswert entspricht.

Die Berechtigten sind verpflichtet, für je zehn Optionsrechte eine Axel-Springer-Aktie als Eigeninvestment zu halten. Eine Verfügung über diese Aktien vor Ausübung der Optionsrechte führt zu einem Verfall der Optionsrechte im gleichen Verhältnis.

Die Bewertung der Optionsrechte zum Gewährungszeitpunkt erfolgte auf Basis eines Black-Scholes-Modells in einer Monte-Carlo-Simulation. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Optionsrechte neu bewertet und anteilig entsprechend der voraussichtlich eintretenden Unverfallbarkeit erfasst.

Die Entwicklung der Optionsrechte ist nachfolgend dargestellt:

	Virtuelle Aktienoptionspläne					
	Vorstandsprogramm			Führungskräfteprogramme		
	2012	2014 I	2014 II	2011 I	2011 II	2014
1. Januar 2014	450.000	0	0	472.500	472.500	0
Gewährung	0	205.313	675.000	0	0	60.000
Ausübung	0	0	0	-471.650	0	0
Verfall	-56.250	0	0	-850	0	0
31. Dezember 2014	393.750	205.313	675.000	0	472.500	60.000
Gewährung	0	0	0	0	0	0
Ausübung	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2015	393.750	205.313	675.000	0	472.500	60.000

Die Aufwendungen und Erträge im Berichtsjahr sowie der Bestand der Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum Bilanzstichtag sind nachfolgend dargestellt:

	Virtuelle Aktienoptionspläne					
	Vorstandsprogramm			Führungskräfteprogramme		
	2012	2014 I	2014 II	2011 I	2011 II	2014
Aufwendungen/Erträge 2015	-2,9	-0,3	-2,2	0,0	-3,8	-0,1
Aufwendungen/Erträge 2014	-1,7	-0,9	-1,0	-0,2	-1,2	-0,2
Buchwert zum 31. Dezember 2015	8,6	1,2	3,2	0,0	8,4	0,3
Buchwert zum 31. Dezember 2014	5,8	0,9	1,0	0,0	4,6	0,2

Zum Aktienbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter des Konzerns vgl. Ziffer (12e).

Bei unserer Tochtergesellschaft SeLogger bestanden zum Erwerbszeitpunkt diverse Gratisaktien- und Aktienoptionsprogramme. Diese sahen eine Gewährung an bzw. Ausübung durch die Berechtigten ab den Jahren 2009 bis 2013 vor, verbunden mit einer anschließenden Haltefrist von zwei Jahren. Die Optionsrechte mit einem gewichteten durchschnittlichen Bezugspreis von € 20,93 verfallen in den Jahren 2017 bis 2019. Den Berechtigten wurden im Rahmen des Erwerbs von SeLogger Call- und Put-Optionsvereinbarungen zur Übertragung sämtlicher Aktien aus diesen Programmen (maximal 525 Tsd.) an Axel Springer gegen Barzahlung angeboten. Die Call- und Put-Optionen sind an keine markt- oder unternehmensbezogenen sowie auch an keine sonstigen Bedingungen gebunden und werden somit nach Ausgabe der Anteile an den Mitarbeiter sofort unverfallbar. Der Kaufpreis bei Ausübung der Call- und Put-Optionen beträgt € 38,05 (Squeeze-out-Preis) multipliziert mit dem Verhältnis des volumengewichteten 1-Monats-Durchschnittskurses der Axel Springer Aktie am letzten Handelstag vor Ausübung zum volumengewichteten 1-Monats-Durchschnittskurs der Axel Springer Aktie am letzten Handelstag vor Squeeze-out (€ 36,15 unter Berücksichtigung des 2011 erfolgten Aktiensplits).

Die Programme werden – der wirtschaftlichen Betrachtungsweise folgend – als virtuelle Aktienoptionsprogramme behandelt, die einen Zahlungsanspruch in Höhe der Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem Kaufpreis bei Ausübung gewähren. Die Bewertung zum Gewährungszeitpunkt erfolgt auf Basis eines Black-Scholes-Modells bzw. auf Basis des aktuellen Aktienkurses unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der gewichtete durchschnittliche Zeitwert € 28,83 pro virtuellem Optionsrecht bzw. insgesamt € 15,1 Mio. Zu jedem Bilanzstichtag werden die virtuellen Optionsrechte neu bewertet und entsprechend der nunmehr vollständig eingetretenen Unverfallbarkeit vollständig erfasst. Im Berichtsjahr wurden beinahe sämtliche Optionen ausgeübt und durch Zahlung beglichen.

Die Entwicklung der virtuellen Optionsrechte ist nachfolgend dargestellt:

in Tsd.	2015	2014
Optionsrechte zum 1. Januar	192	243
Ausübung	-188	-51
Optionsrechte zum 31. Dezember	4	192

Mio. €	2015	2014
Personalaufwand	-0,9	-1,0
Sonstiger betrieblicher Ertrag (+) / Aufwand (-)	0,0	-0,1
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	0,1	9,9

Unsere Tochtergesellschaft AUFEMININ SA hat ihren leitenden Mitarbeitern Optionsrechte gewährt, die mit Aktien der AUFEMININ SA zu erfüllen sind. Im November 2013, November 2010 bzw. Juni 2009 wurden jeweils 300 Tsd. Optionen auf den Erwerb von jeweils einer Aktie der AUFEMININ SA mit einem Bezugspreis von € 26,19, € 17,15 bzw. € 8,94 an leitende Angestellte ausgegeben. Diese werden mit Ablauf des ersten (50 %) bzw. zweiten Jahres (50 %) nach dem Gewährungszeitpunkt unverfallbar, sofern das für die jeweilige Tranche festgelegte Ergebnisziel (EBITDA des Geschäftsjahres vor dem Jahr des Erreichens der Unverfallbarkeit) erreicht wurde. Die Optionen sind nach Eintritt der Unverfallbarkeit für insgesamt fünf (50 %) bzw. vier (50 %) Jahre ausübbar. Die im April 2008 gewährten 99 Tsd. Optionen auf den Erwerb von jeweils einer Aktie der AUFEMININ SA (Bezugspreis: € 20,46) wurden über einen Zeitraum von vier Jahren in jeweils gleichen Jahresraten unverfallbar. Die Optionsgewährung ist von keinen weiteren Ergebnis- oder Marktbedingungen abhängig. Nach Ablauf des vierten Jahres nach Gewährung sind diese erstmalig und dann für insgesamt vier Jahre ausübbar.

Die Anzahl der Optionen sowie der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis entwickelten sich wie folgt:

	2015		2014	
	Optionen in Tsd.	Ausübungspreis ¹⁾ in €	Optionen in Tsd.	Ausübungspreis ¹⁾ in €
Stand 1. Januar	557	21,62	609	21,13
Verfall	-6	8,94	-12	18,31
Ausübung	-110	15,50	-40	15,16
Ausgabe	0	-	0	-
Stand 31. Dezember	441	23,32	557	21,62
Davon ausübbar	441	23,32	407	19,93

¹⁾ Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis.

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der im Berichtsjahr erfolgten Ausübung der Aktienoptionen betrug € 25,6 (Vj.: € 28,2). Die Ausübungspreise der zum Bilanzstichtag ausstehenden Optionen lagen zwischen € 17,15 und € 26,19 (Vj.: zwischen € 8,94 und

€ 26,19). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Optionen belief sich wie im Vorjahr auf 3 Jahre. Der im Personalaufwand erfasste Vergütungsaufwand belief sich im Berichtsjahr auf € 0,5 Mio. (Vj.: € 1,1 Mio.); in korrespondierender Höhe wurde die Kapitalrücklage erhöht.

Zum Vollzugszeitpunkt des Mehrheitserwerbs von Business Insider Ende Oktober 2015 (siehe Ziffer (2c)) haben wir den beiden Vorständen von Business Insider als Ersatz für ein bestehendes Aktienoptionsprogramm insgesamt 21.952 neue Optionen auf Erwerb eines Anteils von Business Insider Inc. gewährt. Die Aktienoptionen werden über einen Zeitraum von zehn Jahren unverfallbar. Hierbei werden 30 % der gewährten Optionen nach drei Jahren und anschließend jährlich jeweils weitere 10 % der gewährten Optionen unverfallbar. Die Optionsrechte sind nach Eintritt der Unverfallbarkeit bis zum Ablauf der Gesamtlaufzeit von 10 Jahren nach dem Gewährungszeitpunkt ausübbar. Die Optionsausübung ist von keinen weiteren Ergebnis- oder Marktbedingungen abhängig. Im Falle der Beendigung des Anstellungsverhältnisses der beiden Vorstände nach Ablauf der ersten drei Jahre besteht – abhängig vom Grund der Beendigung - seitens Axel Springer eine Verpflichtung bzw. ein Recht zum Kauf der Aktien aus den unverfallbar gewordenen Optionen. Innerhalb von drei Monaten nach Ablauf der Zehnjahresfrist können die Vorstände sämtliche über die Optionen bezogenen Aktien Axel Springer gegen Zahlung des Zeitwerts am Ausübungstag zum Rückkauf andienen, so dass eine unentziehbare Verpflichtung zum Barausgleich besteht. Damit handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich.

Der durch die beiden Vorstände zu zahlende Ausübungspreis der Option beträgt TUSD 3,6 (T€ 3,3) und entspricht dem Zeitwert pro Anteil, der dem Mehrheitserwerb durch Axel Springer Ende Oktober 2015 zu Grunde gelegen hat.

Zum Gewährungszeitpunkt betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen € 12,9 Mio. € 7,4 Mio. des Zeitwerts der Optionen wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung als Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs behandelt (siehe Ziffer (2c)). Der dar-

über hinausgehende Zeitwert (€ 5,5 Mio.) wurde als Gegenleistung für die fortgesetzte Tätigkeit der Vorstände von Business Insider klassifiziert. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand eines Optionspreismodells auf Basis einer Monte-Carlo Simulation unter Berücksichtigung des Ausübungspreises der Optionen, des risikolosen Zinssatzes und der erwarteten Dividenden ermittelt; die Volatilität des Anteilspreises wurde über einen Peer Group-Vergleich bestimmt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Optionsrechte neu bewertet und der über den Zeitraum bis zum Erreichen der Unverfallbarkeit (Erdienungszeitraum) zu erfassende Personalaufwand ermittelt.

Im Personalaufwand wurden im Berichtsjahr € 0,2 Mio. erfasst. Der Wert der per 31. Dezember 2015 bilanzierten Verbindlichkeit aus dem Optionsprogramm belief sich auf € 7,8 Mio.

Sonstige aktienbasierte Vergütungsprogramme waren einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(14) Pensionsverpflichtungen

Aus beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Konzern im Wesentlichen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen betragen € 51,3 Mio. (Vj.: € 52,7 Mio.), davon € 7,8 Mio. (Vj.: € 7,1 Mio.) auf ausländische Rentenversicherungsträger entfallend, und wurden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter des Axel Springer Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet. Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne, deren Ausgestaltung sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder richtet. Die Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungspläne entspricht dem Barwert der Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzüglich des Zeitwerts des

Planvermögens. Im Zusammenhang mit den Pensionsplänen ist der Konzern allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie Gehalts- und Rentensteigerungen, Langlebigkeit und Zinssatzänderungen sowie dem Inflationsrisiko und dem Kapitalmarkt- und Anlagerisiko ausgesetzt.

In den deutschen Konzerngesellschaften existieren im Wesentlichen drei unterschiedliche Pensionspläne, die dem Betriebsrentengesetz und somit den gesetzlichen Regelungen insbesondere zur Unverfallbarkeit, zum Inflationsausgleich in der Leistungsphase und zum Insolvenzschutz durch den Pensionsversicherungsverein unterliegen. Die Pensionspläne werden zum Teil durch Planvermögen finanziert, das durch den Axel Springer Pensionstreuhand e.V. treuhänderisch verwaltet wird. Die zwei leistungsorientierten Pensionspläne sehen für den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente auf Basis von Festbeträgen vor, die für den ersten Pensionsplan nur von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und für den zweiten Pensionsplan zusätzlich von der Stellung im Unternehmen abhängen und statisch in der Anwartschaftsphase und dynamisch in der Leistungsphase entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes sind. Die Vorstandszusagen entsprechen in der Ausgestaltung dem zweiten Pensionsplan und sind darüber hinaus dynamisch in der Anwartschaftsphase in Abhängigkeit von der Inflation. Der dritte Pensionsplan ist eine Leistungszusage, bei der in Abhängigkeit von umgewandelten Entgeltbestandteilen mithilfe von festgeschriebenen Faktorentabellen eine Leistung berechnet wird. Ab Rentenbeginn erfolgt eine Anpassung der laufenden Leistungen mit 1 % p.a.

Pensionszusagen außerhalb Deutschlands betreffen vor allem die Schweiz. Die Arbeitnehmer werden in verschiedenen leistungsorientierten Pensionsplänen gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität in einem rechtlich getrennten Vorsorgewerk bei einem unabhängigen Dritten versichert. Die Altersleistung wird mit dem zum Zeitpunkt der Pensionierung vorhandenen Altersguthaben und einem Umwandlungssatz ermittelt. Das Altersguthaben wird verzinst und mit altersabhängigen gestaffelten Sparbeitragssätzen in Abhängigkeit des versicherten Lohnes bis zum Pensionierungsalter angesammelt. Die

Risikoleistungen für Tod und Invalidität werden in Prozent des versicherten Lohnes bestimmt.

In Bezug auf das hinsichtlich der ausländischen Pensionszusagen bestehende Planvermögen entsprechen die Vermögenswerte im Wesentlichen den jeweiligen Rückkaufswerten des Rückversicherers. Bei den aktiven Versicherten handelt es sich um die Altersguthaben und bei den Rentnern um die Deckungskapitalien/ Rückstellungen des Rückversicherers.

Im Wesentlichen wurden die folgenden Parameter der Bewertung zugrunde gelegt:

Angaben in %	2015		2014	
	Deutsch- land	Übrige Länder ¹⁾	Deutsch- land	Übrige Länder
Rechnungszins	2,40	0,9	1,9	1,0
Gehaltstrend	1,75	1,0	1,75	1,0
Rententrend	1,75	0,0	1,75	0

¹⁾ Die Angaben beziehen sich im Wesentlichen auf Pensionsverpflichtungen, die zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehalten ausgewiesenen wurden.

Die Rückstellung ermittelte sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2015			31.12.2014		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	394,7	2,9	397,6	477,1	109,8	586,9
Zeitwert des Planvermögens	-161,1	-2,2	-163,3	-155,7	-91,0	-246,7
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	101,7	3,2	104,9	56,3	3,1	59,5
Rückstellung	335,3	3,9	339,2	377,8	21,9	399,7
Erstattungsansprüche	-27,4	0,0	-27,4	-30,6	0,0	-30,6
Nettoverpflichtung	307,9	3,9	311,8	347,2	21,9	369,0

Die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	2015			2014		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen zum 1. Januar	533,5	112,9	646,4	423,5	102,1	525,5
Konsolidierungskreisänderung	-0,9	0,0	-0,9	0,0	1,3	1,3
Laufender Dienstzeitaufwand	7,2	2,1	9,3	5,0	2,6	7,5
Zinsaufwand	10,1	1,3	11,3	15,1	2,1	17,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen erfahrungsbedingter Annahmen	-2,5	-0,2	-2,7	-1,0	0,0	-0,9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-32,6	0,5	-32,2	106,3	6,2	112,5
Einzahlungen Mitarbeiter	3,0	2,2	5,2	3,1	2,0	5,1
Übertragung von Pensionsverpflichtungen	0,1	0,0	0,1	-0,4	0,0	-0,4
Wechselkursänderung	0,0	12,2	12,2	0,0	2,0	2,0
Zahlungen an Pensionäre	-21,5	-6,4	-27,9	-21,0	-5,3	-26,4
Umgliederung in die bzw. aus den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (2c))	0,0	-118,5	-118,5	3,0	0,0	3,0
Barwert der Verpflichtungen zum 31. Dezember	496,4	6,1	502,5	533,5	112,9	646,4

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnen wir mit Beiträgen zu fondsfinanzierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt € 25,3 Mio. (Vj.: € 2,4 Mio.), davon € 0,3 Mio. (Vj.:

€ 2,4 Mio.) Arbeitgeberbeiträge aus Schweizer Gesellschaften.

Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich folgendermaßen:

Mio. €	2015			2014		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Planvermögen zum 1. Januar	155,7	91,0	246,7	149,3	88,4	237,7
Konsolidierungskreisänderung	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Planvermögen	3,0	1,0	4,0	5,4	1,8	7,1
Arbeitnehmerbeiträge	0,0	2,2	2,2	0,0	2,0	2,0
Arbeitgeberbeiträge	0,0	1,4	1,5	0,0	2,4	2,4
Gezahlte Leistungen	0,0	-6,3	-6,3	0,0	-5,3	-5,3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen erfahrungsbedingter Annahmen	2,0	0,0	2,0	1,0	0,0	1,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	0,0	1,1	1,1	0,0	0,2	0,2
Wechselkursänderungen	0,0	10,1	10,1	0,0	1,7	1,7
Umgliederung in die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (2c))	0,0	-98,3	-98,3	0,0	0,0	0,0
Planvermögen zum 31. Dezember	161,1	2,2	163,3	155,7	91,0	246,7

Die Struktur des Portfolios für das Planvermögen gestaltete sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2015			31.12.2014		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Aktien	18,6	0,7	19,3	10,3	3,3	13,6
Anleihen	53,3	0,5	53,8	53,1	68,2	121,3
Geldmarktinstrumente	12,3	0,0	12,3	17,7	0,0	17,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,4	0,2	9,6	7,1	0,1	7,2
Planvermögenswerte, für die Marktpreisnotierungen existieren	93,6	1,4	95,0	88,2	71,6	159,8
Immobilien	67,5	0,6	68,1	67,5	15,3	82,8
Sonstige	0,0	0,2	0,2	0,0	4,2	4,2
Planvermögenswerte, für die keine Marktpreisnotierungen existieren	67,5	0,8	68,3	67,5	19,4	86,9
Summe	161,1	2,2	163,3	155,7	91,0	246,7

Im Zeitwert des Planvermögens sind selbst genutzte Immobilien in Höhe von € 55,4 Mio. (Vj.: € 46,2 Mio.) enthalten.

Das Planvermögen von € 98,3 Mio., das zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen wurde, setzte sich aus Planvermögenswerten, für die Marktpreisnotierungen existieren, in Höhe von € 77,0 Mio. (davon € 73,8 Mio. Anleihen und € 3,1 Mio. Aktien) sowie aus Planvermögenswerten, für die keine Marktpreisnotierungen existieren, in Höhe von € 21,3 Mio. (davon € 15,9 Mio. Immobilien und € 5,4 Mio. Sonstige) zusammen.

Der Axel Springer SE steht im Zusammenhang mit einer 2005 erfolgten Ausgliederung von Tiefdruckaktivitäten ein Erstattungsanspruch aus Pensionsverpflichtungen bzw. der in diesem Zusammenhang entstehenden Pensionsaufwendungen zu. Der Ausweis des Erstattungsanspruchs erfolgt als sonstiger finanzieller Vermögenswert (Vj.: Forderung gegen nahe stehende Personen und Unternehmen), während in der Gewinn- und Verlustrechnung die Erträge aus der Erstattung mit den korrespondierenden Pensionsaufwendungen saldiert

werden. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen gehen wir nicht von einem kurzfristigen Ausgleich des Erstattungsanspruchs und der zugrundeliegenden Pensionsverpflichtungen aus und weisen den Vermögenswert sowie die entsprechende Pensionsverpflichtung in Höhe von € 25,1 Mio. (Vj.: € 28,3 Mio.) als langfristig aus.

Der Wert des Erstattungsanspruchs entwickelte sich wie folgt:

Mio. €	2015	2014
Rückerstattungsrecht zum 1. Januar	30,6	27,9
Erträge aus Rückerstattungsrecht	0,6	1,0
Ausgezahlte Leistungen	-2,3	-2,3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen erfahrungsbedingter Annahmen	0,0	-0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-1,6	4,2
Rückerstattungsrecht zum 31. Dezember	27,4	30,6

Die für leistungsorientierte Versorgungspläne entstandenen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015			2014		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	7,2	2,1	9,3	5,0	2,6	7,5
Zinsaufwand	10,1	1,3	11,3	15,1	2,1	17,2
Erträge aus Planvermögen	-3,0	-1,0	-4,0	-5,4	-1,8	-7,1
Erträge aus Rückerstattungsrecht	-0,6	0,0	-0,6	-1,0	0,0	-1,0
Plankürzungen	0,0	-1,9	-1,9	0,0	0,0	0,0
Pensionsaufwand	13,7	0,5	14,3	13,8	2,8	16,6

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Die in den Pensionsaufwendungen enthaltenen Zinsanteile sowie Erträge aus Planvermögen und Zinserstattungen werden als Bestandteile der Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der gesamten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag folgende prozentuale Auswirkungen:

Angaben in %	Erhöhung um 25 Basispunkte		Senkung um 25 Basispunkte	
	Deutsch- land	Übrige Länder ¹⁾	Deutsch- land	Übrige Länder ¹⁾
2015				
Rechnungszins	-3,3	-1,7	3,5	1,8
Gehaltstrend	0,0	0,4	0,0	-0,4
Rententrend	2,4	1,1	-2,3	0,0

¹⁾ Die Angaben beziehen sich im Wesentlichen auf Pensionsverpflichtungen, die zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehalten ausgewiesenen wurden.

Angaben in %	Erhöhung um 25 Basispunkte		Senkung um 25 Basispunkte	
	Deutsch- land	Übrige Länder	Deutsch- land	Übrige Länder
2014				
Rechnungszins	-3,4	-2,3	3,9	2,4
Gehaltstrend	0,0	0,4	0,0	-0,4
Rententrend	2,6	1,8	-2,4	0,0

Den Sensitivätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum Bilanzstichtag ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen. Da den Sensitivätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen. Bei einer Änderung der zugrunde gelegten Sterberaten bzw. Lebenserwartungen wird davon ausgegangen, dass eine um durchschnittlich ein Jahr verlängerte Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten zum 31. Dezember 2015 zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen in Deutschland um 3,0 % (Vj.: 3,7 %) bzw. in den übrigen Ländern zu einem Anstieg um 1,7 % (Vj.: 3,6 %) geführt hätte.

Zum 31. Dezember 2015 betrug die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland 14 Jahre (Vj.: 15 Jahre), in den übrigen Ländern 17 Jahre (Vj.: 17 Jahre).

(15) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Stand 01.01.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Andere Ver- änderungen	Stand 31.12.2015
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	92,7	-59,8	-5,1	74,5	10,9	113,2
Strukturmaßnahmen	40,9	-34,4	-0,3	37,6	1,0	44,8
Altersteilzeit	39,1	-11,4	-0,2	14,5	0,2	42,1
Remission	17,5	-15,7	-0,6	20,3	-0,2	21,3
Rabatte und Boni	12,6	-7,1	-0,3	9,7	0,0	14,9
Rückbauverpflichtungen	6,4	-0,3	-0,5	1,9	0,3	7,7
Sonstige Steuern	8,1	-0,8	0,0	0,5	-0,3	7,6
Prozesskosten	6,1	-0,9	-0,7	1,1	0,0	5,6
Übrige	62,8	-17,3	-8,9	6,0	-0,3	42,3
Sonstige Rückstellungen	286,3	-147,8	-16,6	166,1	11,6	299,6

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betrafen insbesondere leistungsabhängige Vergütungen. Strukturmaßnahmen entfielen im Wesentlichen auf den Zeitungs- sowie Zeitschriftenbereich, Vermarktungs- sowie Vertriebsbereich und die Druckereien. Rückstellungen für Remissionen betrafen erwartete Rücklieferungen von Verlagserzeugnissen. Übrige Rückstellungen entfielen im Wesentlichen auf Garantieverpflichtungen im Zusammenhang mit der Übernahme der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften durch die FUNKE Mediengruppe.

Die anderen Veränderungen resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Unternehmen, aus Währungsumrechnungsdifferenzen sowie aus der Aufzinsung.

Langfristige Rückstellungsbeträge sind vor allem in den Rückstellungen für Altersteilzeit, Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Rückbauverpflichtungen und Strukturmaßnahmen enthalten.

(16) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten bestanden aus einem Schuldscheindarlehen in Höhe von € 632,9 Mio. (Vj.: € 631,7 Mio.), anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 618,6 Mio. (Vj.: € 417,2 Mio.) sowie aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in Höhe von € 1,4 Mio. (Vj.: € 2,0 Mio.).

Das Schuldscheindarlehen war zum Bilanzstichtag durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet.

2015 Mio. €	2014 Mio. €	Zinssatz in %	Fälligkeit
177,0	177,0	1,47	12.10.2020
162,0	162,0	1,034	11.10.2018
112,0	112,0	3,06	11.04.2018
71,5	71,5	6-Monats-EURIBOR + 0,9	12.10.2020
58,0	58,0	6-Monats-EURIBOR + 0,7	11.10.2018
56,5	56,5	2,38	11.04.2016

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet. Es handelte sich ausschließlich um Verbindlichkeiten in Euro. Kurzfristige Kredite sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

2015 Mio. €	2014 Mio. €	Zinssatz in %	Fälligkeit
0,0	409,0	1-Monats-EURIBOR + 0,575	18.09.2017
250,0	0,0	1-Monats-EURIBOR + 0,40	03.07.2020
300,0	0,0	1-Monats-EURIBOR + 0,85	22.07.2020
68,0	0,0	Eonia + 0,325	03.07.2020
3,4	3,8	3-Monats-EURIBOR + 0,30	15.10.2022

Die Zinssätze entsprachen im Wesentlichen den Effektivzinssätzen und waren bei den Darlehenstranchen mit festem Zinssatz bis zum Fälligkeitstermin festgeschrieben.

Des Weiteren bestanden am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene kurz- sowie langfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 902,0 Mio. (Vj.: € 511,0 Mio.).

Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in Höhe von € 62,9 Mio., die in Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf eines Bürogebäudes in Hamburg standen, als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen, vgl. Ziffer (11).

(17) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliederten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	513,1	273,4
Anzahlung aus Immobilienverkauf	67,5	0,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	55,4	44,6
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	36,8	30,1
Kreditorische Debitoren	15,2	11,5
Übrige	47,4	53,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	735,4	412,6
Kundenvorauszahlungen	117,8	136,1
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	55,0	53,7
Anzahlung aus Immobilienverkauf	48,1	0,0
Passivische Abgrenzungen	19,8	22,6
Erhaltene Vorauszahlungen	15,2	14,7
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	11,0	9,6
Investitionszuschüsse	10,9	12,4
Verbindlichkeiten für Abgaben und Beiträge	5,5	5,5
Übrige	31,3	32,0
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	314,4	286,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1.049,8	699,2

Der Anstieg der Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile und sonstigen bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der Vereinbarung von Optionsrechten im Rahmen der Zusammenführung der Immowelt- und der Immonet-Gruppe, vgl. Ziffer (2c).

Die Anzahlungen aus Immobilienverkauf standen im Zusammenhang mit dem Anfang 2016 veräußerten Verlagsgebäude am Standort Hamburg. Ein Teil des vereinnahmten Kaufpreises in Höhe von € 67,5 Mio. entfiel auf das für unsere Pensionszusagen gebildete Planvermögen. Dieser Teil wurde im Januar 2016 an das Planvermögen abgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betrafen ausstehende Lohn- und Gehaltszahlungen, Tantieme- und Abfindungsansprüche.

Die passivischen Abgrenzungen beinhalteten Verpflichtungen aus geleisteter Mehrarbeit und noch nicht genommenen Urlaubstagen.

(18) Analyse der Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

Mio. €	Buchwert 31.12.2015	Undiskontierte Mittelabflüsse		
		2016	2017–2020	2021 ff.
Finanzverbindlichkeiten	1.252,9	71,4	1.245,8	1,0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	513,1	208,5	305,5	7,0
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	520,7	510,3	9,1	2,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	55,4	0,3	55,0	0,0

Mio. €	Buchwert 31.12.2014	Undiskontierte Mittelabflüsse		
		2015	2016–2019	2020 ff.
Finanzverbindlichkeiten	1.050,9	13,6	833,2	252,3
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	273,4	26,9	254,0	0,0
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	417,4	394,9	20,4	2,9
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	44,6	0,3	44,2	0,1

Erläuterungen zur Konzern- Gesamtergebnisrechnung

(19) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015	2014
Werbeerlöse	2.107,6	1.815,1
Vertriebslöse	721,7	735,3
Druckereierlöse	59,3	67,7
Übrige Erlöse	406,3	419,8
Umsatzerlöse	3.294,9	3.037,9

Im Geschäftsjahr ergaben sich Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von € 54,2 Mio. (Vj.: € 55,2 Mio.). Diese betrafen vor allem den Tausch von Werbeleistungen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus dem erstmaligen Einbezug erworbener Unternehmen.

(20) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2015	2014
Veräußerungsergebnis aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen	112,9	0,0
Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	27,1	32,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12,4	9,5
Währungskursgewinne	7,1	9,7
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5,8	1,2
Zuschreibungen	5,0	6,3
Übrige betriebliche Erträge	101,6	106,0
Sonstige betriebliche Erträge	271,8	164,7

Das Veräußerungsergebnis aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen entfiel im Wesentlichen auf die runtastic GmbH (siehe Ziffer (2c)). Die übrigen betrieblichen Erträge enthielten neben Erträgen aus der Erbringung von Leistungen an die nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten und Erträgen aus dem Insolvenzverfahren der Kirch-Gruppe eine Vielzahl betragsmäßig unwesentlicher Sachverhalte.

(21) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilte sich wie folgt:

Mio. €	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	158,9	196,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	854,6	793,2
Materialaufwand	1.013,5	990,0

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betrafen in Höhe von € 63,4 Mio. (Vj.: € 78,2 Mio.) Aufwendungen für Papier.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfielen überwiegend auf die Inanspruchnahme von Fremddruck- und Honorarleistungen sowie Leistungen von Publishern im Rahmen von performancebasiertem Marketing. Die Fremddruckleistungen enthielten auch Papierkosten.

(22) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015	2014
Löhne und Gehälter	932,8	820,3
Soziale Abgaben	138,2	130,1
Aufwendungen für Altersversorgung	11,8	8,5
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	13,3	11,2
Sonstige soziale Aufwendungen	4,2	4,3
Personalaufwand	1.100,3	974,4

Im Konzern waren durchschnittlich beschäftigt:

	2015	2014
Angestellte	11.572	10.457
Redakteure	2.730	2.771
Gewerbliche Mitarbeiter	721	689
Anzahl der Mitarbeiter	15.023	13.917

Der Anstieg der Personalzahlen gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus dem erstmaligen Einbezug erworbener Unternehmen sowie aus dem Personalaufbau in den wachstumsstarken digitalen Geschäftsbereichen.

(23) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	2015	2014
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	31,1
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	139,7	111,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,9	19,4
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	56,9	58,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	0,3	24,9
Planmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,9	1,4
Außerplanmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	9,4
Abschreibungen	199,8	255,6

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte war im Wesentlichen auf erhöhte laufende Investitionen sowie erhöhte Effekte aus Kaufpreisallokationen zurückzuführen.

Die im Vorjahr erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte betrafen im Wesentlichen eine Berichtseinheit im Segment Vermarktungsangebote und resultierten aus marktbedingt reduzierten Erwartungen der Geschäftsentwicklung. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betrafen im Wesentlichen die Segmente Bezahl- und Vermarktungsangebote. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres auf Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien standen im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf eines Bürogebäudes in Hamburg, vgl. Ziffer (11).

Im Berichtsjahr vorgenommene Abschreibungen auf Finanzanlagen sind Bestandteil des Beteiligungsergebnisses.

(24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015	2014
Werbekosten	234,1	174,3
Aufwendungen für Fremdpersonal	143,0	129,5
Versand- und Portokosten	94,2	102,7
Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Anwaltskosten	64,5	54,0
Miet- und Leasingaufwendungen	52,5	43,7
Provisionen und Vergütungen	41,6	40,6
Instandhaltung und Reparaturen	38,9	35,4
Reisekosten	31,4	28,3
Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	18,8	5,7
Wertberichtigungen auf Forderungen	15,3	9,8
Fortbildung Mitarbeiter	14,0	12,4
Leistungen von nahestehenden Personen und Unternehmen	8,3	11,4
Währungskursverluste	7,6	5,9
Sonstige Steuern	6,1	9,0
Übrige Aufwendungen	91,8	94,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	862,2	757,2

Die übrigen Aufwendungen enthielten Zuführungen zu Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken sowie andere betriebliche Aufwendungen.

Für Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH sind folgende Honorare erfasst worden:

Mio. €	2015	2014
Abschlussprüfungen	0,9	1,0
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,3	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,3
Sonstige Leistungen	0,6	0,8
Gesamthonorar	2,1	2,9

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassten die Prüfung der Jahresabschlüsse der Axel Springer SE und weiterer deutscher Tochterunternehmen sowie des Konzernabschlusses. Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen umfassten im Wesentlichen die prüferische Durchsicht der Quartalsfinanzberichte sowie Prüfungen bezüglich der Einhaltung vertraglicher Vereinbarungen; im Vorjahr waren zusätzliche Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit dem in 2014 erfolgten Verkauf unserer inländischen Printaktivitäten enthalten. Die Steuerberatungshonorare resultieren aus Unterstützungsleistungen bei steuerlichen Einzelfragen. Die sonstigen Leistungen umfassten im Berichtsjahr Untersuchungsleistungen im Rahmen von Unternehmenserwerben.

(25) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betrug € 24,7 Mio. (Vj.: € 81,4 Mio.). Der Rückgang begründet sich insbesondere durch Ergebnisse aus Beteiligungsveräußerungen im Vorjahreszeitraum.

Neben dem anteiligen laufenden Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften sowie erhaltenen Ausschüttungen von sonstigen Beteiligungsgesellschaften enthielt das Beteiligungsergebnis insbesondere Erträge aus Neubewertungen im Rahmen von sukzessiven Erwerben in Höhe von € 21,7 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) und Erträge aus Beteiligungsabgängen in Höhe von € 3,7 Mio. (Vj.: € 78,0 Mio.) sowie außerplanmäßige

Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von € 3,7 Mio. (Vj.: € 6,6 Mio.).

Aus dem vorjährigen Verkauf unserer von SeLogger gehaltenen Minderheitsbeteiligung (17,2 %) an der iProperty Group Ltd., Sydney, Australien resultierte ein Veräußerungsgewinn in Höhe von € 55,1 Mio. (vor einem Steuer-effekt von € 2,2 Mio.). Der Betrag wurde als Sondereffekt im Segment Rubrikenangebote erfasst und zu 30 % den Anteilen anderer Gesellschafter zugewiesen.

(26) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015	2014
Zinserträge aus Bankguthaben	1,6	2,1
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	14,6	12,3
Zinserträge aus Steuern	1,6	3,3
Übrige Zinserträge	5,6	0,2
Zinserträge	23,3	17,9
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	-16,7	-13,7
Zinsaufwendungen auf Pensionsrückstellungen abzüglich Erstattungen	-6,8	-8,9
Zinsaufwand aus Aufzinsung	-4,8	-7,5
Übrige Zinsaufwendungen	-10,7	-13,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39,0	-44,0
Sonstiges Finanzergebnis	-6,5	5,1
Finanzergebnis	-22,2	-21,1

Von den Zinserträgen entfielen € 20,8 Mio. (Vj.: € 14,4 Mio.) und von den Zinsaufwendungen entfielen € -27,1 Mio. (Vj.: € -24,1 Mio.) auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziert wurden.

(27) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen

und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzten sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- bzw. Ertragsteuern zusammen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliederte sich wie folgt auf:

Mio. €	2015	2014
Laufende Steuern	134,9	121,1
Latente Steuern	1,3	-42,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten	136,2	78,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1,3	257,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	137,5	336,4

Der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Axel Springer SE ergebende Steueraufwand lässt sich zu den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt überleiten:

Mio. €	2015	2014
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	440,8	314,7
Steuersatz der Axel Springer SE	31,00 %	31,00 %
Erwarteter Steueraufwand	136,6	97,5
Abweichende Steuersätze	-5,2	-0,4
Steuersatzänderungen	-1,6	-3,7
Permanente Differenzen	-6,0	1,3
Ansatzkorrekturen latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten	25,5	-3,0
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	5,2	-3,4
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	-1,8	-2,1
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	18,0	13,7
Steuerfreie Erträge	-30,6	-23,6
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	1,9	3,4
Sonstige Effekte	-5,7	-0,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	136,2	78,9

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen die Gewinne dieser Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt. Die Gewinne der Unternehmen in der Rechtsform der Personengesellschaft unterliegen ausschließlich der Gewerbesteuer. Das Ergebnis wird dem Gesellschafter für Zwecke der Körperschaftsteuer zugerechnet. Der Konzernsteuersatz beträgt unverändert 31,0 %.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze für Personengesellschaften und für ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Steuersatz der Axel Springer SE sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen ausgewiesen. Die permanenten Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus Firmenwertabschreibungen sowie Konsolidierungseffekten, die steuerrechtlich nicht zu berücksichtigen sind. In den Ansatzkorrekturen latenter Steuern sind € 13,0 Mio. (Vj.: € 5,8 Mio.) enthalten, die auf den Nichtansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge entfielen. Des Weiteren sind Effekte aus der Neubewertung von Verlustvorträgen enthalten.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergaben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	25,8	449,3	18,0	315,6
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2,1	93,2	1,8	89,4
Finanzanlagen	0,8	0,7	0,7	1,9
Vorräte	0,6	0,0	1,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31,9	10,0	28,0	13,8
Pensionsrückstellungen	11,4	0,7	30,2	0,1
Sonstige Rückstellungen	14,9	5,1	11,8	2,4
Verbindlichkeiten	35,5	6,4	35,8	1,6
Temporäre Differenzen	123,0	565,5	127,2	424,9
Verlustvorträge	8,1	0,0	24,3	0,0
Gesamt	131,1	565,5	151,5	424,9
Saldierung	-84,3	-84,3	-97,0	-97,0
Bilanzansatz	46,8	481,2	54,4	327,9

Die Zunahme der passiven latenten Steuern bei den immateriellen Vermögenswerten ergab sich insbesondere aus im Geschäftsjahr erfolgten Erstkonsolidierungen. Der Rückgang von aktiven latenten Steuern bei den Pensionsrückstellungen resultierte aus gestiegenen Abzinsungssätzen.

Der Saldo der latenten Steuerpositionen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2015 lässt sich wie folgt überleiten:

Mio. €	2015	2014
Aktive latente Steuern zum 1. Januar	54,4	41,2
Passive latente Steuern zum 1. Januar	-327,9	-313,5
Netto-Steuerposition zum 1. Januar	-273,5	-272,4
Latente Steuern des Jahres	-1,3	42,1
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern	-11,7	39,0
Zugang durch Erstkonsolidierung/Abgang durch Entkonsolidierung	-151,3	-66,9
Latente Steuern im Zusammenhang mit discontinued operations	0,0	0,6
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	3,4	-15,9
Netto-Steuerposition zum 31. Dezember	-434,4	-273,5
Aktive latente Steuern zum 31. Dezember	46,8	54,4
Passive latente Steuern zum 31. Dezember	-481,2	-327,9

Von den aktiven latenten Steuern können € 39,2 Mio. (Vj.: € 30,7 Mio.), von den passiven latenten Steuern € 9,0 Mio. (Vj.: € 13,6 Mio.) kurzfristig realisiert werden.

Der nach IAS 12.82 anzugebende Betrag der aktiven latenten Steuern betrug € 4,4 Mio. (Vj.: € 11,3 Mio.) und kann voraussichtlich planmäßig durch entsprechende Gewinne aus dem laufenden Geschäft realisiert werden.

Latente Steuern in Höhe von insgesamt € 40,9 Mio. (Vj.: € 54,6 Mio.) wurden aufgrund von erfolgsneutral im Eigenkapital bilanzierten Sachverhalten auch erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Im Berichtsjahr wurden auf steuerliche Verlustvorträge für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von € 147,0 Mio. (Vj.: € 109,3 Mio.) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von € 39,0 Mio. (Vj.: € 18,6 Mio.) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da für diese Beträge die Generierung eines ausreichenden steuerlichen Einkommens in der näheren Zukunft nicht wahrscheinlich ist. Zusätzlich existieren Zinsvorträge in Höhe von € 1,9 Mio. (Vj.: € 2,3 Mio.), für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Von diesen Verlustvorträgen unterliegen € 2,8 Mio. einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit von bis zu fünf Jahren (Vj.: € 5,5 Mio. von bis zu fünf Jahren bzw. € 3,3 Mio. von sechs bis zehn Jahren). Die Realisierung bisher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge bzw. Zinsvorträge führte zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von € 0,9 Mio. (Vj.: € 2,0 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es Korrekturen von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen aufgrund von Betriebsprüfungen bzw. abweichenden Steuerveranlagungen in Höhe von € - 2,3 Mio. (Vj.: € 2,5 Mio.).

Auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzern-Bilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und den korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen, z. B. durch Gewinnthesaurierung, sind grundsätzlich latente Steuern zu berechnen. Auf Unterschiedsbeträge in Höhe von € 9,0 Mio. (Vj.: € 7,5 Mio.) sind passive latente Steuern nicht angesetzt worden, da eine Realisierung aus heutiger Sicht nicht geplant ist. Bei Veräußerung oder Ausschüttung würden der Veräußerungsgewinn bzw. die Dividende zu 5 % der Besteuerung in Deutschland unterliegen; ggf. würden zusätzlich ausländische Quellensteuern anfallen.

(28) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie bestimmte sich wie folgt:

		2015	2014
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	249,6	169,1
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	2,8	630,7
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Konzernüberschuss	Mio. €	252,4	799,8
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	99.682	98.940
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert/verwässert)	€	2,50	1,71
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten (unverwässert/verwässert)	€	0,03	6,37
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Konzernüberschuss je Aktie (unverwässert/verwässert)	€	2,53	8,08

(29) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015			2014		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	36,1	-11,6	24,5	-105,2	32,2	-73,0
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	60,2	0,0	60,2	-27,2	0,0	-27,2
Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	12,1	0,0	12,1	-20,0	6,9	-13,1
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges	0,2	-0,1	0,2	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-2,6	0,0	-2,6	0,4	0,1	0,4
Sonstiges Ergebnis	105,9	-11,7	94,3	-152,1	39,0	-113,0

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(30) Sonstige Angaben

Der Finanzmittelfonds setzte sich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben, Wertpapieren, Kassen- und Scheckbeständen zusammen.

Anlagenzugänge in Höhe von € 7,9 Mio. (Vj.: € 5,9 Mio.) waren noch nicht zahlungswirksam. Dies betraf sowohl Zugänge von immateriellen Vermögenswerten als auch von Sachanlagen.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Anschaffungskosten, Auszahlungen sowie erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben:

Mio. €	2015	2014
Immaterielle Vermögenswerte	472,0	300,3
Sachanlagen	3,9	6,5
Finanzanlagen	0,3	6,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39,9	31,9
Übrige Vermögenswerte	7,1	19,8
Finanzmittel	53,0	48,4
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-56,4	-70,7
Passive latente Steuern	-157,0	-82,6
Nettoreinvermögen	362,7	260,1
Anschaffungskosten (vorläufig)	756,4	651,3
davon gezahlt	644,5	523,1

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Beträge aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel enthalten neben den in der Tabelle genannten Barauszahlungen und übernommenen Finanzmitteln auch Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren (insbesondere Auszahlungen aus bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten; siehe Ziffer (34)).

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Veräußerungserlösen, Einzahlungen sowie abgegangenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Rahmen von Transaktionen mit Beherrschungsverlust:

Mio. €	2015	2014
Geschäfts- oder Firmenwert	44,5	4,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17,7	1,8
Sachanlagen	1,9	0,6
Finanzanlagen	0,2	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32,0	3,5
Übrige Vermögenswerte	18,1	4,3
Finanzmittel	8,4	5,1
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-42,6	-13,6
Passive latente Steuern	-6,4	-2,1
Abgang Nettoreinvermögen	73,9	5,8
Verkaufserlös	172,5	9,0
davon eingezahlt	172,5	7,1

Der Ausweis der Zahlungsmittelzuflüsse aus Desinvestitionen erfolgte in der Kapitalflussrechnung in den Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Betrag umfasste auch die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallenden Zahlungen aus dem Verkauf der in- und ausländischen Printaktivitäten.

In den sonstigen Finanzierungen innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ist der auf das Planvermögen entfallende Teil der im Berichtsjahr vereinnahmten Kaufpreisvorauszahlung für den Anfang 2016 vollzogenen Verkauf des Verlagsgebäudes am Standort Hamburg (€ 67,5 Mio.) enthalten, vgl. Ziffer (11) und Ziffer (17). Dieser Teil des Kaufpreises wurde im Januar 2016 an das Planvermögen abgeführt.

Zu den Zahlungsmittelzu- und abflüssen, die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallen siehe Ziffer (2d).

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

(31) Grundlagen der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung folgt den internen Management- und Berichterstattungsstrukturen. Das Berichtsformat gliedert sich in drei operative Segmente Bezahlangebote, Vermarktungsangebote und Rubrikenangebote. Hinzu kommt das Segment Services/Holding.

Eine Segmentierung von Vermögen, Verbindlichkeiten und Investitionen auf Basis der operativen Geschäftsfelder wird nicht vorgenommen, da diese Kennzahlen nicht als Steuerungsgrößen auf Segmentebene verwendet werden.

Im Berichtsjahr erfolgte im internen Berichtswesen eine Anpassung der Segmentierung im Hinblick auf die Zuordnung einzelner betrieblicher Funktionen. So wurden die Funktionen Anzeigenvermarktung, Vertrieb, Logistik, Kundenservice, Direktmarketing und TV- und Videoproduktion, die fast ausschließlich für das Segment Bezahlangebote tätig sind, aus dem Segment Services/Holding in das Segment Bezahlangebote umgegliedert. Damit entfiel ein Teil der bisher zwischen diesen Segmenten vorgenommenen Kosten- und Ergebnisumgliederungen. Ferner wurde der fortgeschrittenen Transformation von Axel Springer in einen digitalen Verlag durch eine Änderung von Kostenverteilungen Rechnung getragen. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

(a) Geschäftsfelder

Im Segment Rubrikenangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend im Online-Rubrikengeschäft erzielen. Unser Portfolio umfasst führende in- und ausländische Online-Rubrikenportale mit den Schwerpunkten Immobilien, Stellen und Autos sowie generalistische Kleinanzeigen. Zu unseren Online-Rubrikenportalen zählen die Immobilienportale SeLoger, Immoweb, Immowelt/Immonet, die Stellenportale der StepStone-Gruppe, das Regionalportal meinestadt.de, die Portale von @Leisure zur Vermittlung

von Ferienimmobilien sowie die Auto- und Generalisten-Rubrikenportale Yad2 und LaCentrale.

Das Segment Bezahlangebote umfasst alle Geschäftsmodelle, die überwiegend durch zahlende Leser genutzt werden. Die Bezahlangebote National umfassen die digitalen und gedruckten Medienangebote der BILD- und der WELT-Gruppe, die Computer-, Auto- und Sportzeitschriften der Markenfamilie BILD, die B.Z. und die Musikzeitschriften.

Die Bezahlangebote International umfassen die digitalen und gedruckten Medienangebote von Axel Springer in Europa und den USA. Hier sind wir insbesondere in Polen, der Slowakei, Serbien, Ungarn, der Schweiz, Belgien und Spanien vertreten. Mit onet.pl und azet.sk gehören die führenden Internetportale in Polen und der Slowakei zu diesem Subsegment. Seit Ende Oktober 2015 sind wir in den USA mit dem führenden digitalen Angebot für Wirtschafts- und Finanznachrichten busin-essinsider.com vertreten.

Im Segment Vermarktungsangebote sind alle in- und ausländischen Geschäftsmodelle zusammengefasst, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden in der performancebasierten oder reichweitenbasierten Vermarktung generiert werden. Hierzu zählen insbesondere die performancebasierten Aktivitäten der zanox-Gruppe sowie die reichweitenbasierten Vermarktungsangebote von Idealo, auFeminin, finanzen.net, smarthouse und Bonial.

Im Segment Services/Holding werden Konzernservices wie unter anderem IT, Druckereien, Immobilienmanagement, Gastronomie und Finanz- und Personaldienstleistungen sowie Holdingfunktionen wie unter anderem Rechnungswesen, Controlling, Finanzen, Recht, Steuern, Personal, Revision, Mergers & Acquisitions und Kommunikation ausgewiesen. Die Leistungen der Konzernservices werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

(b) Geografische Informationen

Die Aktivitäten des Axel Springer Konzerns erstrecken sich im Wesentlichen auf Deutschland, weitere europäische Länder und die USA.

Für die geografische Segmentberichterstattung werden die Umsätze nach dem Sitz des Kunden und das langfristige Vermögen nach dem Sitz der Gesellschaft segmentiert.

(32) Segmentinformationen

Die Segmentdaten wurden auf Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Außenumsatzerlöse umfassen Vertriebs Erlöse aus dem Verkauf von Verlagserzeugnissen, Werbeerlöse

sowie Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Die Verrechnung erfolgt auf Kostendeckungsbasis.

Als Segmentergebnisgrößen verwenden wir die Kennzahlen EBITDA, die das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen darstellt, sowie EBIT, das sich als Ergebnis vor Zinsen und Steuern definiert. Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden herausgerechnet. Als Sondereffekte zählen Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien.

Die aus dem EBITDA und EBIT bereinigten Sondereffekte verteilen sich auf die Segmente, wie folgt:

Mio. €	2015				2014			
	Rubriken-angebote	Bezahl-angebote	Vermarktungs-angebote	Services/Holding	Rubriken-angebote	Bezahl-angebote	Vermarktungs-angebote	Services/Holding
Effekte aus Unternehmenserwerben	-5,0	10,4	9,0	0,0	-8,7	-0,3	-0,1	1,2
Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	-2,3	12,1	-0,7	0,0	-3,0	10,7	18,0	0,0
Effekte aus erfolgten und eingeleiteten Unternehmens- und Immobilienveräußerungen	-7,5	64,4	27,3	-5,1	55,1	-9,0	21,8	-33,7
Abschreibungen auf Beteiligungen	-3,6	0,0	0,0	0,0	-1,8	-2,8	-1,9	-0,5
Sondereffekte	-18,5	86,9	35,6	-5,1	41,6	-1,5	37,8	-32,9

Die Überleitung zu dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beteiligungsergebnis sowie den Abschreibungen ergab sich wie folgt:

Mio. €	2015	2014
Im EBITDA enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	3,8	10,7
Sondereffekte im Beteiligungsergebnis	20,9	70,6
Beteiligungsergebnis	24,7	81,4
Ab-/Zuschreibungen (ohne Kaufpreisallokationen)	-110,0	-112,5
enthaltene Zuschreibungen	-5,0	-6,3
Sondereffekte Abschreibungen	0,0	-33,0
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-84,9	-103,9
Abschreibungen	-199,8	-255,6

Das langfristige Segmentvermögen umfasst Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Sonstige Angaben

(33) Kapitalsteuerung

Die Axel Springer SE unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von uns verwendeten Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse unseres Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen können wir die Finanzmittel aus dem Schuldscheindarlehen (€ 637,0 Mio.) einsetzen sowie unsere langfristigen Kreditlinien (€ 1.500,0 Mio.) in Anspruch nehmen.

Im Berichtsjahr haben wir das Finanzierungsvolumen unserer Kreditlinien erhöht und deren Laufzeit verlängert. Neben Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit bis April 2016 (Nominalwert von € 56,5 Mio.), bis April 2018 (Nominalwert von € 112,0 Mio.), bis Oktober 2018 (Nominalwert von € 220,0 Mio.) sowie bis Oktober 2020 (Nominalwert von € 248,5 Mio.) bestehen somit zum Bilanzstichtag Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio., deren Inanspruchnahmen im Juli 2020 zur Rückzahlung fällig werden. Die Inanspruchnahme von Kreditlinien ist an die Einhaltung von Kreditbedingungen geknüpft. Sämtliche Kreditbedingungen sind bisher von uns eingehalten worden.

Zur Aufrechterhaltung und Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder eigene Aktien von bis zu 10,0 % des Grundkapitals erwerben. Eigene Aktien können u. a. zur Akquisitionsfinanzierung verwendet oder eingezogen werden. Zum Bilanzstichtag und zum Vorjahresstichtag hielten wir keine eigenen Aktien.

(34) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die Bilanzposten, die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten, den Bewertungskategorien nach IAS 39 zugeordnet:

Mio. €	Buchwert	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Keine Bewertungskategorie gemäß IAS 39 und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
AKTIVA 31. Dezember 2015						
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere	66,7			66,7		
Ausleihungen und Darlehen	300,5	300,5				
Derivate	203,8				203,8	
Sonstige Finanzanlagen	571,0	300,5		66,7	203,8	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	570,9	570,9				
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	7,2	7,2				
Derivate	5,1				5,1	
Übrige	123,1	43,7				79,4
Sonstige Vermögenswerte	128,3	43,7			5,1	79,4
Finanzmittel	253,8	253,8				
PASSIVA 31. Dezember 2015						
Finanzverbindlichkeiten	1.252,9		1.251,5			1,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	343,1		343,1			
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	23,7		10,7			13,1
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	0,7					0,7
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	54,6				54,6	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	307,8					307,8
Übrige	686,7		372,2			314,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1.049,8		372,2		54,6	623,0
AKTIVA 31. Dezember 2014						
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere	34,4			34,4		
Ausleihungen und Darlehen	288,5	288,5				
Derivate	259,1				259,1	
Sonstige Finanzanlagen	582,0	288,5		34,4	259,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	523,8	523,8				
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	43,6	13,0				30,6
Derivate	0,5				0,5	
Übrige	164,1	112,0				52,1
Sonstige Vermögenswerte	164,6	112,0			0,5	52,1
Finanzmittel	383,1	383,1				
PASSIVA 31. Dezember 2014						
Finanzverbindlichkeiten	1.050,9		1.049,0			2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	313,5		313,5			
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	16,9		9,2			7,7
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	0,9					0,9
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	43,6				43,6	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	266,4					266,4
Übrige	388,2		101,7			286,5
Sonstige Verbindlichkeiten	699,2		101,7		43,6	553,8

Mit Ausnahme der folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgte die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Mio. €	31.12.2015			31.12.2014		
	Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)	Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere			14,2			0,0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (positiver Zeitwert)		5,1	203,8		0,5	259,1
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (negativer Zeitwert)		0,7			0,9	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (negativer Zeitwert)		54,6			43,6	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten			307,8			266,4

Die Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Mio. €	2015	davon			2014	davon			
		Car&Boat Media	davon Immoweb	davon Bonial		davon Onet	Car&Boat Media	davon Immoweb	davon Onet
1. Januar	266,4	82,2	57,5	0,0	55,6	178,7	0,0	53,7	67,1
Unternehmenserwerb bzw. Vergabe von Optionsrechten	74,2	0,0		52,8		134,6	80,3		
Desinvestition	-0,6					0,0			
Zahlung	-39,2	-3,4			-2,3	-27,4			-2,0
Neubewertung erfolgswirksam	3,1	9,8	2,8		-11,0	-26,2		2,3	-11,0
davon sonstiger betrieblicher Ertrag	-16,3				-11,0	-32,0			-11,0
davon sonstiger betrieblicher Aufwand	19,4	9,8	2,8			5,8		2,3	
Aufzinsung	3,9	1,3	0,8		0,6	6,6	1,9	1,5	1,5
Sonstiges	0,3					0,0			
31. Dezember	307,8	89,8	61,2	52,8	42,9	266,4	82,2	57,5	55,6

Die Zeitwertbewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten hängt im Wesentlichen von den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Opti-

onsrechte bzw. den Zahlungszeitpunkten der Earn-outs. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um EBITDAs, bereinigt um wesentliche Einmaleffekte. Bei einer Steigerung der für

die Bewertung zugrunde gelegten geschätzten Ergebnisgrößen um 10 % würde sich der Wert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten um ca. 8 % erhöhen, bei einer Verringerung der Ergebnisgrößen um 10 %, würde sich eine Wertreduzierung von ca. 7 % ergeben.

Mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Finanzverbindlichkeiten stimmten die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Zeitwerten überein.

Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzverbindlichkeiten	1.251,5	1.259,6	1.049,0	1.062,3
davon Schuldscheindarlehen	632,9	641,0	631,7	645,0
davon gegenüber Kreditinstituten	618,6	618,6	417,2	417,2

Der ausgewiesene Zeitwert ergibt sich aus dem Vorteil zwischen der vertraglich vereinbarten Festverzinsung und dem aktuellen Marktzinssatz (Stufe 2 der Bewertungshierarchie, vgl. Ziffer (3g))

Nachfolgend werden die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne und -verluste (ohne Zinsen und Beteiligungsergebnisse) dargestellt.

Mio. €	2015	2014
Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten	3,8	19,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	14,7	-186,9
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-22,1	240,8

Die Nettogewinne bzw. -verluste der Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Finanzielle Verbindlichkeiten“ betrafen insbesondere Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthielt vor allem Gewinne und Verluste aus dem Abgang dieser Vermögenswerte sowie außerplanmäßige Abschreibungen.

Bei den Nettogewinnen bzw. -verlusten der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ handelte es sich insbesondere um Zeitwertänderungen sowie sonstige Aufwendungen aus Finanzderivaten in dieser Kategorie.

Im Berichtsjahr wurden positive Zeitwertanpassungen vor Steuern in Höhe von € 12,4 Mio. (Vj.: € 27,0 Mio.) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf unserer Anteile an iProperty (vgl. Ziffer (12f)) die zuvor im sonstigen übrigen Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinne in Höhe von € 47,0 Mio. vor Steuern im Rahmen der Ertragsrealisierung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

(35) *Finanzielles Risikomanagement*

Der Axel Springer Konzern unterliegt hinsichtlich seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Finanzmarkt-, Liquiditäts- und Bonitätsrisiken. Die Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch gezielte Aktivitäten zu begrenzen.

(a) *Finanzmarktrisiken*

Die Finanzmarktrisiken bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Grundsätzlich können die Auswirkungen dieser Risiken auf die Wertentwicklung zeitnah bewertet und Verlustrisiken gegebenenfalls reduziert werden.

Zur Risikobegrenzung werden ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Der Einsatz von Finanzderivaten ist durch entsprechende Richtlinien des Konzerns geregelt. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, der Handlungsrahmen, die Berichterstattung, die Geschäftspartner-Limite sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung festgelegt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzen wir neben der verstärkten Nutzung von Festzinsvereinbarungen insbesondere Zinsderivate in Form von Zinsswaps ein. Der Sicherungsgrad bewegt sich zwischen 30 % und 100 % des Grundgeschäftsvolumens. Im Jahresdurchschnitt wurde durch den Einsatz von Festzinsvereinbarungen sowie Zinsderivaten eine Sicherungsquote in Bezug auf die Bruttoverschuldung (Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) von 46,6 % (Vj.: 56,0 %) realisiert.

Auswirkungen von Marktzinssatzänderungen auf nicht durch Finanzderivate gesicherte, variabel verzinsliche Finanzinstrumente werden mittels einer Sensitivitätsanalyse berechnet. Bei einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um +50 Basispunkte würde sich das Finanzergebnis um € 3,0 Mio. (Vj.: € 2,7 Mio.) verschlechtern. Bei einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um -50 Basispunkte würde sich das Finanzergebnis um weniger als € 0,1 Mio. (Vj.: € 2,7 Mio.) verbessern. Das Finanzergebnis reagiert weniger sensitiv auf Zinsreduktionen aufgrund von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten mit einer vereinbarten Mindestverzinsung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Verbleibende Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bislang im Konzern als unwesentlich eingestuft, da das EBITDA zum überwiegenden Teil im Eurowährungsraum erwirtschaftet wird. Im Berichtszeitraum betrug der Anteil des nicht in Euro erwirtschafteten EBITDA 23 % (Vj.: 20 %).

Währungsrisiken aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro in Nicht-Euroländer mit Nettoexposures ab € 5 Mio. je Fremdwährung werden mit fristenkongruenten Devisenderivaten gesichert.

In Nicht-Euroländern erwirtschaftete Finanzmittel in lokalen Währungen werden entweder zum Ausbau der lokalen Geschäftsaktivitäten reinvestiert, bei der Axel

Springer SE angelegt und durch Devisentermingeschäfte gesichert oder ausgeschüttet. Das Währungsrisiko aus Wechselkursschwankungen bei in Fremdwährung gehaltenen Finanzmitteln ist daher begrenzt.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von Tochtergesellschaften werden direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer gegen solche Währungseffekte nicht ab.

(b) Liquiditätsrisiko

Wir überwachen mittels einer konzernweiten Liquiditätsplanung und monatlichen Cashflow-Analysen die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Durchführung von Akquisitionen. Die Liquidität und finanzielle Flexibilität des Axel Springer Konzerns ist durch fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. (bis 2020) sowie durch das Schuldscheindarlehen (€ 637,0 Mio.) sichergestellt. Ziffer (18) enthält eine Analyse der Fälligkeit unserer finanziellen Verbindlichkeiten. Die Zahlungsverpflichtungen für noch nicht erfasste, aber vertraglich vereinbarte finanzielle Verpflichtungen sind in Ziffer (40) dargestellt.

(c) Bonitätsrisiko

Die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt sein, wenn Geschäftspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, die grundsätzlich einem Bonitätsrisiko unterliegen, entsprechen deren Buchwerten.

Wesentliche Risikopositionen sind in den Finanzanlagen (Ausleihungen) sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen und den sonstigen Vermögenswerten enthalten.

Der überwiegende Teil unserer Geschäftsmodelle beruht auf einer breit gestreuten und heterogenen Kundenbasis. Das Risiko von signifikanten Forderungsausfällen schätzen wir daher als gering ein. Sofern Bonitätsrisiken erkennbar sind, reduzieren wir diese durch aktives Forde-

rungsmanagement, Kreditlimits und Bonitätsprüfungen unserer Geschäftspartner. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen bilanziell berücksichtigt.

Im Rahmen der Veräußerung unserer inländischen Printaktivitäten an die FUNKE Mediengruppe haben wir dem Käufer ein mehrjähriges, nachrangiges Darlehen gewährt. Zum Bilanzstichtag betragen die Darlehensforderungen aus dem Verkauf der Printaktivitäten inkl. aufgelaufener Zinsen € 255,8 Mio. Wir sehen derzeit kein Ausfallrisiko. Zur Sicherung haben uns die Geschäftspartner zweitrangige Sicherheiten an ihren Vermögenswerten eingeräumt.

Investitionen in Wertpapiere dürfen gemäß unserem Finanzreglement nur mit Emittenten erfolgen, die über eine erstklassige Bonität verfügen. Die Anlage von Termingeldern erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten, die den Einlagensicherungsfonds angehören und/oder von führenden Ratingagenturen mindestens mit Investment Grade Status BBB- (S&P) bzw. Baa3 (Moody's) eingestuft wurden.

(36) Finanzderivate

(a) Finanzderivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestanden im Berichtsjahr insbesondere zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten. Die Absicherung der Cashflows erfolgte durch den Einsatz von einem Zinsswap. Der Zinsswap wurde hinsichtlich Laufzeit und Nominalbetrag jeweils analog zu entsprechenden Tranchen der aufgenommenen variabel verzinsten Kredite (Grundgeschäfte) abgeschlossen. Die Bilanzierung des Zinsswaps erfolgte zu Zeitwerten; Zeitwertschwankungen wurden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Aus der Bewertung dieses Zinsswaps ergaben sich zum Bilanzstichtag negative Zeitwerte von € -0,7 Mio. (Vj.: € -0,9 Mio.). Während der Berichtsperiode wurde im sonstigen Ergebnis ein Gewinn von € 0,2 Mio. (Vj.: weniger als € 0,1 Mio.) erfasst.

Darüber hinaus bestanden im Berichtsjahr bilanzielle Sicherungsbeziehungen zur Absicherung der Währungsrisiken aus Kaufpreiszahlungen für Unternehmensakquisitionen in Fremdwährung. Aus den unterjährig realisierten Devisentermingeschäften und Devisenoptionen zur Sicherung von Kaufpreiszahlungen wurden zunächst im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasste unrealisierte Gewinne von € 7,9 Mio. (Vj.: € 2,8 Mio.) in die Anschaffungskosten der erworbenen nicht finanziellen Vermögenswerte einbezogen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine weiteren Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Vj.: negativer Zeitwert von weniger als € -0,1 Mio.).

(b) Finanzderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit einem negativen Zeitwert von € -54,6 Mio. sowie einem positiven Zeitwert von € 5,1 Mio. (Vj.: negativer Zeitwert von € -43,6 Mio., positiver Zeitwert von € 0,5 Mio.), die zur Sicherung von Währungsrisiken aus Darlehen ausländischer Tochtergesellschaften bzw. einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit eingegangen wurden. Der Nominalwert der abgesicherten Transaktionen zum Bilanzstichtag belief sich auf € 479,6 Mio. (Vj.: € 461,2 Mio.). Die Gewinne und Verluste aus der Zeitwertbewertung dieser Devisentermingeschäfte sowie die gegenläufigen Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsbewertung der abgesicherten Darlehensforderungen und Verbindlichkeiten wurden erfolgswirksam erfasst.

Zur Absicherung unserer Investition in Anteile an Doğan TV haben wir mit dem Verkäufer verschiedene Putoptionen zum sukzessiven Verkauf sämtlicher Anteile geschlossen. Zur Bilanzierung der Sicherungsvereinbarungen verweisen wir auf Ziffer (7b). Die Bewertung der Derivate hängt neben den festvereinbarten und durch Bankgarantien gesicherten Kaufpreisen insbesondere von der Abzinsung der vereinbarten Zahlungsansprüche ab. Bei einer unterstellten Veränderung des Zinssatzes um 25 Basispunkte würde sich die im Beteiligungsergebnis zu erfassende Bewertung um € 1,9 Mio. verändern.

(37) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder durch den Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder maßgeblich beeinflusst werden, gelten als nahestehend. Demzufolge sind die Mitglieder der Familie Springer, die durch sie beherrschten, gemeinschaftlich geführten und maßgeblich beeinflussten Unternehmen sowie Unternehmen, in deren Management sie eine Schlüsselposition ausüben, nahestehend für den Axel Springer Konzern. Die Beherrschung über den Konzern übt die Axel Springer Gesellschaft für Publi-

zistik GmbH & Co. bzw. deren Mutterunternehmen Friede Springer GmbH & Co. KG aus, die mehrheitlich Frau Dr. h. c. Friede Springer zuzurechnen ist. Zudem sind die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen des Axel Springer Konzerns als nahestehende Unternehmen definiert. Neben den aktiven Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Axel Springer SE (einschließlich deren Familienangehörigen) sowie deren mehrheitlichen bzw. gemeinschaftlich geführten Beteiligungen sind auch die das Planvermögen des Axel Springer Konzerns verwaltenden Einrichtungen als nahestehend zu betrachten.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

Mio. €	Summe	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	Summe	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen
Bilanz	31.12.2015			31.12.2014		
Ausleihungen	6,4	5,3	1,0	6,3	5,5	0,8
Forderungen	7,2	2,7	4,5	43,6	36,9	6,7
davon Lieferungen und Leistungen	6,3	2,6	3,7	8,4	2,9	5,4
enthaltene Wertberichtigungen	26,5	7,7	18,9	24,1	2,9	21,1
Rückstellungen	11,4	0,0	11,4	11,4	0,0	11,4
Verbindlichkeiten	23,7	3,3	20,5	16,9	1,5	15,4
davon Lieferungen und Leistungen	4,7	2,7	2,0	3,6	1,5	2,1
Gewinn- und Verlustrechnung	2015			2014		
Erbrachte Leistungen	19,6	15,4	4,3	18,6	15,3	3,2
Empfangene Leistungen	45,3	16,3	29,0	58,5	18,6	39,9
Finanzergebnis	1,0	0,9	0,1	0,9	0,9	0,0

An nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten wurden darüber hinaus im Vorjahr Leistungen in Höhe von € 28,3 Mio. erbracht sowie Leistungen im Wert von € 1,8 Mio. empfangen.

Die Entwicklung der auf Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen gebildeten Wertberichtigungen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2015	2014
Stand am 1. Januar	24,1	25,7
Zuführungen	6,0	4,5
Inanspruchnahme	-3,5	-4,5
Auflösungen	0,0	-1,5
Sonstige Veränderungen	0,0	-0,2
Stand am 31. Dezember	26,5	24,1

Zum 31. Dezember 2015 war ein Bestand in Höhe von € 1,7 Mio. (Vj.: € 34,8 Mio.) weder wertgemindert noch überfällig. Hier deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die nahestehenden Personen oder Unternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen enthielten im Vorjahr in Höhe von € 30,6 Mio. einen Erstattungsanspruch für Pensionsverpflichtungen, im Berichtsjahr ist der Erstattungsanspruch in Höhe von € 27,4 Mio. unter sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (vgl. Ziffer (14)).

Bei den Rückstellungen handelte es sich um Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands. In den Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus aktienbasierter Vergütung gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von € 13,0 Mio. (Vj.: € 7,7 Mio.) enthalten.

Die Leistungen für nahestehende Personen und Unternehmen umfassten vor allem den Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften. Die von nahestehenden Unternehmen empfangenen Leistungen entfielen vor allem auf erworbene Verlagsprodukte sowie auf Druckereileistungen. Mit PRINOVIS bestand wie im Vorjahr ein Rahmenvertrag über den Druck von Zeitschriften. Hieraus wurden im Berichtsjahr für Unternehmen des Axel Springer Kon-

zerns Leistungen in Höhe von € 10,0 Mio. (Vj.: € 15,4 Mio.) erbracht. Mitte Dezember 2015 haben wir unsere Anteile an der PRINOVIS Ltd. & Co KG, Hamburg, veräußert.

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die festen Bezüge der Vorstände der Axel Springer SE € 8,7 Mio. (Vj.: € 8,9 Mio.). Die Summe der variablen Bezüge belief sich auf € 10,2 Mio. (Vj.: € 8,9 Mio.). Die Bewertung der dem Vorstand der Axel Springer SE gewährten aktienbasierten Vergütung führte im Berichtsjahr zu einem Personalaufwand von € 5,6 Mio. (Vj.: € 3,6 Mio.). Aus Pensionszusagen an Vorstandsmitglieder ergab sich im Geschäftsjahr 2015 ein Personalaufwand von € 0,8 Mio. (Vj.: € 0,5 Mio.).

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf € 3,0 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.). Ein Mitglied des Aufsichtsrats erhielt für seine Leistungen als Autor ein Honorar in Höhe von € 0,1 Mio. (Vj.: € 0,1 Mio.).

Die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Axel Springer SE ist im Vergütungsbericht, der Teil des Anhangs zum Konzernabschluss ist, beschrieben. Der Vergütungsbericht ist im Kapitel „Corporate-Governance-Bericht“ des Lageberichts enthalten.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige geschäftsführende Sonderorgane sowie deren Hinterbliebene wurden € 2,7 Mio. (Vj.: € 2,6 Mio.) gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen wurden insgesamt € 34,2 Mio. (Vj.: € 37,2 Mio.) zurückgestellt.

Für Transaktionen mit den das Planvermögen des Axel Springer Konzerns verwaltenden Einrichtungen vgl. die Ausführungen in Ziffer (14).

(38) Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von € 40,3 Mio. (Vj.: € 49,0 Mio.). Darin enthalten ist die im Zusammenhang mit der Veräußerung unserer Printaktivitäten an die FUNKE Mediengruppe übernommene Bürgschaft (vgl. Ziffer (2d)).

(39) Eventualforderungen

Eventualforderungen bestanden gegen die KirchMedia GmbH & Co KGaA i. L. in Höhe von € 221,0 Mio. (Vj.: € 240,5 Mio.). Sofern im Rahmen des Insolvenzverfahrens gegen die KirchMedia GmbH & Co. KGaA i. L. Abschlagszahlungen angekündigt werden, werden diese als Forderungen erfasst. Die durch den Insolvenzverwalter zur Tabelle anerkannten Forderungen betragen ursprünglich € 325,0 Mio. Im Berichtsjahr wurden € 29,3 Mio. (Vj.: € 6,5 Mio.) durch Zahlung ausgeglichen.

(40) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Bestellobligo für		
- Immaterielle Vermögenswerte	1,2	3,0
- Sachanlagen	25,4	3,3
- Vorräte	24,9	17,4
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	202,1	158,9
Künftige Zahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	1,5	2,2
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	53,9	68,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	309,0	252,9

Die langfristigen Abnahmeverpflichtungen resultierten im Wesentlichen aus Verträgen für TV-Produktionen.

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse für das Bürogebäude, das bereits im Vorjahr in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgebucht war, sind wie im Vorjahr als Verpflichtung nicht enthalten, da sie zum geplanten Veräußerungszeitpunkt beendet werden.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2015 gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2015	2014
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	55,0	47,1
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	117,9	94,3
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	29,2	17,5
Summe	202,1	158,9

(41) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang Januar 2016 wurde die im September 2015 zwischen Ringier und Axel Springer vertraglich eingeleitete Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens in der Schweiz vollzogen (zu weiteren Ausführungen vgl. Ziffer (2c)).

Im Januar 2016 wurde der im November 2015 vereinbarte Verkauf unserer Beteiligung an CarWale, einem indischen Onlineportal für Automobile, vollzogen (vgl. Ziffer (2c)).

Ebenfalls im Januar 2016 wurde der Verkauf des ersten Teils des Hamburger Verlagsgebäudes vollzogen (vgl. Ziffer (11) sowie Ziffer (17)).

Im Dezember 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine Umwandlung der Axel Springer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vorzubereiten. Die Gesellschaft und Dr. h. c. Friede Springer sind jedoch nach eingehender Prüfung der Umwandlung im Februar 2016 gemeinsam zum Ergebnis gekommen, dass die Rechtsform der SE für die langfristige Entwicklung des

Unternehmens und dessen Attraktivität am Kapitalmarkt die bessere Alternative ist. Daher hat die Axel Springer SE entschieden, die geplante Umwandlung der Gesellschaft in eine KGaA nicht weiter zu verfolgen. Die Axel Springer SE hält unverändert am Ziel fest, den Wachstumskurs zum führenden digitalen Verlag fortzusetzen, und wird bei Bedarf dafür andere geeignete Optionen der Kapitalbeschaffung nutzen.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

(42) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Axel Springer SE hat den Aktionären die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG auf den Internetseiten der Gesellschaft unter www.axelspringer.de → Investor Relations → Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist ebenfalls im Kapitel „Corporate-Governance-Bericht“ des Geschäftsberichts abgedruckt.

(43) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Nr.	Gesellschaft	Segment	31.12.2015		31.12.2014	
			Anteil in %	über Nr.	Anteil in %	über Nr.
1	Axel Springer SE, Berlin	-	-	-	-	-
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen						
Deutschland						
2	AS Osteuropa GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	16	100,0	16
3	AS TV-Produktions- und Vertriebsges. mbH, Hamburg	Vermarktungsangebote	100,0	1	100,0	1
4	Axel Springer All Media GmbH & Co. KG, Berlin	Bezahlangebote	100,0	1	-	- ⁹⁾
5	Axel Springer Asia GmbH, Hamburg	Bezahlangebote, Vermarktungsangebote	100,0	16	100,0	16
6	Axel Springer Auto-Verlag GmbH, Hamburg	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
7	Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin	Rubrikenangebote	100,0	9	85,0	9 ⁹⁾
8	Axel Springer Digital Classifieds Holding GmbH, Berlin	Rubrikenangebote	100,0	7	100,0	7 ⁹⁾
9	Axel Springer Digital GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
10	Axel Springer Digital Ventures GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	9	100,0	9 ⁹⁾
11	Axel Springer Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Berlin	Services/Holding	100,0	1	-	- ⁹⁾
12	Axel Springer Financial Media GmbH, München	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1
13	Axel Springer ideAS Engineering GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	26	100,0	26 ⁹⁾
14	Axel Springer ideAS Ventures GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	26	100,0	26 ⁹⁾
15	Axel Springer International GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
16	Axel Springer International Holding GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	15	100,0	15 ⁹⁾
17	Axel Springer Kundenservice GmbH (vormals ASV Direktmarketing GmbH), Hamburg	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
18	Axel Springer Media Logistik GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1
19	Axel Springer Mediahouse Berlin GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
20	Axel Springer Medien Accounting Service GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
21	Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Ahrensburg	Services/Holding	100,0	1	-	- ⁹⁾
22	Axel Springer Offsetdruckerei Kettwig GmbH & Co. KG, Essen	Services/Holding	100,0	1	-	- ⁹⁾
23	Axel Springer Services & Immobilien GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
24	Axel Springer Syndication GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	26	100,0	26 ⁹⁾
25	Axel Springer TV Productions GmbH, Hamburg	Vermarktungsangebote	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
26	"Axel Springer Verlag" Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
27	Axel Springer Vertriebsservice GmbH, Hamburg	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
28	B.Z. Ullstein GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	26	100,0	26 ⁹⁾
29	Bilanz Deutschland Wirtschaftsmagazin GmbH, Hamburg	Bezahlangebote	100,0	26	100,0	26 ⁹⁾
30	BILD GmbH & Co. KG, Berlin	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
31	Bonial Enterprises GmbH & Co. KG, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	32	65,0	9 ⁹⁾⁴⁾
32	Bonial Holding GmbH (vormals Achtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Berlin	Vermarktungsangebote	72,5	9	100,0	1 ⁹⁾
33	Bonial International GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	32	87,4	1
34	Bonial Management GmbH (vormals Einundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	32	100,0	1
35	Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	Bezahlangebote	78,1	1	78,1	1 ⁹⁾
36	Casamundo GmbH, Hamburg	Rubrikenangebote	100,0	83	-	-
37	Commerz-Film GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	16	100,0	16
38	comparado GmbH, Lüneburg	Vermarktungsangebote	100,0	46	100,0	46
39	COMPUTER BILD Digital GmbH, Hamburg	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁹⁾
40	Content Factory TV-Produktion GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	76	100,0	76 ⁹⁾
41	eprofessional GmbH, Hamburg	Vermarktungsangebote	100,0	78	100,0	78
42	finanzen.net GmbH, Karlsruhe	Vermarktungsangebote	75,0	10	75,0	10 ¹⁰⁾
43	Gofeminin.de GmbH, Köln	Vermarktungsangebote	100,0	89	100,0	89
44	hamburg.de GmbH & Co. KG, Hamburg	Vermarktungsangebote	61,9	9	61,9	9 ⁹⁾
45	Idealo International GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	46	100,0	46

Nr.	Gesellschaft	Segment	31.12.2015		31.12.2014	
			Anteil in %	über Nr.	Anteil in %	über Nr.
46	Idealo Internet GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	74,9	9	74,9	9
47	Immonet GmbH, Hamburg	Rubrikenangebote	100,0	50	88,7	8
48	ImmoSolve GmbH, Bad Bramstedt	Rubrikenangebote	51,0	47	51,0	47 ⁹⁾
49	Immowelt AG, Nürnberg	Rubrikenangebote	100,0	50	-	-
50	Immowelt Holding AG, Nürnberg	Rubrikenangebote	55,0	8	-	-
51	ims Internationaler Medien Service GmbH & Co. KG, Hamburg	Services/Holding	-	-	55,0	1 ⁹⁾
52	Maz&More TV-Produktion GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	76	100,0	76 ⁵⁾
53	Media Impact GmbH & Co. KG (vormals Axel Springer Media Impact GmbH & Co. KG), Berlin	Bezahlangebote	74,9	1	100,0	1 ⁶⁾
54	meinstadt.de GmbH, Köln	Rubrikenangebote	100,0	55	100,0	55
55	meinstadt.de Holding GmbH, Berlin	Rubrikenangebote	100,0	8	100,0	8
56	meinstadt.de Vertriebs-GmbH, Köln	Rubrikenangebote	100,0	54	100,0	54
57	MeinProspekt GmbH, München	Vermarktungsangebote	100,0	33	100,0	33
58	PACE Paparazzi Catering & Event GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
59	Panther Holding GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	46	100,0	46
60	Room 49 GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	14	100,0	14 ⁵⁾
61	Sales Impact GmbH & Co. KG, Hamburg	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁶⁾
62	Shop Now GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	-	-	90,0	14
63	Smarthouse Media GmbH, Karlsruhe	Vermarktungsangebote	91,0	10	91,0	10
64	Sohomint GmbH i.L., Hamburg	Vermarktungsangebote	-	-	72,6	1
65	StepStone Deutschland GmbH, Düsseldorf	Rubrikenangebote	100,0	66	100,0	66 ⁵⁾
66	StepStone GmbH, Berlin	Rubrikenangebote	100,0	8	100,0	8 ⁵⁾
67	Talpa Germany GmbH & Co. KG, Hamburg	Vermarktungsangebote	-	-	50,1	25
68	thads.media vermarktungs GmbH & Co. KG (vormals thads.media vermarktungs gmbh), Berlin	Bezahlangebote	100,0	4	100,0	76 ⁶⁾
69	Transfermarkt GmbH & Co. KG, Hamburg	Bezahlangebote	51,0	30	51,0	30 ⁶⁾
70	Ullstein Ges. mit beschränkter Haftung, Berlin	Bezahlangebote	100,0	26	100,0	26 ⁵⁾
71	Umzugsauktion GmbH & Co. KG, Schallstadt	Rubrikenangebote	100,0	47	100,0	47 ⁶⁾
72	upday GmbH & Co. KG, Berlin	Bezahlangebote	100,0	1	-	- ⁶⁾
73	upday Holding GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	72	-	-
74	Vertical Media GmbH, Berlin	Bezahlangebote	88,0	76	88,0	76 ⁹⁾
75	Visual Meta GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	75,6	46	76,0	46
76	WeltN24 GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
77	YOURCAREERGROUPO GmbH, Düsseldorf	Rubrikenangebote	100,0	66	100,0	66 ⁵⁾
78	ZANOX AG, Berlin	Vermarktungsangebote	52,5	9	52,5	9
79	Zuio GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	26	100,0	26 ⁵⁾
Übrige Länder						
80	"Axel Springer Russia" Geschlossene Aktiengesellschaft, Moskau, Russland	Bezahlangebote	-	-	100,0	2
81	@Leisure BR B.V., Eindhoven, Niederlande	Rubrikenangebote	100,0	82	-	-
82	@Leisure Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	Rubrikenangebote	51,0	9	-	-
83	@Leisure NH B.V., Amsterdam, Niederlande	Rubrikenangebote	100,0	82	-	-
84	alFemminile s.r.l., Mailand, Italien	Vermarktungsangebote	100,0	89	100,0	89
85	Amiado Group AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	-	-	100,0	99
86	Amiado Online AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	-	-	100,0	85
87	APM Print d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	74,9 25,1	177 153	74,9 25,1	177 153
88	AS-NYOMDA Kft, Kecskemét, Ungarn	Bezahlangebote	100,0	155	100,0	155
89	AUFEMININ SA, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	79,5	16	80,8	16
90	auFeminin.com Productions SARL, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	89	100,0	89
91	Automotive Exchange Private Limited, Mumbai, Indien	Rubrikenangebote	90,3	5	91,3	5

Nr.	Gesellschaft	Segment	31.12.2015		31.12.2014	
			Anteil in %	über Nr.	Anteil in %	über Nr.
92	Axel Springer Digital Classifieds France SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	8	100,0	8
93	Axel Springer España S.A., Madrid, Spanien	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1
94	Axel Springer France S.A.S., Paris, Frankreich	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1
95	Axel Springer IdeAS Polska Sp. z o.o., Breslau, Polen	Services/Holding	99,0	13	99,0	13
			1,0	1	1,0	1
96	Axel Springer International AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	100,0	97	100,0	97
97	Axel Springer International Limited, London, Großbritannien	Bezahlangebote	100,0	16	100,0	16
98	Axel Springer Norway AS, Oslo, Norwegen	Services/Holding	100,0	97	100,0	97
99	Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1
100	Azet.sk a.s., Zilina, Slowakei	Bezahlangebote	80,0	159	70,0	159
101	Belles Demeures S.A.S., Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	150	100,0	150
102	Belvilla Ferienwohnungen GmbH, Kitzbühel, Österreich	Rubrikenangebote	50,0	81	-	- ¹¹⁾
103	Blikk Kft., Budapest, Ungarn	Bezahlangebote	100,0	157	100,0	157
104	Bonial Enterprises North America Inc., New York, USA	Vermarkungsangebote	100,0	31	-	-
105	Bonial SAS, Paris, Frankreich	Vermarkungsangebote	100,0	33	100,0	33
106	Business Insider Europe Limited, London, Großbritannien	Bezahlangebote	100,0	107	-	-
107	Business Insider Inc., New York City, USA	Bezahlangebote	96,5	10	-	-
108	Candidate Manager (US) Inc, Boston, USA	Rubrikenangebote	100,0	109	100,0	109
109	Candidate Manager Ltd, Dublin, Irland	Rubrikenangebote	100,0	162	100,0	162
110	Car&Boat Media SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	51,0	8	51,0	8 ⁹⁾
111	CaribbeanJobs Ltd, George Town, Kaimaninseln	Rubrikenangebote	100,0	162	100,0	162
112	Coral-Tell Ltd., Tel Aviv, Israel	Rubrikenangebote	100,0	8	100,0	8
113	Digital Window Inc., Wilmington, USA	Vermarkungsangebote	100,0	114	100,0	114
114	Digital Window Limited, London, Großbritannien	Vermarkungsangebote	100,0	78	100,0	78
115	DreamLab Onet.pl sp. z o.o., Krakau, Polen	Bezahlangebote	100,0	121	100,0	121
116	enFemenino SARL, Madrid, Spanien	Vermarkungsangebote	100,0	89	100,0	89
117	Etoilecasting.com SAS, Paris, Frankreich	Vermarkungsangebote	100,0	89	100,0	89
118	Gambettes Box SAS, Paris, Frankreich	Vermarkungsangebote	100,0	134	100,0	134
119	Garantie System SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	110	100,0	110
120	GoBrands Sp. z o.o., Krakau, Polen	Bezahlangebote	100,0	121	100,0	121
121	Grupa Onet.pl SA, Krakau, Polen	Bezahlangebote	100,0	143	100,0	143
122	ictjob SPRL, Waterloo, Belgien	Rubrikenangebote	99,0	66	-	-
			1,0	171	-	-
123	Immoweb SA, Brüssel, Belgien	Rubrikenangebote	80,0	92	80,0	92 ⁹⁾
124	Interactive Junction Holdings Proprietary Limited, Rosebank/Johannesburg, Südafrika	Rubrikenangebote	100,0	162	-	-
125	Jobs LU Ltd, Dublin, Irland	Rubrikenangebote	100,0	162	100,0	162
126	Jobs.ie Ltd, Dublin, Irland	Rubrikenangebote	100,0	162	100,0	162
127	Jobsite UK (Worldwide) Limited (vormals Evenbase Recruitment Ltd.), London, Großbritannien	Rubrikenangebote	100,0	174	100,0	174
128	Livingly Media, Inc., San Carlos, USA	Vermarkungsangebote	100,0	89	-	-
129	Marmiton SAS, Paris, Frankreich	Vermarkungsangebote	100,0	89	100,0	89
130	Media Impact Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote	50,0	121	50,0	121
			50,0	158	50,0	158
131	Merci Alfred S.A.S., Paris, Frankreich	Vermarkungsangebote	100,0	89	100,0	89
132	My Little Box KK, Tokio, Japan	Vermarkungsangebote	100,0	134	-	-
133	My Little Campus SAS, Paris, Frankreich	Vermarkungsangebote	100,0	134	100,0	134
134	My Little Paris S.A.S., Paris, Frankreich	Vermarkungsangebote	70,0	89	60,0	89 ⁹⁾
135	My Web Ltd, Ebene, Mauritius	Rubrikenangebote	100,0	147	100,0	147
136	MyJob Group Ltd, Sheffield, Großbritannien	Rubrikenangebote	100,0	127	100,0	162
137	NARKS INFOSERVIS, a.s., Bratislava, Slowakei	Bezahlangebote	100,0	179	-	-

Nr.	Gesellschaft	Segment	31.12.2015		31.12.2014	
			Anteil in %	über Nr.	Anteil in %	über Nr.
138	Netmums Limited, London, Großbritannien	Vermarkungsangebote	100,0	89	100,0	89
139	New Digital d.o.o. Belgrade, Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	100,0	153	-	-
140	NIJobs.com Ltd, Belfast, Irland	Rubrikenangebote	100,0	162	100,0	162
141	NIN d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	99,7	153	99,7	153
142	ofeminin.pl Sp. z o.o., Warschau, Polen	Vermarkungsangebote	51,0	89	51,0	89
			49,0	158	49,0	158
143	ONET Holding Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote	75,0	157	75,0	157 ⁹⁾
144	OnetM Sp. z o.o., Krakau, Polen	Bezahlangebote	-	-	100,0	121
145	OnetMarketing Sp. z o.o., Krakau, Polen	Bezahlangebote	100,0	121	99,9	121
			-	-	0,1	144
146	Opineo Sp. z o.o., Wroclaw, Polen	Bezahlangebote	100,0	143	80,0	143
147	Pnet (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	Rubrikenangebote	100,0	162	100,0	162
148	Poliris S.A.S., Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	164	93,0	164
			-	-	7,0	150
149	Praxis SARL, Chambéry, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	150	-	-
150	Presslmmo On Line S.A.S., Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	164	100,0	164
151	profession.hu Kft, Budapest, Ungarn	Bezahlangebote	100,0	157	-	-
152	RAS Online d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	-	-	100,0	153
153	Ringier Axel Springer d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	100,0	157	100,0	157
154	Ringier Axel Springer Inwestycje Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote	99,0	158	99,0	158
155	Ringier Axel Springer Magyarországi Kft, Budapest, Ungarn	Bezahlangebote	98,2	157	96,5	157
156	Ringier Axel Springer Management AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	100,0	157	100,0	157
157	Ringier Axel Springer Media AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	50,0	97	50,0	97 ⁹⁾
158	Ringier Axel Springer Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote	100,0	157	100,0	157
159	Ringier Axel Springer Slovakia a.s., Bratislava, Slowakei	Bezahlangebote	100,0	157	100,0	157
160	runtastic GmbH, Pasching, Österreich	Bezahlangebote	-	-	50,1	10
161	Saknai Net Ltd., Tel Aviv, Israel	Rubrikenangebote	70,0	112	-	- ⁹⁾
162	Saongroup Limited, Dublin, Irland	Rubrikenangebote	100,0	174	100,0	174
163	Seloger Solutions SAS (vormals Diagorim SAS), Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	164	82,2	164
164	SeLogger.com SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	97,7	92	98,0	92
			1,9	8	0,5	8
165	Skapiec Sp. z o.o., Wroclaw, Polen	Bezahlangebote	100,0	143	80,0	143
166	SmartAdServer SAS, Paris, Frankreich	Vermarkungsangebote	-	-	100,0	89
167	soFeminine.co.uk Limited, London, Großbritannien	Vermarkungsangebote	100,0	89	100,0	89
168	SOKOWEB TECHNOLOGIES, S.L., Barcelona, Spanien	Vermarkungsangebote	63,6	33	-	- ⁹⁾
169	StepStone B.V., Leiden, Niederlande	Rubrikenangebote	-	-	100,0	66
170	StepStone France SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	66	100,0	66
171	StepStone NV, Brüssel, Belgien	Rubrikenangebote	100,0	66	100,0	66
			0,0	172	0,0	172 ⁷⁾
172	StepStone Österreich GmbH, Wien, Österreich	Rubrikenangebote	100,0	65	100,0	65
173	StepStone Services Sp. z o.o., Warschau, Polen	Rubrikenangebote	100,0	66	100,0	66
174	StepStone UK Holding Limited, London, Großbritannien	Rubrikenangebote	100,0	66	100,0	66
175	Topic Travel B.V., Den Haag, Niederlande	Rubrikenangebote	100,0	82	-	-
176	Totaljobs Group Limited, London, Großbritannien	Rubrikenangebote	100,0	174	100,0	174
177	Trans Press d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	100,0	153	100,0	153
178	Traveezee Insurance N. V., Eindhoven, Niederlande	Rubrikenangebote	100,0	82	-	-
179	United Classifieds s.r.o., Bratislava, Slowakei	Bezahlangebote	60,0	100	-	-
180	upday Polska Sp. z o.o. Sp.k., Warschau, Polen	Bezahlangebote	100,0	73	-	-
181	VillaXL B.V., Bergen, Niederlande	Rubrikenangebote	100,0	82	-	-
182	Villaweb SARL, Rennes, Frankreich	Rubrikenangebote	-	-	100,0	150

Nr.	Gesellschaft	Segment	31.12.2015		31.12.2014	
			Anteil in %	über Nr.	Anteil in %	über Nr.
183	Viviana Investments Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote	100,0	158	100,0	158
184	WEBIMM SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	65,0	164	65,0	164
185	YOURCAREERGROUP Schweiz GmbH, Kloten, Schweiz	Rubrikenangebote	100,0	66	100,0	66
186	zanox B.V., Amsterdam, Niederlande	Vermarkungsangebote	100,0	78	100,0	78
187	ZANOX Hispania SL, Madrid, Spanien	Vermarkungsangebote	100,0	78	100,0	78
188	zanox Reklam Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	Vermarkungsangebote	-	-	100,0	78
189	zanox SAS, Paris, Frankreich	Vermarkungsangebote	100,0	78	100,0	78
190	zanox Schweiz AG, Zürich, Schweiz	Vermarkungsangebote	100,0	78	-	-
191	zanox Sp. z o.o., Warschau, Polen	Vermarkungsangebote	100,0	78	100,0	78
192	zanox SRL, Mailand, Italien	Vermarkungsangebote	100,0	78	100,0	78
193	ZANOX VEICULAÇÃO DE PUBLICIDADE NA INTERNET LTDA., São Paulo, Brasilien	Vermarkungsangebote	100,0	78	100,0	78
			0,0	41	0,0	41 ⁷⁾
194	zanox we create partners AB, Stockholm, Schweden	Vermarkungsangebote	100,0	78	100,0	78

Nr.	Gesellschaft	31.12.2015	
		Anteil in %	über Nr.
Übrige Tochterunternehmen¹⁾			
Deutschland			
195	@Leisure Deutschland GmbH i.L., Hamburg	100,0	81
196	Achtundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
197	Achtundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
198	AS Buchversand GmbH, München	100,0	26
199	Axel Springer All Media Verwaltungs-GmbH, Berlin (vormals Sechsendsechzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH)	100,0	1
200	Axel Springer Auto & Motorsport Verlag GmbH, Hamburg	100,0	1
201	Axel Springer Computer Verlag GmbH, Hamburg	100,0	1
202	Axel Springer Personalservice GmbH, Berlin (vormals Siebendund-siebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH)	100,0	1
203	Axel Springer Print Management GmbH, Berlin	100,0	1
204	Axel Springer Security GmbH, Berlin	100,0	1
205	Axel Springer Sport Verlag GmbH, Hamburg	100,0	1
206	BILD Multimedia Verwaltungs GmbH, Berlin	100,0	1
207	CEO Event GmbH, Berlin	100,0	74
208	Dreamlabs GmbH i.L., Berlin	100,0	49
209	Dreiundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	205
210	Dreizehnte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Hamburg	100,0	1
211	Finanzen Corporate Publishing GmbH, Berlin	100,0	1
212	Fünftundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
213	Fünftundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	26
214	hamburg.de Beteiligungs GmbH, Hamburg	100,0	44
215	Hammerich & Lesser Zeitschriften- und Buchverlag GmbH, Hamburg	100,0	1
216	Hauptstadtsee 809. VV GmbH, Berlin	100,0	1
217	Informationsmedien Handels GmbH, Hamburg	100,0	1
218	kinkaa GbR, Berlin	50,0	46
		50,0	59
219	Media Impact Management GmbH (vormals Axel Springer Media Impact Management GmbH), Berlin	74,9	1

Nr.	Gesellschaft	31.12.2015	
		Anteil in %	über Nr.
220	meinstadt.de Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	54
221	myPass GmbH, Berlin	100,0	1
222	Neunundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
223	Neunundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
224	Neunzigste "Media" Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0	4
225	Sales Impact Management GmbH, Hamburg	100,0	1
226	Scubia GbR, Berlin	50,0	59
		50,0	46
227	Sechsendachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
228	Sechsendsechzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	26
229	Shop Now GmbH i.L., Berlin	90,0	14
230	Siebendundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
231	Sohomint GmbH i.L., Hamburg	72,6	1
232	Tarif24 GmbH, Berlin	100,0	46
233	TOPS Online Publications GbR, Lüneburg	90,0	38
		10,0	46
234	Transfermarkt Verwaltungs GmbH, Hamburg	51,0	30
235	TunedIn Media GmbH i.L., Berlin	86,4	1
236	Umzugsauktion Verwaltungs GmbH, Schallstadt	100,0	47
237	upday Management GmbH, Berlin (vormals Dreiundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH)	100,0	26
238	Vierundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	66
239	Vierundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	26
240	Zweiundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
241	Zweiundsechzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
Übrige Länder			
242	African Jobs Online Ltd, Port Louis, Mauritius	100,0	162

Nr.	Gesellschaft	31.12.2015	
		Anteil in %	über Nr.
243	Alpha Real spol. s.r.o., Zilina, Slowakei	100,0	100
244	AUTOVIA, s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,0	179
245	Axel Springer Beteiligungen Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,0	99
246	Axel Springer Digital Ventures Inc., Wilmington, USA	100,0	10
247	Axel Springer Editions SAS, Paris, Frankreich	100,0	215
248	Axel Springer Group Inc., New York, USA	100,0	53
249	Axel Springer Hirszolgálat Kft, Tatabánya, Ungarn	100,0	155
250	Axel Springer International Group Limited, London, Großbritannien	100,0	1
251	Axel Springer Media France S.A.R.L., Neuilly-sur-Seine, Frankreich	100,0	53
252	Axel Springer Media Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,0	53
253	Axel Springer Publishing International Limited, London, Großbritannien	100,0	250
254	Axel Springer TV International Limited, London, Großbritannien	100,0	250
255	Azet.sk – katalóg s.r.o., Zilina, Slowakei	100,0	100
256	BEMFEMININO.COM.BR, São Paulo, Brasilien	99,9 0,1	89 90
257	Car Price List Yad2 Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0	112
258	CompuTel Telefonservice AG, Chur, Schweiz	100,0	99
259	Cpress Media s.r.o., Zilina, Slowakei	100,0	100
260	Cybersearch S.A., Guatemala City, Guatemala	100,0	283
	Cybersearch S.A., Guatemala City, Guatemala	0,0	162 ⁷⁾
261	Digitality Tech Solutions Private Limited, Mumbai, Indien	100,0	91
262	Digitalni klik d.o.o., Zagreb, Kroatien	60,0	49
263	Estascontratadocom S.A., Panama City, Panama	100,0	283
264	ETSBA Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0	112
265	Euro Blic Press d.o.o., Banja Luka, Bosnien-Herz.	100,0	153
266	eurobridge Inc., New York, USA	100,0	1
267	Gemini Moon Trading 343 Proprietary Limited, Kapstadt, Südafrika	100,0	124
268	Good 2015 Acquisition Corp., Wilmington, USA	100,0	66
269	Immostreet ES, Barcelona, Spanien	100,0	150
270	Jean Frey AG, Zürich, Schweiz	100,0	99
271	Jobcity Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0	112
272	Motogo India Private Limited, Mumbai, Indien	55,6	91
273	My Kenyan Network Ltd, Nairobi, Kenia	100,0	242
274	OFERTIAMX RETAIL SERVICES, S. de R.L. de C.V., Mexiko Stadt, Mexiko	100,0	168
275	Périclès Atlantique S.A.R.L., Casablanca, Marokko	51,0	148
	Périclès Atlantique S.A.R.L., Casablanca, Marokko	16,0	150
276	Reality Media House s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,0	137
277	Saongroup Caribbean (Jamaica) Ltd, Kingston, Jamaika	100,0	111
278	Saongroup Caribbean (Trinidad) Ltd, Port of Spain, Trinidad und Tobago	100,0	111
279	Saongroup.com India Pvt Ltd, Pune, Indien	100,0	162
280	SPORT.SK s.r.o., Zilina, Slowakei	66,7	100
		100,0	283
281	Tecoloco El Salvador S.A. de C.V., San Salvador, El Salvador	0,0	162 ⁷⁾
		100,0	283
282	Tecoloco Holding S.A. de C.V., San Salvador, El Salvador	0,0	162 ⁷⁾
		100,0	162
283	Tecoloco International Inc, Panama City, Panama	100,0	162

Nr.	Gesellschaft	31.12.2015	
		Anteil in %	über Nr.
284	Tecoloco S.A. de C.V. Honduras, Tegucigalpa, Honduras	99,6 0,4	283 162
		95,0	283
285	Tecoloco.com S.A. de C.V. Nicaragua, Managua, Nicaragua	3,0 2,0	281 260
		100,0	283
286	Tecoloco.com S.A. de C.V. Panama, Panama City, Panama	100,0	283
287	update Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	73
288	wewomen.com Inc., Wilmington, USA	100,0	89
289	Yad2Pay Internet Ads Ltd., Haifa, Israel	100,0	112
290	Yad2Pay Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0	112
291	zanox Reklam Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	100,0	78
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen			
Deutschland			
292	AS TYFP Media GmbH & Co. KG, München	50,0	1
293	Axel Springer Plug and Play Accelerator GmbH, Berlin	50,0	10
294	Bonial Ventures GmbH, Berlin	74,9	1 ⁴⁾
295	mytic myticket AG, Frankfurt am Main	20,0	1
296	Project A Ventures GmbH & Co. KG, Berlin	26,3	9
Übrige Länder			
297	Blendle B.V., Utrecht, Niederlande	21,0	10
298	Editions Mondadori Axel Springer (EMAS) S.E.N.C., Montrouge Cedex, Frankreich	50,0	94
299	INFOR BIZNES Sp. z o.o., Warschau, Polen	49,0	154
300	MDB SAS, EVRY CEDEX, Frankreich	49,0	92
301	Ozy Media, Inc., Mountain View CA, USA	16,8	10 ⁸⁾
302	Thrillist Media Group, Inc., Delaware, USA	24,9	10
Übrige assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen⁹⁾			
Deutschland			
303	Agenda Media GmbH i.L., Berlin	49,0	76
304	autohaus24 GmbH, Pullach	50,0	6
305	Berliner Pool TV Produktion Gesellschaft mbH, Berlin	50,0	76
306	Blitz-Tip Radio Hessen Beteiligungsges. mbH & Co. KG, Bad Soden am Taunus	33,3	1
307	Bonial Enterprises Verwaltungs GmbH, Berlin	100,0	32 ⁴⁾
308	Dropspot GmbH i.L., Berlin	40,0	1
309	Filmgarten GmbH, Berlin	42,0	46
310	Ges. für integr. Kommunikationsforschung mbH & Co. KG, München	20,0	1
311	Ges. für integr. Kommunikationsforschung Verwaltungs GmbH, München	20,0	1
312	Harburger Zeitungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	24,8	1
313	hy! GmbH (vormals hyvent GmbH), Berlin	49,0	1
314	Intermedia Standard Presse-Code GmbH, Hamburg	32,0	1
315	InterRed GmbH, Haiger	24,0	1
316	ISPC Intermedia Standard Presse-Code GmbH & Co.KG, Hamburg	32,0	1
317	LAUT AG, Konstanz	25,0	1
318	"Lühmannndruck" Harburger Zeitungsges. mbH & Co. KG, Hamburg	24,8	1
319	Mont Ventoux Media GmbH, Berlin	50,0	25

Nr.	Gesellschaft	31.12.2015	
		Anteil in %	über Nr.
320	Myby GmbH & Co. KG i. L., Düsseldorf	25,1	1
321	Project A Management GmbH, Berlin	26,3	9
322	Project A Services GmbH & Co. KG, Berlin	37,5	9
323	Qivive GmbH i. L., Bad Homburg	33,3	1
324	Radio Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	35,0	1
325	Sparheld International GmbH, Berlin	30,0	46
326	TraderFox GmbH, Reutlingen	25,1	42
327	V.V. Vertriebs-Vereinigung Berliner Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten GmbH & Co. KG, Berlin	48,5	1
328	Zeitungs- und Zeitschriften Vertrieb Berlin GmbH, Berlin	35,5	1
Übrige Länder			
329	AR Technology SAS, Paris, Frankreich	86,5	333
330	Asocijacija Privatnih Media, Belgrad, Serbien/Kosovo	20,0	153

¹⁾ Keine Vollkonsolidierung aufgrund untergeordneter Bedeutung (Relation Jahresergebnis und Bilanzsumme der Gesellschaft zu Jahresergebnis bzw. Bilanzsumme des Konzerns).

²⁾ Keine Einbeziehung nach der Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung (Relation Jahresergebnis der Gesellschaft zu Jahresergebnis des Konzerns).

³⁾ Beherrschung aufgrund bestehender jederzeit ausübbarer Optionsrechtsvereinbarung.

⁴⁾ Im Berichtsjahr und/oder Vorjahr keine Beherrschung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen, die die Verfügungsmacht sowie die Beeinflussbarkeit der variablen Rückflüsse ausschließen.

⁵⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

⁶⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB.

Nr.	Gesellschaft	31.12.2015	
		Anteil in %	über Nr.
331	Autoreflex.com SAS i.L., Paris, Frankreich	99,0	329
		1,0	333
332	BULGARPRESS OOD, Veliko Tarnovo, Bulgarien	25,5	1
333	EMAS Digital SAS, Montrouge Cedex, Frankreich	50,0	94
334	HUNGAROPRESS Sajtóterjesztő Kft, Budapest, Ungarn	24,0	1
335	ITAS Media Private Limited, Delhi, Indien	36,0	5
336	Les Rencontres aufeminin.com SAS, Paris, Frankreich	50,0	89
337	Ringier Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz	50,0	245
338	Swan Insights SA / NV, Brüssel, Belgien	25,1	66
339	VINA WOMAN UK LTD., London, Großbritannien	30,0	89
Sonstige wesentliche Beteiligungen			
Übrige Länder			
340	Doğan TV Holding A.S., Istanbul, Türkei	9,3	37

⁷⁾ Anteil kleiner als 0,1 %.

⁸⁾ Maßgeblicher Einfluss aufgrund Vertretung im Aufsichtsgremium.

⁹⁾ Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr eine Anteilsquote in Höhe von 100 % konsolidiert.

¹⁰⁾ Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und im Vorjahr eine Anteilsquote in Höhe von 89,99 % konsolidiert.

¹¹⁾ Beherrschung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen und Rechte, die die Verfügungsmacht verleihen.

Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Name, ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Giuseppe Vita Vorsitzender des Aufsichtsrats der Axel Springer SE		UniCredit S.p.A., Italien (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Dr. h. c. Friede Springer Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Axel Springer SE	ALBA Finance plc & Co. KGaA ALBA plc & Co. KGaA	ALBA Group plc & Co. KG (Beirat)
Oliver Heine Rechtsanwalt und Partner in der Kanzlei Heine & Partner		YooApplications AG, Schweiz (Verwaltungsrat)
Rudolf Knepper Unternehmer		
Lothar Lanz Mitglied in mehreren Aufsichtsräten	Bauwert AG (Vorsitzender, seit Dezember 2015) Home 24 AG (Vorsitzender, seit September 2015) TAG Immobilien AG Zalando SE	Doğan TV Holding A.S., Türkei (Aufsichtsrat)
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG	Lufthansa AG Siemens AG Voith GmbH	
Prof. Dr. Wolf Lepenies Hochschullehrer (em.) FU Berlin; Permanent Fellow (em.) des Wissenschaftskollegs zu Berlin		
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle Unternehmer	Continental AG (Vorsitzender) Hawesko Holding AG Medical Park AG (Vorsitzender)	LafargeHolcim Ltd., Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats, bis Juli 2015 „Holcim Ltd.“) Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein (Verwaltungsrat, seit Januar 2015)
Martin Varsavsky Chairman Fon Wireless Limited		

Vorstand

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglied	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
<p>Dr. Mathias Döpfner Vorstandsvorsitzender Journalist</p>		<p>Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) Business Insider Inc., USA (Vorsitzender des Board of Directors, seit Oktober 2015) B.Z. Ullstein GmbH (Beirat, bis Oktober 2015) Ozy Media Inc., USA (Board of Directors, bis Dezember 2015) RHJ International SA, Belgien (Verwaltungsrat, bis Februar 2015) Ringier Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Verwaltungsrat, seit Dezember 2015) Time Warner Inc., USA (Board of Directors) Vodafone Group Plc., Großbritannien (Board of Directors, seit April 2015) Warner Music Group Corp., USA (Board of Directors)</p>
<p>Jan Bayer Vorstand Bezahlangebote Medienwissenschaftler</p>		<p>Media Impact GmbH & Co. KG (Beirat, seit Juni 2015) Business Insider Inc., USA (Board of Directors, seit Oktober 2015)</p>
<p>Dr. Julian Deutz Vorstand Finanzen und Personal Diplom-Kaufmann</p>		<p>Automotive Exchange Private Limited, Indien (Board of Directors, bis Februar 2015) Axel Springer Digital Classifieds GmbH (Aufsichtsrat) Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Verwaltungsrat) ITAS Media Private Limited, Indien (Board of Directors) Ringier Axel Springer Magyarországi Kft., Ungarn (Aufsichtsrat) Ringier Axel Springer Management AG, Schweiz (Verwaltungsrat) Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Verwaltungsrat) Ringier Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Verwaltungsrat, seit Dezember 2015) SeLogger.com SAS, Frankreich (Aufsichtsrat, seit Juni 2015) StepStone GmbH (Aufsichtsrat, seit April 2015)</p>
<p>Dr. Andreas Wiele Vorstand Vermarktungs- und Rubrikenangebote Jurist</p>	<p>Immowelt AG (Vorsitzender, seit Oktober 2015) Immowelt Holding AG (Vorsitzender, seit Oktober 2015) ZANOX AG (Vorsitzender)</p>	<p>@Leisure Holding B.V., Niederlande (Vorsitzender des Board of Directors, seit Januar 2015) AUFEMININ SA, Frankreich (Verwaltungsrat) Axel Springer Digital Classifieds France SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats) Axel Springer Digital Classifieds GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Axel Springer Digital Classifieds Holding GmbH (Vorsitzender des Beirats, bis März 2015) Business Insider Inc., USA (Board of Directors, seit Januar 2015) B.Z. Ullstein GmbH (Beirat, bis Oktober 2015) Car & Boat Media SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats) Coral-Tell Ltd., Israel (Vorsitzender des Board of Directors) Immoweb SA, Belgien (Präsident des Verwaltungsrats) Media Impact GmbH & Co. KG (Beirat, seit Juni 2015) meinestadt.de GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats) PRINOVIS Limited, Großbritannien (Board of Directors, bis Dezember 2015) SeLogger.com SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats) StepStone GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats)</p>

Finanzkalender

▶ **3. März 2016**

Geschäftsbericht, Bilanzpressekonferenz,
Investoren-/Analystenkonferenz

▶ **13. April 2016**

Hauptversammlung

▶ **11. Mai 2016**

Quartalsmitteilung zum 31. März 2016

▶ **3. August 2016**

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016

▶ **3. November 2016**

Quartalsmitteilung zum 30. September 2016

Impressum

Anschrift

Axel Springer SE
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 30 2591-0

Investor Relations

ir@axelspringer.de
Tel: +49 30 2591-77421/-77425
Fax: +49 30 2591-77422

Unternehmenskommunikation

information@axelspringer.de
Tel: +49 30 2591-77600
Fax: +49 30 2591-77603

Konzeption und Gestaltung

Axel Springer SE, Unternehmenskommunikation

Fotos

Andreas Bitesnich (S. 4, S. 6)
Matti Hillig (S. 6, S. 7)
Sergio Rinaldi (S. 81)

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen
über Axel Springer sind im Internet abrufbar:

www.axelspringer.de